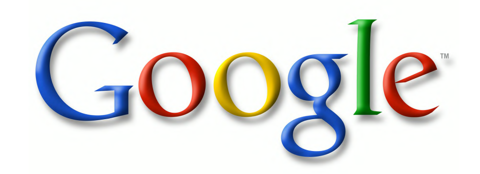
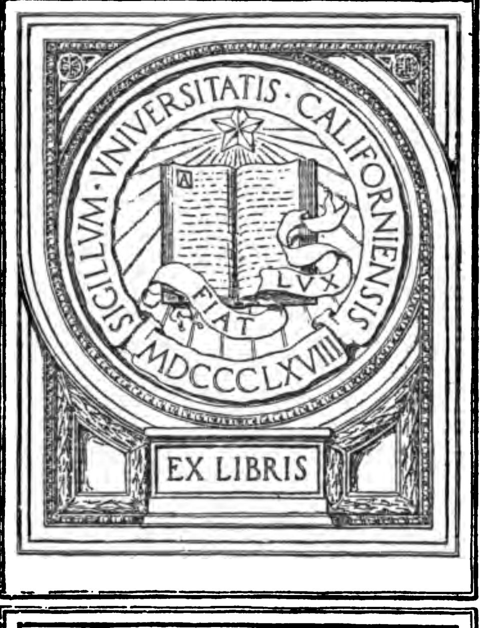

Google


UC-NRLF
$B 15 236


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
LVX
FIAT
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS


Digitized by Google

Lehrbuch
der
Englischen Sprache

für
höhere Lehranstalten
(besonders Realgymnasien und Realschulen)

von
Dr. J. W. Zimmermann.

Neu bearbeitet von
J. Gutersohn,
Prof. am Gymnasium in Lörrach (Baden).

Zweiter Teil.
(Systematische Mittelstufe.)

Fünfundvierzigste Auflage.

Halle a. S.
G. Schwetschke'scher Verlag.
1898.

Gift of Prof. Flügel

Vorrede zum zweiten Teil.

(44. Auflage u. ff.)

Nachdem bereits mit der 40. Auflage in dem „Lehrbuch der englischen Sprache" von Dr. J. W. Zimmermann verschiedene weitergehende Änderungen vorgenommen worden, kann die 45. Auflage des I. Teiles und die 44. des II. Teiles als vollständige Neubearbeitung bezeichnet werden. Die schulgeschichtliche Stellung des Lehrmittels, Anlaß und Hauptgrundsätze der gegenwärtigen Umarbeitung sind in der Vorrede des entsprechenden ersten Teiles dargelegt; doch ist nötig, hier noch einzelne ergänzende Bemerkungen beizufügen.

Der vom jetzigen Verfasser eingenommene Standpunkt, der auch in einer besonderen Broschüre (s. I. Teil) hinlänglich begründet worden, ist derjenige der gemäßigten Reform, der Vermittlung zwischen der althergebrachten und der sog. neuen Methode. Wenn auch anzuerkennen ist, daß der neusprachliche Unterricht in mancher Beziehung einer Auffrischung und Erneuerung bedurfte, so konnte der Neubearbeiter doch nicht der Ansicht zustimmen, daß alle die durch lange Erfahrung erprobten bisherigen Schulbücher und Lehreinrichtungen durchaus verfehlt seien; derselbe war vielmehr von jeher überzeugt, daß auch auf diesem pädagogischen Gebiete, wie überall im praktischen Leben, nur der natur- und vernunftgemäße Ausbau des Bestehenden, die besonnen organische Entwicklung der vorhandenen, historisch gewordenen Grundlagen zur Besserung der Mißstände und zu wahrem Fortschritt beim Sprachunterricht führen könne.

Wer den Stand der Dinge ohne theoretische Voreingenommenheit geprüft hat, der wird leicht und von selbst zu der Ansicht gekommen sein, daß es sich beim englischen Schulunterricht ganz besonders darum handeln mußte, eine Verbesserung der Schüleraussprache und eine kräftige Förderung der Sprechfertigkeit zu erreichen. Während nun die Neubearbeitung des ersten Teiles in durchaus selbständiger Weise (ohne Verwendung von Lautschrift) dem ersten dieser Ziele gerecht zu werden suchte, war für den zweiten Teil vor allem die Verwirklichung der letzteren Forderung anzustreben. Als unverrückbare Grundlage aber bleibt die Thatsache, daß jeder Sprachunterricht, wenn er nicht zur Papageiendressur werden soll, auf solider grammatischer Grundlage aufgebaut sein muß; Theorie, wie Erfahrung beweisen für jeden, der selbst fremde Sprachen gelernt hat, daß ohne Kenntnis der

grammatischen Grundgesetze von Beherrschung der Sprache, von Sprachgefühl keine Rede sein kann. In der richtigen Vereinigung nun dieser Grundsätze und Lehrziele, in der Rücksicht auf die Fassungskraft der Schüler und die Leistungsfähigkeit der Lehrer hat der Neubearbeiter vor allem Eigenart und Selbständigkeit zu bethätigen gesucht. Nicht allen Gedanken und Schlagwörtern der Reformbewegung ist bedingungslos zugestimmt; wohl aber ist den wirklich berechtigten Forderungen der neueren Methodik in hinreichendem Maße Rechnung getragen. Von einzelnen besonders wichtigen Punkten seien noch die folgender hervorgehoben:

1. Die zusammenhängenden Lese- und Übungsstücke sind auch in diesem Teile gegen früher stark vermehrt; namentlich sind eine ganze Reihe streng methodisch geordneter Lesestücke dem bisherigen Lehrgang organisch eingefügt und in mannigfaltiger Weise darin verarbeitet. Die Grundzüge der englischen Geschichte und Landeskunde werden dadurch dem Lernenden vorgeführt, ohne daß derselbe jedoch in diesen Stoffen so übersättigt und überbürdet wird, wie das bei einzelnen neueren Lehrbüchern der Fall ist. Ergänzungen dazu mag der Lehrer, wenn Zeit und Umstände es erlauben, durch Diktat und andere schriftliche Arbeiten anbringen, wie natürlich auch eine sorgfältig ausgewählte Lektüre (aus größeren Werken) demselben Ziele zu dienen hat.

2. Die Berechtigung der Einzelsätze, sowohl der Abwechslung halber, wie ganz besonders zur sicheren, klaren Erkenntnis und Befestigung der grammatischen Grundlehren, ist schon in der Vorrede des ersten Teiles nachgewiesen worden. Es war das ernstliche Bestreben des Neubearbeiters, den Inhalt der Sätze so viel als möglich anziehend und lehrreich zu gestalten; den nötigen geistigen Konzentrationspunkt bildet daneben das grammatische Gesetz, das nur auf diese Weise recht zur Anschauung und Einübung gelangt. Jedoch ist nicht ausgeschlossen, daß der Unterricht wesentlich im Anschluß an die zusammenhängenden Lesestoffe erteilt werde.

3. Die allseitig und mit vollem Rechte gewünschte Förderung der Sprechfertigkeit wird durch Fragen und Antworten sowohl über Einzelsätze (die sich oft vorzüglich dafür eignen), wie besonders über die zahlreichen einfachen und passenden Lesestücke, die meistens verbreiteten englischen Schulbüchern entnommen sind, in ausgiebigstem Maße erzielt. Die weitere Verwertung dieser Stoffe zum Nacherzählen, zu Umbildungen und freieren Arbeiten bleibt, nach den zu den ersten Nummern gegebenen Mustern, billiger und natürlicher Weise dem Lehrer überlassen. Zu obigem Zwecke sind auch eine Anzahl vielgebräuchlicher zum geläufigen Sprechen unentbehrlicher Redensarten dem grammatischen Stoffe beigegeben; es ist wichtig, daß dieselben genau memoriert werden.

4. Von der früheren Umarbeitung her ist die durchgeführte Ausscheidung und übersichtliche Darstellung der grammatischen Anschauungsstoffe (mit Verweisung der Regeln in einen besondern Abschnitt) beibehalten worden. Einerseits kann nur auf diese Weise die induktive Behandlung des grammatischen Stoffes zur wirk-

lichen Durchführung gelangen; anderenteils ist dadurch eine Absonderung der eigentlich wichtigen und notwendigen Regeln in so weitgehendem Maße ermöglicht, wie es für die obere Unterrichtsstufe noch kaum je geschehen ist. — Da aber die Hauptregeln gewöhnlich aus den zu Anfang der Lektionen stehenden „Anschauungsstoffen“ vom Schüler selbst gefunden werden können, so wird die ausführliche Behandlung der Regeln nach dem „grammatischen Teile“ vorerst nicht nötig sein; dagegen mag sich empfehlen, dieselben nebst den verschiedenen (kleiner gedruckten) Ergänzungen bei der Wiederholung des Lehrstoffes etwas genauer durchzunehmen.

Wenn das Buch so die Richtigkeit der wichtigsten Forderungen aus der Reformbewegung anerkannt und für deren Verwirklichung gesorgt hat, so sind doch darin bezüglich Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zieles durchaus selbständige Bahnen eingeschlagen, die aber mehr und mehr die Billigung besonnener praktischer Schulmänner zu finden scheinen. In dieser Hinsicht darf der unterzeichnete Neubearbeiter mit Befriedigung namentlich darauf hinweisen, daß sein Standpunkt in den allgemeinen, wie in den meisten Einzelfragen der Methodik des Sprachunterrichts wesentlich übereinstimmt mit den Ansichten, wie sie in dem trefflichen, nunmehr maßgebenden Werke von Münch und Glauning*) klar und wohlbegründet vertreten sind. Es ist dies gegenüber so vielen ungerechten und unbegründeten Angriffen, denen die Anhänger einer gemäßigten Reform ausgesetzt waren — und noch vielfach sind —, Genugthuung und eine Bürgschaft zugleich für den gedeihlichen Fortgang des neusprachlichen Schulunterrichtes.

Was die Verteilung des Lehrstoffes für diesen zweiten Teil betrifft, so wird derselbe mit Leichtigkeit in zwei Jahren durchgenommen und so die englische Grammatik an Reallehranstalten in Untersekunda zum Abschluß gebracht werden können, was ja im Hinblick auf die ganze Schuleinrichtung (und besonders auch wegen der sog. Abschlußprüfung) von größter Bedeutung ist; wenn nötig oder wünschenswert, kann aber ohne großen Schaden auch schon mit Lektion 41 abgebrochen werden (s. Anmerk. zu Lekt. 42). Der Lehrstoff ist im allgemeinen so angeordnet, wie es durch die neuen preußischen Lehrpläne vorgeschrieben ist; da aber darin das für II B angesetzte Pensum mehrfach methodisch leichter ist, als dasjenige der III A, so sind für diese Klassen einige Verschiebungen vorgenommen worden, die natürlich für das Endziel ohne Belang sind.

Das Lehrbuch kann indes mit Vorteil auch an den neunjährigen Vollanstalten gebraucht werden. Im ersten Jahre des Oberkurses (Kl. II A) wird für diesen Fall eine Gesamtrepetition der schwierigeren Übungsstücke (etwa von Lekt. 25 an) und der dazu gehörigen Regeln (letztere unter besonderer Berücksichtigung der Ergänzungen und der „Anhänge“ im grammatischen Teile) sich als sehr nutzbringend er-

---

*) Didaktik und Methodik des französischen und englischen Unterrichts von Dr. W. Münch, Provinzialschulrat und Dr. F. Glauning, Stadtschulrat, München, C. H. Beck'scher Verlag, 1895.

weisen, während daneben und dann namentlich in den zwei obersten Klassen die Lektüre mit anschließenden freien Arbeiten, die schwierigeren Sprech- und Vortragsübungen oder das litteraturgeschichtliche Studium an der Hand von passenden Büchern*) in den Vordergrund treten und den Unterricht gehaltvoll machen kann.

Wie im ersten Teil, ist auch hier der Fassungskraft der Lernenden in sorgfältigster Weise Rücksicht getragen. Es geschieht dies einerseits dadurch, daß der ganze grammatische Stoff in gut und klar abgegrenzte Lehreinheiten (Lektionen) zerlegt ist, damit der Schüler nie zu viel Regeln auf einmal erlernen muß; der praktische Lehrer weiß, daß gerade dies die Grundbedingung für jeden sichern Fortschritt in der Spracherlernung ist, während die Mißachtung dieser Forderung eine der Hauptursachen so mancher Mißerfolge des Sprachunterrichts bildet. Anderseits zeigt sich jene Rücksicht ganz besonders in der gegen andere Schulbücher außerordentlichen Beschränkung des gesamten Lehrstoffes; es ist unglaublich und unbegreiflich, welche Fehler und Mißgriffe gerade in dieser Beziehung jetzt ganz gewöhnlich vorkommen, welche Masse von realistischem Einzelwissen über Land und Leute, welche ungeheuere Menge von Vokabeln damit auch oft dem armen Gehirn der Schüler zugemutet wird. Die ganze Einrichtung aber des Buches zielt darauf hin, eine fast ununterbrochene Selbstthätigkeit des Schülers zu ermöglichen und zu veranlassen, weil auf diese Weise allein im Klassenunterricht sichere Erfolge zu erzielen sind.

Mit der Bemerkung, daß die beiden Teile des Lehrbuches, sofern es gewünscht und besonders verlangt wird, auch wieder in einem Bande vereint bezogen werden können, sei die ganze Neuauflage der Beachtung einsichtiger Fachgenossen bestens empfohlen. Eine sachliche, wohlbegründete Kritik wird, wie bisher, gerne berücksichtigt werden.

Lörrach (Baden), Januar 1896.

J. Gutersohn,
Professor am Gymnasium
(früher Oberrealschule zu Karlsruhe).

---

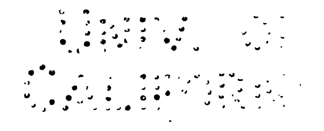
*) Anmerkung. Es seien als solche namentlich erwähnt: Dr. H. Hupe's Ausgabe von Th. Buckle, History of Civilisation mit zusammenhängenden Übersetzungsübungen (Cöthen, O. Schulze), Dr. F. J. Wershoven, England (ibid.), ferner Dr. K. Bandow, Charakterbilder aus der Geschichte der englischen Litteratur (Berlin, R. Oppenheim) und H. Breitinger, Grundzüge der englischen Litteratur- und Sprachgeschichte (Zürich, F. Schultheß). — Die Oberrealschule ganz besonders, in deren Lehrplan die Mathematik und die Naturwissenschaften bereits einen so breiten Raum einnehmen, wird ohne schwere Gefahr der sog. „wissenschaftlichen Lektüre", wie sie von einigen Seiten befürwortet wird, nie einen zu großen Raum gewähren dürfen. Der angedeutete, streng litterarische Charakter des neusprachlichen Unterrichts allein kann ein Gegengewicht bilden zu jenen vorwiegend verstandesbildenden Fächern; nur so wird auch die Realschule, wie es jede höhere Lehranstalt soll, ächt und wahrhaft humanistisch bildend wirken.

Inhalt

des systematischen Kursus (II. Teil).

Die den Überschriften der Lektionen beigefügten §§ beziehen sich auf den „grammatischen Teil" des Buches, S. 128 ff.

Erweiterung der Formenlehre und Hauptregeln der Satzlehre.



Systematischer Kursus.

Erweiterung der Formenlehre und Hauptregeln der Satzlehre.

First Lesson.

The Article, and the Cases.*) Artikel- und Fallverhältnisse.

Anschauungsstoffe.

	Einzahl Singular.	Mehrzahl Plural.
Nóminative.	The father der Vater,	the fathers die Väter,
Génitive.	of the father des Vaters,	of the fathers der Väter,
Dàtive.	to the father dem Vater,	to the fathers den Vätern,
Accùsative.	the father den Vater;	the fathers die Väter.

So: My brother mein Bruder etc., my brothers etc.
This horse dieses Pferd etc., these horses etc.
A large garden ein großer Garten etc., large gardens etc.
A good mother eine gute Mutter etc., good mothers etc.

A hair ein Haar,	a horse ein Pferd,	a high mountain ein hoher Berg;
an *h*eir ein Erbe,	an *h*our eine Stunde,	an *h*onest man ein ehrlicher Mann;

ferner a hand eine Hand, an *h*onour eine Ehre, a hēro ein Held;
zu beachten: a history eine Geschichte, an històrian ein Geschichtsschreiber.

An uncle ein Onkel, aber	an old man ein alter Mann,	a herb } ein
a univer'sity eine Universität;	a Europèan ein Europäer;	an herb } Kraut;

an only child ein einziges Kind, such a one ein solcher.

Syntaktische Bemerkungen.

1. Da Artikel und ähnliche Bestimmungswörter (my etc., this, that) unveränderlich sind, so brauchen sie gewöhnlich vor Hauptwörtern verschiedenen Geschlechts (die häufig mit einander verbunden sind und gleichsam zusammen-

---

*) Bei Überschriften und Titeln werden die Hauptwörter gerne groß geschrieben. — Die Regeln zu den jeweils am Anfang der Lektion stehenden „Anschauungsstoffen" finden sich im nachfolgenden „grammatischen Teil" zusammengestellt und sind bei der häuslichen Wiederholung nachzulesen und zu erlernen.

gehörige Begriffe bilden) nicht wiederholt zu werden: The sun and moon give us light. My father and mother are my parents.

2. Der unbestimmte Artikel wird gewöhnlich auch nicht wiederholt; doch muß dies geschehen, wenn er verschiedene Formen hat (a und an): a house and garden, aber a house and an orchard (Obstgarten).

3. In anderen Fällen ist der Gebrauch meistens dem Deutschen entsprechend; die Regeln sind nicht so fest und deshalb oft verschiedene Ausdrucksweisen zulässig. Durch Wiederholung werden immer die einzelnen Teile mehr hervorgehoben. (Genauere Beobachtung der Lesestücke in dieser Hinsicht empfohlen.)

1. Lesestück und Sprechübung.

THE FAMILY. (Nr. 1, S. 185.) Die Familie.

Übersetze und beantworte folgende Fragen:

Welches (what) sind die Glieder einer Familie? Wo leben und schlafen sie? Was essen sie? Wann trauern sie und wann freuen sie sich zusammen? Was nennen (to call) wir ein Dorf oder eine Stadt? Wer lebt da und was thun die Leute? Wohin ruft sie der Klang der Glocke? Was thun gute Nachbarn? Was nennen wir ein Königreich? Wie ist es umschlossen und geteilt? Was sprechen die Leute? Wer ist ihr Herrscher?

2. (Beispielsätze.)

1. What is *a* university? A university is *a* school of the highest order, in which all branches of learning are taught. 2. Who knows what *an* hotel is? In England, *an* hotel is *a* tavern of high order; in France, it may also be *a* palace. 3. How many minutes make *an* hour, how many hours *a* day etc.? 4. *A* light purse makes *a* heavy heart. 5. *A* cheerful mind, and *a* good conscience will make *a* man happy. 6. Show me *a* liar, and I will show you *a* thief. 7. *A* once beloved friend often becomes *an* enemy. 8. Is *an* amusing book always *a* useful one? 9. This lazy pupil has lost *his* books and pens. 10. *The* boys and girls are playing in the garden. 11. *This* old man and woman are very unhappy; they have lost *their* son and daughter. 12. I arrived in London after having travelled *a whole* day and night.

3. (Übungssätze.)

1. Ein Europäer ist ein Eingeborner von Europa, ein Afrikaner ein Eingeborner von Afrika. 2. Großbritannien ist eine Insel, aber Italien ist eine Halbinsel. Weißt du eine englische Stadt, wo [da] eine Universität ist?*) 4. Kannst du einen hohen Berg in der Schweiz nennen? 5. Was ist ein Kraut? Ein Kraut ist eine kleine Pflanze.

*) Die in eckigen Klammern stehenden Ausdrücke gehören nicht zum deutschen Text, sind vielmehr die für das Englische nötigen Zusätze. In runden Klammern stehende Wörter des deutschen Textes sind nicht zu übersetzen. event. geben dieselben Andeutungen zur Erleichterung der Übersetzung.

6. Ein Esel ist nicht so groß wie ein Pferd. 7. Ist nicht ein Hund ein nützliches Tier? 8. Mein Freund hat sein Pferd und seinen Hund verkauft. 9. Wir haben ein großes Haus und einen großen Garten. 10. Ein nützliches Buch ist nicht immer ein unterhaltendes. 11. Dein Bruder und deine Schwestern gehen in die Schule. 12. Ist nicht ein ehrlicher Mann auch ein ehrenhafter Mann? 13. Mein Onkel und meine Tante haben ein einziges Kind. 14. David Hume ist der Name eines Geschichtsschreibers, welcher eine Geschichte von England geschrieben hat.

Second Lesson.

The Súbstantive or Nóun. Das Substantiv.

Régular Plurals. Regelmäßige Plurale.

1. Plurale auf s:

Sing.: the hut die Hütte, the side die Seite, the village das Dorf,
Plur : the huts die Hütten, the sides die Seiten, the villages die Dörfer.

2. Plurale auf es:

a) Sing.: the coach die Kutsche, the fox der Fuchs, the wish der Wunsch,
Plur.: coaches Kutschen, foxes Füchse, wishes Wünsche.
(Aber wenn ch = k: mónarch, Pl. monarchs, pàtriarchs, Patriarchen.)
b) Sing.: the nēgro der Neger, the hēro der Held, the potāto die Kartoffel,
Plur.: nēgroes Neger, hēroes Helden, potātoes Kartoffeln.

3. Plurale auf ies:

Sing.: the spy der Spion, enemy Feind, the family die Familie,
Plur.: spies Spione, enemies Feinde, families Familien;
dagegen: way — ways, toy Spielzeug — toys, journey Reise — journeys.

4. Plurale auf ves:

Sing.: the wòlf der Wolf, leaf Laub, Blatt, the wife die Ehefrau,
Plur.: wolves Wölfe, leaves Blätter, wives Frauen.
So ferner: calf Kalb, calves; half Hälfte, halves; loaf Laib, loaves; thief Dieb, thieves; līfe Leben līves; knife Messer, knives;
dagegen: hoof Huf, hoofs; roof Dach, roofs; muff Muff, muffs; dwarf Zwerg, dwarfs, chief Anführer, chiefs.

Syntaktische Bemerkungen.

1. Stoffnamen und abstrakte Hauptwörter stehen ohne Artikel, wenn sie ganz allgemein gebraucht sind, hingegen mit dem Artikel, wenn sie irgend näher bestimmt sind (durch Attribut rc.). Iron is more useful than gold. The iron of Sweden, and the gold of Arabia are much esteemed. Life is short. The life upon this earth is short. Geometry is a science. Time is precious. Love is blind.

2. Gattungsnamen, allgemein und von der ganzen Gattung gebraucht, stehen im Singular mit, im Plural ohne den bestimmten Artikel (welcher auch im Deutschen weggelassen werden kann). The fox is sly. Foxes are sly. The beggar begs alms. Beggars beg alms. The negro has woolly (wollig) hair. Negroes have woolly hair; aber the negroes of Africa.

3. Vor *man* (Mann, Mensch) und *woman* wird auch im Singular der Artikel weggelassen: **man is often very unhappy**; ebenso vor *most* (die meisten): **most people**, sowie gewöhnlich vor den Namen der Mahlzeiten (**brĕakfast, dinner, supper is rĕady** — das Frühstück 2c. ist bereit), ferner der Tage, Monate und Jahreszeiten.

(Abgesehen von diesen Fällen kann einstweilen, wenn keine besondere Angabe gemacht wird, der englische Sprachgebrauch mit dem deutschen in Übereinstimmung gebracht werden.)

4. Abodes of Men.

1. In a country there are cities, towns and villages. A city is much larger than a town; it is usually surrounded by parks and suburbs. A smaller number of houses or huts form a hamlet. In a town, the houses are placed side by side, in rows or streets, which are paved with stones. Coaches, carts and waggons pass along the roads. The houses and streets in nearly all our towns and cities are lighted with gas, which is made from coal. In some places, oil-lamps are still used, or the streets are quite dark at night. In villages or hamlets, there are gardens to most houses, in which the people grow trees and shrubs, flowers, potatoes, and all sorts of herbs. —

2. There are many roads that lead to Rome. 3. Valleys with grottos and beautiful echoes are sometimes found in mountainous countries.

5.

1. London ist bekannt wegen (for) seiner großen Anzahl von Kirchen und Kapellen. 2. Die meisten Kirchen haben hohe Dächer und Türme. 3. Ist es nicht sehr angenehm, Reisen zu machen durch verschiedene Länder und Städte, durch Gebirge und Thäler? 4. In Deutschland giebt es nicht viele Bären und Wölfe, aber eine große Menge Hasen und Füchse. 5. Die Tiere des Waldes haben ihre Höhlen, die Vögel der Luft haben ihre Nester; die Menschen leben in Hütten, Häusern und Palästen. 6. In Weilern und Dörfern stehen die Gebäude nicht in Reihen oder Straßen; es sind Gärten zwischen den Häusern. 7. Was pflanzen die Leute in ihren Gärten? 8. Was sehen wir auf den Straßen der Städte, und wie sind sie beleuchtet? 9. Bettler und Diebe pflegten die Reisenden anzuhalten oder auszuplündern auf den Landstraßen. 10. Unsere Feinde haben eine große Zahl Spione; aber ihre Heere sind nicht so tapfer, wie die unsrigen. (Vgl. ferner Lesestück 2.)

Third Lesson.

Irrĕgular Plurals. Unregelmäßige Plurale.

Als unregelmäßige Plurale sind zu merken:

Man Mann, Mensch	Plur.	men;	wŏman Frau,	Plur.	women (o=ĭ):
foot Fuß,	„	feet;	chīld Kind,	„	children;
tooth Zahn,	„	teeth;	mouse Maus	„	mice;
goose Gans	„	geese;	ox Ochs,	„	oxen.

An Englishman ein Engländer,	these Englishmen diese Engländer;
a Scotchman ein Schottländer,	two Scotchmen zwei Schottländer;
a Frenchman ein Franzose,	many Frenchmen viele Franzosen;
a workman ein Arbeiter,	some workmen einige Arbeiter;
a gentleman ein (feiner) Herr,	gentlemen Herren, meine Herren.

(Dagegen the English, the French von der Nation als Gesamtheit.)

A German ein Deutscher,	the Germans die Deutschen;
a Roman ein Römer,	the Romans die Römer;
a Norman ein Normanne,	the Normans die Normannen.

Eine doppelte Pluralform haben:

Brother { (leiblicher) Bruder, Mitbruder,	brothers (leibliche) Brüder; brethren Mitbrüder;
clŏth Tuch,	{ clŏths Tuchsorten; clothes (spr. klohs), Kleider;
penny Pfennig,	{ pennies Pfennigstücke (einzelne); pence Pfennige (als Wertangabe).

Gleiche Form für Singular und Plural haben:

deer Reh, Rehe (a deer; the deer were grazing die Rehe weideten).
sheep Schaf, Schafe (a sheep; many sheep, a flock of sheep eine Herde Schafe).
swine Schwein, Schweine (Sing. meist a pig, a hog).
cattle Rind, Rinder (Sing. meist a head of cattle ein Stück Vieh, Plur. a herd of cattle, — of swine eine Herde Rinder 2c.).
people die Leute, a people ein Volk (Plural meist the nations).

Folgende Ausdrücke sind zu merken:

Good morning, Sir (Mr. B.)	— guten Morgen, mein Herr (Herr B.);
good day, Madam (Mrs. B.)	— guten Tag, gnädige Frau (Frau B.);
good evening, gentlemen	— guten Abend, meine Herren;
good-bye, ladies	— leben Sie wohl, meine Damen.
A gentleman has been here;	two gentlemen have been here.
This lady is very rich;	these ladies are very rich.

(Vgl. Nachtrag zum I. Teil, S. 92.)

Syntaktische Bemerkungen (Wiederholung).

1. Im Englischen steht das Subjekt vor dem Prädikat, und zwar auch dann, wenn ein Adverb oder ein Nebensatz vorausgeht; z. B. yesterday he died gestern starb er. There it stands dort steht es. When the fruit is ripe, it falls wenn die Frucht reif ist, fällt sie ab. When the potatoes grow ripe, the trees begin to lose their leaves.

2. Das Objekt tritt hinter das Prädikat, und zwar hinter das ganze Prädikat. You — have not learned — your lesson. I should have written a letter. This news will be very unpleasant to your parents.

3. Dieselbe Stellung behalten Subjekt, Prädikat und Objekt auch in Nebensätzen bei. When I have read the book, I shall send it you. He stays at home, because he is ill. Let us go into the garden to gather some flowers.

4. Der Dativ kann vor und hinter den Accusativ treten. Im ersten Fall steht er ohne, im zweiten mit der Präposition to. Give the poor man some bread, oder give some bread to the poor man. Send your uncle this letter, oder send this letter to your uncle.

N. B. Zur allmählichen Gewöhnung an die englische Wortstellung ist dieselbe vielfach durch kleine Zahlen bei den einzelnen Satzgliedern angedeutet; es möge im Unterricht gelegentlich die Begründung zu der gewählten Stellung gesucht und gegeben werden.

6. Animals, Plants.

The ox, the sheep, the swine and deer are called quadrupeds, because they have four feet. Horses have feet of a single hoof, but oxen, sheep, deer and cattle have feet with cloven hoofs. Most of these grass-eaters have horns; they have no sharp teeth and are killed by man for meat or food. People eat the flesh of cattle, which is called beef; the flesh of calves, which is called veal; the flesh of sheep, which is called mutton; the flesh of swine, which is called pork, and also the flesh of deer, which is called venison. People also kill certain birds, such as geese, ducks, chickens, turkeys, and cook their flesh. Geese and other birds have no teeth at all. The furs of many animals are made into coats and muffs; we use the wool of sheep to weave into wool. — There is a proverb: When the cat is away, the mice will play. Of some plants we eat the root, as of potatoes; of others we eat the leaves; of some the seed, as of peas and beans; and of some we eat the fruit, such as berries, cherries, apples, peārs, and plums.

Questions: What do we call quadrupeds? What kind of feet have they? What sort of meat do people eat? What are the furs and skins of many animals used for? What parts of plants do men eat?

7.

1. Viele Deutsche gehen nach Amerika, (um) da[1] ihr Brot[3] als Arbeiter[4] zu verdienen[2]. 2. Die Einwohner Großbritanniens bestehen aus Engländern, Schottländern und Irländern. 3. Im (Jahre) 1066 wurde England von den Normannen erobert. 4. Die Römer und Griechen haben viele Helden gehabt. 5. Gute Monarchen werden immer geliebt sein von ihrem Volke. 6. Die christliche Religion sagt uns, daß alle Menschen Brüder sind. 7. Sei stets gütig gegen (to) andere, besonders gegen deine eigenen Brüder und Schwestern, und vor allem gegen arme Leute. 8. Männer, Frauen und Kinder, alle waren in großer Not. 9. Pfennigstücke sind aus Kupfer geprägt, und zwölf (englische) Pfennige sind gleich einem Schilling. 10. Kannst du mir sagen, wie viel dies ist in deutschem Gelde? 11. Welches (what) Tier ist der größte Feind der (to) Mäuse? 12. Wozu werden viele Tiere von den Menschen getötet? 13. (Die) Füchse sind (die) Feinde

der (to) Gänse und Hennen. 14. Katzen, Hunde, Wölfe und andere fleischfressende Tiere haben sehr scharfe Zähne. 15. Ochsen, Rinder, Schafe und Schweine sind Haustiere.

(Vgl. ferner Lesestück 3 u. 4; dazu, soweit thunlich, Umbildung v. Sing. in Plur.)

Fourth Lesson.

Singular and Plural of some Nouns.

(Eigentümlichkeiten bezüglich Einzahl und Mehrzahl.)

1. Gleiche Form für Sing. und Plur. haben ferner:

alms das Almosen, die Almosen: to ask (an) alms um (ein) Almosen bitten,
news Nachricht, Nachrichten, Neuigkeiten (eigentl. Neues), Sing. oft: a piece of news. Beisp. people say: no news is good news.
mēans das Mittel, die Mittel: a good mēans (oder expèdient), this und these means; by no means keineswegs.
pains die Mühe (pain = Schmerz): all my pains were in vain; doch gewöhnlich: much oder a great deal of alms, news, pains.

2. Folgende Substantive werden nur in der Einzahl gebraucht:

advice Rat, Ratschläge, business (spr. bĭz-) Geschäft, Geschäfte, knŏwledge Kenntnis, Kenntnisse, prŏgress Fortschritt, Fortschritte.

Ebenso meistens auch die Wörter (Kollektivbegriffe):

hair Haar, Haare, fish Fisch, Fische, fruit Frucht, Obst, fówl Geflügel, foot Fußvolk, horse Reiterei;

daher vor solchen Wörtern viel = much, a great deal of, plenty of.

3. Viele Wörter werden nur in der Mehrzahl gebraucht, z. B.

riches Reichtum, Reichtümer, thanks Dank, wages Lohn, goods (wares) Güter, Waren, scissors Scheere, spectacles Brille;
man sagt (wofern nötig): a pair of scissors, of spectacles eine Scheere ꝛc.;
ähnlich: stairs Treppe, und a flight (set) of stairs eine Treppe.

Beispiele: This means is (these means are) effective (wirksam). Your pains is well taken (angewendet). What is the news, and how is business? You have not made much progress, my boy. Knowledge is power. Alms are often the wages of idleness (Trägheit). A poor man has no riches; if you give him (an) alms, he will return you many thanks. I must get my hair cut (ich muß mir die Haare schneiden lassen). Let us go down (up) stairs! There was much fruit, plenty of fowl, a great deal of fish in the market. Where are my scissors? I cannot find them. — Meist great riches oder great wealth = großer Reichtum, viele Reichtümer; sonst vor Wörtern im Plural: many, a great many, a number of (z. B. many thanks!).

4. Wiederholung der Regeln über die Stellung der Adverbien (s. I, S. 86).

8. A Fishing Village.

Villages built in the bays of coasts are generally the dwellings of fishermen, their wives and families. The sea is the great object of their care, for it contains the means by which they live (their means of livelihood).

The poor people of such places lead a hard life full of cares and pains. The men often risk their lives in their fishing pursuits, and too often is the sea their grave! The women mostly spend their time in making and mending nets, and in drying and salting the fish. Even the children may be always found employed about fish in some way or other. The very young ones make toys of the bones, and those about ten or eleven assist their mothers.

It is a pretty sight, on a fine sunny day, to see the net filled with perhaps many hundreds of fishes, tinted with all the colours of the rainbow. The various families to whom the net belongs, go down to the shore for their share of the fish.

But during the winter season, should their efforts be in vain, great hardships are sometimes felt by these poor people. How often are they obliged to go and beg alms when their stock of fish and potatoes is gone! May their state be a lesson to those whom God has given, at all seasons, the means of enjoying their lives!

Questions. Where do fishermen and their families live generally? What does the sea give them? Why do these people lead a hard life? How do the women and children mostly spend their time? What sight offers on a fine sunny day? Why do these people often feel great hardships in winter?

9. (Zur Wiederholung.)

A. 1. Jedes Jahr verlassen eine große Zahl Männer und Frauen ihr Vaterland (= Land), um eine neue Heimat zu suchen. 2. Die Neger in Afrika verkaufen oft ihre Frauen und Kinder. 3. Es giebt immer sehr viele Deutsche und Franzosen in London. 4. In Amerika traf ich oft Landsleute, welche in großer Not waren. 5. Ich fühlte einen heftigen Schmerz in meinem Rücken. 6. Seine Haare wurden grau in einer Nacht. 7. Viele Arbeiter verschwenden den Lohn einer ganzen Woche in wenigen Stunden. 8. Laßt uns immer unsere Mitbrüder lieben wie (like) uns selbst! 9. Die Herren, welche gestern hier waren, sind meine Vettern. 10. Kinder lieben gewöhnlich Äpfel und Birnen, Kirschen, Pflaumen und Nüsse. 11. Diese Knaben machen ihre Aufgaben nie zur Zeit. 12. Es erfordert viel Mühe, gute Fortschritte zu machen in nützlichen Kenntnissen. 13. Es ist nicht gut für junge Leute, Brillen zu tragen. 14. Wir waren sehr überrascht von dieser Neuigkeit.

B. 1. Wir haben gute Nachrichten von (from) unserem Bruder, welcher jetzt in Frankreich lebt. 2. Vielen Dank für Deinen gütigen Brief,

welchen ich diesen Morgen erhielt! 3. Ehemals pflegte ich immer englisch zu sprechen mit einigen meiner Freunde; jetzt spreche ich bisweilen französisch mit meinem kleinen Neffen. 4. Als wir in England waren, gingen wir oft in die Kirche. 5. Du hast gewiß den Kaiser gesehen, als du in Berlin warst. 6. Ich hoffe, unsere Soldaten werden immer mutig kämpfen. 7. In früheren Zeiten gab es Monarchen, welche Zwerge an (at) ihren Höfen hielten. 8. Der unglückliche Prinz war sehr geliebt von seinen Anhängern. 9. Ein ehrlicher Mann hält immer sein Wort, und ein verständiger Mann wird nie handeln, bevor er nachgedacht hat. 10. Die Kinder, welche willig ihre Pflicht thun, werden immer geliebt von ihren Eltern und Lehrern. 11. Viele Leute denken nicht oft an andere, weil sie zu viel an sich selbst denken. 12. Wir sollten immer (die) Pflicht dem (to) Vergnügen vorziehen.

Fifth Lesson.

The Saxon Génitive. Der sächsische Genitiv.

1. Form und Bildung.

a) Einfache Ausdrücke, s. I., S. 83.

b) Zusammengesetzte Ausdrücke:

the Prince Rēgent's birthday:	der Geburtstag des Prinzregenten;
the Queen of England's fāvour:	die Gunst der Königin von England;
the Duke of Wellington's generósity:	die Großmut des Herzogs von W.

2. Besondere Ausdrücke und Wendungen.

a) The Thirty (Seven) years' war	der dreißig- (sieben-) jährige Krieg;
after a six days' journey	nach einer sechstägigen Reise;
so: an hour's walk ein stündiger Spaziergang; yesterday's news-paper.	
b) A friend of my father's	ein Freund meines Vaters.
I prefer Byron's poems to Walter Scott's	ich ziehe Byrons Gedichte denen von W. Scott vor.
c) St. Peter's in Rome:	die St. Peterskirche in Rom;
St. James' (od. James's) in London:	der St. Jamespalast in London.
At my uncle's, at my aunt's:	in meines Onkels Hause, bei meiner Tante;
at the bookseller's:	im Buchhändlerladen;
to the grocer's:	zum Spezereihändler (Krämer);
at Lambert's, at Lloyd's:	in Lambert's Gasthof, in Lloyd's Kaffeehaus.

A VILLAGE. (Lesestück 5, S. 186.)

Übersetze und beantworte folgende Fragen:

Was nennen wir ein Dorf? Was für (what) Häuser und Läden finden wir gewöhnlich in einem Dorfe? Was thut man (= wird gethan) in der Schmiede? Wohin gehen die Leute am Sonntag? Was ist oft mit der Kirche verbunden? Wie sind die Männer beschäftigt, die größern Knaben, die Frauen? Was thun die Frauen in der Erntezeit?

10.

1. (A Woman's Promise.) Henry Carey, cousin to Queen Elizabeth, after having enjoyed her Majesty's favour for several years, lost it in the following manner. As he was walking one day, full of thought, in the garden of the palace, under the Queen's window, she perceived him, and said to him by way of jest: "What does man think of when he is thinking of nothing?" "About a woman's promise", replied Carey. "Well done, cousin", answered Elizabeth. She then retired, but did not forget Carey's answer. Some time after he solicited the honour of peerage, and reminded the Queen that she had promised it to him. "True, said she, but that was a woman's promise."

2. Henry the Eighth had first married his brother's widow, Catharine of Arragon. 3. It was always that monarch's wish to take a leading part in the affairs of Europe. 4. His minister, Cardinal Wŏlsey's splendour rivalled that of the king. 5. "What are the joy-bells ringing for again?" asked an Irishman. "In honour of the Duke of York's birthday", was the answer. "None of your nonsense, he replied; 'twas the Prince Regent's yesterday, and how can it be his brother's to-day?"

11.

1. Die St. Peterskirche zu Rom ist größer als die St. Paulskirche in London. 2. In der St. Peterskirche giebt es mehrere schöne Gemälde von Raphael. 3. Einige (Some) der Helden Englands haben ihr Grabmal (Plur.) in der St. Paulskirche. 4. Wenn ich in der Stadt*) bin, speise ich gewöhnlich bei meinem Onkel, welcher bei (near) dem St. Jamespalast wohnt. 5. Ich komme vom Buchhändler, wo ich Miltons Werke gekauft habe und gehe zum Buchbinder. 6. Hamlet ist eines der größten Trauerspiele von Shakespeare, und Ivanhoe ist ein berühmter Roman von Walter Scott. 7. Lord Macaulay's Geschichte von England ist ein sehr (most) interessantes Werk. 8. Wir ziehen Byron's Gedichte denen von Pope oder Dryden vor. 9. Der Glanz eines Ministers sollte nicht dem des Königs nahestehen. 10. Eines Monarchen Wunsch ist [ein] Befehl seinen Höflingen. 11. Die Großmut des Herzogs von Wellington und die Tapferkeit des Admiral Nelson sind sprichwörtlich geworden. 12. Gottes Gesetze sind höher, als der Menschen Meinungen.

Sixth Lesson.

The Genitive Case. Genitiv mit of.

A.

The Empire of Austria	das Kaisertum Österreich;
the Kingdom of Prussia	das Königreich Preußen;

*) Für London gewöhnlich „in the city", sonst auch „in town".

the Isle of Wight die Insel Wight, the city of Paris die Stadt Paris, the county of Kent die Grafschaft K.; the title of king der Königstitel; the Island of Sicily die Insel Sizilien. the town of Lancaster die Stadt L.; the month of July der Monat Juli; the name of Henry der Name Heinrich.

The British Empire / Das Britische Reich. — The United Kingdom of Great Britain and Ireland / Das vereinigte Königreich Großbritannien und Irland.

B.

The river Thames der Themsefluß; *the* river Rhine der Rheinstrom.
The Dánube die Donau.
Cape Blanco das Kap Blanco.
Mount Aëtna der Berg Aetna; mount Vesúvius der Berg Vesuv.
King James der König Jakob. Queen Victoria die Königin Victoria.

Dagegen:

The Cape *of* Good Hope das Kap der Guten Hoffnung.
The Emperor William der Kaiser Wilhelm.

12.

ENGLAND. (Lesestück Nr. 6, S. 187.)

Übersetze und beantworte folgende Fragen:

Was ist das Königreich England, was ist gesagt von seiner Oberfläche? Wie ist der Westen, der Osten? Was für (what) Städte sind in der Mitte? Wo finden wir Kohlenminen? Welche Grafschaften sind berühmt wegen ihrer großen Bauernhöfe, welche wegen ihrer Spinnerei und Weberei? Was finden wir in Stafford und Warwickshire? Welcher Teil des Landes ist reich an Zinn und Kupfer? Wie (what) ist die Insel Wight genannt worden? Wie heißt der nördliche Teil der Insel Großbritannien? Welches Land liegt westlich von dieser Insel? Welche Vorgebirge sind im Süden und im Norden derselben? Wer herrscht über das vereinigte Königreich Großbritannien und Irland? Was ist gesagt vom Britischen Reiche?

C. Fortsetzung. (Maßbezeichnungen.)

A bottle of wine eine Flasche Wein.
A cup of tea eine Tasse Thee.
A piece of bread ein Stückchen Brot.
A pound of sugar ein Pfund Zucker.
Two pounds of meat zwei Pfund Fleisch.
A slice of ham ein Scheibchen Schinken.
A pair of shoes, boots, slippers ein Paar Schuhe, Stiefeln, Pantoffeln.
A dozen (of) shirts ein Dutzend Hemden.
Four pair of stockings vier Paar Strümpfe.

Three of us unser drei; five of you euer fünf 2c.

Beachte die Ausdrücke:

A great many people sehr viele Leute,
a lot of people (famil.) viele Leute,
plenty of corn, plenty of flowers Korn die Fülle, sehr viel Blumen.
A good many children ziemlich viele Kinder.
A great number of horses eine große Zahl Pferde.

A large quantity of corn, wine,	eine Menge (sehr viel) Getreide, Wein.
He has seen a good (great) deal of the world	er hat einen guten (schönen) Teil der Welt gesehen.
I feel a great deal better now	ich fühle mich jetzt bedeutend besser.

13.

Weitere Beispiele (zum Rückübersetzen).

Travelling requires a good deal of clothes, as a few pair of trowsers, about a dozen pocket-handkerchiefs, and a good number of shirts and stockings. My sister received at Christmas two dozen of towels and six pair of gloves. In that village we could have nothing for dinner, but a piece of cheese, a couple of eggs and a bottle of wine. I think you must be very hungry, if you have not had any breakfast to-day. May I offer you a slice of ham? Thank you, I should prefer a piece of bread and butter. You must go to the grocer's, my boy, and get a pound of sugar and three pounds of coffee.

14.

1. Wollen Sie eine Tasse Thee oder eine Tasse Kaffee trinken (= nehmen)? 2. Darf ich Ihnen noch ein (another) Glas Wein anbieten? 3. Nein, ich danke Ihnen; ich nehme nie mehr als zwei Glas (Plur.) Wein. 4. Wir haben nichts[2] zum Frühstück[3] gehabt[1], als (but) einen Teller Suppe und ein Stück Butterbrot. 5. Die Magd muß zum Metzger gehen, (um) zwei Pfund Fleisch zu holen; wir sind heute[3] unser sechs[1] zum (at) Mittagessen[2]. 6. Sehr viele Tiere leben von Gras und Heu; sie werden von den Menschen getötet wegen des (for) Fleisches oder der Nahrung. 7. Auch ziemlich viele Pflanzen liefern (= geben) uns Nahrung. 8. Wir werden sehr viel (= die Fülle) Obst bekommen dieses Jahr. 9. In den Ebenen des Königreichs Holland [da] weiden zahlreiche Herden Schafe und Rinder. 10. Auf welcher Insel ist die Stadt Dublin gelegen? 11. Der Berg Besuv ist ein Vulkan auf (in) der Halbinsel Italien. 12. Welches (what) ist die Hauptstadt des Königreichs Sachsen, und an welchem Flusse ist diese Stadt gelegen? 13. Wien ist die Hauptstadt des Kaisertums Österreich, und Berlin die (that) des Königreichs Preußen. 14. Der Rheinstrom kommt aus der Schweiz und fließt durch verschiedene Länder.

Seventh Lesson.

Past Tense (Imper'fect) and Per'fect.

15. The ancient Britons. A.

In former times England or Britain was very different from what it is now; the country was covered with thick forests, and the rivers often spread over the land and made great

swamps or marshes. In the forests there were wolves, wild boars, and many other animals which are quite unknown in England in our own day. The people dwelt in holes in the ground or in miserable huts. They had no clothes, except the skins of the animals which they killed in the chase. They lived chiefly by hunting and fishing and led, for the most part, a roaming life. It appears, however, that the inhabitants of the south coast were beginning to improve when the Romans came over to England; but, as the Britons had no books, they have left us no history of themselves. The first account that we have received about them, is from the Romans, who were a brave and warlike people, and who conquered almost all those parts of the world which were in their time known to men.

(Conversation!)

Syntaktische Bemerkungen.

1. Das Imperfekt ist die gewöhnlichste und weitaus gebräuchlichste Zeitform der Vergangenheit. Da es die vollendete, abgeschlossene Vergangenheit bezeichnet, so entspricht es dem französischen Passé défini (während dafür das Durativ des Imperfekts oft dem franz. Imparfait gleichsteht). Das Imperfekt findet sich daher besonders in der gewöhnlichen, wie in der geschichtlichen Erzählung (s. Nr. 15).

2. Das Imperfekt wird ferner namentlich auch gebraucht in Verbindung mit den Ausdrücken: last night, last week etc., some time (days) ago vor einiger Zeit, yesterday, once, then, formerly früher, lately neulich, z. B.: I was in St. Paul's yesterday. I did not see my friend last week. Formerly people used to wear periwigs (Perücken).

3. Das Perfekt drückt zwar auch eine Vergangenheit aus, aber zugleich liegt darin immer eine gewisse Beziehung zur Gegenwart; es wird deshalb gebraucht:

a) Von einem Zeitraum, der sich bis in die Gegenwart herein erstreckt, also bei den Ausdrücken this morning, this afternoon, this month, etc., z. B.: I have been in St. Paul's this afternoon. I have not seen my friend all this month (week). We have expected (have been expecting) that letter the whole day, the whole week, etc. I have always been of this opinion.

b) Besonders zu beachten sind auch die Zahlenangaben folgender Art mit Perfekt des Verbs: My sister has been ill these four days . . ist seit vier Tagen krank. His parents have been dead these eight years . . sind tot seit . . . I have lived in London ever since ich wohne seither immer in L. How long has he been ill? wie lange ist er schon krank? We have not been here long wir sind noch nicht lange hier.

c) Bei Zuständen und Handlungen, deren Wirkungen bis auf die Gegenwart fortdauern, sowie bei Angabe einer unmittelbar vollendeten Handlung, wo im Deutschen gewöhnlich ein Präsens steht, z. B.: Shakespeare has written a great many plays. The young princess has received a very good education. Here I have brought you a book (hier bringe ich . .). I have just received your letter (ich erhalte eben . . .).

Anmerkung s. im „grammat. Teil" Lekt. 7, S. 132.

16.*)

1. Wir erwarteten den Brief letzten Sonntag, aber wir haben ihn[3] erst[1] heute (= diesen) morgen[4] erhalten[2]. 2. Gestern war ich im Konzerte, und heute abend bin ich im Theater gewesen. 3. Meine Schwester war in der letzten Woche unwohl, und ich bin auch seit drei Tagen krank. 4. Der Frühling war recht kalt, aber wir haben dieses Jahr[2] einen schönen Sommer[1] gehabt. 5. Wie lange wohnen Sie schon (= haben Sie gelebt) bei Ihrem Onkel auf dem Lande? 6. Ich wohne seit sechs Monaten bei meinem Onkel und werde für die nächsten zwei Jahre[3] bei meiner Tante[2] bleiben[1]. 7. Wir haben gestern in Lamberts Gasthaus gespeist und nach dem Essen waren wir in Lloyd's Kaffeehaus. 8. Der Schuhmacher hat eben ein Paar Stiefel und zwei Paar Schuhe gebracht. 9. Die arme Frau hat ihre Kinder gut und ehrenhaft auferzogen. 10. Auf meiner Reise durch die Schweiz traf ich sehr viele Engländer, und nur (but) wenige Franzosen. 11. Die Königin Victoria regiert nun (schon) mehr als sechzig Jahre über England. 12. Acht Könige von England haben unter dem Namen Heinrich regiert, und achtzehn von Frankreich sind unter (by) dem Namen Ludwig bekannt.

Eighth Lesson.

Gender of Nouns. Geschlecht der Substantive.

17.

1) There is a *boy* at the door. *He* wishes to speak to you. Shall I let *him* in? — Look at that poor *child*; *it* has had nothing to eat all day. — The *rose* is a very beautiful flower. *It* is of a red, white, or yellow colour. Every one likes *it* for *its* sweet smell. — Every mother should make the happiness of *her* family *her* chief study. Virtue has *its* own reward. Real friendship is like good wine; *it* improves with time.

2) The *sheep* is a very useful animal; *it* gives us milk and meat. *Its* wool is made into cloth, and *its* skin into leather. — One day an old *sheep* and *her* young lamb were in the field with the rest of the flock. — The *eagle* is a very large bird. *It* builds *its* nest on a high rock. There *it* lays *its* eggs and brings up *its* young ones. — The *bull* is the wildest of all our domestic animals. *He* is used to draw the plough, and *his* flesh is good to eat. — The *lioness* is less beautiful than the lion, because *her* neck is not adorned with a mane.

*) Da im Deutschen keine ganz festen Regeln über den Gebrauch von Perfekt und Imperfekt bestehen (zum Teil auch starke dialektische Unterschiede sich bemerkbar machen, wie z. B. die alemannische Mundart das Imperfekt nicht kennt), so ist in den folgenden Übungssätzen der deutsche Text — mit wenigen leicht erkennbaren Ausnahmen — der englischen Übersetzung möglichst angepaßt.

3) The English say of the *sun*, *he* is rising; of the *moon*, *she* is setting; of a *ship*, *she* sails well. The whole *vessel* trembled, in a few minutes *she* was in flames. Look at that little *boat!* *It* is so pretty; *it* has a tall mast, and a white sail. — The country (which) we live in, is called *England; it* is a part of the island of Great Britain. — No sooner was *England* united, than *she* found a new and terrible foe. — The *horse* is the finest of all animals; *he* has always been favoured with the friendship of man.

18.

1. Die Sonne geht im Osten auf und geht im Westen unter; wir können sie nur sehen während des Tages. 2. Der Mond scheint in der Nacht; sein Licht ist mild und sanft. 3. Wenn die Sterne um ihn her scheinen; sieht er aus, wie eine große Perle unter (amongst) funkelnden Diamanten. 4. Der Schwan ist ein großer Vogel, größer als eine Gans; sein Schnabel ist rot, aber die Seiten desselben (of it) sind schwarz. 5. Sein Körper ist so weiß wie Schnee, und er hat sehr breite Füße. 6. Von allen vierfüßigen Tieren scheint das Pferd das schönste zu sein; überdies ist es dem Menschen[2] sehr nützlich[1]. 7. Der Löwe ist ein edles Tier: er wird gewöhnlich der König der Tiere genannt. 8. Der Hund ist der Freund der Menschen genannt worden; denn er liebt seinen Herrn (master) so sehr, daß er ihn kaum je verlassen wird. 9. Im Herbst verliert der Baum seine Blätter; der Bär geht in seine Höhle, um dort[2] zu schlafen[1] den ganzen (all the) Winter. 10. Das Dampfboot war ganz neu; es wurde zerstört durch das Feuer auf seiner ersten Reise nach Amerika.

Ninth Lesson.

Gender of Nouns. Geschlechtsformen.

(Fortsetzung.)

a) Bei vielen Gattungsnamen sind besondere Wörter vorhanden für das männliche und das weibliche Geschlecht, so z. B.:

father, mother,	husband, wife Ehemann, -frau,
brother, sister,	master Meister, Herr, Lehrer, }
son, daughter,	mistress Herrin, Lehrerin, }
man, woman (Frau)	gentleman (lord) Herr, }
boy, girl (Mädchen)	lady Dame, Edelfrau, }
uncle, aunt (Tante),	widower, widow Witwer, -e,
nephew, niece (Nichte),	monk Mönch, nun Nonne,

tutor Hofmeister, Erzieher, góverness Erzieherin,
bachelor Junggesell, maid Jungfrau 2c.

Von Tiernamen dieser Art sind zu merken:

Bull, ox Stier, Ochse, cow Kuh; buck Rehbock, doe, roe Reh;
stag, hart Hirsch, hind Hirschkuh; cock Hahn, hen Henne.

HOME. (Lesestück 7, S. 187.)

Übersetze und beantworte folgende Fragen:

Wo ist unser Heim? Wer lebt dort? Wann werden wir oft an jenes Heim denken? Was hatten wir oft, als wir Kinder waren? Warum sollten wir versuchen, unser Heim glücklich zu machen, und wie können wir das (so) thun? Was sollten wir thun, um Vater und Mutter zu erfreuen? Wie sollten wir sein gegen (to) unsere Brüder und Schwestern? Wer wird bisweilen[2] kommen[1] uns zu besuchen? Was bringen Onkel und Tante ihren Neffen und Nichten? Welchen (what) Besuch haben wir ein- oder zweimal im Jahre? Was thun Großvater und Großmutter für ihre Enkel?

---

b) Viele Gattungsnamen haben dagegen gleiche Form für das männliche und weibliche Geschlecht:

consort Gemahl, — in;
cook Koch, Köchin;
coŭsin Vetter, Base;
enemy Feind, — in;
friĕnd Freund, — in;
neighbour Nachbar, — in;
schólar { der Gelehrte, die Gelehrte,
(pupil) { der Schüler, die Schülerin;
player Schauspieler, — in;
servant Diener, — in;
slave Sklave, — in;
teacher Lehrer, — in.

Soweit nötig, können zur genaueren Unterscheidung folgende Zusammensetzungen gemacht werden:

gentleman friend, lady friend befreundeter Herr, Dame;
male teacher, female teacher Lehrer, Lehrerin;
man-servant, maid-servant Diener, Magd (Plur. gewöhnl. men-servants);
man-cook, woman-cook Koch, Köchin (Plur. s. Bemerkgn. zu Lekt. 3, S. 129).

Bei Tiernamen:

tom-cat oder he-cat, she-cat Kater, Katze;
he-goat, she-goat Ziegenbock, Ziege;
pēacock, peahen Pfauhahn, — henne.

c) Vielfach wird das weibliche Geschlecht durch besondere Endungen bezeichnet (vgl. prince-princess):

abbot Abt, abbess Äbtissin;
actor, actress Schauspieler, — in;
báron, bároness Baron, — in;
emperor, empress Kaiser, — in;
duke, dŭchess Herzog, — in;
ĕarl, cŏunt Graf, countess Gräfin;
God, goddess Gott, Göttin;
Jew, Jewess Jude, Jüdin;
*h*eir, *h*eiress Erbe, — in;
priest, priestess Priester, — in;
shep*h*erd, shep*h*erdess Schäfer, — in;
tīger, tīgress Tiger, — in.
hēro héroïne Held, — in;
*C*zar, Czarina (spr. ēna) Czar, — in. —

19.

1. In the forests of Germany there are plenty of stags and hinds, bucks and does, foxes and hares. 2. In the yards of farmers there are peacocks and peahens, as well as pigeons, geese and ducks. 3. In the Zoological Gardens of London there are to be seen lions and lionesses, tigers and tigresses, besides

a great many other animals. 4. Africa is the native-country of negroes and negresses. 5. Rich people often have a tutor or a governess, and several male or female servants. 6. Ladies and gentlemen, come in, dinner is ready. 7. In England women of much learning are called blue-stockings. 8. I expect a (gentleman, lady) friend of mine (von mir) for to-morrow. 9. What is the consort of an emperor, of a duke, of a baron, and of an earl called? 10. Minerva, daughter of Jupiter, was the goddess of wisdom and war. 11. Joan of Arc, the maid of Orlèans, was a shepherdess. 12. In the war against the English she turned heroine, and was afterwards burned as a witch.

20.

1. Der Herr und die Herrin eines Hauses sollten die Bedienten mit Güte behandeln. 2. Die Diener waren im Felde (Plur.) beschäftigt, und die Mägde verrichteten (Durat.) ihre häusliche Arbeit. 3. Die Frau unseres Nachbars ist eine reiche Erbin; denn ihr Vater hat ein großes Vermögen, und sie ist sein einziges Kind. 4. Die Mutter jener jungen Frau ist eine Schauspielerin, welche zugleich eine vortreffliche Sängerin ist; ihr Vater ist ein Schriftsteller. 5. Meine Base hat ihren Mann verloren; sie ist jetzt eine arme Wittwe mit mehreren Kindern. 6. Die Erzieherin dieser Mädchen ist eine deutsche Dame; sie spricht gut englisch und französisch. 7. Die Häuser, in welchen Mönche oder Nonnen leben (Durat.) heißen Klöster; Äbte und Äbtissinen sind an deren (= ihrer) Spitze. 8. Die Griechen beteten viele Götter und Göttinen an. 9. An den Höfen der (of) Kaiser, Könige und Fürsten giebt es gewöhnlich viele Grafen, Barone und Edelleute. 10. Prinz Albert war der Gemahl der Königin Viktoria. 11. Der Herzog und die Herzogin erschienen in dem Palaste der Kaiserin, wo sie viele andere adelige Herrn (lord) und Damen trafen. 12. Die unschuldige Prinzessin und ihr Gemahl wurden hingerichtet.

Tenth Lesson.

Régular Compárison of Ad'jectives.

(Die regelmäßige Steigerung des Adjektivs.)

	Pósitive.	Compárative.	Supérlative.
1a)	Deep tief,	deeper tiefer,	the deepest der (die, das) tiefste;
	nōble edel,	nobler edler,	the noblest der rc. edelste;
	sevère streng,	severer strenger,	the severest der strengste.
b)	Gay heiter,	gayer heiterer,	the gayest der heiterste;
	hĕavy, schwer,	heavier schwerer,	the heaviest der schwerste;
	lĭvely lebhaft,	livelier lebhafter,	the liveliest der lebhafteste.
c)	Big groß,	bigger größer,	biggest am größten;
	hot heiß,	hotter heißer,	hottest am heißesten.

2) Useful nützlich, more useful nützlicher, the most useful der nützlichste; précious kostbar, more precious kostbarer, the most precious der kostbarste; diligent fleißig, more diligent fleißiger, most diligent am fleißigsten.

3) I am *as* tall *as* my brother: ich bin so (ebenso) groß wie mein B.
I am *not so* tall *as* my brother: ich bin nicht so groß wie mein B.
I am *taller than* my brother: ich bin größer als mein Bruder.
Who is *as* (*so*) tall *as* I? wer ist so groß wie ich?

Anmerkung. Die Adjektive nehmen im Englischen weder Geschlechts- noch Zahl-, noch Fallendungen an. Sie sind also in diesen Beziehungen völlig unveränderlich, mögen sie prädikativ oder attributiv gebraucht werden. My dog is faithful (treu). My dogs are faithful. One of my faithful dogs is very big (groß, besonders von Tieren).

21.

1. (Heat and Cold.) The hottest countries of the earth are in the east and west of Africa, near the northern tropic. In some countries summer is the wettest season, and winter is the driest. In tropical countries nature displays her gayest colours in the plumage of birds, and in the hues of the most beautiful flowers. In Europe, the severest winters are in the east of Russia, and the mildest, in the south of Italy and Spain. In some parts of France, the summers are warmer, and the winters more agreeable than in the northern plain of Italy. There are loftier mountains in Switzerland than in any other country of Europe; on these mountains the air is much thinner and colder than in the plain. (Conversation!)

2. A sheep is nearly as useful as a cow; cows are more useful than goats. 3. Cows and horses are the most useful of all domestic animals. 4. The fox is considered one of the sliest animals. 5. The wolf is a good deal like a dog, only much bigger and stronger. 6. The lion is the strongest and noblest of all animals.

22.

1. Im Sommer haben wir die längsten Tage und die kürzesten Nächte. 2. Je (the) heller die Nächte sind im Winter, desto (the) kälter sind sie. 3. Der Monat Mai ist einer der angenehmsten, aber der Monat November ist einer der unangenehmsten im (of the) ganzen Jahre. 4. Wir haben oft heißere Tage im August als im Juli. 5. Ich glaube, gestern war es der allerheißeste (very h.) Tag der ganzen Jahreszeit. 6. Unsere frühesten Tage sind bei weitem die glücklichsten. 7. (Der) Tod kommt gewöhnlich früher, als er erwartet wird, und im allgemeinen ist ein früher Tod gewisser als ein langes Leben. 8. Sokrates war der weiseste und tugendhafteste Mann von Athen. 9. England ist reicher und mächtiger, als (die) meisten europäischen Länder. 10. Die Straßen von London sind nicht so schön und nicht so breit, wie die von Paris. 11. Wo sind die heißesten

Länder der Erde? 12. In welchem Lande von Europa finden wir die höchsten Berge? 13. Der Rhein ist größer als die Themse, aber kleiner als die Donau. 14. Italien wird (als) das schönste Land von Europa angesehen.

Eleventh Lesson.

Irrégular Degrees. Die unregelmäßige Steigerung.

{ Little wenig, less, lēast;
(Plur. few wenige, fewer, fewest).
much viel, } more, mōst.
many viele, }
good } gut, better, best.
well }
bad schlecht, }
ill schlimm, krank, } worse, worst.
ēvil übel, }

Late spät, { later, latest (später ꝛc.);
latter, last (letztere, letzte).
old alt, { older, oldest;
elder, eldest.
nēar nahe, nearer, { nearest;
next.
far weit, { farther, farthest;
further, furthest.

Bemerkungen.

1. The .. the = je . . . desto. The sooner, the better je eher, desto besser. The longer, the worse je länger, desto schlimmer. The better a man is, the more modest he is. — So much the better (all the better) um so besser; so much the worse um so schlimmer. So much the more um so mehr; so much the less um so weniger.
2. Little und much stehen mit Singularen, few und many mit Pluralen, ebenso a few einige wenige. Little (much) wine, butter, bread. Few (many) birds, books, pens. Many speak much, and say little. — Aber many a man mancher Mann; many a day etc. (Less, least vor Sing. u. Plur.)

(Weitere Erklärungen — later, latter; older, elder etc. — s. Regeln im „grammatischen Teil", Lekt. 11.)

23. London.

London, the capital of England, may be said to be the largest, noisiest, and busiest city of the world. It is situated upon both sides of the river Thames, which is crossed by nine bridges. You may walk for hours in its streets and see nothing but houses, shops, churches, towers, chimneys, and crowds of strange people. Light carriages, heavy drays, more or less crowded omnibuses fill the streets and follow so fast on each other, that you will find it no easy task to cross to the opposite side. Countless ships, landing or taking in their cargoes, lie at anchor in the river.

On shore, the busiest part of London is the City, not far from London Bridge. Here is the Bank, where vast hoards of money are kept; next to it is the Royal Exchange, where merchants meet to carry on business, and the Mansion House, where the Lord Mayor lives. Cheapside, Fleet Street, and the Strand are the streets that lead west to St. Paul's, where some of the heroes of England have their tombs. Going on you come to the National

Gallery, in which there are many fine pictures. Close by is Nelson's Column with its noble lions, and not far off the Houses of Parliament, and **Westminster Abbey**, in which most of the kings and many great men of England are buried.

If you proceed farther west, you come to the beautiful parks with their tall trees, smooth waters, green islands and tame swans. First there is **Hyde Park**, and a little more north there is **Regent's Park**, which was named after the Prince Regent (George IV.); on the north side of the park are the Zoological Gardens. **St. James'**, where the Prince of Wales lives, and **Buckingham Palace**, the residence of the Queen, are also in this part of London. But these are only a few points of interest in this huge city, and you cannot form a correct idea of it, before having seen it yourselves.

(Conversation!)

Bemerkungen (Fortsetzung.)

3. **Most** vertritt bei absoluten Superlativen unser höchst, äußerst. A most amusing book. I shall be most happy to see you. We spent some most pleasant days in the country.

   In ähnlicher Bedeutung steht **very** vor einem Superlativ: the very richest people die allerreichsten Leute, während der Komparativ durch much (greatly) oder far verstärkt werden kann (far greater).

4. Im Sinne von meist ist **most** gewöhnlich ohne Artikel zu gebrauchen: most people, most of this stuff (Stoff, Zeug), most of us; ebenso **next** und **last** in Verbindung mit Zeitangaben: next month, next year; last night, last winter (dagegen the next month etc. = im darauf folgenden Monat).

5. **Good**, gut, ist Adjektiv; **well**, gut ist Adjektiv und Adverb. Your handwriting is not good. You do not write well. Als Adjektiv steht well für gesund, wohl. My father is not well. All is well that ends well.

   Better, best vertreten in Verbindung mit to like unser mehr (lieber) und meist. I like tea better (mehr) than coffee. What do you like best, beef, veal or mutton?

6. Vor adverbialen Superlativen fällt die Partikel „am" aus, während adjektivische Superlative, wie im Deutschen mit dem bestimmten Artikel stehen. He speaks best (am besten) of you. He speaks the best (das Beste) of you. When the lights are brightest (am hellsten), the shadows are deepest (am tiefsten). Of all the planets, Mercury is nearest (am nächsten) to the sun, and Neptune is the farthest (der weiteste) from it.

24.

1. The more a man speaks, the less he generally says; for those often talk most who have least to say. 2. Better late than never. 3. Last not least, says an English proverb. 4. Nothing is more precious than time, yet nothing is less valued. 5. Most men are selfish, and there are little follies in the behaviour of most men. 6. Vice and shame are worse than poverty.

7. The more I know him, the less I like him. 8. The very richest men are not always the happiest. 9. I have a brother and a sister; the former is (by) three years older than I, and the latter is (by) five years younger. 10. The oldest people cannot remember such a storm. 11. My neighbour's nephew is the eldest of eight children. 12. I fear all further inquiry will be useless. 13. The eagle can see farther than any other creature. 14. My next care was to find the nearest way home.

25.

1. Im Sommer werden viele Insekten dem Menschen[2] höchst lästig[1]. 2. Es giebt nur (but) einige wenige Tiere, die älter werden, als (der) Mensch. 3. Kleine Vögel leben nur einige Jahre, und die meisten Insekten leben nicht (no) länger als ein Jahr. 4. Gestern erhielt ich sehr schlechte Nachrichten. 5. Mein ältester Bruder ist seit (= diese) drei Wochen krank [gewesen]. 6. Auf einige Tage fühlte er (sich) besser, aber nun ist es (= er) viel schlimmer (mit ihm) geworden. 7. Er hat wenig Appetit, viel Kopfschmerz und viele schlaflose Nächte. 8. (Der) Tod ist unser letzter, aber auch unser schlimmster Feind. 9. Wenige Leute lieben andere mehr als sich selbst. 10. Je zufriedener wir sind, desto glücklicher werden wir sein. 11. Je mehr wir eine Sprache studieren, desto angenehmer finden wir sie. 12. Rom, Athen und Sparta sind einige (some) der ältesten Städte in Europa. 13. Amerika hat viel Gold und Silber; doch hat es weniger von dem letzteren, als von dem ersteren. 14. Es giebt Sterne, welche weiter von uns weg sind als die Sonne. 15. Viele von ihnen sind auch viel größer als die Sonne, obgleich sie viel kleiner aussehen als die anderen Sterne. (Vgl. ferner Lesest. 8.)

Twelfth Lesson.

Adjectives used as Nouns. Das substantivisch gebrauchte Adjektiv.

1. Über Form und Bedeutung der substantivisch gebrauchten Adjektive vergleiche folgende Beispiele:

The rich die Reichen,	The English die Engländer,
the poor die Armen,	the Scotch die Schottländer,
the just die Gerechten,	the Irish die Irländer,
the humble die Demütigen,	the Welsh die Bewohner von Wales,
the wicked die Bösen,	the French die Franzosen,
young and old Junge und Alte,	the Dutch die Holländer,
high and low Hohe und Niedrige.	the Swiss die Schweizer (a Swiss).

Anmerkung. Einige Adjektive können, mit dem bestimmten Artikel gebraucht, auch einen abstrakten Begriff (Einzahl) bezeichnen, so: the beautiful das Schöne, the sublime das Erhabene. Ebenso wird, um die Sprache eines Landes zu bezeichnen, der betreffende Völkername substantivisch gebraucht, jedoch gewöhnlich ohne Artikel: Do you speak *English?*

2. Zur Bezeichnung von Einzelwesen ist zum Adjektiv *one, ones,* oder *man, woman, persons, people* rc. hinzuzufügen. Hierüber, wie auch bezüglich des Unterschiedes von *Englishmen* und *the English,* vgl. Regeln im grammatischen Teile.

3. Einige zu wirklichen Substantiven gewordene Adjektive sind meist nur im Plural gebräuchlich:

the ancients die Alten,
the moderns die Neuen,
our betters die Vornehmen,
the nobles die Adeligen,
the Commons die Gemeinen (Mitglieder des Unterhauses).

Ebenso auch folgende Sachnamen:

greens, vegetables } Gemüse,
sweets Süßigkeiten,
bitters Bitterkeiten (Bitterwasser),
eatables Eßwaren,
drinkables Trinkbares, Getränke,
moveables Mobilien,
goods Waren, riches Reichtum, — tümer.

4. Mehrere Adjektive dieser Art kommen im Singular, wie im Plural (mit s) vor:

a nàtive ein Eingeborner,
a pàtient ein Kranker,
a mortal ein Sterblicher,
a saint ein Heiliger,
a sávage ein Wilder,
a black ein Schwarzer,
a white ein Weißer,
my equal meinesgleichen,
my infërior mein Untergebener,
my sūpèrior mein Vorgesetzter;

also Plural: the nàtives, all mortals, the blacks, my supèriors etc., ebenso Namen wie a Christian, a Catholic, a Protestant, a Roman, an Italian.

5. Ersatz eines vorhergehenden Substantivs durch *one* (I have a gold watch and a silver one; gold watches are dearer than silver ones) und andere Ergänzungen siehe Regeln zu Lekt. 12.

26.

1. The ancients were inferior to the moderns in knowledge, but not in wisdom. 2. Learning is wealth to the poor, and an honour to the rich. 3. The sun of our Father rises upon the wicked and the good, and His rain descends for the just and the unjust. 4. The great ones of this earth have generally few true friends. 5. It is the duty of the young to assist the more aged. 6. A blind man is more helpless than a deaf one. 7. It is often difficult to distinguish a poor man from a lazy one. 8. A sailor's life is a hard one and full of cares. 9. The advice of old tried friends is always to be preferred to that of new ones. 10. Is it good to look up to our betters to feel happy? 11. Who have not tasted the sweets and the bitters of life? 12. I always prefer what is good and useful to what is beautiful. 13. A wise man said: "The most difficult thing is to learn to know one's self, and the easiest to find the actions of others

blamable." 14. What do the English call a gentleman? They call gentleman a man of good breeding and noble character. 15. Many of the Welsh know hardly a word of English.

27.

1. Im siebzehnten Jahrhundert kämpften die Franzosen gegen die Holländer. 2. In früheren Zeiten waren lange Kriege zwischen den Schotten und den Engländern. 3. Die französischen Könige hatten früher Schweizer in ihren Diensten (Sing.). 4. Nach der Schlacht bei Nancy wurde Karl der Kühne, Herzog von Burgund, unter den Toten gefunden. 5. Die Großen der Erde können (= mögen) ebenso unglücklich sein, als andere Sterbliche. 6. Ein Reicher kann viel unglücklicher sein als ein Armer; denn Reichtum macht einen Menschen nicht glücklich. 7. Die Armen sind oft glücklicher und zufriedener als die Reichen. 8. Ein alter, erprobter Freund ist besser, als ein neuer. 9. Wir haben Spitäler für die Schwachen, die Kranken und die Armen. 10. Ein Blinder kann das Gesicht nicht sehen, (welches) er liebt und ein Tauber kann die Stimme teurer Freunde nicht hören. 11. In einigen Teilen von Amerika sind die Schwarzen zahlreicher als die Weißen. 12. Neue Städte sind gewöhnlich regelmäßiger[2] gebaut[1] als alte.

IRELAND. (Lesestück Nr. 9.)

Questions. Where does Ireland lie? How is its climate? What do the Irish call that island? What do you know about the surface of Ireland? Which is the finest part of that country? Which are the greatest cities? Why could Ireland be a thriving country? What is said about the Irish? How are a great many of their houses? What is it that the people had to suffer from?

Übersetze: Schottland ist ein wenig kleiner als Irland. Kennst du das Land, dessen Felder und Hügel immer grün sind? Seen und Sümpfe bedecken einen Teil der Insel; doch finden wir dort auch waldige Berge, liebliche Flüsse und reizende Dörfer. Hat Irland soviele Fabriken als England? Wir lesen in der Geschichte, daß die Engländer und die Irländer lange Streitigkeiten hatten, und daß die letzteren während (for) Jahrhunderten von ungerechten Gesetzen zu leiden hatten.

Thirteenth Lesson.

Nùmerals. Zahlwörter.

Cardinal Numbers. Grundzahlen (s. Teil I, Nr. 36).

100, 1000, 1000000 mit Substantiven:

by hundreds zu Hunderten; many hundreds (thousands) of soldiers viele Hunderte (Tausende) von Soldaten, aber nur seven hundred (thousand) soldiers; ferner immer nur two millions of inhabitants, aber two millions (oder million) four hundred thousand inhabitants; Zehntausende tens of thousands.

Über Gebrauch des and (nach Hunderten) vergleiche:

140 one hundred and forty, 2306 two thousand three hundred and six
507 five hundred and seven, 4008 four thousand and eight,
1079 one thousand and seventy-nine. Im Jahre 1894 in one thousand eight hundred and ninety-four oder eighteen hundred and ninety-four.

Wiederholungszahlen (Iterative Numbers):

one einmal, twice zweimal, three times (thrice) dreimal,
four times viermal, five times fünfmal xc.
once more noch einmal, as much again noch einmal so viel.

Besondere Ausdrücke:

Heute über 8 Tage this day week; vor 8 Tagen a week ago (this day week).
Heute über 14 Tage this day fortnight; gestern vor 14 Tagen yesterday fortnight.
Heute über 4 Wochen this day month; vor 4 Wochen a month ago, four weeks since.
Alle zwei Tage every other day; alle zwei Jahre every other year.
Seit drei Tagen these three days, oder for three days past.
Noch einen Tag another day; noch eine Woche another week.
Eine Woche lang for a week. Er ist über 30 Jahre alt he is past thirty.

Repetition: The four seasons, the names of the months, the days of the week, siehe Teil I, Nr. 20 und 36.

(Vgl. Anmerkungen im grammatischen Teile.)

28. Statistics about England.

The British Empire, with all its colonies, extends over nearly nine millions of English square miles, and embraces a population of three hundred and five millions. In Europe, the United Kingdom of Great Britain and Ireland covers an area of 121 135 English (or 5 732 German) square miles, its northern division, Scotland, including 30 417, its southern England and Wales 58 186. In 1891, the population of England was 29 001 000, of Scotland 4 033 100, of Ireland 4 706 160, altogether about thirty-eight millions.

The largest towns of Great Britain are: London, the capital, extending over 123 English (or 6 German) square miles, with nearly five millions of inhabitants; Liverpool, Manchester, and Glasgow (Scotland) with about half a million, Birmingham with 400 000, Dublin (Ireland) with 350 000. Edinburgh with Leith in Scotland, Sheffield and Leeds in England have nearly 300 000 inhabitants. The East-Indies or India, the most important of all British possessions, is a large peninsula with one million and a half of English square miles, containing about two hundred and fifty millions of people.

Questions. What is the population of the British Empire? What are the parts of the United Kingdom of Great Britain and Ireland? What do you know about their area and population? Which are the largest towns of Great Britain and Ireland? Which is the most important of all British possessions? What did we read about its area and population?

29.

(Alle Ziffern in Worten zu schreiben!)

1. London ist die Hauptstadt des vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland. 2. Während hunderttausende seiner Einwohner in Luxus leben, sterben Tausende und Zehntausende in der größten Armut. 3. Im Jahre 1665 war die Pest in jedem Teile von England gewesen; Hunderte starben daran (of it) jeden Tag; in London hatte sie hunderttausend Leute getötet. 4. Im folgenden (the next) Jahre [da] war eine große Feuersbrunst in London, welche 400 Straßen mit 13 000 Häusern und 89 Kirchen zerstörte. 5. Als die Königin Victoria den Thron bestieg im Jahre 1837, war sie erst 18 Jahre alt. 6. Der Kaiser Karl V. besuchte Deutschland neunmal, Spanien sechsmal, Frankreich viermal, Italien siebenmal, die Niederlande zehnmal, England zweimal und Afrika (eben) so oft. 7. Das deutsche Reich hat eine Oberfläche von 9 980 deutschen oder 208 500 englischen Quadratmeilen, und mehr als 45 Millionen Einwohner. 8. Ich habe meinen letzten Geburtstag vor vier Wochen gefeiert, und meine Schwester wird den ihrigen heute über vierzehn Tage feiern. 9. Wir verließen Brighton gestern vor 14 Tagen und werden heute über acht Tage[2] in Edinburg[1] ankommen. 10. England ist eingeteilt in 52 Grafschaften, Schottland in 33 und Irland in 4 Provinzen oder 32 Grafschaften.

Fourteenth Lesson.

Ordinal Numbers, Fractions. Ordnungs-, Bruchzahlen.

1. Wiederholung nach Teil I, Nr. 36 u. 37 (Datum, Zeitangabe).

2. Zahladverbien. Erstens: **firstly** (selten), **first, in the first place; secondly etc.** Zuerst **first (first of all), at first** (= zu Anfang); zum erstenmale **for the first time;** zum zweitenmale **for the second time etc.**

3. Fractions. Bruchzahlen.

$1/2$ a half,	$2/3$ two thirds,	$2/3$ Pfund two thirds of a pound.
$1/3$ a third,	$3/4$ three quarters,	$3^1/_2$ Stunden three hours and a half.
$1/4$ a quarter,	$4/7$ four sevenths,	$2^3/_4$ Fuß two *feet* and three quarters.
$1/5$ a (one) fifth,	$5/8$ five eighths,	$4^5/_6$ Ellen four yards and five sixths
$1/6$ one sixth,	$6/11$ six elevenths.	(oder four and five sixths of a yard).

Der doppelte Preis **double the price;** die dreifache Anzahl **treble (triple) the number;** das vierfache Gewicht **fourfold the weight;** so **fivefold the time etc.;** vielfach **manifold;** hundertfach **a hundredfold.**

Mündliche Übung.

How many days has a leap-year (Schaltjahr)? **A day contains twenty-four hours, or fourteen hundred and forty minutes, or eighty-six thousand four hundred seconds. Four farthings make a penny, and there are twelve pence in a shilling. Twenty shillings make a**

pound sterling, and twenty-one make a guinea. Sugar now costs four pence a pound. A shilling is equal to one Mark of German money; a pound, therefore, is exactly 20 marks. How many shillings and pence are 27, 34, 42, 59, 68, 71, 85, 94, 100 pence? Say in words and write down: 2073, 3105, 5296, 6047, 8901, 10032 20005. Say the multiplication table (Einmaleins) for 7, 8, 9, 12, and 13. $^2/_3$ are equal to $^4/_6$ or $^6/_9$ or $^8/_{12}$, or? One half is equal to two fourths or four eighths, or? Two fifths and three sevenths are equal to twenty-nine thirty-fifths. By how much are nine pounds and a quarter more than six pounds and three quarters? By how much are $5^1/_2$ yards less than $7^1/_4$ yards? Six feet and three quarters are equal to six feet nine inches. Four English miles and three fifths are equal to one German mile.

30. Historical Facts.

1. The Normans conquered England by the great battle of Hastings, which was fought on the 14th of October 1066. 2. William the First, surnamed the Conqueror, and his son William the Second, called Rufus or the Red, reigned over England in the eleventh century. 3. Henry the Eighth's successor was his only son, Edward the Sixth, who died in 1553, in the seventh year of his reign, and the sixteenth of his age. 4. Ireland was conquered by King Henry II. of England in the twelfth century (1172); it was Edward III. who united Wales to the kingdom of England, at the end of the thirteenth century; he also tried to conquer Scotland, but never succeeded. 5. After the death of Queen Elizabeth (March 24th, 1603), James VI. of Scotland had become king of England. Do you remember whose son he was, and under what title he reigned? 6. Scotland as well as Ireland remained separate and kept their own Parliament; it was not until the beginning of the 18th century that the formal union of England and Scotland took place, whilst Ireland was united to Great Britain under the government of George III., July 2nd, 1798. (Conversation!)

31.

1. Die Königin Elisabeth war eine Tochter Heinrich VIII. und seiner zweiten Frau Anna Boleyn; sie begann zu regieren im Jahre (in) 1558 und starb am 24. März 1603, in ihrem 70. Jahre 2. Maria Stuart, die schöne aber unglückliche Tochter Jacob V. von Schottland, wurde enthauptet am 8. Februar 1587, im 45. Jahre ihres Alters und dem 19. ihrer Gefangenschaft. 3. Karl I. von England wurde geboren am 19. November 1600; er starb auf dem Schafott am 30. Januar 1649, im 24. Jahre seiner Regierung. 4. Shakespeare und Milton sind die zwei größten englischen Dichter; der erstere war geboren zu Stratford am (on) Avon im Jahre 1564 und verschied dort an seinem 52. Geburtstag, den 23. April 1616; der letztere lebte

im 17. Jahrhundert (1608—1674). 5. In London kosten manche Lebensmittel den doppelten Preis von (dem), was wir in Deutschland bezahlen. 6. Etwa ein Drittel der Oberfläche der Erde ist Land, und zwei Drittel sind Wasser.

SCOTLAND. (Lesestück Nr. 10.)

Questions. What part of Great Britain is Scotland, and what is its size and population? How may the country be divided? Which is the most important part, and how is its surface? Which are the greatest cities in Scotland? What do you know about the capital and the other large city? Say what yon know about the Highlands! How is the scenery there? (Wiederholung über Steigerungsgrade des Adjektivs, s. Beispiele im Lesestück!)

Fifteenth Lesson.

Use of the Article. Gebrauch des Artikels.

1. Eigennamen von Personen und geographische Namen:

Where have you seen *Charles?* *Little William* is a good boy.
I gave the letter to *Mary.* The conquests of *Alexander.*

London is by far the largest town of Europe. *Switzerland* is a mountainous country. (So: France, Germany, Italy, Spain, Turkey, etc.) Ferner Mount Everest, Lake Léman oder the lake of Genèva (Genfersee), Cape Lizard.

Dagegen:
The river Danube, the Rhine, the Àlps, the Pýrenees.

2. Titel (mit oder ohne nachfolgenden Genitiv):

King Charles the First	aber the king of England,
Duke William of Normandy	„ the duke of Normandy,
Prince Albert	„ the Prince of Wales,
the Emperor Napoleon	und the Empress Eugènia,
the Czar Peter,	ebenso the archduke John,
Princess Mary	oder the Princess Mary.

Beachte ferner: Queen Victoria; the queen of England; aber Victoria, queen of England; ebenso Pèter, Emperor of Russia.

3. Wiederholung der syntaktischen Bemerkungen zu Lektion 1 u. 2.

Weitere Beispiele: Order is the first law of nature. We should always prefer duty to pleasure. Youth is the spring of life. Plátina is the heaviest of all metals, and gold is the next heaviest. The duck, goose, and swan can swim. Ducks and geese are swimming-birds.

4. Stellung des Artikels (bei all, both, double etc.).

All the town will soon know it. *All his* children were ill.
Both the prisoners were put to death. He offered me *double the* sum.
Half the money will do (genügen). We had to wait *half an* hour. —
It was *such a* trouble (Mühe). It is *quite a* different thing.
So (as) great *a* man (such a great man); *how (too)* long *a* way.

32.

1. The Emperor Charles the Fifth abdicated the throne a few years before his death. 2. Queen Anne of England lived at the beginning of the eighteenth century; in her reign the Archduke Charles of Austria claimed the Spanish crown. 3. The Empress Catharine of Russia was a contemporary of King Frederick the Great. 4. The Prince and Princess of Wales are heirs to the English crown. 5. In England the eldest son inherits the title and estates of his father. 6. You have paid double the sum, and only received half the quantity. 7. Metals are generally found mixed with earth and stones. 8. Next to light and air, water is the most common thing in the world. 9. Do you like winter? The winter of 1880 was very cold. 10. January is the first month of the year; Saturday is the last day of the week. 11. At night, the owl hunts for mice, and brings them to her young ones. 12. The cow, horse, sheep, and deer eat grass; they have all hard hoofs.

33.

1. Der Kaiser Wilhelm und der Czar Nicolaus sind zwei sehr mächtige Herrscher. 2. Die Königin Viktoria war an den Prinzen Albert verheiratet [gewesen]. 3. Maria, die Königin der Schotten, sagte: der Tod wird all meinem Elend (Plur.) ein Ziel setzen. 4. Der Mensch ist sterblich, aber seine Seele ist unsterblich. 5. Das Leben ist kurz, und doch ist der Fortschritt der Zeit sehr langsam. 6. Beide Nationen waren nun des Krieges müde. 7. Alle die Reisenden waren in gehobener Stimmung. 8. Es giebt einige schöne Seen in der Schweiz und in Italien. 9. Ich würde diese Postmarke nicht geben, wenn du mir den doppelten Wert bezahltest. 10. Das Silber ist ein kostbares Metall, an Wert[3] dem Gold[2] am nächsten[1]. 11. Wann nehmt ihr gewöhnlich das Mittagessen? 12. Ich habe nichts zum Frühstück gehabt, als(but) ein Tasse Kaffee. 13. Das Wasser ist ein gesundes Getränk. 14. Der Hund ist treu seinem Herrn; die Katzen sind falsche Tiere. 15. Die Löwen und Tiger sind Raubtiere; der Tiger ist gewöhnlich wilder und grausamer als der Löwe.

Sixteenth Lesson.

Repetitions. Wiederholungen.

34. On the Geography of Europe.

The surface of the earth consists of the ocean, and of the five parts of the world, the names of which are: Europe, Asia, Africa, America, and Australia. Great Britain, Germany, France, Russia and Austria are the five first-rate powers of Europe The empire of Russia is governed by the Czar Nicolas II., and the empire of Germany by

the Emperor William II. The kingdoms of Prussia, Bavaria, Saxony and Wurtemberg, the grand duchy of Baden, and the dukedom of Brunswick, etc. are the principal parts of Germany.

The largest rivers of Germany are the Danube, the Rhine, the Elbe, the Oder, the Weser. Many large towns stand on the banks of these rivers. The city of Strassburg, and the city of Cologne stand on the left bank of the Rhine. Vienna is situated on the river Danube, and the city of Dresden, on the river Elbe. There are also large lakes in Europe, as lake Ladoga, lake Leman, lake Maggiore, the lake of Constance, with several others in Switzerland.

The highest mountain of Europe is Mount-Blanc, in the Alps. The Alps are the chief mountains of this part of the world, and separate Italy from France and Germany. Besides the Alps, there are several other chains of mountains in Europe, as the Ap'ennīnes in Italy, the Pýrenees between France and Spain, the Carpàthians between Poland and Hungary. The Uràlian and Caucàsian mountains separate Europe from Asia. Turkey und Greece, Italy, Spain and Portugal, Norway and Sweden are peninsular countries. Mount Vesuvius is a volcano in the peninsula of Italy; mount Aetna is one in the island of Sicily, and mount Hecla, in Iceland. Cape Tarifa is in the south, and North Cape in the north of Europe.

All the peoples that live in those different countries have their particular national names, as the English, the French, the Spaniards, the Portuguèsé, the Swiss, the Germans, the Austrians, the Prussians, the Swēdes, the Russians, the Poles, and so on. Large countries are divided either into depart'ments, like France, or into próvinces, like Prussia, or into counties, like England.

Questions. 1. What does the surface of the earth consist of? 2. Which are the most important powers of Europe, and by whom are they governed? 3. Which are the principal parts of Germany? 4. Name the largest rivers and some of the greatest cities of Germany! 5. Name some of the lakes and of the highest mountains of Europe! 6. Which capes and volcanoes of Europe do you know? 7. Name some of the European nations, and say what parts large countries are divided in! —

35.

A. 1. Wann werden dieser Knabe und dieses Mädchen in die Schule gehen? 2. Wo sind dein Bruder und deine Schwester? Ich glaube, sie spielen (Dur.) im Garten. 3. Mein Onkel und meine Tante werden alle ihre Neffen und Nichten zu (for) Weihnachten einladen. 4. Viele Matrosen verlieren ihr Leben (Plur.) zur See und hinterlassen ihre Frauen in großer Not. 5. Wie oft werden gute Ratschläge gegeben, und wie selten werden sie befolgt! 6. Der Kaiser Vespasian gab den Einwohnern von Rom viele Almosen. 7. Nach (in) meiner Ansicht war Alexander von Mazedonien der tapferste und berühmteste Held der alten Zeit (Plur.). 8. Haben die Schüler je einen Roman von Walter Scott gelesen? Nein, aber sie haben mehrere Trauerspiele von Shakespeare gelesen. 9. Walter

Scott war ein Schottländer, Thomas Moore ein Irländer und Lord Byron ein Engländer; alle drei [von ihnen] sind berühmte englische Dichter. 10. David Hume, Eduard Gibbon und Lord Macaulay sind die berühmtesten englischen Geschichtschreiber des 18. und des 19. Jahrhunderts. 11. Hast du je (den) St. Jamespalast und (das) Windsorschloß gesehen? Nicht in diesem (= dieses) Jahr; aber vor einigen Jahren bin ich dort gewesen. 12. Welche Sprache ist schwieriger zu lernen, die englische oder die deutsche? Deutsch ist viel schwieriger zu lernen, als Französisch und Englisch.

B. 1. Gold ist kostbarer als das Silber, aber nicht so nützlich wie das Eisen. 2. Das Kupfer ist schwerer als das Zinn, und das Blei ist eines der schwersten Metalle. 3. Das Eisen wird in den meisten europäischen Ländern gefunden; das beste jedoch kommt aus Schweden. 4. Die Füchse und die Hasen leben im Walde. 5. Die Katze und der Hund sind Haustiere; sie werden dem Menschen sehr anhänglich. 6. Die lebhaftesten Kinder sind bisweilen die trägsten in der Schule, und selten oder nie die fleißigsten. 7. Zu Weihnachten werden Knaben und Mädchen mit allerlei Spielzeugen und schönen Kleidern beschenkt. 8. Weise Leute sind immer höflicher und bescheidener, als Thoren und ungebildete Menschen. 9. Die Bösen halten immer andere Leute für ebenso schlecht, als sich selbst. 10. Wir machten keine weiteren Nachforschungen, da es umsonst gewesen wäre. 11. Der Flächeninhalt von Europa mißt ungefähr 3 800 000 englische (oder 180 000 deutsche) Quadratmeilen. 12. Es mag bemerkt werden, daß seine Ausdehnung ungefähr ein Drittel derjenigen (that) von Afrika ist, ein Viertel derjenigen von Amerika, und etwas (some thing) mehr als ein Fünftel derjenigen von Asien, oder daß es ungefähr den (= einen) vierzehnten Teil des bekannten Landes der Erdkugel umfaßt.

Seventeenth Lesson.

The Verb. Das Verb.

The Auxiliary Verb **to have**. Das Hilfsverb **to have**.

Infinitive Mood. Infinitive.

Inf. Präs.: **to have** haben, zu haben; Inf. Perf: **to have had** gehabt (zu) haben.

Participles Participien.

Part. Präs.: **having** habend; Part. Perf.: **had** gehabt.
Zusammenges. Part.: **having had** habend gehabt (da, weil, indem ich &c. gehabt habe).

Indicative Mood Indikativ.

(Siehe Teil I, S. 36.)

Conditional Mood. Conditionalis.

I. I should have, (thou wouldst have), he would have,
we should have, you would have, they would have.

II. I should have had; he, she, it would have had;
we should have had; you, they would have had.

Fragende Formen:

Futur und } *shall* oder *should* für 1. und 2. Person,
Conditionalis } *will* oder *would* für 3. Person.

Subjúnctive Mood Konjunktiv.

Present Tense.

(If) I have, thou *have*, he *have*; we, you, they have.

Past Tense.

(If) I had, thou hadst, he had; we, you they had.

Hiervon abgeleitet:

Perfect: I have had ich habe gehabt ꝛc.
Pluper'fect: I had had ich hätte gehabt ꝛc.

Impérative Mood.

Have habe, habet, haben Sie!
Let me have laß (laßt) mich haben!
Let him, her, it have laß (laßt) ihn, sie, es haben!
Do not have habe, habet nicht!
Let us have laß (laßt) uns haben!
Let them have laß (laßt) sie haben!

Besondere Ausdrücke (to have = müssen, lassen).

We had to wait for him	wir mußten auf ihn warten.
I shall have to go there myself	ich werde selbst hingehen müssen.
You will have to make haste	ihr werdet euch beeilen müssen.
I will have the book bound	ich will das Buch binden lassen.
He had a new coat made	er ließ sich einen neuen Rock machen.
You must have your hair cut	du mußt dein Haar schneiden lassen.
You *had better* stay at home	Sie thäten besser daran, z. H. zu bleiben.
I *had rather* do it at once.	ich wollte es lieber gleich thun.

36.

1. (Happy Temper) Dr Hugh, Bishop of Worcester, had a weather-glass which cost thirty guineas. His servant was ordered to bring it into the room to show it to some company; but, in handing it to his lordship, he let it fall, and broke it in pieces. The good old man desired they would not be uneasy at the accident; "I think", said he, "it is a lucky omen; we have had a long dry season; now I hope we shall have rain, for I do not remember to have seen the glass so low before." (Conversation.)

2. As you have not yet done your task, you will have to stay at home the whole morning. 3. Having had a bad fever these two months, my friend is very weak; we were afraid he would have to die. 4. Will you not have much pleasure in seeing your old friends again? 5. Will he whose manners are pleasing and genteel, not have many good friends? 6. Let him have your assistance who asks for it!

37.

1. Es ist schlimm, Schulden zu haben, aber es ist schlimmer, einen schlechten Namen zu haben. 2. Wenn wir ein schlechtes Gewissen haben, (so) können wir (uns) nicht glücklich fühlen. 3. Da ich meine Grammatik verloren hatte, mußte ich eine neue kaufen. 4. Letzten Frühling hatten die Bäume sehr viele Blüten; deshalb (so) hoffe ich, daß wir viele Früchte haben werden nächsten Herbst. 5. Wir würden mehr Vergnügen auf unserer Reise gehabt haben, wenn wir angenehmeres Wetter gehabt hätten. 6. Wie lange werden wir auf den Zug warten müssen (= zu warten haben)? 7. Ich denke, daß ihr eine halbe Stunde werdet warten müssen. 8. Mein Vater wünscht alle seine Bücher einbinden zu lassen; ich mußte sie dem Buchbinder bringen. 9. Wenn du weniger Stolz gehabt hättest, würdest du mehr Freunde gehabt haben. 10. Das schöne Wetter würde weniger angenehm sein, wenn wir nicht zuweilen Regen und Stürme hätten. 11. In gleicher Weise würde das Glück weniger Reiz haben, wenn wir nicht zuweilen Beschwerden und Sorgen hätten. 12. Laßt uns Mitleid haben mit den Armen! Laßt sie euere Hilfe haben in ihrer Not!

Eighteenth Lesson.

The auxiliary Verb **to be**. Das Hilfsverb **to be**.

Infinitive Mood.

Inf. Präs.: **to be** sein, zu sein; Inf. Perf: **to have been** gewesen (zu) sein.

Participles.

Part. Präs.: **being** seiend; Part. Perf.: **been** gewesen.
Zus. Part.: **having been** gewesen seiend; da, weil, indem, (wenn) ich gewesen bin etc.

Indicative Mood.

(Siehe Teil I, S. 36.)

First Conditional.	*Second Conditional.*
I should be ich würde sein;	I should have been ich würde gewesen sein;
thou wouldst be etc.	thou wouldst have been etc.

Subjunctive Mood.

Present Tense	Perfect Tense.
I be ich sei;	I have been ich sei gewesen;
thou be du seist;	thou have been du seist gewesen;
he be er sei;	he have been er sei gewesen
we be wir seien;	we have been wir seien gewesen;
you be ihr seiet;	you have been ihr seiet gewesen;
they be sie seien.	they have been sie seien gewesen.

Past Tense.	Pluperfect Tense.
I were ich wäre;	I had been ich wäre gewesen;
thou wert du wärest;	thou hadst been du wärest gewesen;
he were er wäre;	he had been er wäre gewesen;
we were wir wären;	we had been wir wären gewesen;
you were ihr wäret;	you had been ihr wäret gewesen;
they were sie wären.	they had been sie wären gewesen.

Imperative Mood.

Be sei, seiet, seien Sie! Don't be sei nicht, seiet nicht!
Let me be laß (laßt) mich sein! Let us be laß (laßt) uns sein!
Let him, her, it be laß (laßt) ihn, sie, es sein! Let them be laß (laßt) sie sein!

Besondere Ausdrücke (to be = sollen):

I am (was) to write a letter.	Ich soll (sollte) einen Brief schreiben.
How am I to know it and what am I to do now?	Wie soll ich es wissen und was soll ich jetzt thun?
My brother is to learn French.	Mein Bruder soll Französisch lernen.

Indirekte Rede. (Modus und Zeitfolge.)

He declares that I am very ill.	Er erklärt, daß ich sehr krank sei.
He declared that I was very ill.	Er erklärte, daß ich krank sei (wäre).
I think (that) you are right.	Ich denke, daß du recht hast.
I thought (that) you were right.	Ich dachte, daß du recht habest (hättest).
They promise that they will be diligent.	Sie versprechen, daß sie fleißig sein werden.
They promised they would be diligent.	Sie versprachen, daß sie fleißig sein würden.
We shall ask him if he has done it.	Wir werden ihn fragen, ob er es gethan hat.
We asked him whether (if) he had done it.	Wir fragten ihn, ob er es gethan habe.

Vgl. Lesestück Nr. 11 und 12; dazu Umbildung:

1. Ein Indianer erzählt: Neulich (the other day) wurde mein Pferd von einem Spanier gestohlen. Ich gehe zu einem Richter; er läßt den Dieb und das Pferd vor sich bringen rc.

2. Swift erzählt: Als ich einst auf einer Reise war, begleitet von einem Diener, kehrten wir rc.

38.

(Witty Sayings). 1. A sailor who was going to India was asked by another man, where his father had died. "In shipwreck," answered the sailor. And where did your grandfather die? "He also lost his life at sea." Then, said the other, if I were you, I should never go to sea. "And pray", asked the sailor, "where did your father and grandfather die?" Why, in their beds, of course. "If I were you then", said the sailor, "I should never go to bed." 2 My people and I,

said Frederick the Great, have come to an agreement: they are to say what they please, and I am to do what I please. 3. A gentleman used often to call his servant the king of fools. "I wish", said the fellow one day, "you could make your words true: I should then be the greatest monarch in the world." 4. A lunatic in Bedlam was asked how he came there? He answered: By a dispute. What dispute? The Bedlamite replied: "The world said I was mad; I said the world was mad, and they outvoted me." —

39.

1. Ich hoffe glücklich zu sein, wenn ich geschickt und fleißig bin (Part.). 2. Die meisten Menschen würden glücklicher gewesen sein, wenn sie zufriedener gewesen wären. 3. Da er fleißig und sparsam war, ist er ein reicher Mann geworden. 4. Wo seid ihr gewesen, meine lieben Kinder? Wir sind auf dem Felde (Plur.) gewesen, um einige Blumen[2] für unsere Mutter[3] zu pflücken[1]. 5. Wenn ich nicht soviel zu thun gehabt hätte, würde ich das Vergnügen gehabt haben, mit euch zu gehen (Gerund. mit of). 6. Wir sollten die ganze Nacht im Freien zubringen. 7. Würdet ihr nicht sehr glücklich gewesen sein, einen Spaziergang in unserer Gesellschaft zu machen? 8. Ein armer Mann, welcher dankbar ist, würde großmütig sein, wenn er reich wäre. 9. Mein Bruder soll (to be) einige Wochen auf dem Lande verbringen; da er [für] einige Zeit krank gewesen ist, sieht er sehr blaß aus. 10. Meine Eltern sagten, daß ich jede Woche einen Brief schreiben sollte. 11. Die Schüler versicherten, daß sie sehr fleißig gewesen seien. 12. Unsere Schwester antwortete, daß sie immer gesund sei. 13. Laßt uns offen und aufrichtig sein in all unserm Thun (Plur.)! 14. Sei nicht so langsam, mein Knabe, oder du wirst deine Arbeit nicht zur (in) Zeit beendigen.

Nineteenth Lesson.

Active Voice of regular Verbs. (Das Aktiv der regelmäßigen Verben. S. Teil I, Nr. 15 und 32 A.)

Infinitive Mood.

Present: **to learn** (zu) lernen. Past: **to have learned** gelernt (zu) haben.

Participles.

P. Pres. **learning** lernend. P. Past: **learned** gelernt.

Zus. Part.: **having learned** gelernt habend; da, weil, indem ich gelernt habe 2c.

Indicative Mood.

Present T.	Past T.
I learn ich lerne,	I learned ich lernte,
thou **learnest** du lernst 2c.	thou **learnedst** du lerntest 2c.

Perfect and Pluperfect.

I have laerned ich habe gelernt, thou hast learned, etc.
I had learned ich hatte gelernt, thou hadst learned, etc.

First Future.

I shall learn ich werde lernen,
thou wilt learn du wirst lernen, ꝛc.

First Conditional.

I should learn ich würde lernen,
thou wouldst learn du würdest lernen, ꝛc.

Second Future and Conditional.

I shall have learned ich werde gel. haben, thou wilt have learned, etc.
I should have learned ich würde gel. haben, thou wouldst have learned, etc.

Subjunctive Mood.

Present

I learn ich lerne,
thou learn du lernest,
he, she it learn er lerne ꝛc.;
we learn wir lernen,
you learn ihr lernet,
they learn sie lernen.

Perfect.

I have learned ich habe gelernt,
thou have learned du habest gelernt,
he have learned er habe gelernt;
we have learned wir haben gelernt,
you have learned ihr habet gelernt,
they have learned sie haben gelernt.

Past Tense and Pluperfect.

I learned ich lernte, thou learnedst, etc. wie Indikativ,
I had learned ich hätte gelernt, thou hadst learned, etc. wie Indikativ.

Imperative Mood.

Learn lerne, lernet, lernen Sie!
Let me learn laß (laßt) mich lernen!
Let him, them learn laßt ihn (sie) lernen!
Do learn it well lerne(lernet) es doch gut!
Let us learn laß (laßt) uns lernen!
Do not learn lerne (lernet) nicht!

Verbs Instránsitive:

I *have* returned from church, ich bin von der Kirche zurückgekehrt.
Has not your father just arrived? Ist nicht dein Vater eben angekommen?
The thievers *had* escaped, die Diebe waren entwischt.
She would *have* gone home . . . sie würde heim gegangen sein.

40.

1. (An old Student.) Soon after Louis XIV. had appointed the celebrated Bossuet to the bishopric of Meaux, he asked the citizens how they liked their new bishop. "Why, your Majesty, we like him pretty well." "Pretty well, why what fault have you to find with him?" "To tell your Majesty the truth, we should have preferred a bishop who had finished his education; for, whenever we wait upon him, we are told he is at his studies." (Verbalformen genauer bezeichnen!)

2. (The humane Dog.) In the city of Worcester, one of the principal streets leads down to the river Severn. One day a child, in crossing this street, stumbled and fell down in the middle of it. A horse and cart, which were descending the

street, would **have** passed over the child, **had** not a Newfoundland dog come to the rescue, caught up the child in his mouth, and carried it safely away.

3. The old man **had** now entered the skirts of the village; there were rows of houses which he had never seen before, others **had** disappeared. 4. The poor woman **had** died, before her husband had returned. 5. All the great empires of the ancient world **have** perished. —

41.

1. Es ist angenehmer zu spielen, als zu arbeiten; aber am Ende ist es befriedigender, gearbeitet zu haben, als gespielt zu haben. 2. Kannst du mir sagen, was dem Kinde zugestoßen ist? Wo war es gefallen und wer war zu Hilfe gekommen? 3. Meine Eltern sind nicht hier; sie sind zur Kirche gegangen. 4. Ich glaube, er hat jenen Raum noch nie betreten. 5. Die Sonne war gänzlich hinter den Wolken verschwunden. 6. Ich war sehr müde, da (as) wir den ganzen Weg zu Fuß gegangen waren. 7. Weißt du, wann sein Bruder angekommen ist? 8. Ich würde früher zurückgekehrt sein, wenn ich nicht den Zug verfehlt hätte. — 9. Wenn die Sonne untergegangen ist, (so) fängt die Dämmerung an. 10. Die Luft, welche so heiß war, ist kühl geworden, und die Blumen falten ihre Blätter zusammen. 11. Die Vögel beginnen zu schlafen auf den Zweigen, und ihr Gesang hat aufgehört. 12. Die Tiere werden in ihren Stall gehen, um auszuruhen von ihrer Arbeit. 13. Die Kinder haben aufgehört zu spielen (Gerund.), und die geschäftigen Leute, welche ihr Werk gethan haben, sind in ihre Häuser zurückgekehrt; alle werden bald zu Bette gehen. 14. Du magst deine Augen mit Sicherheit schließen; denn das Auge Gottes wacht über uns.

Twentieth Lesson.

Irregularities of Spelling.*) Orthographische Unregelmäßigkeiten.

1. Verben auf **o** oder auf Zischlaut (**ch, sh, ss, x, z**):

to go gehen,	he goes (spr. gōs),	to do thun,	he does (spr. dŭs);
to teach lehren,	she teaches,	to vex quälen,	it vexes.

2. Verben auf **y** (nach Vokalen oder Konsonanten) und auf **ie**:

to obey gehorchen:	he obeys (thou obeyest),	I obeyed, obeying;
to try versuchen:	he tries (thou triest),	I tried (thou triedst) trying,
to study studieren:	he studies (thou studiest),	I studied, studying;
to tie binden,	he ties (thou tiest),	I tied (thou tiedst), tying;

ebenso *to die* sterben, *to lie* lügen (dagegen *to lie* = liegen nur im Präsens, während Imperf. und Partiz. unregelmäßig sind).

---

*) to spell, franz. épeler, buchstabieren, daher gospel eigentlich ags. godspell (Gotteswort) Evangelium; der gleiche Stamm auch im deutschen „Beispiel". —

Anmerkung. Abweichend von der Bildung nach obigem Beispiel (to obey) haben die drei einsilbigen Verben auf **ay** (mit einem vorausgehenden Konsonanten) folgende Stammformen:

to lay legen,	Imperf.	laid legte,	Partiz.	Perf.	laid gelegt,
to pay bezahlen,	„	paid zahlte,	„	„	paid bezahlt,
to say sagen,	„	said sagte,	„	„	said gesagt.

Dagegen bilden die Verben *to play* (spielen) und gewöhnlich auch *to stay* (bleiben) regelmäßig — played, stayed: ebenso *to pray* beten, bitten — prayed.

3. Verdoppelung des Endkonsonanten (in ein- und zweisilbigen Verben) siehe Teil I, Nr. 47 B.

42.

1. Bravery. Captain Douglas commanded H. M. S. *Royal Oak*.*) In an engagement with the Dutch, he had received orders to defend his ship to the last. At length his vessel caught fire; but in the heat of battle, the admiral omitted to give the signal to abandon her. His officers tried to induce him to leave the ship, but in vain. To all their entreaties he only replied: A Douglas cannot quit his post without orders. The ship blew up, and he perished with her.

2. Nelson and the Sailor. Nelson, soon after the battle of Copenhagen, paid a visit to the Naval Hospital at Yarmouth. He stopped at a bed on which a sailor was lying, who had lost his right arm. "Well, Jack", said Nelson, "what is the matter with you?" "I've lost my right arm, your Honour." Nelson looked down at his own empty sleeve, laughed and replied, "Well Jack, you and I are both spoiled for fishermen; but cheer up, my brave fellow, we can still be very good sailors."

3. Livingstone, after having travelled in Africa for many years, died there in 1873. 4. Most of those who had rebelled against their sovereigns, were compelled to die in prison, if not on the scaffold.

43.

1. Jeder wünscht glücklich zu sein; aber jeder geht seinen eigenen Weg in dieser Welt. 2. Der Mensch weint und spielt am meisten in seiner Kindheit. 3. In seiner Jugend versucht er am meisten, und wohl ihm, wenn er auch am meisten[2] studiert[1] in dieser (that) Zeit. 4. Der Lehrer, der uns Englisch giebt (= lehrt), ist ein Engländer. 5. Ein Sprichwort sagt: Wer (he who) heiratet, thut wohl, aber wer nicht heiratet, thut besser. 6. Derjenige, der sein Brot bettelt, ist ein Bettler; aber der, welcher raubt, ist ein Räuber. 7. Ein jeder wünscht zu vermeiden, was ihn ärgert. 8. Wo ist Dein Bruder Johann? Er ist gezwungen zu Hause zu bleiben, (um) seine Aufgabe[2] noch einmal[3] abzuschreiben[1].

---

*) H. M. S. Abkürzung für His (Her) Majesty's Ship.

9. Er hatte viele Wörter ausgestrichen und ganze Sätze ausgelassen. 10. Deshalb ist es ihm (= ist er) nicht erlaubt, einen Spaziergang mit uns zu machen. 11. Wir bedauerten sehr, daß er nicht mit uns gehen konnte; denn er sitzt (Durat.) jetzt allein auf (in) seinem Zimmer. 12. Wie froh bin ich, daß ich vorzog, meine Arbeit zur rechten Zeit zu thun (Ger.)! 13. Nun ist es mir (= bin ich) erlaubt, mit euch im Garten zu spielen und auf diesen hübschen Wegen umherzuspringen. 14. Ich nahm (= hatte) einen Mann, welcher mein Gepäck nach dem Bahnhofe trug. (Lesest. Nr. 13.)

21st Lesson.

Passive Voice of Transitive Verbs.

Infinitive Mood.

Present: **to be asked** gefragt (zu) werden.
Past: **to have been asked** gefragt worden sein.

Participles.

Past: **asked** gefragt; *Present:* **being asked** gefragt werdend; da, weil wenn ich ꝛc. gefragt werde.
Compound Part.: **having been asked** gefragt worden seiend; da, weil, wenn ich gefragt worden bin ꝛc.

Indicative Mood.

Present T.: **I am asked** ich werde gefragt, **thou art asked, etc.**
Past T.: **I was askad** ich wurde gefragt, **thou wast asked etc.**
Perfect: **I have been asked** ich bin gefragt worden ꝛc.
Pluperfect: **I had been asked** ich war gefragt worden ꝛc.
I. Future: **I shall be asked** ich werde gefragt werden ꝛc.
II. Future: **I shall have been asked** ich werde gefragt worden sein ꝛc.

I. Conditional: **I should be asked** ich würde gefragt werden ꝛc
II. Conditional: **I should have been asked** ich würde gefragt worden sein ꝛc.

Subjunctive Mood.

Present: **I be asked** ich werde gefragt, **thou be asked, etc.**
Past: **I were asked** ich werde gefragt, **thou wert asked, etc.**
Perfect: **I have been asked** ich sei gefragt worden, **thou have been asked etc.**
Pluperfect: **I had been asked** ich wäre gefragt worden ꝛc.

Uebersetzung von werden (**to become, to grow, to get, to turn**):

Many become prudent through (by) misfortune.
Manche werden klug durch Unglück.
The weather will soon get (become) more favourable.
Das Wetter wird bald günstiger werden.

[We shall soon have (get) rain.	Wir werden bald Regen bekommen.]
She has grown very tall (old).	Sie ist sehr groß (alt) geworden.
What has become of him? He has turned soldier.	Was ist aus ihm geworden? Er ist Soldat geworden.
The milk has turned sour.	Die Milch ist sauer geworden.

Infinitiv des Passivs statt des Aktivs (als Prädikat).

No cloud is (was) to be seen.	Keine Wolke war zu sehen.
No fruit is to be had to-day.	Heute ist kein Obst zu bekommen.
What is to be done now?	Was ist jetzt zu thun?
It is (was) to be feared, hoped.	Es ist (war) zu fürchten, zu hoffen.

44.

Conversation. *Teacher*: Pay attention, now, and answer what you are asked. By whom was the world created, James? *Pupil:* The world was created by God. *T.* Tell me some of the things which were made by God! *P.* He made the sun, the moon, the stars, the earth with all the plants and animals that live on land, or in water. *T.* When were all these things made by God? *P.* All of them were made in the beginning. *T.* What are all the things which we see called? *P.* All of them are called objects. *T.* What are those called that have life, and can move about? *P.* Those are called animals or living creatures. *T.* What are those called that grow in the earth, as trees and flowers? *P.* They are called vegetables. *T.* What are those called that have no life whatever, as the earth, the stars, and stones? *P.* They are called inanimate objects. *T.* Well, you are right. Since all these things have been created by God, He is called the Creator. None of these things would have been created, if God had not created them. The whole creation swarms with living creatures, both large and small. All creatures are designed to serve some purpose. A great many would become too numerous and most troublesome, if they were not destroyed by others.

45.

1. Diese Frage ist von allen Schülern zu beantworten. 2. Wenn wir nicht gefragt werden, haben wir nicht zu antworten. 3. Bist du heute gelobt oder getadelt worden? Ich würde glücklich sein, wenn ich gelobt worden wäre. 4. Wenn ihr nicht fleißiger werdet, meine Knaben, so werdet ihr getadelt werden. 5. Einige Schüler würden immer ihre Bücher vergessen, wenn sie nicht bestraft würden. 6. Die Kinder werden von ihren Eltern und Lehrern erzogen und unterrichtet. 7. Wenn wir nicht erzogen worden wären, würden wir unwissend und roh sein. 8. Von wem sind jene schönen Gemälde gemalt worden? Ich weiß (es) nicht. 9. Wenn die Felder nicht vom Landmanne be-

baut wären, würden sie keine Früchte (Sing.) erzeugen. 10. Die meisten Leute wünschen reich zu werden. 11. Ist nicht dein Bruder Soldat geworden? Ich kann nicht sagen, was aus ihm geworden ist. 12. Die meisten der europäischen Nationen werden von Monarchen regiert. 13. Unser Land würde von den Feinden erobert worden sein, wenn unsere Soldaten es nicht so tapfer verteidigt hätten. 14. Gute Menschen werden gewöhnlich geliebt und geachtet, aber schlechte Menschen werden gehaßt und verachtet. 15. Amerika wurde von Christoph Kolumbus im Jahre 1492 entdeckt. 16. Der große Seefahrer starb 1506; aber seine Dienste waren schlecht (ill) belohnt worden: nach seiner dritten Reise war er in Ketten von Amerika nach Spanien gebracht worden. (Lesest. 14, 15 u. 40.)

22nd Lesson.

Impersonal Verbs. Unpersönliche Zeitwörter.

a) Ausdrücke für Naturerscheinungen.

It lightens es blitzt;	**It is calm, windy** es ist still, windig;
it thunders es donnert;	**it is cool, cold** es ist kühl, kalt;
it hails es hagelt;	**it is foggy** es ist nebelig;
it rains and snows es regnet und schneit;	**it is getting warm** es wird warm;
it freezes, thaws es friert, taut;	**it is hot, sultry** es ist heiß, schwül;
it is clouding over es umwölkt sich;	**it grows dusk** es wird düster;
it is clearing up es klärt sich auf;	**it is getting fine** es wird schön;
the day dawns es dämmert (morgs.).	**it is bad weather** es ist schlechtes Wetter.

b) Andere unpersönliche Ausdrücke.

It seems (appears) to me ...	es scheint mir ...
What is the matter (with you)?	Was giebt's? (was fehlt Ihnen?)
What does it matter (Verb)? **Nothing at all.**	Was macht es? (was schadet's?) Gar nichts. [nicht!)
It does not matter! (never mind!)	Es macht, schadet nichts! (beachte es
It is a pity, a great pity.	Es ist schade, sehr schade.
It does not become you ...	es geziemt sich nicht für dich ...
It happens, it chances ...	es ereignet sich zufällig ...;
aber **I happened to meet ..**	ich traf zufällig ...

46.

The Day and its Parts.

With the sunrise the day dawns; light then begins to spread over the earth. When it is quite light, the **morning** has come and it is time to get up. If it is quite early, you will find it rather cool. But still it is very fine to take a walk in the open air; for everything looks so fresh and bright.

Noon or midday is at twelve o'clock. It is very warm in the sun; if it gets still hotter or sultry, we shall have a

thunderstorm. The sky will cloud over, and it will grow dark and windy. There are already some large drops falling. One flash of lightning follows the other, and the thunder becomes louder and louder. Some people are afraid, when it thunders and lightens. I fear, it will hail, too; it is already raining very hard. The time before noon is called the forenoon; which is the afternoon?

In the evening, you can see the sun set or go out of sight. Look how red the sky is in the west! Soon it will begin to grow dusk; by-and-by it will be quite dark. Then it is night; the air is calm, but in some places it is rather windy. Now it is time to go to bed! Well, I think it is still early; it is not yet nine o'clock. No, it seems to me (I should think) that it is late enough; I fear your watch is too slow. No, it is not, it is ten minutes too fast.

I wonder if Ich möchte wissen ob

c) Ausdrücke, die teilweise abweichend vom Deutschen persönlich sind:

How do you do, how are you?	Wie geht es Ihnen (Dir), wie steht's?
I am (feel) well, unwell.	Es ist mir wohl, unwohl.
I am (feel) cold, warm.	Es friert mich, ist mir warm.
I am hungry, thirsty.	Es hungert mich, dürstet mich.
I wonder that you succeeded in this undertaking.	Ich wundere mich, daß euch dies Unternehmen gelungen ist.
I am in want of money.	Es fehlt mir an Geld.
I like, I am pleased with . .	es gefällt mir, ich bin erfreut über . .
I am glad of it . .	(froh darüber) das freut mich . .
I am sorry for it . .	das thut mir leid . .
Do as you please!	Thun Sie, wie Ihnen beliebt!

d) Beachte ferner die Redensarten:

If you please oder please,	bitte, gefälligst.
You are welcome to it.	Es ist gerne geschehen.
I am very much obliged to you.	Ich bin Ihnen sehr verbunden.
Don't mention it!	Bitte sehr! (Dank ablehnend.)
Be sure to come early . . .	komme doch sicher früh genug . .
We are not likely to go.	Wir werden wahrscheinlich nicht gehen.
It serves you (him) right.	Es geschieht dir (ihm) recht.
There is a knife wanting.	Es fehlt ein Messer.
I miss my knife.	Ich vermisse (mir fehlt) mein Messer.

47.

A. 1. Wie war das Wetter gestern? Des Morgens war es sehr neblig und still. 2. Um halb 8 Uhr fing es an zu regnen, und regnete bis 12 Uhr; um (about) diese Zeit wurde es windig und schön. 3. Ich machte zufällig einen Spaziergang um 9 Uhr, wo (when) es sich aufzuklären schien, aber ich wurde ganz naß. 4. Zufällig begegnete ich unserm Nachbar, Herrn Brown, der mit mir das-

selbe Schicksal teilte. 5. Heute ist es sehr heiß und schwül. Ich fürchte, daß es bald blitzen und donnern wird. 6. Das ist sehr schade; ich hätte gerne (2. Kond. von to like) einen kleinen Ausflug gemacht. 7. Nach dem Gewitter wird es[1] hoffentlich (= ich hoffe)[4] kühl[3] werden[2]; ich wäre froh, wenn wir etwas Regen bekämen (to have). 8. Gestern regnete es sehr stark (hard), und es hat die ganze Nacht geschneit (Dur.). 9. Es ist so kalt wie im Winter; ich glaube, es wird frieren heute nacht. 10. Nun (well), wenn es dich friert, solltest du nicht ausgehen; mir ist warm, da ich schnell gelaufen bin (Dur.). 11. Denken Sie, daß es morgen schönes Wetter sein wird? Ich hoffe es (so), da es sich aufzuklären scheint. 12. Es scheint mir, als ob (as if) Sie unrecht hätten; auf jeden Fall kommen Sie doch sicherlich frühe genug, da wir wahrscheinlich mit dem ersten Zuge verreisen werden.

B. 1. Im Sommer dämmert es schon um 3 Uhr, und wird erst dunkel um 9 Uhr; im Winter dämmert es sehr spät und wird sehr früh dunkel. 2. Im Sommer stehe ich gewöhnlich um 1/2 6 Uhr auf, aber im Winter nicht vor 3/4 7 Uhr. 3. Wann beginnt (die) Schule? Sie beginnt um 8 Uhr und ist um 12 Uhr vorbei (over). 4. Ist Ihr Neffe immer fleißig in der (at) Schule? Es thut mir leid, er macht nicht viele Fortschritte; ich fürchte, es fehlt ihm an Fleiß und Aufmerksamkeit. 5. Das macht nichts; wenn es ihm nicht an Talent fehlt, wird er später (schon) fleißiger werden. 6. Nun, ich wundere mich, daß er es (= so) noch nicht geworden (grown) ist; es scheint mir, daß sein Vater strenger mit ihm sein sollte. 7. Wie befinden Sie sich heute? Ich bin wohl; aber meine Schwester ist seit (these) vier Tagen unwohl (Perf.). 8. Es freut mich, daß Sie wohl sind; es thut mir leid, daß Ihre Schwester unwohl ist. 9. Es thut mir leid zu sagen, daß ich sehr schlecht geschlafen habe letzte Nacht (Imp.); deshalb (so) bin ich diesen Morgen eine halbe Stunde zu spät aufgestanden. 10. Was fehlt dir, mein Junge? Es ist mir nicht ganz wohl; aber es macht nichts, ich denke, daß ich mich bald wieder besser fühlen werde.

23rd Lesson.

Irrégular Verbs.

Unregelmäßige Verben sind solche, welche ihr Imperfekt und Partizip nicht in regelmäßiger Weise durch bloße Ansetzung der Endung **ed** oder **d** bilden; es kommt vielmehr vor, daß dieselbe mit dem Stammauslaut verschmolzen wird, oder daß der Stammvokal in irgend einer Weise verändert wird (Ablaut) und dann für das Partizip die Endung **en** oder **n** hinzutritt (starke Verben). Im übrigen haben diese Zeitwörter die regelmäßigen Personalendungen und sind also nur die Stammformen (Imperf. und Partiz.) genau zu erlernen.

Infinitives.

Inf. Pres.: to grōw wachsen, werden.
Inf. Perf.: to have grown gewachsen, geworden sein.

Participles.

Present: growing wachsend, werdend; **Past:** *grown* gewachsen, geworden.
Zus. Part.: having grown gewachsen seiend; da, weil, indem ich gewachsen, geworden bin &c.

Indicative.

Present T.	Past T.
I grow ich wachse, werde &c.	I *grew* ich wuchs, wurde &c.
thou growest,	thou grewest,
he, she, it grows;	he, she, it grew;
we, you, they, grow.	we, you, they grew.

Perfect.	Pluperfect.
I *have grown* ich bin gewachsen &c.	I *had* grown ich war gewachsen &c.

First Future.	First Conditional.
I shall grow ich werde wachsen &c.	I should grow ich würde wachsen &c.

Second Future.	Second Conditional.
I shall have grown ich werde gewachsen sein &c.	I should have grown ich würde gewachsen sein &c.

I. Wiederholung.

Bedeutung und Stammformen der folgenden Verben anzugeben (vgl. Teil I Nr. 48):

to bend,	to feed,	to hurt,	to mean,	to send,	to spread,
bind,	feel,	keep,	meet,	set,	stand,
bring,	fight,	lay,	pay,	shed,	strike,
build,	find,	lead,	pŭt,	shine,	teach,
buy	flee,	leave,	read,	shŭt,	tell,
catch,	get,	lend,	say,	sit,	think,
cost,	hear,	let,	seek,	sleep,	weep,
cut,	hit,	lose,	sell,	spend,	win.
dream,	hold,	make,			

48.

(Formen aller vorkommenden unregelmäßigen Verben anzugeben.)

1. Sir Walter Scott, walking out one day, met an Irish beggar, who asked him for sixpence. Sir Walter put his hand in his pocket, but found that he had not so small a coin in his purse. "Here, my good fellow," said the baronet, "here is a shilling for you; but mind you owe me sixpence." God bless your Honour; replied the Irishman, and may you live till I pay it you.

2. A man once caught a young perch in his net. Do let me go, said the fish; I am so small. Wait a little, and when I shall have grown to a large fish, it will be worth your

while to catch me. So you think, said the man. But one bird in the hand is worth two in the bush; and a small fish in the net is worth a large one in the stream.

3. Plutarch used to say that men of small capacities, if put into great places, are like statues set upon large pillars: they are made to appear the less, the higher they are placed. 4. People say: "What is lightly earned, is lightly spent," or "who will not keep a penny, will never have many."

49.

1. Die Thüren der Häuser werden am Abend (in the ev.) geschlossen und am Morgen wieder geöffnet. 2. In vielen Häusern [da] sind Wohnungen oder möblierte Zimmer zu vermieten (to let) für Familien und einzelne Herren. 3. Früher pflegten alte Soldaten Schule zu halten an vielen Orten; Oliver Goldsmith, ein englischer Schriftsteller, wurde in seiner Jugend nach einer solchen Schule geschickt. 4. Soldaten müssen Schritt halten, und Musiker müssen Takt halten. 5. Wenn du mehr ausgiebst, als du einnimmst (to earn), wirst du bald ein Bettler sein. 6. Wenn immer ich ihn traf, bat ich ihn, das Geld zurückzuzahlen, welches ich ihm vor einigen Jahren geliehen hatte; er versprach immer, es (so) zu thun, aber er hat noch nie sein Wort gehalten. 7. Es thut mir leid, daß ich euch so lange habe warten lassen; ich habe eben meinem Onkel einen Besuch gemacht. 8. Ich möchte gerne die Zeitung lesen; aber ich weiß nicht, wo du sie hingethan hast. 9. Es hat viel Zeit und Mühe gekostet, die Fehler herauszufinden und die Sache in Ordnung zu bringen. 10. Wenn das Haar zu lang geworden ist, muß es abgeschnitten werden. 11. Wie geht es (mit to be) deiner armen Schwester heute? Gestern fühlte sie sich so krank, daß wir den Arzt holen lassen mußten (mit to have); heute morgen aber befindet sie sich (to be) viel besser. 12. Wie viele haben durch Unglück alles verloren, was ihnen teuer war! — (Lesestück 16.)

50.

1. It was with a sad heart, and eyes bathed in tears that Mary Stuart left the kingdom of France, where she had spent a few happy years. Her marriage with the Earl of Bothwell met with a general opposition. After her army had been defeated by the Scottish nobles, who had rebelled against her, she fled to England. There she was kept a prisoner for nineteen years: but she never met with her rival, Queen Elizabeth. When the unhappy Queen of Scots was led to the scaffold and put to death, all her servants burst into tears.

2. After the Saxons had lost their king, they laid down their arms and fled on all sides. 3. Most of the churches that thad been burnt down in London by the great fire (1666), were rebuilt. 4. Slate is a kind of blue stone, found in layers and cut into small pieces in order to cover houses. 5. The

iron must be struck while it is hot; a tree must be bent when it is young. 6. Mahogany is a very fine wood, which is brought from foreign countries; it is made into beautiful tables, chairs and other articles, which are sold at a high price. 7. When I lent him the money, I meant to do him a favour; I never dreamt that the affair would take such a turn. 8. "I stood on the bridge at midnight, as the clock was striking the hour," is the beginning of a beautiful English song.

51.

1. Die Sprachen der alten Griechen und Römer werden bis zum heutigen Tage (up to this d.)[3] in unsern Schulen[2] gelehrt.[1] 2. Ich werde (mich) Ihnen sehr verpflichtet fühlen, wenn Sie mir sagen wollen, was Sie gehört haben. 3. Wollen Sie nicht niedersitzen? Danke Ihnen, ich bin (= habe) lange genug gesessen (Dur.). 4. Es hat eben zwölf Uhr geschlagen; wer würde gedacht haben, daß es so spät wäre (Indik.)? 5. Wenn ihr jemand verletzt habt durch harte und übereilte Worte, so geht und bittet ihn um (= seine) Verzeihung. 6. Wir verbrachten den ganzen Abend in angenehmer Gesellschaft; einige sangen, andere spielten Klavier. 7. Du hast nun das Buch (für) acht Wochen behalten; ich hoffe, du werdest es ganz durchlesen haben. 8. Es thut mir leid, ich beabsichtigte (= meinte) nicht, es so lange zu behalten; aber ich lieh es meinem Bruder, welcher es erst vor drei Tagen zurückschickte. 9. Kaufleute verkaufen ihre Waren zu einem höheren Preise, als sie sie gekauft haben. 10. England hat viel Kohle, aber wenig Bauholz; es wird meistens aus fremden Ländern gebracht. 11. Wenn das Feuer (sich) irgend weiter ausgebreitet hätte, würden wir alle verloren gewesen sein. 12. Die Pferde werden gefüttert mit Hafer und Heu; die Menschen leben von Brod, Fleisch, Eier und Gemüse. (Lesest. 17.)

II. Ergänzungen.

Folgende Verben mit ein oder zwei Stammformen sind ferner zu merken*:

to **burst** bersten, **burst**, **burst**,
burn (ver)brennen, **burnt**, **burnt** R,
cast (aus)werfen, gießen, **cast**, **cast**,
dwell wohnen, **dwelt**, **dwelt** R,
split zersplittern, **split**, **split**,
thrust stoßen, drängen, **thrust**, **thrust**,
breed aufziehen, **bred**, **bred**,
creep kriechen, **crept**, **crept**,
kneel knieen, **knelt**, **knelt**,
dēal handeln, **dĕalt**, **dĕalt**,
to **lēan** lehnen, stützen, **lĕant**, **lĕant**,
shoot schießen, **shot**, **shot**,
grind mahlen, **ground**, **ground**,
wind winden, **wound**, **wound**,
cling kleben, haften, **clung**, **clung**,
fling schleudern, **flung**, **flung**,
sting stechen, **stung**, **stung**,
dig graben, **dug**, **dug**,
hang hangen, **hung**, **hung**,
hang hängen R.

*) Ein beigesetztes R bedeutet, daß auch die regelmäßige Form gebräuchlich ist.

52.

1. The Farmer's Will. A farmer, on the point of death, called all his sons around his bed. "My sons", he said, "I am dying, and I wish you to inherit all my property. All I have to leave you, you will find buried in the vineyard." The sons, after their father's burial, immediately set to work to find the hidden treasure. They dug up every inch of the vineyard, and left no stone unturned. They found no treasure; but the vines, strengthened by this thorough tillage, yielded the finest vintage that had ever been seen in that vineyard, and repaid the young men for their labour more than fifty-fold. Then the eldest son said: I think I see what the old man meant.

2. A grocer is a trader who deals in coffee, tea, sugar and all sorts of spices. 3. In lake-countries great numbers of geese and ducks are bred. 4. The fishermen have cast their nets, but have caught no fish all night. 5. Mighty trees are often split by a flash of lightning. 6. A traveller, on a cold night, sat so near the fire, that he burnt his boots. The kitchen-boy seeing it, said: "Sir, you'll burn your spurs presently." "My boots you mean, boy?" "No Sir", he replied, "they are burnt already."

53.

Der verborgene Schatz.

Ein reicher, alter Bauersmann wurde krank, und fühlte, daß er nicht viel länger leben könne. Eines Tages ließ er seine Söhne holen, damit er ihnen noch einen (some) guten Rat geben könnte (= möchte), bevor er starb. Als sie neben seinem Bette standen, sagte er zu ihnen: „Meine lieben Kinder, das Gut, das ich euch nun hinterlassen will (to be going), ist lange (= sehr viele) Jahre in unserer Familie gewesen. Ehe ich sterbe, wünsche ich euch zu sagen, daß ihr es nie verkaufen müßt. Es ist ein Schatz verborgen irgend wo im (about) Boden (Plur.) Sobald das Korn alles vom Felde weg (out of) ist, müßt ihr jeden Zoll des Bodens gut und tief umgraben, und ihr werdet fast sicher sein, den Schatz zu finden.

Der Vater starb bald nachher. Kaum war die Ernte eingebracht, als (no sooner-when) die Söhne sich mit aller [ihrer] Macht an die Arbeit machten. Jeder Fuß Boden auf dem ganzen Gute wurde tüchtig (= wohl) umgedreht; sie fanden keinen Schatz in der Erde; aber als das Korn reif war nächstes Jahr, fanden sie, daß ihre Ernte größer war, als irgend eine, die sie je vorher gehabt hatten. Am Ende des Jahres bekam jeder Sohn einen Anteil an dem Gelde, welches ihre Ernte eingebracht hatte. Als sie sahen, welch großer Anteil es sei, sagte einer von ihnen, der weiser war, als die übrigen: „Ich sehe nun, was unser Vater meinte; er wünschte uns zu belehren, daß Fleiß der größte Schatz ist, den wir haben können."

24th Lesson.

Unregelmäßige Zeitwörter mit drei Formen.

I. Wiederholung.

Bedeutung und Stammformen der folgenden Verben anzugeben (s. Teil I, Nr. 49):

to bear,	to come,	to fall,	to lie,	to sing,	to swim,
begin,	do,	give,	ride,	sink,	take,
bid,	draw,	go,	rise,	sow,	teār,
bite,	drink,	grow,	run,	speak,	throw,
break,	drive,	hide,	see,	spring,	weār,
choose,	eat,	know,	show,	steal,	write.

54.

1. (The Fox and the Grapes.) One hot day a fox had stolen into a vineyard; there he saw a bunch of ripe grapes on a vine. He took a spring to get them, but made too short a leap. Then he sprang once more with all his might. Still he could not quite reach them; each jump he took was too short.

There hung the fine, ripe fruit, so sweet and full of juice. The fox would have given anything to get the grapes; for he was nearly dying of thirst. But he tried and tried in vain; they were too high for him. At last he found he could not get at them. So he went off saying to himself: It is not worth my while to try; I am sure the grapes are sour, I don't want them.

2. (Another Fable.) An olive-tree one day made fun of a fig-tree, because he saw that the fig-tree had no leaves in winter, while the olive was green all the year round. One winter day a heavy snow storm came on. The snow fell thick and fast; but it did not hurt the fig-tree, because it simply fell between the bare branches. But the leaves of the olive caught and held the snow, and kept it from sliding through to the ground. The weight of the snow at length became so great that some of the olive branches were broken. Thus it happened that the olive never again laughed at the fig-tree for having no leaves in winter. — 3. A traveller told the company that he and his servant made fifty wild Arabians run; for, said he, we ran, and they ran after us.

55.

1. Die Königin Elisabeth war eine sehr gelehrte Frau (lady); sie sprach und schrieb mehrere Sprachen, namentlich Griechisch und Lateinisch. 2. Shakespeare hat etwa (about) 35 Lustspiele, Trauerspiele und historische Dramen geschrieben. 3. Die Bücher, welche wir zum (for) Lesen wählten, waren die Romane von Walter Scott. 4. Viele Engländer, welche aus ihrem Vaterlande vertrieben worden

waren, siedelten sich in Amerika an. 5. Die Truppen hatten sich gegen ihren König erhoben (to rise); ein Bürgerkrieg brach aus in beiden Königreichen. 6. Der edle Fürst ertrug seine Leiden mit der Geduld eines großen Mannes. 7. Mögest du glücklich sein in dem Leben, das du (dir) gewählt hast! 8. Der alte Soldat war ein ehrlicher Mann; was sein Herz dachte, sprach[2] sein Mund[1]; ich hörte nie, daß er je sein Wort gebrochen hätte. 9. Napoleon I. trug gewöhnlich einen kleinen Hut und einen Rock von grauem Tuch. 10. Der Kaiser saß zu Pferde, während die Kaiserin in einem Wagen fuhr. (Lesestück 20, 1 u. 3.)

56.

1. Edward the First promised the Welsh a native prince, and one who could not speak a word of English. He then declared to them that his own son, who had just been born (April 1284) should be Prince of Wales, a title which has ever since been *borne* by the eldest son of the king of England.

2. A Swedish princess (Eugenie) *sold* her diamonds to help to pay for the building of a hospital. After it was finished, she *went* to see the sick people; one of them was so thankful for her kindness that he *shed* tears as she *stood* beside his bed. The princess then exclaimed: Ah, now I have *seen* my diamonds again! —

3. In the last expedition *made* by Charles XII., king of Sweden, there was a great commotion in the army about the bad quality of the bread, and one of the men, *holding* out a piece to the king, asked him, if he *thought* that bread was fit for soldiers. Charles *took* it from him and ate it, only saying: "I have *eaten* better, but I could *eat* worse." All murmur subsided.

57.

1. *Der Hund und der Schatten.* Ein Hund stahl ein Stück Fleisch aus (out of) einem Metzgerladen, und rannte weg damit. Er mußte eine schmale hölzerne Brücke überschreiten, welche über einen Bach führte; und er sah seinen eigenen Schatten im Wasser unterhalb. Er dachte, es sei ein anderer Hund mit einem anderen Stück Fleisch, und er wünschte auch[3] dieses[2] (that) zu besitzen[1]. So schnappte er nach dem Schatten, ließ sein eigenes Stück Fleisch fallen, und alles war nun verloren.

2. Ein Knabe hatte einen Stock weit in den Teich hinein geworfen. Sein Hund sprang sofort in das Wasser, schwamm nach (for) dem Stocke und brachte ihn bald heraus. Als ein anderer Knabe den Hund schlug, um ihn wegzutreiben, wurde er von ihm gebissen. — 3. Ein Baum, der keine gute Frucht trägt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. 4. Als wir auf (in) dem Lande waren, verbrachten wir unsere Zeit höchst angenehm; wir standen frühe auf und tranken jeden Morgen ein Glas frische Milch. — (Lesestück 18 u. 19, letzteres mit Umbildung in das Imperfekt: Ein Bauer in Algier nahm . . .).

II. Ergänzungen.

Folgende Verben mit drei *Stammformen* sind ferner zu merken:

to strīve streben, strōve, strĭven,
thrive gedeihen, throve, thriven,
swear schwören, swore, sworn,
freeze frieren, froze, frozen,
wēave weben, wōve, wōven,
ring läuten, rang (rung), rung,
shrink einschrumpfen, zurückschrecken, shrunk (shrank), shrunk,
spin spinnen, span (spun), spun,
strow } streuen, { strowed, strown R,
strew } streuen, { strewed, strewn R,
blow blasen, wehen, blowed, blown,
mow mähen, mowed, mown R,
to bid heißen, gebieten, } bid, bid,
forbid verbieten, } bade, bidden,
forget vergessen, forgot, forgotten,
beat schlagen, beat, beaten (beat),
tread treten, trod, trodden,
load } laden, { loaded, loaden,
lade } laden, { laded, laden R,
awake (er)wachen, awoke R, awaked,
wake (er)wecken, woke R, waked,
shake schütteln, shŏok, shaken,
forsake verlassen, forsook, forsaken,
fly fliegen (fliehen), flew, flown,
slay erschlagen, slew, slain.

58.

1. The King of France was so small a man that he was nicknamed *Pepin the Short*, and his nobles used to make fun of him. Pepin *knew* this; so one day, when they were all watching a fight between a lion and a bull, he asked his nobles which of them dared go down and part the beasts. They were all afraid. Then the little king *left* his seat, *went* down, *sprang* at the lion and *slew* him with one blow; then, turning to the bull killed him with another. He then went quietly back to his seat as if nothing had happened. His nobles never *made* fun of his small size again.

2. An officer ordered his Irish servant to boil him an egg for his breakfast, but very soft. The officer *took* the newspaper, and *read* for ten minutes. He now *began* to wonder why his egg did not come, and *rang* the bell. The servant *came*, and *said* the egg was not yet *done*. So his master waited five minutes longer. At last he *lost* (his) patience, and rang the bell a second time. The servant entered, but without the egg. "Where is the egg?" thundered the officer. "I beg your pardon, Sir, said the servant, it is not yet done. You *told* me to boil it very soft, but it is still as hard as ever, though I have boiled it for a quarter of an hour."

59.

1. Als ich erwachte, schlug die Wanduhr fünf. 2. Ich stand auf, nachdem die Sonne eben aufgegangen war und fing an zu arbeiten. 3. Ich denke, daß dich jemand geweckt haben muß, da (since) du gewöhnlich im Bette liegst, bis es voller Tag ist. 4. Als ich mein Frühstück genommen hatte, ritt ich ins Feld und sah da viele Leute bei (at) ihrer

Arbeit. 5. Einige waren schon fertig (= hatten gethan) damit und gingen wieder[2] nach Hause[1]; andere kamen, um ihre Arbeit zu beginnen. 6. Im Felde traf ich einige Männer, welche das Korn mähten.

7. Weißt du, wie das Korn hieher (= hier) kam? Nachdem der Boden umgegraben worden, wurde der Same gesäet. 8. [Für eine] lange Zeit lag er verborgen in der Erde; zuletzt brachten der milde (soft) Regen und die warme Sonne ihn zum Keimen (to make shoot). 9. Dann wuchs der Stengel, bis er so hoch war, wie du ihn jetzt siehst. 10. Wenn das Korn abgeschnitten ist, wird es umher (about) gestreut auf dem Felde und liegt da, bis es ganz trocken ist. 11. Alsdann wird es zu (into) Garben gebunden und auf einen Wagen geladen, welcher von Pferden oder Ochsen gezogen wird; zuletzt wird es nach der Scheune gebracht (to take). 12. Nachdem der Müller es gemahlen hat, wird Brod daraus gemacht.

13. Mein Freund Karl war auch ins Feld gelaufen, und als er mich sah, kam er zu mir heran und zeigte mir zwei Nester in dem Klee. 14. In (dem) einen derselben lagen fünf Eier, und in dem andern waren sechs junge Lerchen. 15. Als wir uns näherten, flog das Weibchen in die Höhe (up). 16. Aber (yet) sie verließ ihre Jungen nicht, sondern flog schreiend hin und her. 17. Als Karl ein Ei nehmen wollte, zog ich ihn weg und sagte ihm, daß es unrecht wäre, so zu thun. 18. Es war so schön im Felde; die Sonne schien hell, ein sanfter Wind wehte und die Vögel sangen so lustig! Ich wünsche, ihr wäret alle dort gewesen! (Lesestück 21.)

25th Lesson.

Progressive Form. Dauerform (Durativ).

1. Bildung (Aktiv) mit **to be** und dem Part. Präs. des Verbs:

Present T.: I am learning ich lerne, we are learning, etc.
Past T.: I was learning ich lernte, we were learning, etc.
Perfect: I have been learning ich habe gelernt &c.
Pluperfect: I had been learning ich hatte gelernt &c.
1st Future: I shall be learning ich werde lernen &c.
1st Conditional: I should be learning ich würde lernen &c.
2nd Future: I shall have been learning ich werde gelernt haben &c.
2nd Conditional: I should have been learning ich würde gelernt haben &c.
Infinitives: to be learning lernen, to have been learning gelernt haben.

2. Passiv (in einigen Ausdrücken abgekürzt):

Present T.: I am being praised ich werde gelobt &c., we are being praised,
Past T.: I was being praised ich wurde gelobt &c., we were being praised.

Aber: The house is building = is being built das Haus wird gebaut; dinner is preparing = is being prepared das Mittagessen wird zubereitet; a ship was fitting out = was being fitted out ein Schiff wurde ausgerüstet; und dergl.

3. Bedeutung (Dauer) und besondere Ausdrücke.

You were playing, while I was studying: vous jouiez, pendant que j'étudiais.
I was writing a letter, when my friend arrived: j'écrivais une lettre, quand mon ami arriva.
I have been writing letters these three hours: ich schreibe Briefe seit drei Stunden.
To be going oder to be about to do . . (aller faire qch.) im Begriffe sein etwas zu thun;
I am going (about) to dine (je vais dîner) ich will gleich speisen;
we were going (about) to leave (nous allions partir) wir wollten eben abreisen.
I have done learning (ich bin fertig mit Lernen); have you done learning, too?
We had done writing wir waren fertig mit Schreiben.
They keep laughing and talking sie lachen und schwatzen immerfort.

60.

1. A gentleman being at dinner at a friend's house, the first thing that came upon the table was a dish of whiting. One being put upon his plate, it smelled so strong, that he could not touch a bit of it. But he laid his mouth down to the fish, as if he were whispering to it, and then taking up the plate, put it to his own ear.

When the gentleman, at whose table he was dining, inquired into the meaning, he told him, that he had a brother lost at sea about a fortnight ago, and he had been asking that fish, if he knew anything of him. "And what answer did he make?" asked the gentleman. "Well, he has been telling me, said his friend, that he could give no account of the matter, for he had not been at sea these three weeks."

2. A master of a ship called down into the hold: "Who is there?" "Will, sir," was the answer. "What are you doing, Will?" "Nothing, sir." "Is Tom there?" "Yes," answered Tom. "What are you doing?" "I am helping Will, sir."

3. The celebrated Henry, Earl of Worcester, observing that the enemy was leaving the field, said: "I love to see my own danger, especially when it is marching off." — The boys were running about, crying and fighting. As the pupils have done studying their lessons, they are now going to play. —

61.*)

1. Komm, Franz, und sage mir, was du gethan hast den ganzen (all) Tag [lang]. 2. Ehe ich erwachte, hatte ich einen sehr lebhaften Traum; ich träumte, ich liefe im Garten umher und jagte (= jagend) nach Schmetterlingen. 3. Auf einmal hatte ich Flügel und flog von Blume zu Blume nach einem wunderschönen Schmetterlinge. 4. Doch konnte ich ihn nicht fangen, und ich war ganz heiß geworden vom

*) Der Schüler erkläre, warum bei den gesperrt gedruckten Verben die Dauerform nicht zu setzen ist.

(with) Umherfliegen, als Wilhelm kam und mich weckte. 5. Wie gefiel euch (mit to like) gestern euer Spaziergang, meine Kinder? Oh, sehr gut (= viel), lieber Papa; es waren so viele Sachen so lieblich anzusehen. 6. Die herrliche Sonne schien in all ihrem Glanze; die Vögel, von Zweig zu Zweig hüpfend, sangen lustig auf den Bäumen. 7. Herden von Schafen weideten auf den Wiesen; die treuen Hunde rannten umher, bellend und die Herden bewachend. 8. Was thatst du gestern abends, Marie, während ich meinen Spaziergang machte? 9. Nachdem ich fertig war mit meinen schriftlichen Arbeiten (mit Schreiben m. A.), las ich einige hübsche englische Erzählungen. 10. Was willst du jetzt thun? Ich will gleich meine Aufgaben lernen. 11. Weißt du, was Johann gethan hat? Nicht viel, [mein Herr]; ich denke er hat ein wenig[2] gelesen[1] und nachher[2] die ganze Zeit[3] gespielt[1]. 12. Gut, dann soll er seine Aufgaben lernen, während wir uns vergnügen (werden). — (Lesestück 22.)

26th Lesson.

Intransitive Verbs. Intransitive Zeitwörter.

a) Konjugation gewöhnlich mit to have (seltener to be).

Try to forget what has passed.	Suche zu vergessen was vorgefallen ist.
I had swum across the river.	Ich war über den Fluß geschwommen.
Where have you come from?	I am glad you are come (..ihr da seid).
Where have they gone?	They are now all gone (sie sind fort).

b) Doch giebt es im Englischen viele Zeitwörter, die im Gegensatz zum Deutschen transitiv sind*); besonders sind zu nennen:

to advise raten,	to follow folgen,	to resemble gleichen,
„ assist beistehen,	„ help helfen,	„ serve dienen,
„ believe glauben,	„ obey gehorchen,	„ succeed nachfolgen,
„ escape entgehen,	„ pardon verzeihen,	„ thank danken,
„ flatter schmeicheln,	„ please gefallen,	„ trust trauen.

(Mündliche Übung.)

Wir glauben unseren Freunden. Verzeihet eueren Feinden! Achtet euere Vorgesetzte (supèriors), aber schmeichelt ihnen nicht! Dienet euerem Lande und gehorchet seinen Gesetzen! Traue Schmeichlern nicht! Du kannst es nicht jedermann recht machen (= gefallen). Niemand kann zwei Herren dienen. Wir rieten ihm, die Papiere nicht zu zerreißen. Wenn du meinem Rate gefolgt wärest, so würdest du sein Zimmer nicht betreten haben (to enter). Es thut mir leid, daß ich Sie nicht zu Hause getroffen (to meet) habe. Wenn er vorsichtiger gewesen wäre, würde er der Gefahr entgangen sein. Wer wird den armen Reisenden in ihrer Not (distress) beistehen? Du solltest ihm für seinen gütigen Beistand (assistance) danken. Findest du nicht, daß der Neffe seinem Onkel gleicht?

*) Von den entsprechenden französischen Verben sind die folgenden transitiv: aider, assister, secourir, seconder qn. (helfen, unterstützen), croire qn. glauben, échapper à qch. selten qch., flatter qn., suivre qn. folgen obéir à qn. aber *vous serez obéie, madame*, servir qn., remercier qn. danken.

Die Königin Viktoria folgte ihrem Onkel Wilhelm IV. im Jahre 1837. Truppen gehorchten nicht den Befehlen der Feldherrn.

c) Durch Umsetzung der eben genannten oder ähnlicher Verben in das Passiv entstehen folgende Ausdrücke:

I am advised, counselled es wird mir geraten, man rät mir;
I am assisted, helped ich werde unterstützt, es wird mir geholfen;
I am bidden, ordered ich werde geheißen, es wird mir befohlen (geboten);
I am opposed, resisted ich finde Widerstand, man widersetzt sich mir;
I am prĕcēded, I am succeeded man geht mir voran, man folgt mir nach;
ebenso I am flattered, pardoned, pleased (with), served, thanked etc.
(Nur to escape und to resemble sind nicht im Passiv gebräuchlich.)

d) Außerdem bilden viele Verben ein persönliches Passiv, die im Aktiv gewöhnlich ein abgekürztes Dativobjekt haben (ohne *to*), wie z. B.:

I am allowed es wird mir erlaubt — I am permitted man erlaubt mir;
I am refused es wird mir verweigert, I am denied man versagt mir;
I am forbidden mir wird verboten, *I am told* man sagt (erzählt) mir; aber
I am said (supposed) to be ill man sagt (vermutet) von mir, daß ich krank sei.

Beispiel eines persönlichen Passivs (deutsch unpersönlich):

Infinitives: to be answered, to have been answered.

Present T.:	*Past T.:*
I am answered, we are answered	I was answered, we were answered
es wird mir (man hat uns) geantwortet.	es wurde mir (man hatte uns) geantw.

Perfect:	*Pluperfect:*
I have been answered	we had been answered
es ist mir geantwortet worden.	man hatte uns geantwortet.

I. u. II. Future:	*I. u. II. Conditional:*
I shall be answered,	I should be answered,
I shall have been answered.	I should have been answered.

Subjunctive Mood.

Pres.: I be answered, he be answered etc. es werde mir, ihm geantwortet.
Past: I were answered, she were answered etc. es würde mir, ihr geantwortet.

62.

A. Columbus, after having discovered the new world, could not escape envy and calumny. The king, whom he had served so well, instead of thanking him for his great services, ordered him, on a false charge, to be brought home from America in chains. The captain of the ship, who trusted the noble mind of Columbus and rather believed the great navigator than his enemies, wishing to please him offered to free him from his chains. Columbus, however, rejected the friendly offer, saying, "I thank you, but these chains are the rewards and honours for my services to the king, whom I have obeyed

as faithfully as my God. I will carry them with me to the grave. May God pardon my enemies!"

B. Wenn ihr verzeihet, wird euch verziehen werden. Warum sollte man uns nicht glauben? Ich bin (es) gewöhnt, daß mir gehorcht werde (Infin.). Er liebt (es), daß ihm geschmeichelt werde (Infin.). Es ist den Kindern verboten worden, das Zimmer zu verlassen. Es würde uns erlaubt werden auszugehen, wenn wir Zeit hätten. Ich fürchte, daß man unsern Rat nicht befolgen wird. Ihm ist von allen seinen Freunden geholfen worden. Es ist uns geboten, unsere Feinde zu lieben. /Schmeichlern darf (= muß) man nicht trauen. Es sollte allen seinen Befehlen gehorcht werden. Man würde ihm verziehen haben, wenn er nicht so eigensinnig gewesen wäre. Es wurde uns geantwortet, daß man ihm nicht glauben könne (= könnte)./ Es ist uns verboten, schlecht von anderen zu sprechen. Es ist niemandem erlaubt, unrecht zu thun. Es wird uns gesagt, daß die Königin gefährlich krank sei. Die Königin soll (= wird gesagt) gefährlich krank sein; man hat ihr geraten, nach Italien zu gehen. Man sagte mir, daß sein Vater sein ganzes Vermögen verloren habe. Sein Vater soll sein ganzes Vermögen verloren haben. (Lesest. 20, 2).

(Fortsetzung.)

e) Eine eigentümliche passive Konstruktion haben endlich die Verben, die im Aktiv gewöhnlich ein Präpositionalobjekt haben, z. B.:

I am looked at, we are looked at man blickt auf mich, auf uns.
I am cared for, we are cared for es wird für mich, für uns gesorgt.
I am trifled with, we are trifled with man spaßt mit mir, mit uns.
I am listened to, we are listened to es wird mir, uns zugehorcht.

His life is plotted against man verschwört sich gegen sein Leben; so in gleicher Weise von **to look for** suchen nach, **to send for** schicken nach, **to wait for** warten auf, **to laugh at** lachen über, **to speak of** sprechen von.

Anmerkung. Viele Zeitwörter, die im Aktiv gewöhnlich zwei Objekte haben (Dativ und Accusativ) gestatten im Englischen eine doppelte passive Ausdrucksweise:

A book was given (presented) to me = I was given (presented) a book.
A room was shown to her = she was shown a room.
Admission was refused (denied) to us = we were refused admission.

Mündliche Übung.

Folgende Ausdrücke zu übersetzen und soweit thunlich alle oder einzelne Zeiten davon zu bilden:

We are forbidden to do wrong. You are allowed to play on the lawn. The general is preceded by two officers. I am not helped, I am rather opposed (by them). His advice is not followed, his orders are not obeyed. I am advised to stay at home. He is everywhere looked upon as a man of honour. I am offered a very good place. They are denied all intercourse (Verkehr) **with their**

friends. Men of power are accustomed (gewohnt) to be obeyed. A gift (Gabe) long waited for, is sold, not given. The speech (Rede) of a wise man should always be listened to. Fools are commonly laughed at.

63.

1. Louis XV., when before the walls of Menin in Flanders, was told that if the soldiers were allowed to risk an attack, the place could be taken four days sooner than it otherwise would be. "Let us take it then", replied he, "four days later. I had rather lose the four days than lose one of my subjects." — 2. A man being told by Voltaire that physicians were the greatest knaves, asked him who were the greatest fools? "Their patients, to be sure", he was answered. 3. A droll fellow being met one day by an acquaintance who had not seen him for a great while, was accosted thus: "Bless me! what, are you alive? Were you not said to be dead?" "Yes, he was answered, I was told so too; but I knew it was false as soon as I heard it." —

4. A man who does not keep his word, should not be trusted. 5. If you will not be advised, you cannot be helped. 6. When we grow sick, a physician should always be sent for, that we may be offered assistance directly. 7. Though we have taken much pains, it is hardly to be expected that we should ever be thanked. 8. The child was supposed to have been stolen by gypsies. 9. This business is most pressing; it must be attended to immediately. 10. I was asked so many questions that I did not know what to say.

64.

1. Man sagt uns, daß Gott die Welt in sechs Tagen schuf. 2. Die Welt soll (= wird gesagt) in sechs Tagen geschaffen worden sein. 3. Man erzählt uns, daß der ehrgeizige Macbeth den König Duncan[2] im Schlafe[3] ermordet habe[1] (Imperf.). 4. Es wurde von Macbeth vermutet, daß er den König Duncan getötet habe. 5. Es wird geglaubt (man glaubt), daß König Johann von England seinen Neffen Arthur mit seiner eigenen Hand erstochen habe (1203). 6. Es wird denen am meisten geschmeichelt, die viel Macht und Einfluß besitzen. 7. Wenn man dir geholfen hat, sollest du nicht vergessen, deinen Dank (Plur.) auszudrücken. 8. Wenn du immer die Wahrheit redest, wird man dir immer glauben. 9. Obgleich ihm eine große Belohnung angeboten wurde, wollte er seine Gefährten nicht verraten. 10. Man dient nur denen mit Vergnügen, die freundlich und gütig gegen uns sind. / 11. Jeder Mensch wird besser scheinen, als er wirklich ist, wenn er weiß, daß man auf ihn blickt. 12. Sprechen Sie leise, es wird uns zugehorcht! /

27th Lesson.

Auxiliaries of Mood. Hilfsverben der Aussage.

A. Möglichkeit.

I. Can *(to be able)*, können.

Present T.	*Past T.*
Ich kann oder könne lesen:	Ich konnte oder könnte lesen:
I can rēad, (thou canst read),	I could read, (thou couldst read),
he, she, it can read,	he, she, it could read,
we, you, they can read.	we, you, they could read.

Perf. u. Pluperf.: I have been able to read, I had been able to read etc.
I. u. II. Fut.: I shall be able to read, I shall have been able to read etc.
I. u. II. Condit.: I should be able to read, I should have been able to read, oder I could read ich könnte lesen, I could have rĕad ich hätte lesen können.

Besondere Ausdrücke und Redensarten.

Can you swim kannst du schwimmen?	No, I cannot nein, ich kann es nicht.
He cannot (can't) come to-morrow.	Er wird morgen nicht kommen können.
You cannot have said so.	Das kannst du nicht gesagt haben.
I cannot (could not) help it.	Ich kann (konnte) nichts dafür.
Do you know French, English?	Können Sie Französisch, Englisch?
He can write English better than he can speak it.	Er kann besser englisch schreiben als sprechen.

II. May *(to be permitted, allowed, to like)*, mögen.

Present.	*Past.*
Ich mag, möge, ich darf, dürfe spielen:	Ich mochte (möchte), durfte (dürfte) spielen:
I may play, (thou mayst play),	I might play, (thou mighst play),
he, she, it may play,	he, she, it might play,
we, you, they may play.	we, you, they might play.

Verneinend: ich darf nicht I am not allowed, cannot, must not.
Perf. u. Pluperf.: I have, had been permitted (allowed) to play (hatte . dürfen).
I. Fut. u. Condit.: I shall (should) be permitted to play (werde .. dürfen).
II. Fut. u. Condit.: I shall (should) have been permitted to play.
(*II. Condit.* auch: I might have played ich hätte spielen dürfen.)

Besondere Ausdrücke.

May I go now darf ich jetzt gehen?	Yes, you *may*; aber no, you *cannot*.
You could (might) have done it long ago.	Ihr hättet das schon lange thun können.
Come nearer that I may hear you.	Komme näher, daß ich dich hören kann.
I told him that he might go home.	Ich sagte ihm, er könne heimgehen.
I do not like tea for supper.	Ich mag (trinke) nicht gern Thee . . .
Children are very fond of cherries.	Kinder haben (mögen) Kirschen sehr gern.
I should not like to see it.	Ich möchte es nicht gerne sehen.
We should not have liked to meet him.	Wir hätten ihn nicht gerne treffen mögen.

65.

1. Two Oxford scholars, riding on horseback, met on the road a Yorkshire ostler, and told the fellow they would prove him to be a horse or an ass. Well, said the ostler, and I can prove your saddle to be a mule. A mule, cried one of them, how can that be? Because, replied the ostler, it is something between a horse and an ass.

2. May I take a walk this afternoon? Yes, you may, if you know your English poem well. 3. If you can't say your French words, my boy, you will not be permitted to play at ball this evening. 4. The children would not have been allowed to play the whole morning, if their parents had been here. 5. Could you not send me word, whether you can come or not, that I may know it in time. 6. May I offer you some of this fruit? Thank you, may I trouble you for some pears, as I am very fond of them! 7. Who can have done it? I really can't think who could have done it; nobody has been permitted to enter the room. 8. May I ask you what you have been able to do for him? I am sorry I could not do anything for him.

66.

1. Ich kann nicht arbeiten, weil ich krank bin. 2. Wenn du (dich) unwohl fühlst, kannst du zu Bett gehen. 3. Wann darf ich wieder aufstehen? Du darfst nicht aufstehen, bis der Arzt hier gewesen sein wird. 4. Meine Schwester durfte gestern nicht arbeiten, weil sie [ein] heftiges Kopfweh hatte. 5. Ich hoffe aber, daß sie morgen wieder arbeiten können wird. 6. Ich konnte sie gestern nicht besuchen (come to see), weil ich nicht ausgehen durfte. 7. Da ich Äpfel nicht gerne habe, will ich einige dieser Birnen nehmen. 8. Sie könnten uns einen Gefallen thun, wenn Sie wollten. 9. Ich würde froh sein, wenn ich bald englisch sprechen könnte. 10. Wenn du fleißig bist, wirst du es bald sprechen können. 11. Kannst du Französisch? Nein, ich habe es nicht lernen können in einer[2] so kurzen[1] Zeit[3]. 12. Vielleicht hättest du es lernen können, wenn du fleißiger gewesen wärest. 13. Wie viele Sprachen kann Ihr Bruder? Er kann Deutsch, Französisch und Lateinisch. 14. Kann er auch Italienisch? Nein, aber er will es lernen; denn diese (that) Sprache ist nicht zu vernachlässigen. (Paff.) 15. Da er sehr talentvoll ist, wird er es bald fließend sprechen können. — (Lesestück 23.)

B. Wille (Befehl).

III. Will *(to wish, to be willing)* wollen.

Present T.	*Past T.*
Ich will, ich wolle sprechen:	Ich wollte sprechen:
I will speak, (thou wilt speak)	I would peak (thou wouldst speak),

he, she, it will speak,	he, she, it would speak,
we, you, they will speak.	we, you, they would speak.

NB. 2. und 3. Person Sing. und Plur. haben auch Futur- (resp. Conditional-) Bedeutung. — Merke: I wōn't etc. Abkürzung für will not.

Perfect: I have been willing (have wished) to speak ich habe sprechen wollen.
Pluperfect: I had been willing (had wished, intended) to speak ich hatte sprechen wollen.
I. Future: I shall wish (want) to speak ich werde sprechen wollen.
(*II. Future:* I shall have wished to speak ich werde haben sprechen wollen).
I. Conditional: I should wish (want) to speak oder I would speak ich würde sprechen wollen (wollte, möchte sprechen).
II. Conditional: I should have wished (wanted) to speak oder I would have spoken ich hätte sprechen wollen.

Anmerkung. Außer mit „*to wish*" kann dieses Hilfsverb also auch noch mit *to want, to like, to be willing, to have a mind* (Lust haben), *to intend* beabsichtigen, *to mean* vorhaben, *to please* belieben, gefallen, ersetzt werden.

Besondere Ausdrücke.

What do you want (of me)?	Was wollen Sie (von mir)?
Pray, do as you please (like)!	Bitte, thun Sie, wie Sie wollen.
Will you be so kind as to . . . (kind enough to . . .)	Wollen Sie so gütig sein . . . (gütig genug sein . . .)
I wish you would tell me what you want.	Ich wollte, Sie würden mir sagen, was Sie wollen.
I am quite willing to do it.	Ich will es recht gerne thun.
He would rather have died.	Er hätte lieber sterben wollen.
He would come here sometimes.	Er pflegte manchmal hieher zu kommen.

IV. Shall, sollen.

Present: Ich soll oder solle lernen 2c.

I shall learn, (thou shalt learn),	oder I am to learn (thou art to learn),
he, she, it shall learn,	„ he, she, it is to learn,
we, you, they shall learn.	„ we, you, they are to learn.

Past: Ich sollte lernen 2c.

I should learn, (thou shouldst learn).	oder I was to learn, (thou wast to learn),
he, she, it should learn,	„ he, she, it was to learn,
we, you, they should learn.	„ we, you, they were to learn.

Merke: I should have learned etc. ich hätte lernen sollen.

Besondere Ausdrücke.

I should think so, indeed!	Das wollte ich doch meinen!
What will (shall) you do now?	Was wollen (werden) Sie jetzt thun?
I shall (will) see, if we can please him.	Ich werde (will) sehen, ob wir ihn zufrieden stellen können.

What am I to think of it?	Was soll ich davon denken?
He was to have come earlier.	Er hätte früher kommen sollen
The letter is (was) to be answered.	Der Brief ist (war) zu beantworten (muß — mußte beantwortet werden).

67.

1. A young student had come home from college during the holidays and wished to give his parents a proof of his learning. Having one evening two pigeons for supper, he said to them, "I can prove by the rules of arithmetic that these two pigeons are three." "Do so my dear", said the father. Thereupon he began: "This is one, and that is two, and one and two make three." The father replied, "As you have done it so nicely, your mother shall have the first pigeon, I will take the second, and the third you may keep yourself for your great learning.

2. John will not work (is not willing to work), because he is a lazy boy. 3. If he does not learn his lesson, he shall stay (he is to stay) at home all this afternoon. 4. He could (might) have done it long ago, if he had been willing to do so. 5. I merely wished (wanted, intended) to tell you that I have a mind to take a walk; will you come with me? 6. I shall go with you, if you will wait a moment; I was going to speak to you about it. 7. Will you not taste this ham? No, thank you; I will take some beef, if you please. 8. I am sure, there is nothing that I would not do for him. 9. They could not have made you a more favourable offer; you should have accepted it. 10. When an officer, before a battle, came to ask for permission to go and see his poor old father die, the General said: "Go, for thou shalt honour thy father and thy mother, that thou mayest live long upon the earth."

C. Notwendigkeit.

V. Must *(to be obliged, forced)*, müssen.

Present T.	Past T.
Ich muß, müsse arbeiten:	Ich mußte, müßte arbeiten:
I must work oder I have to work,	I had to work (selten I must work),
thou must work, etc.	I was obliged to work etc.

Perfect.	Pluperfect.
Ich habe arbeiten müssen:	Ich hatte oder hätte arbeiten müssen:
I have been obliged to work, etc.,	I had been obliged to work, etc.,
oder I have had to work.	oder als Ersatz: I had to work.

First Future.	Second Future.
Ich werde arbeiten müssen:	Ich werde haben arbeiten müssen:
I shall be obliged to work, etc.,	I shall have been obliged to work, etc.,
oder I shall have to work.	oder I shall have had to work.

First Conditional.	Second Conditional.
Ich würde arbeiten müssen:	Ich würde haben arbeiten müssen:
I should be obliged to work, etc.,	I should have been obliged to work, etc.,
oder I should have to work.	oder I should have had to work.

VI. Ought to, sollte.

Ich sollte gehorchen:

I ought *to* obey', oder seltener	I should obey, (auch = ich würde geh.)
thou oughtst *to* obey, oder dafür	thou shouldst obey,
he, she, it ought *to* obey, oder dafür	he, she, it should obey;
we ought *to* obey oder seltener	we should obey, (auch = wir würden geh.
you ought *to* obey, oder dafür	you should obey,
they ought *to* obey, oder dafür	they should obey.

Ich hätte gehorchen sollen:

I ought to have obeyed	oder I was to have obeyed,
thou oughtst to have obeyed	„ thou shouldst have obeyed,
he ought to have obeyed	„ he should have obeyed;
we ought to have obeyed	„ we were to have obeyed,
you ought to have obeyed	„ you should have obeyed,
they ought to have obeyed	„ they should have obeyed.

Besondere Ausdrücke.

You must not speak so loud.	Ihr dürft (müßt) nicht so laut sprechen.
You must never do so again.	Du darfst das nie wieder thun.
He must have been very happy.	Er muß sehr glücklich gewesen sein.
Do what you ought, come what will.	Thue, was du mußt, dann komme, was da mag.
You ought to have done it to-day.	Sie hätten es heute thun sollen. —
He is said (supposed) to be rich,	er soll reich sein (er gilt für reich).
He was said (thought) to be rich,	er galt für reich. —

68.

1. It is recorded of the English admiral Hawke that, when he first went to sea, his father exhorted him to behave well, adding that he hoped he should live*) to see him a captain. A captain! replied the boy. Sir, if I did not think I should become an admiral, I would not go at all. 2. I should like to know who may have been here? I cannot tell, you must not know. 3. I was to write a letter to my parents, but I quite forgot to do so; I ought to have written already last week. 4. As we have to start early in the morning, I don't think that we shall be able to see you again. 5. Charles has not been able to get up these three months; so I had to supply his place. 6. Though he has not yet been permitted to leave his room, he

*) Über den Gebrauch von *shall* in diesem Falle vgl. Regeln Lekt. 27c Anm. 2, S. 147.

will now soon be able to take a walk. 7. But he will not be allowed to go alone; I shall have to accompany him. 8. If we had wished to spend another week there, we should have been obliged to write for money. 9. Charles had not been able to come, because he had too much to do. 10. John was not permitted to come, because he had been idle; he was obliged to stay at home to learn his lesson. —

69.

A. 1. Wer soll diesen Brief nach der Post tragen (**to carry to . .**)? Der Diener sollte es thun; aber da er nicht zu Hause ist, sollst du ihn hinbringen (**to take it there**). 2. Wann soll ich gehen? Sofort, du mußt dich beeilen, daß es nicht zu spät sei. / 3. Darf ich gehen und (= **to**) ein wenig im Freien spielen? Ja, du kannst, wenn du deine Lektion gelernt hast; aber du mußt bald zurückkommen. 4. Ich würde froh sein, wenn das Wetter schön werden sollte (mit **to be**), damit wir einen langen Spaziergang machen könnten. 5. Wir können nicht immer thun, was wir wollen (= wünschen). 6. Ein Versprechen sollte nie gebrochen werden. 7. Wenn Sie mir hundert Pfund (Plur.) leihen könnten, würden Sie mir einen großen Gefallen erweisen./ 8. Ich will meinem Onkel gleich (**to be going**) einen Besuch machen; wenn du willst (= wünschest), kannst du mit mir kommen. 9. Was soll ich mit diesen Büchern thun? Du sollst sie lesen und studieren.

B. 1. Welches dieser Gedichte sollen wir auswendig lernen? Ich kann euch nicht sagen, welches ihr zu lernen habt (mit **to be**). 2. Wir sollten uns gut benehmen, um geliebt und geachtet zu sein. 3. Wir sahen, daß es dunkel würde, ehe wir das Dorf erreichen konnten. 4. Ich würde (wollte) es nicht thun, wenn ich Sie wäre. 5. Sie mögen sagen, was Sie wollen; was mich betrifft, so will ich (kann ich) es nicht glauben. 6. Ich denke, ich sollte (es) besser wissen, als Sie. 7. Ich kann nichts dafür, aber ich wollte (**to mean**) Sie nicht verletzen. 8. Wer wollte nicht gern glücklich sein? Sei gut, wenn du glücklich sein willst! 9. Möchte sich doch jedermann bestreben, gut und edel zu sein! 10. Die meisten Menschen müssen angestrengt (**hard**) arbeiten, um ihr tägliches Brod zu verdienen. 11. Ein Kind sollte (sich) nie gegen seine Eltern undankbar beweisen. 12. Wir müssen sterben, da wir aus Staub gemacht sind. (Lesestück 24.)

28th Lesson.

Use of certain Verbs.

I. To do und to make.

1. Gebrauch von *to do* für Frage und Verneinung s. I, S. 27 u. 39.

2. Bedeutung von *to do* bei der bejahenden und befehlenden Form:

Why do you not learn? I *do* learn (Ich lerne ja).

I told him to come, and he *did* come . . . und er kam wirklich.

Do tell me what he has said. Erzähle mir doch, was er gesagt hat.
Now *do* make haste nun beeile dich doch. *Do* be quiet sei doch ruhig.

3. Gebrauch von *to do* zum Ersatz eines vorhergehenden Verbs:

Do you hear what I tell you? Yes, I *do* (Jawohl, freilich).
Did he really say so? No, he *did* not. Nein, er sagte es nicht.
I love him more than you *do*. Ich liebe ihn mehr, als du (ihn liebst).
I love him more than I *do* you. Ich liebe ihn mehr, als dich.

4. Unterschied von *to do* und *to make* (letzteres mehr körperliche Thätigkeit, deshalb auch to make = verfertigen):

	Dagegen:
to do business Geschäfte machen,	to make haste sich eilen,
to do a favour einen Gefallen thun,	to make a journey eine Reise machen,
to do the pleasure das Vergnügen erweisen,	to make a speech eine Rede halten,
to do an exercise eine Übung machen,	to make war Krieg führen,
to do a task eine Aufgabe machen,	to make way, room Platz machen,
to do one's duty seine Pflicht erfüllen.	to make up one's mind sich entschließen.

5. Besondere Ausdrücke:

How do you do wie geht's? What are you doing there was macht ihr da?
That will do das genügt; that will not do das genügt (geht) nicht.
You must do it again (over again) ihr müßt es nochmals machen.
I don't care for it ich kümmere mich nicht darum;
ähnlich: I don't mind it ich mache mir nichts daraus.
Have you done writing etc. s. Lekt. 25.

Anmerkung. You speak English, don't you? Sie sprechen Englisch, nicht wahr? Betreffend Übersetzung des deutschen „nicht wahr", siehe I, S. 35, Bem. 2. Weitere Beispiele: You will come again soon, will you not (won't you)? It rained very hard this morning, did it not? You called on me (ihr besuchtet mich) yesterday, did you not?

70.*)

1. The court-jester of Francis I. complained that a great lord threatened to murder him, if he did not cease joking about him. If he does so, said the king, I will hang him five minutes after. "I wish your Majesty would hang him five minutes before", replied the jester." 2. What are you doing there, my boys? We are doing our copies. 3. What pupils make most progress? Those who do their work most carefully. 4. I hope you have made up your mind to do your task better this time; else you will be punished. 5. As I have done writing, I shall not make use of this pen any more. 6. You do not speak Italian,

*) Die in den Lektionen 28—30 vorkommenden grammatischen Regeln sind für die Lektüre und überhaupt für die Kenntnis der englischen Sprache sehr wichtig. Da dieselben aber teilweise in der Anwendung auf deutsche Sätze für den jungen Lernenden schwierig sind, so genügt es auch, zunächst nur die „Anschauungsstoffe" und sofern nötig, die englischen Beispielsätze durchzunehmen, die deutschen Übungssätze dagegen erst später, etwa bei Wiederholung des Lehrstoffes, übersetzen zu lassen.

do you? No, I do not; nor does my brother. 7. I hope, Sir, you will do us the favour of making a speech on that occasion. 8. Does the patient know that he is dangerously ill? Yes, he does. 9. I felt very much better than I had ever done since my departure from London. 10. Do me the pleasure of making the journey with me; pray, do!

71.

1. Wann lebte Shakespeare und wann starb er? 2. Lord Byron, ein englischer Dichter, starb nicht in England, sondern in Griechenland. 3. Eroberten nicht die Römer England? Ja, sie eroberten es, und das (= so) thaten auch die Normannen. 4. Diese Herren sprechen französisch und englisch, nicht wahr? 5. Mein Bruder singt sehr gut, und ebenso (= so thut) meine Schwester. 6. Wie kannst du seine Worte wiederholen, wenn du sie nicht gehört hast (Imperf.)? Ich hörte sie ja. 7. Mein Freund steht früher auf, als ich; dennoch arbeitet er nicht so viel als ich. 8. Du hast unrecht, frage seinen Lehrer; er kennt ihn besser, als du. 9. Zeige mir doch den Brief, (den) du eben geschrieben hast. 10. Es thut mir leid, ich bin noch nicht fertig mit Schreiben. 11. Sie sind nicht böse mit mir, nicht wahr? Verzeihen Sie mir doch, und ich will es nicht wieder thun. 12. Du wirst (doch) für einige Tage bei uns bleiben, nicht wahr? Ich kann nicht, ich habe keine Zeit. (Lesestück 25a)

II. To get erhalten, kommen, werden.

To get ein in der Umgangssprache sehr häufig verwendetes Wort und zwar

a) in der Bedeutung „bekommen, erlangen" (transitiv):

Who will get the situation? Wer wird die Stelle bekommen?
I have got a new hat ich habe einen neuen Hut (bekommen).
Please to get me a ticket! bitte, verschaffen (holen) Sie mir ein Billet!
I got a newspaper by the postman ich erhielt eine Zeitung durch den Briefträger.

b) in der Bedeutung „kommen, gelangen" (intransit.):

When did you get home? When will the train get to B. (in B. anlangen).
Let us get into the carriage laßt (laß) uns in den Wagen steigen.
I fear they are getting into trouble ich fürchte, sie geraten in Not.

c) in der Bedeutung „werden" (auch = to become, to grow);

He is getting (growing) old er wird alt, er altert;
I am getting better es geht mir besser!
I have got used to it ich bin daran gewöhnt (worden);

besonders vom Wetter: it has got warm, it will get cold, it is getting dark:
bisweilen statt *to be* beim Passiv: they will get punished.
Daneben: He has become rich, he became a soldier (turned soldier):
to turn white, pale weiß, blaß werden.

d) mit nachfolgendem Infinitiv = veranlassen:

I have got him to do it for me ich habe ihn veranlaßt, es für mich zu thun.
We could not get her to speak a word wir konnten sie nicht bewegen . . .

e) Besondere Ausdrücke und Zusammensetzungen:

to get away (from) wegbringen, wegkommen von,
to get off wegkommen, davonkommen,
to get on anziehen, weiter gehen,
to get out herausbringen, -kommen,
to get over überwinden,
to get up aufstehen, hinaufbringen,
to get through durchbringen, -kommen,
to get ready bereit machen,
to get rid of frei werden von,
to get down hinunterbringen, -kommen,
to get a cold sich e. Erkältung zuziehen.

72.

1. Though I worked hard, I have got nothing for my pains. 2. I thought at first you could not get along without my assistance; but it seems that you will soon get over all these difficulties. 3. The days are getting shorter; let us make haste, that we may reach the village before it gets (grows) dark. 4. When we got home at last, we felt very happy. 5. Towards the beginning of the winter, the corn will get very dear. 6. I have got a bad cold, it is getting worse and worse; I wish I could soon get rid of it. 7. When you have done writing, you must get everything ready for my departure. 8. If you have no time, I shall get my friend to write this letter. 9. How are you getting on with your English? 10. Well, we shall now get on with the next lesson, as we have gone (got) through this one. 11. Will you lend me a hand, please? I cannot get on my overcoat. 12. Will you go, please, to get me a cab; I intend to start by the next train.

73.

1. Es war noch nicht spät, als ich gestern nach Hause kam. 2. Da es aber ziemlich kalt war, habe ich mir eine Erkältung zugezogen. 3. Mein Bruder ist seit zwei Wochen krank; aber ich habe einen Brief von ihm bekommen, daß es ihm jetzt besser geht. 4. Doch (still) konnte er den Brief nicht selbst schreiben; er veranlaßte einen Freund, es[2] für ihn[3] zu thun[1]. 5. Um wie viel Uhr werden Sie hier anlangen? Ich weiß nicht, wann der Zug in (to) Ihrem Bahnhof anlangt; ich habe keinen Fahrplan. 6. Wir haben alles bereit gemacht für unsere Abreise; laßt uns jetzt gehen. 7. Es ist unnütz, zornig zu werden, wenn man (= du) eine Schwierigkeit nicht überwinden kann. 8. Wir waren von der Gesellschaft weggekommen; aber da es dunkel wurde, stiegen wir in (get into) einen Wagen und erreichten bald die anderen. 9. Haben Sie das Geld erhalten, das er Ihnen schuldig war? Nein, ich habe nichts erhalten. 10. Da wir ihm keine Beschäftigung verschaffen konnten, wurde er Soldat. (Lesestück 25b.)

III. Übersetzung von „lassen".

1. Bedeutung = verlassen, zurücklassen, stehen lassen:

I *left* my book at home, ich habe mein Buch zu Hause gelassen.
Where have you *left* your umbrella? Wo haben Sie Ihren Schirm stehen lassen?
Do not *leave* me (abandon me)! Verlasset (verlasse) mich nicht!
Leave (let) me alone laßt mich in Ruhe! Leave off, höre auf!

2. Bedeutung = zulassen, erlauben, dulden:

Let him do what he likes laßt ihn machen, was er will.
They wouldn't *let* me write sie wollten mich nicht schreiben lassen.
He would not *allow (permit)* us *to* go out er wollte uns nicht ausgehen lassen.
We must not *suffer* (allow) ourselves to be deceived wir müssen uns nicht täuschen lassen.

3. Bedeutung = veranlassen, bewirken, heißen (franz. faire):

I shall *make* you write it again oder I shall *cause* you to write it again.
She *makes* the children get up early sie läßt die Kinder früh aufstehen.
I *bid (made)* him clean my boots oder I *told* him to clean my boots.

Vergleiche ferner: He *ordered (caused)* the soldiers *to plunder* the town, er hieß die Soldaten die Stadt plündern, und he *ordered (caused)* the town *to be plundered*, er ließ die Stadt plündern.

4. Lassen durch *to have*, *to get* übersetzt:

I must (shall, will) *have* my book (my books) bound, ich muß (werde, will) mein Buch (meine Bücher) binden lassen
I *had* my boots *mended*, ich ließ meine Stiefel flicken.
When will you *get* your watch *repaired?* wann wollen Sie Ihre Uhr ausbessern lassen?
We are *getting* (having) a house *built*, wir lassen ein Haus bauen.

74.

1. Queen Elizabeth suffered Mary Stuart to be put to death. 2. Lewis XIV. ordered a great number of German towns and villages to be set on fire. 3. The Emperor Napoleon I. left his whole army in Russia, and went alone to Paris. 4. King James the First caused the Bible to be translated into English in 1607. 5. The judge immediately ordered the prince to be sent to prison. 6. The king permitted the House of Commons to assume great powers. 7. "Father Abbot", said Cardinal Wolsey, "I am come to lay my bones among you," and immediately ordered his bed to be prepared. 8. Lady Macbeth had made the two watchmen drink a great deal of wine. 9. Macbeth was frightened; but his wicked wife made him wash his hands and go to bed. 10. Hamlet said: "I will have those players play something like the murder of my father". 11. Bid the ladies and gentlemen walk up stairs and tell the maid to

bring in the tea. 12. Where do you get your clothes made? I always order them from Paris; but I have them repaired by a tailor in town.

75.*)

1. Der Richter ließ (to order) den Dieb vor sich (him) bringen (Passiv). 2. Selbstliebe läßt (= macht) uns diejenigen lieben, welche uns nützlich sind. 3. Ich lasse (to let) ihn sagen, was er will (= liebt) und ich thue, was mir gefällt. 4. Es thut mir leid, daß ich Sie so lange habe warten lassen. 5. Bitte, lassen Sie mich wissen, ob Sie kommen können. 6. Ich fürchte, meine Eltern werden mich nicht ausgehen lassen (to let, to allow). 7. Warum haben Sie den Brief nicht abschreiben lassen (mit to get, Imperf.)? 8. Unser Lehrer läßt (= macht) uns jede Woche[3] ein Gedicht[2] lernen[1]; wenn die Aufgaben nicht gut gemacht sind, so läßt (to **make**) er sie uns nochmals machen. 9. Die Schüler, welche ihre Schulsachen zu Hause lassen, werden bestraft. 10. Wo willst du deine Bücher binden lassen? Ich werde sie bei unserem Nachbar binden lassen. 11. Heiße den Diener einige Flaschen Wein holen und laß (to order) ihn die Briefe auf die Post tragen. 12. Ich wünsche, ihr würdet mich jetzt in Ruhe lassen; ich will es euch wissen lassen, wenn irgend etwas vorfallen sollte. (Lesestück 25 c.)

IV. To dare, to need.

1. *To dare* als Hilfsverb dürfen (= wagen), *to need* bedürfen, brauchen, nötig machen (3. Person ohne s, Frage und Verneinung ohne to do):

He dare not write to his father er darf nicht seinem Vater schreiben.
She dared not look in my face sie durfte mir nicht ins Gesicht sehen.
He need not come to-day er braucht heute nicht zu kommen.

2. *To dare* als selbständiges Verb = herausfordern; *to need* mit substantivischem Objekt = brauchen:

He dares the enemy; he does not (does he) dare the enemy.
He needs a new book, he does not need (does he need) a new book:
gleichbedeutend: **he wants a new book** er braucht, verlangt . . .
Beachte: **I dare say** = ich darf sagen, ich glaube.

V. To say, to tell.

1. *To tell* erzählen, sagen, mitteilen, gewöhnlich mit persönlichem Objekt (abgekürzter Dativ):

Shall I tell *you* the news? soll ich Ihnen die Nachricht mitteilen?
He would not tell *me* his name er wollte mir seinen Namen nicht sagen.
Tell the servant to lay the cloth heiße die Magd den Tisch decken.

---

*) Es ist jeweils zu begründen, warum die angegebenen englischen Ausdrücke zu setzen sind, und welche anderen ebenfalls gebraucht werden könnten.

2. *To say* sagen, aussagen, besonders bei direkter Rede (entweder ohne Personalobjekt, oder dann mit nachfolgendem **to**):

I am sorry to say that he is ill es thut mir leid, sagen zu müssen, daß . . .
The master said: Stop reading! der Lehrer sagte: Hör' auf zu lesen!
Did he say any thing to you about it? Sagte er Ihnen etwas darüber?
He *said* (aber *told* me) he could not come er sagte, er könne (könnte) . . . .

Besondere Ausdrücke:

I say, John! hör' mal, Johann! do you say so? meinen Sie?
He pretends to be (says he is) your friend er will dein Freund sein.
No sooner said than done gesagt, gethan. I am *said (told)* s. Lekt. 26, c.
To tell lies (statt to lie) lügen; aber to say, speak, tell the truth.

76.

1. An Oxford student, without invitation, joined a dinner party at an inn. After dining, he boasted so much of his abilities, that one of the party said: "You have told us enough of what you can do, now tell us something that you cannot do." Faith, said he, I cannot pay my reckoning. 2. The house having been rebuilt, no repairs will be needed for a long time. 3. The boy needs a new dictionary; will you tell him where he can get one? 4. The little girl is very timid; she dare not go into a dark room. 5. There is time enough, I dare say; so you need not hurry, as you may be sure to meet him there. 6. What did he say when you told him that I was here? He said that he had already heard so. 7. I dare say, he will be here in a quarter of an hour. 8. How dare you speak to me about such things? 9. I need not be ashamed of my actions; still I dare not think of such a thing. 10. I should not dare to contradict him, even if I were right. (Lesestück 25d u. 26.)

29th Lesson.

Ob'jects of Verbs. Ergänzungen der Zeitwörter.

A. Accùsâtive. Accusativ.

1. Verben, die im Englischen, abweichend von dem Deutschen, transitiv sind, s. Lekt. 26b, S. 52. Dazu gehören ferner:

to approach (s'approcher) sich nähern,
„ brave (braver qn.) trotzen,
„ contradict (contredire qn.) widersprechen,
„ become geziemen,
„ join (joindre qn.) sich anschließen,
„ imitate (imiter qn.) nachahmen,
to invade (envahir) einfallen in,
„ meet (rencontrer) begegnen,
„ oppose sich widersetzen, widerstehen,
„ prēcède vorangehen,
„ recollect } sich erinnern an;
„ remember } sich erinnern an;

dagegen to remind one of a thing jemand an etwas erinnern.

2. Die sog. faktitiven Verben (zu etwas machen, ernennen rc.) haben im Aktiv einen doppelten Accusativ, im Passiv einen doppelten Nominativ:

to make machen zu,
to call, name } einen — etwas nennen,
to choose auswählen, wählen zu
to elect erwählen zu,
to appoint, name, create } ernennen zu,
to think, hold, believe } denken, halten für,
to declare erklären zu,
to proclaim ausrufen zu,
to crown krönen zu,
to acknowledge anerkennen als.

Dagegen gewöhnlich: to take for halten für (irrtümlich), to consider as ansehen als, auch häufig to elect as erwählen als u. a.

Beispiele.

Do you think him a talented youth? Halten Sie ihn für einen talentvollen Jungen?
They made (kept) him prisoner man nahm (hielt) ihn gefangen.
Passiv: He is thought a talented youth He was made (kept) prisoner.
The Romans chose Cincinnàtus dictàtor d. R. wählten den C. zum Diktator.
Passiv: Cincinnatus was chosen dictator by the Romans.
Beachte: What do you call that? wie nennt man das?
Passiv: What is that called wie wird das genannt?

77.

1. William the Conqueror invaded England in 1066; all the great nobles of Normandy had joined his army. William was opposed by Harold, who had been declared King of England. Though Harold was ready to brave the attacks of the enemy, he could not resist the Norman fierceness. Soon all the chief nobility of England acknowledged William (as) their sovereign and he was crowned king at Westminster by the Archbishop of York. But the English people soon had cause to consider him (as) their worst enemy; for he proved a cruel tyrant. —

2. Napòleon III. had been elected Président of the French Repúblic, but he made himself Emperor in 1852. 3. The English assisted the Dutch, who opposed the tyranny of the Spaniards. 4. Before Queen Elizabeth died, she appointed James VI. of Scotland her successor. 5. Cromwell did not suffer himself to be crowned king, but called himself Protector of the Commonwealth. — 6. Never trust those who flatter you; nor think those your friends who do not contradict you when you are wrong. 7. Remember the words of your father, and think that it becomes a young man to obey his parents. 8. As it is impossible to please all, let us strive not to displease the best.

78.

1. Wilhelm IV. folgte Georg IV. und ging der Königin Viktoria voran auf den englischen Throne. 2. Napoleon I. wurde zum Kaiser

der Franzosen ausgerufen im Jahre 1804. 3. Die Chinesen betrachten sich als das erste Volk der Welt. 4. Die Deutschen wollten die Römer nicht als ihre Herren anerkennen. 5. Reue ist nicht immer die erste Strafe, welche einer bösen That folgt. 6. Keine Wahrheit kann einer anderen Wahrheit widersprechen. 7. Gott hilft denjenigen, welche sich selbst helfen; er steht den Tapferen bei und verzeiht den reuigen Sündern. 8. Erinnere dich deines Schöpfers, und danke ihm für seine Güte. 9. Reichtum kann einen Mann stolz machen; aber es geziemt uns allen, demütig zu bleiben. 10. Was hat Sie zum (the) Richter meiner Handlungen gemacht? 11. Wir können denjenigen nicht trauen, welche uns getäuscht haben. 12. Vermeide diejenigen Leute, welche deinen Leidenschaften schmeicheln. 13. Wir erinnern uns gern der Tage unserer Jugend. 14. Ich möchte mich gern der Gesellschaft anschließen. 15. Da mein Bruder zum Vorsitzenden gewählt worden ist, so rate ich Ihnen, mit (to) ihm zu sprechen.

B. Dative. Dativ.

1. Form und Stellung des Dativs (mit Accusativ).

a) bei zwei Hauptwörtern:

He sends his father long letters oder he sends long letters to his father. She gave my sister a nice book oder she gave a nice book to my sister.

b) bei Hauptwort und Fürwort:

Immer nur: I will give you a pen. Will you do them a favour? Please to show us the way. He paid her a visit. I have sold him my horses.
Dagegen: He lent it my brother oder he lent it to my brother,
und gewöhnlich offer them to your uncle biete sie deinem Onkel an.

c) bei zwei Fürwörtern, s. Lekt. 32.

2. Zu den **Verben**, bei welchen das Dativzeichen **to** gewöhnlich **weggelassen** wird, gehören besonders die viel gebräuchlichen:

to bring bringen,	to pay bezahlen,	to offer anbieten,
„ give geben,	„ sell verkaufen,	„ answer antworten,
„ lend leihen,	„ tell sagen,	„ allow erlauben,
„ send senden,	„ teach lehren,	„ forgive vergeben,
„ show zeigen,	„ leave hinterlassen,	„ promise versprechen.

Beispiele.

Will you answer me a question or two? He came to bid us good-bye (Lebewohl). Who teaches you music? Here I have brought you a letter. You should pay him the money (that) you owe him. I promised them a reward (Belohnung). Forgive us our sins! He gave her a nice present, but she offered it to my sister. Show your brother what I have sent you. Aber: Give the purse to us who lost it.

Bemerkung: Über Bildung des Passivs dieser Zeitwörter vgl. Lekt. 26, e Anmerkung. Weitere Beispiele: We were shown beautiful old pictures. They have been told marvellous (wunderbar) things.

3. Als Verben, bei denen ohne Rücksicht auf die Stellung der Dativ immer **mit to** bezeichnet sein muß, sind dagegen zu nennen:

to assént to beistimmen,
„ ascribe to / attribute to } zuschreiben,
„ appèar to / seem to } scheinen,
„ belong to gehören,
„ commùnicate to mitteilen,
to describe to beschreiben,
„ explain to erklären,
„ leave to überlassen,
„ obser've to bemerken,
„ prefer' to vorziehen,
„ presént to schenken,
„ read to vorlesen,
to reply to erwidern,
„ relàte to erzählen,
„ say to sagen,
„ speak to sprechen mit,
„ revèal to offenbaren,
„ confide to anvertrauen,
„ yield to nachgeben.

Anmerkung 1. Ebenso steht der Dativ **mit** *to* bei folgenden Verben, die im Deutschen eine andere Präposition nach sich haben:

to allùde to anspielen auf,
„ agree to einwilligen in,
„ consént to zustimmen zu,
„ diréct to richten an,
to listen to hören auf,
„ objéct to einwenden gegen,
„ preténd to Anspruch machen auf,
„ reply to antworten auf.

Anmerkung 2. Dagegen steht bei den Verben des **Nehmens, Verbergens** statt des deutschen Dativs das Objekt mit *from:*

to take from nehmen (jemd. etw.),
„ steal from stehlen (jemd. etw.),
to hide from / „ keep from } einem etw. verbergen.

Ebenso: to protect from schützen vor, to arise, awake from sleep.

Beispiele.

I hope you will agree to my proposal. Do not listen to his advice. Do you object to his coming to-morrow? The letter was directed to my brother. I did not know what he alluded to. The fault must be ascribed to his carelessness (Sorglosigkeit). Why did you not reply to his letter?— Take my life from me, but do not steal my honour from me! Protect me from my friends! You cannot keep the secret long from her.

79.

1. My dear nephew, I am very sorry that you have not followed my advice to write your parents a good long letter. Let me tell you, first of all, that your long silence has caused them a great uneasiness. Though I should like to speak to you about this affair. I will leave it to your consideration, whether you had not better come at once and ask their pardon. At any rate I hope you will yield to my request, and explain to them the reason of your conduct. You should always communicate to them (tell them) all you know, and confide to them all your secrets; for I am sure, they will readily pardon your faults. — Now then, when you write home, send my best love to your parents. Wishing all your family a merry Christmas and a happy New-year

I remain yours sincerely N. N.

2. This morning when we came to school', we saw the model of a ship placed on a table. We were informed by the

master that it belonged to an old crippled mariner, to whom it had been presented by some benevolent hand to earn his bread with. As the master had assented to his request, the sailor came to explain to us all about the structure of the ship. First he related to the audience some adventures of his own life, and he gave the master some testimonials to be read to us. Then he began to describe to us every particular of his ship, replying to every question that was addressed to him. What appeared very strange to me was to hear the sailor observe, that he preferred living on deck to living on land.

80.

1. Ich will dir ein Geheimnis offenbaren; aber du mußt es nicht deiner Schwester erzählen. 2. Du würdest mir einen großen Gefallen thun, wenn du die Güte hättest, deinem Lehrer zu sagen, daß ich mit ihm zu sprechen wünsche. 3. Nun gebt acht, was ich sage; ich will euch gleich eine sehr wichtige Regel erklären. 4. Der Briefträger hat die Briefe dem Herrn, nicht dem Diener zu geben. 5. Dieses Buch gehört nicht deiner Base Marie, sondern meiner Nichte Johanna. 6. Ich wünsche (want) euch eine Lehre zu geben, welche ihr hoffentlich (= ich hoffe)[2] nicht vergessen werdet[1]. 7. Wie könntest du deinem teuern Freunde eine so bescheidene Bitte verweigern! 8. Obgleich er früher sehr reich war, hinterließ er seiner Familie kein Vermögen. 9. Es wurde mir eine große Summe für dieses Haus angeboten, aber ich wünschte es nicht zu verkaufen. 10. Als wir in (to) den Gasthof kamen, wurden uns sehr schöne Zimmer gezeigt; dennoch wollten wir (mit to choose) nicht dort bleiben. 11. Es würde meinem Onkel großes Vergnügen bereiten, wenn Sie ihn morgen abends besuchen wollten. 12. Wir konnten den Unglücklichen nicht beistehen, und mußten (mit to have) sie[3] deshalb[1] ihrem Schicksale[4] überlassen[2].

C. Different Objects.

Von den Verben, die in der Regel ein Präpositional-Objekt haben, seien hier noch eine Anzahl vielgebräuchlicher zusammengestellt.

1. Nach folgenden Verben steht das Objekt mit der Präposition **of**:

to doubt of zweifeln an,	to die of sterben an (vor),
„ remind of erinnern an,	„ complain of sich beklagen über,
„ think of denken an,	„ smell of riechen nach,
„ become of werden aus,	„ taste of schmecken nach.

2. Eine Ergänzung mit **at** steht besonders bei den Verben der Gemütsbewegung wie z. B.

to laugh at lachen über,	to rejoice at sich freuen über,
„ smile at lächeln über,	„ look at sehen nach,
„ wonder at sich wundern über,	„ aim at zielen nach.

Ebenso gewöhnlich to arrive at ankommen in (an) — Ortsbestimmung.

3. Die Präposition **for** steht namentlich bei folgenden Zeitwörtern:

to hope for hoffen auf, to praise (blame) for loben (tadeln) wegen,
„ long for sich sehnen nach, „ send for schicken nach, holen lassen.
Ebenso to leave (start) for abreisen nach.

4. Für die Präposition **on** merke folgende Ausdrücke:

to count on rechnen auf, to feed on sich nähren von,
„ reflect on nachdenken über, „ insist on bestehen auf,
„ live on leben von, „ rely on (upon) sich verlassen auf.

5. Ergänzungen mit **in** und **with** haben die folgenden Verben:

to believe in glauben an, to succeed in Erfolg haben in,
„ confide in vertrauen auf, „ bear with ertragen, Geduld haben mit,
„ take part in teilnehmen an, „ meddle (mingle) with sich mischen in.

81.

I. 1. A poor old woman had often in vain attempted to obtain the ear of Philip of Macedon to certain wrongs of which she complained. The King at last abruptly told her, he was not at leisure to hear her. "No!" exclaimed she; "then you are not at leisure to be king." Philip was confounded; he reflected a moment on what she had said, and then desired her to proceed with her case. He ever after made it a rule to listen attentively to the requests of all who addressed him.

2. As you seem to doubt of the justness of my claims, I must remind you of your promise. 3. Though I was convinced of his bad intentions, I had no means to get rid of him. 4. I never thought of such a thing, or else I should not have asked for your assistance. 5. This letter alluded to a circumstance which had escaped my notice. 6. If you are ill, you had better send for a physician. 7. Well, I had only caught a cold, but now I have a bad cough. 8. I really wonder at your carelessness; I fear it will get worse. 9. Never mind, leave me alone now, I long for rest.

II. 1. Wir beklagen uns oft über das Unglück, das wir unserer eigenen Schuld zuzuschreiben haben. 2. Es thut mir leid, ich kann deinen Wünschen nicht nachkommen; ich muß wirklich auf meiner Weigerung bestehen. 3. Glaubst du noch an seine Unschuld und vertraust du auf seine Rechtlichkeit? 4. Nun, ihr müßt Geduld haben mit seiner Schwachheit; es ist nicht ganz sein Fehler. 5. Die arme Frau starb [eines] gebrochenen Herzens, ohne zu wissen, was aus ihren Kindern werden sollte. 6. Ich beabsichtigte, mit dem nächsten Zug nach London zu reisen; aber da ich nicht bei Zeit auf dem Bahnhof ankam, mußte ich noch eine Stunde warten. 7. Warum schaust du mich an und worüber lachst du (Durat.)? 8. Wir freuten uns sehr über sein gutes Aussehen; denn wir hatten nicht auf eine schnelle Genesung gehofft. (Lesestück Nr. 27.)

30th Lesson.

Infinitive. Infinitiv.

A. Der Infinitiv mit oder ohne to.

a) Der Infinitiv als **Subjekt** oder **Prädikat** des Satzes gebraucht, hat immer **to** bei sich:

To err is human, to forgive, divine. Irren ist menschlich, Vergeben göttlich.
To be happy is to be good. Glücklich sein heißt gut sein.

b) Der Infinitiv **objektiv** (zur Ergänzung anderer Verben) gebraucht, steht nur in folgenden Fällen **ohne to** (meist in Übereinstimmung mit dem Deutschen):

1. Wie bekannt, nach den Hilfszeitwörtern der Aussageweise *I can, I will, I shall, I must, I do,* wie auch gewöhnlich nach *to dare* und *to need* (s. Lekt. 28, IV).

I cannot let you go alone; you might miss your way. } Ich darf Sie nicht allein gehen lassen; Sie könnten den Weg verfehlen.
Shall I tell you what he will do? You must not say so.
Dagegen: You *ought to have* written a letter Sie hätten . . . schreiben sollen.

2. Nach den meisten Verben der sinnlichen Wahrnehmung, besonders nach *to see, hear, feel, behold* betrachten, *perceive* bemerken, *observe* beobachten, sofern dieselben im Aktiv gebraucht sind:

Did you not hear him speak? Hörten Sie ihn nicht sprechen?
We see the sun rise in the east. We felt our hearts beat with joy.
I observed several strangers (Fremde) come along the road.

Dagegen im Passiv:

He was not heard to speak er wurde nicht gehört (man hörte ihn n.) sprechen;
The sun is seen to rise; our hearts were felt to beat with joy.
Several strangers were observed to come along the road. —
So: There are some people who have never been seen to work.

3. Meist nach den Verben *to bid* heißen, bitten (bisweilen mit to), *to make* machen, veranlassen, *to let* lassen (zulassen):

Bid the ladies come up stairs heiße die Damen heraufkommen.
He made them read and write. Let the stranger come in.

Dagegen im Passiv (doch selten gebräuchlich):

The ladies were bid(den) to come up stairs die Damen wurden geheißen . . .
They were made to read and write man veranlaßte sie zu lesen . . .

c) In allen anderen Fällen hat der als Objekt gebrauchte Infinitiv **to** bei sich, und bildet dann, wie im Deutschen, gewöhnlich einen verkürzten Nebensatz:

She intended to leave London sie beabsichtigte, von L. abzureisen.
Let us continue to work. They promised to write soon.

Anmerkung: Let us continue working. He knows how to serve his friends. He learned to read and write: über diese und ähnliche Ausdrucksarten vgl. Bemerkungen im grammatischen Teil.

82.

1. Dr. South, once preaching before Charles II., observed that the monarch and all his attendants began to nod. On hearing, soon after, some of them snore, he broke off his sermon, and called out: "Lord Lauderdale, let me entreat you to rouse yourself; you snore so loud that you will wake the King."

2. One of the most flattering and ingenious compliments Frederick the Great ever paid, was that which he addressed to the celebrated General Laudon, at the time of his interview with the Emperor, at the camp of Neiss. After they had discoursed for about an hour, the two monarchs sat down to dinner with the princes and officers in their train. Marshal Laudon had been invited to take a seat at the bottom of the table; but the King bade him come and sit by him, saying: "Come here, General Laudon; I have always wished to have you on my side instead of fronting me." (Conversation!)

83.

1. Im Frühling hören wir die Vögel singen und zwitschern: man hat die Vögel noch nicht singen gehört. 2. Als wir spazieren gingen (Durat.), sahen wir einen alten Mann herankommen, der geführt war von seinem Kinde: man sah (Pass.) einen alten Mann herankommen. 3. Man hat nie von mir gesehen, daß ich Karten spiele. 4. Wann hast du schlittschuhlaufen gelernt? Ich lernte es letzten Winter; nächsten Sommer will ich schwimmen lernen. 5. Wenige Menschen verstehen es, ihre Leidenschaften zu verheimlichen. 6. Ich hörte eine Erzählung, welche mich zum Lachen und Weinen brachte (= lachen und weinen machte). 7. Wir sehen, (daß) große Leute fallen und niedrige Leute emporsteigen. 8. Es wird uns geboten, unsere Feinde zu lieben. 9. Heißen Sie dem Diener einige Augenblicke warten; ich möchte ihm gern einen Auftrag geben. 10. Wir hörten jemand die Thür öffnen, und bemerkten einen Mann, der sich einschlich (= einschleichen). 11. Ich hörte ihn sagen, daß er länger als einen Monat abwesend sein würde; aber ich bat ihn, sobald als möglich zurückzukehren. 12. Nachdem wir einen langen Spaziergang gemacht, fuhren wir fort zu arbeiten. (Lesestück 28.)

B. Der Accusativ mit dem Infinitiv.

Eine eigentümliche Art der Verkürzung eines objektiven Nebensatzes ist im Englischen der Accusativ mit dem Infinitiv.

Dabei ist folgendes zu merken:

1. Der Accusativ steht mit dem Infinitiv ohne *to*, zum Teil mit dem Deutschen übereinstimmend, besonders nach den Verben des Wahrnehmens und einzelnen des Veranlassens (siehe Abschnitt A. b, 2 u. 3).

Ich hörte, daß er sagte = I heard that he said, wofür abgekürzt
ich hörte ihn sagen = I heard him say; so: I made them write.

2. Der eigentliche Accusativ mit dem durch **to** bezeichneten Infinitiv ist eine im Deutschen nicht vorkommende Satzbildung.

We believe that he is an honest man, wir glauben, daß er ein ehrlicher Mann ist — wird abgekürzt zu we believe him to be an honest man.

He wishes that I may come soon = he wishes (dêsires) me to come soon.

Im Passiv wird daraus ein Nominativ mit dem Infinitiv:

He is believed to be an honest man man glaubt von ihm, daß er . . . sei.
I am wanted to come soon es wird von mir gewünscht, daß ich bald komme.

Diese Ausdrucksweise ist besonders gebräuchlich

a) nach den Verben, die einen Wunsch oder Willensausdruck angeben:

to wish, „ want, „ desire } wünschen,	to suffer, „ allow, „ permit } dulden, erlauben,	to cause veranlassen,
		„ order befehlen,
		„ forbid verbieten,
„ require verlangen,	„ expect erwarten,	„ advise raten.

Beispiele:

They wanted me to do so; Passiv: I am wanted to do so.
He would not suffer (allow) her to go er wollte es nicht dulden, daß sie ginge;
Passiv: she was not suffered (allowed) to go es wurde ihr nicht gestattet . . .
We did not expect them to arrive now wir erwarteten nicht, daß sie jetzt . . .
Passiv: They were not expected to arrive now er wurde nicht erwartet . . .
The physician advises me to try a warm climate for the winter; Passiv: I am advised by the physician to try . . .

b) nach den Verben des Denkens, Glaubens und dgl.:

to think denken,	to find finden,	to fancy, „ imágine } sich einbilden,
„ believe glauben,	„ know wissen,	
„ suppose vermuten,	„ declare erklären,	„ confess gestehen.

They supposed him to have stolen the money; Passiv: he was supposed to have . . . man vermutete, daß er . . .; es wurde vermutet, daß
I know the matter to be wrong; Passiv: the matter is known to be wrong.
He declared it to be a fact; Passiv: it was declared to be a fact.

84.

1. A lady who employed a man to work by the day on her farm, was angry at the length of time which he took to eat his meals. She advised him to eat his dinner and supper both together. He replied he would try to do so; but when, having finished both at midday, she required him to resume his work, "I never work", said he, "after supper."

2. Frederick the Great must be acknowledged to have been the greatest general of his time. 3. Nelson said at the battle of Trafalgar: "England expects every man will do his duty". 4. King Henry I. of England was never seen to laugh, after he had lost his son by an accident. 5. The ancients supposed the earth to be flat like a disc: the earth was supposed by the ancients to be flat like a disc. 6. The servant was believed to be trusty, but he proved dishonest. 7 I have found my liveliest hopes to be illusive: all my hopes were found (proved) to be illusive. 8. Do you wish me to take the letter to the post at once? 9. I have already said that I want you to go there as soon as you can; else I shall order the servant to do so.

85.

1. Wir wissen, daß Gott allweise, gerecht und gütig ist. 2. Die christliche Religion befiehlt, daß wir alle Menschen wie (as) unsere Mitbrüder lieben. 3. Die Alten vermuteten, daß die Sonne ein großes Feuer sei: es wurde vermutet, daß die Sonne ꝛc. 4. Die Astronomen haben bewiesen, daß viele Sterne größer als die Erde sind: es ist bewiesen worden, daß viele Sterne ꝛc. 5. Große Kälte verursacht zuweilen, daß viele Pflanzen (ab)sterben. 6. Die Ärzte raten oft, daß die Kranken einen Luftwechsel vornehmen; es wird den Kranken oft geraten, einen Luftwechsel vorzunehmen. 7. Wer hat nicht gefunden, daß viele seiner Ansichten irrig sind? 8. Die meisten Menschen glauben, daß sie selber besser sind als andere. 9. Die Eltern sollten nicht erlauben, daß die Kinder an allen ihren Vergnügungen teilnehmen. 10. Wir wünschen oft, daß gewisse Dinge wahr seien, und deshalb glauben wir sie. 11. Ich erwarte, daß ihr euere Aufgabe (by) heute abends beendet; sonst wird es euch nicht erlaubt werden, in das Konzert zu gehen. 12. Ich werde es nicht gestatten, daß ihr so spät nach Hause kommt; es wird euch nicht gestattet werden, so spät nach Hause zu kommen. (Lesestück 29, 1.)

C. Der Infinitiv zur Verkürzung von Nebensätzen.

1. Der Infinitiv **mit to** bildet ferner, meist in Übereinstimmung mit dem Deutschen, verkürzte Nebensätze verschiedener Art, z. B.:

I am very happy to make your acquaintance . . . Ihre Bekanntsch. z. machen.
They are not likely to succeed es ist nicht wahrscheinlich, daß es ihnen . . .
It is time to go home. He is too proud (stolz) to confess his fault.
We eat to live, but we do not live to eat. I came to tell you . . .

(Um den Zweck nachdrücklicher hervorzuheben oft *in order to* statt *to*).

Bemerkung. In manchen Fällen kann im Deutschen nicht verkürzt werden, sondern ist ein Frage- oder Relativsatz zu bilden, z. B.:

I had no friends to play with me . . . Freunde, die mit mir spielen konnten.
He had many children to provide for . . . Kinder, für die er sorgen mußte. —
Show me how to hold it zeige mir, wie ich es halten soll.
Tell him where to go. We did not know what to do. —

2. Als stärker abweichend vom Deutschen sind besonders folgende Arten der Satzverkürzung zu beachten:

Will you be *so* kind *as to* lend me your book . . . so gütig sein, mir zu leihen . .
He was *such* a fool *as to* believe everybody . . . solch ein Thor, daß er . .
They spoke *too* low *to be* heard . . zu leise, als daß man sie hören konnte.

D. Der Infinitiv des Passivs statt des deutschen Aktiv:

1. als Prädikat des Satzes nach to be:

What *is* to be done now? was ist jetzt zu thun (= was muß gethan werden)?
It *was* to be feared (hoped, regretted) es war zu fürchten (hoffen, bedauern).
No fish *is* to be had to-day es sind heute keine Fische zu bekommen.

2. als Attribut eines Substantivs (eigtl. abgekürztes Prädikat):

This is not the danger to be feared (= which is to be feared) das ist nicht die Gefahr, die zu befürchten ist.
It is a fact not to be denied es ist eine nicht zu leugnende Thatsache.

3. bei der Satzbildung des Accusativs mit Infinitiv:

He caused me *to pay* the money aber he caused the money *to be paid.*
The general commanded the soldiers *to shoot* . . . befahl den Soldaten zu schießen; dagegen he ordered the prisoners *to be shot* . . . ließ . . . erschießen.
Ebenso: The landlord ordered his servant *to prepare* a room; dagegen he ordered a room *to be prepared* er ließ ein Zimmer herrichten.

86.

1. The Scots were eager to shake off the English yoke; they took up their arms in order to recover their liberty. The English king ordered his men to begin the battle; so they advanced to attack the Scottish line. But the Englishmen soon began to fall into general disorder, and a great many of them were made prisoners. The English, after this great defeat, were no longer in a condition to support their pretensions to be masters of Scotland, or to continue, as they had done for nearly twenty years, to send armies into that country to overcome it *(Scott)*.

2. Whilst Stanislaus, the last king of Poland, still reigned, a revolt broke out against him. One of the rebels, a Polish prince, forgot himself so far as to promise twenty thousand florins to him who would bring him the head of the King. He had even the insolence to write it to the King. But Stanislaus answered him: "I received your letter, and I am glad to find that my head is worth something in your eye"; as for yours, I assure you, I would not give a farthing for it.

3. Henry the Eighth, who ordered two of his wives to be beheaded at different periods, having, towards the end of his reign, signified his will to marry a certain lady, she an-

swered him: "I am sensible of the honour Your Majesty intends to bestow upon me, and if I had more heads than one, should be proud of this alliance, but, as I have not, must beg leave to decline the proposal."

87.

1. Die englische Sprache ist schwer zu lernen; ich bin lange genug in England gewesen, um diese Schwierigkeit zu kennen. 2. Die guten Leute in London scheinen zu wenig Zeit zu haben, um langsam zu sprechen und zu wenig Geduld, um ihre Worte zu wiederholen. 3. Es ist oft schwer, andere zu kennen; aber sich selbst zu kennen ist am schwersten. 4. Meine Eltern thaten wohl (daran), mich in eine gute Schule zu senden. 5. Wir waren erfreut (= froh), so viele Bekannte[3] hier[2] zu treffen[1]; wir fürchteten[2] fast[1] ganz allein zu sein. 6. Unsere Zeit ist zu kurz, als daß sie uns erlaubte, alle diese Bücher zu durchlesen. 7. Ich weiß nicht, was ich von dem Briefe denken soll; wollten Sie nicht so gütig sein, mir Ihre Meinung darüber zu sagen? 8. Wir sind erstaunt, deine Schwester so sehr verändert zu sehen; wir erwarteten nicht, daß sie so gut aussehen würde (Acc. mit Inf.). 9. Große Ereignisse sind zu erwarten; es ist zu hoffen, daß wir sie erleben werden (= leben werden, sie zu sehen). 10. Reichtum ist nur durch Fleiß zu erwerben; es ist zu hoffen, daß ihr diese Wahrheit nie vergessen werdet. 11. Kein Wasser war zu haben, kein Baum war zu sehen weit und und breit. 12. Wann soll (to be) das Kind in die Schule gehen? Es soll nicht gehen, bis es sieben Jahre alt ist. (Lesestück 29, 2.)

31st Lesson.

Participles and Gerund.

A. Die Partizipien.

I. **a.** Das **Partizip** des **Präsens** (**Par'ticiple Présent**) ist rein **adjektivisch** gebraucht, meist wie im Deutschen:

A ruling passion eine herrschende Leidenschaft ꝛc. s. Teil I, S. 74;
so auch in der **Dauerform**: I am *sitting*, etc. ich bin sitzend = ich sitze, ferner ähnlich: he remained sitting er blieb sitzen, we stood waiting wir standen und warteten, they keep us waiting sie lassen uns warten, do not keep talking schwatzet nicht immer fort, people came running die Leute kamen hergerannt.

b. Ebenfalls **adjektivisch** (resp. attributiv) ist der Gebrauch des Part. Pres. in Sätzen wie:

I heard him singing, we saw them coming, I feel death approaching
neben I heard him sing, we saw them come, I feel death approach.
I found my brother lying on the ground.

c. Sehr häufig ist im Englischen das Part. Pres. verwendet statt eines deutschen Nebensatzes (wobei immer adjektivische Bedeutung zu Grunde liegt):

We met a boy riding on a horse . . . reitend = welcher auf einem Pferde ritt;
Look at the birds hopping from twig to twig . . . hüpfend = wie sie von Zweig zu Zweig hüpfen (sieh, wie die Vögel . . .);
A fox being hungry stole into a garden . . . welcher hungrig war, schlich sich.
Having been ill, he could not come da er krank gewesen war, konnte er . . .
Falling on his knees, he begged our pardon fallend = indem er fiel . . .

Bemerkung 1. Die Abkürzung mit dem Part. Präs. kann auch stattfinden, wenn die beiden Sätze nicht das gleiche Subjekt haben:

He being absent, I must stay at home da er abwesend ist, muß ich... bleiben; Spring approaching, the swallows return. Generally speaking, northern Germany is a level (eben) country.

Bemerkung 2. Ausnahmsweise kann das Part. Präs. von einer Konjunktion begleitet sein: While (when) speaking with me, he suddenly turned pale während er mit mir sprach, wurde er plötzlich blaß.

II. Das Partizip des Perfekts (Participle Past) stimmt meistens in Bezug auf Bedeutung und Verwendung mit dem Deutschen überein, und dient auch oft zur Satzverkürzung:

The corn, ripened by the sun, was cut down.	Das Korn, welches von der Sonne gereift war, wurde abgeschnitten.
These are trifles, compared with his merits.	Das sind Kleinigkeiten, verglichen mit seinen Verdiensten.
I should like to see him punished.	Ich möchte ihn gerne bestraft sehen.

88.

1. A poor Macedonian soldier was one day leading before Alexander a mule laden with gold for the king's use. The beast being so tired that he was not able either to go or to sustain the load, the driver took it up and carried it, though with great difficulty. Alexander seeing him just sinking under the burden and going to throw it on the ground, cried out, "Friend, do not be weary yet; try to carry it right through to your tent, for it is all your own."

2. Napoleon, while he was living in the island of St. Helena, was one day walking with a lady along a road in the island. They met a man carrying a heavy load. The lady kept to the inside of the path, and would have made the workman turn out for her; but Napoleon took her gently by the arm and moved her aside, saying, "Respect the burden, madam; respect the burden."

3. Henry IV., being one day in Paris, and seeing a man who had a black beard and white hair, asked him, "How is it, that you have a black beard and white head of hair?" He

replied, "It is because the head is twenty years older than the beard." 4. England is a country trading with the whole world. 5. Many Normans disappeared leaving no trace. 6. Having disguised himself as a harper, King Alfred entered the Danish camp.

89.

1. Die untergehende Sonne warf (to cast) ihre Strahlen auf das Meer. 2. Ein höchst überraschendes Ereignis hatte sich zugetragen. 3. Der Knabe stand blaß und zitternd vor seinem Meister. 4. Wie viele Helden starben kämpfend für Wahrheit und Recht! 5. Da der Krieg beendet war, zog der General seine Truppen zurück. 6. Ich habe eben einen Brief geschrieben (Dur.), und bin im Begriffe, ihn wegzusenden. 7. Da wir mit dem Lehrer zu sprechen wünschten, gingen wir mit ihm nach Hause (= in sein Haus). 8. Da sie müde waren, waren sie eingeschlafen und hatten geträumt (Dur.). 9. Bitte, lassen Sie uns nicht so lange warten; sonst werden wir zu spät sein auf (for) den Zug. 10. Da die Ernte vorüber war, erhielten die Arbeiter ihren Lohn. 11. Der alte Mann schlief ein, während (er) die Zeitung las (= lesend). 12. Wenn der Winter naht, ziehen (= gehen) viele Vögel in (to) ein wärmeres Land. 13. Wir fanden eine fröhliche Gesellschaft, um ein Feuer versammelt. 14. Da die Sonne aufgegangen war, machten wir uns auf die (= unsere) Reise. — (Lesestück Nr. 30 u. 32, 2.)

B. Das Gerundium.

Die Form des Part. Pres. dient auch als Verbalsubstantiv oder Gerundium, d. h. es ersetzt den substantivisch gebrauchten Infinitiv, und zwar

1. als Nominativ und 2. als Accusativ:

a. Lying is unworthy of a man,	das Lügen ist eines Mannes unwürdig,
There is no flying without wings,	ohne Flügel kann man nicht fliegen.
Reading good books cultivates our minds.	
b. Cease playing now and begin working!	Höre nun auf zu spielen, und fange an zu arbeiten!
Have you done reading?	Seid ihr fertig mit Lesen?
I could not help laughing,	ich konnte nicht umhin, zu lachen.

Anmerkung. In den meisten Fällen dieser Art (unter a und b) kann auch der Infinitiv mit *to* gebraucht werden (begin to work); doch wiegt namentlich für gewisse, häufig gebrauchte Ausdrücke das Gerundium vor.

3. nach allen Präpositionen:

The art of dancing die Kunst des Tanzens, die Kunst zu tanzen.
I have not the pleasure of knowing you . . . das Vergnügen, Sie zu kennen.
He gets his living by working er verdient sich seinen Unterhalt durch Arbeiten.
Young people are fond of travelling junge Leute lieben das Reisen.

Sehr oft muß im Deutschen ein solches Gerundium durch einen Nebensatz ausgedrückt werden:

On reaching home she felt unwell als sie nach Hause kam, fühlte sie sich ...
He was punished for having struck me ... dafür, daß er mich geschlagen hatte.
Before going to bed we wished ... ehe wir zu Bette gingen, wünschten wir ...
They came without my knowing it sie kamen, ohne daß ich es wußte.

90.

1. A young man, who appeared to enjoy robust health, was begging in the streets of Madrid. He applied to a gentleman, who on looking at him, could not help saying to him, "Are you not ashamed, strong and healthy as you are, to beg instead of working?" Sir, replied the beggar, with Castilian pride, I asked you for money, not for advice.

2. Dancing and riding are amusing arts. 3. We ought not to neglect going out every day; I intend taking a walk as soon as I have finished working. 4. The comings and goings of travellers afford an amusing sight. 5. Many people lose a great deal of time by reading. 6. Who would not regret having been idle and lazy in his youth? 7. Man generally repents having done wrong when it is too late. 8. Nothing will prevent us doing what we think right. 9. Have you not yet done writing? You should now think of learning your lesson. 10. My little brother finds great difficulty in pronouncing English.

91.

1. Das Schwimmen ist eine gesunde und nützliche Übung. 2. Die Kunst zu tanzen und zu fechten bildet (einen) Teil einer guten Erziehung. 3. Die Landleute haben die gute Gewohnheit, früh aufzustehen. 4. Junge Leute lieben (es), sich zu unterhalten mit (by) Spielen und Singen. 5. Jeder wohlerzogene Mann sollte das Lügen und Schwören hassen. 6. Wir vermeiden es, zu denen zu sprechen, die wir nicht gern haben. 7. Die ersten Schritte des Lernens sind langsam und mühsam. 8. Da das Wetter so regnerisch war (Part.), zogen wir vor, zu Hause zu bleiben. 9. Mein Onkel ist jetzt ein wohlhabender Mann; aber er hat sein Geld durch saure (= harte) Arbeit (Gerund.) verdient. 10. Ich habe nicht die Ehre, ihn zu kennen; aber ich hoffe, es wird bald eine Gelegenheit geben, ihn zu sehen. 11. Ein kleiner Knabe war dafür berühmt, daß er gute Antworten auf (to) schwierige Fragen gab (for mit Gerund.). 12. Wir konnten nicht umhin, über diese Thorheit zu lachen. 13. Mehrere Leute gingen vorüber, ohne seine Not zu bemerken. 14. Ihr werdet es bereuen, unrecht gethan zu haben. 15. Wann willst du aufhören zu spielen? Vernachlässige[2] (es) nie[1], deine Arbeit zur rechten Zeit zu machen. (Lesestück 31 u. 32.)

32nd Lesson.

Personal Pronouns.

1. Wiederholung der persönlichen Fürwörter (I, S. 14):

Nom. **I, we; thou, you; he, she, it, they;**
Acc. **me, us; thee, you; him, her, it, them.**

(Bildung des Genitivs und Dativs mit **of** und **to.**)

2. Form und Stellung des Dativs bei Haupt- und Fürwörtern, s. Lekt. 29, B. 1. Dazu merke ferner (bei zwei Fürwörtern):

Here is your book. Can you lend it ***me*** oder ***to me*** (es mir)? **I will pay it** ***you*** oder ***to you*** (es dir, es euch, es Ihnen);
show it ***her*** oder ***to her*** (ebenso **it** ***him*** oder ***to him*****, it** ***us*** oder ***to us*****, it** ***them*** oder häufiger ***to them*** (es ihr, es ihm, es uns, es ihnen).
Aber immer: **Here are your books. Lend them** ***to me (us)*****, give them** ***to her (him,*** **etc.)** leihe sie mir (uns), sie ihr (ihm).
Ebenso, wenn besonders betont: **send it** ***to him*****, not** ***to her*** (Gegensatz).

3. Wiederholung der Zeitwörter, bei denen das **to** des Dativs weggelassen werden kann, oder nicht (s. Lekt. 29 B. 2 u. 3).

Weitere Beispiele. **We pray to God to give us our daily bread; we also pray to him to forgive us our sins. A father who leaves his children a good name, leaves them a blessing. Sir, may I ask you a question or two? Certainly, you may; I shall be glad to answer you all you wish to know. I will tell you a truth: Do not open your heart to everybody, and do not reveal your secrets to such as are not to be trusted.**

4. Verwendung von **it** oder **them** mit Präpositionen:

Give me your knife (knives). What will you do ***with it (with them)?*** was willst du damit thun?
I cannot work ***without it (them)*** ich kann ohne dasselbe (dieselben) nicht arbeiten. **What will you give me** ***for it (them)?***
I have no interest ***in it*** (daran). **What do you think** ***of it*** (davon)?

92.

1. A gentleman who had frequently been plagued by a tedious visitor, ordered his servant not to admit that person again, but to dismiss him courteously. Soon after the visitor called again, and asked whether the master of the house was at home. No, answered the servant, he is gone out. Then, observed the visitor, I should like to see your mistress; I have something to tell her. You cannot see her, replied the servant, she is gone out, too. Well, I shall wait for her; but as it is cold, you will allow me to take a seat by the fire in the drawing-room. We have no fire, said the inexorable servant, it is gone out also; you had better not come to see us again.

2. (Conversation.) *A.* What have you got there, Charles? Oh, I see, it is a fine nosegay; will you not just let me have a look at it? Where did you get it from? *B.* It was sent (to) me from town by a friend of whom I ordered it. *A.* May I know what you intend to do with it? *B.* Yes, you may, I intend giving it to my cousin Mary, who is going to a ball to-night. *A.* Then you must send it her without delay; or are you going to take it to her yourself? *B.* Yes, I am, and so I must bid you good-bye.

93.

1. Die Freunde gedenken seiner, und er gedenkt ihrer; seine Schwester gedenkt seiner, und er gedenkt ihrer. 2. Ich habe ein schönes Bilderbuch erhalten; wenn du mich besuchst, will ich es dir zeigen. 3. Wer hat es dir geschenkt? Mein Onkel hat es mir als (for) ein Geburtstagsgeschenk gegeben. 4. Soll ich es dir auf (for) einige Tage leihen? Du würdest mich sehr verbinden, wenn du es meiner Schwester leihen wolltest, da sie (die) Bilderbücher sehr gern hat. 5. Sage ihr, daß ich es ihr mit großem Vergnügen leihen würde, und wenn ich es deiner Schwester nicht selbst bringen kann, so werde ich es ihr durch unsere Magd schicken. 6. Ich werde ihr auch einige Zeilen schreiben, sie zu bitten, (recht) darauf acht zu geben. 7. Ich hoffe, daß du deiner Schwester die Bedeutung der Bilder erklären und ihr auch aus (from) dem Buche vorlesen wirst; denn da sind einige Zeilen auf jeder Seite, welche dem Leser beschreiben, was die Bilder bedeuten. 8. Nun muß ich dir Lebewohl sagen, da (since) ich eilen muß, diesen Brief einer Dame zu bringen, welche an (at) dem andern Ende der Stadt wohnt. 9. Meine Mutter beabsichtigt ihr diesen Nachmittag einen Besuch abzustatten, und so muß ich zeitig zurück sein. 10. Gut, darf ich dir meine Begleitung anbieten? Danke [dir], ich werde froh sein, wenn du mit mir kommen kannst. (Lesest. 33 mit Umbildung: When B. F. was seven years old, his friends . . .)

33rd Lesson.

Use of the Pronouns it es, and one man.

1. Das Fürwort **es** mit persönlichem Subjekt:

It *is* I ich bin es,	it *is (was)* we wir sind (waren) es,
it *is* he, she er, sie ist es,	it *is (was)* you ihr seid (waret) es,
that's it das ist es;	it *is (was)* they sie sind (waren) es.

Ebenso (wenn auch selten) it has been I, it will be you, etc. etc.

2. Dasselbe mit nachfolgendem Relativsatz:

It is I that (who) *am* right,	it is I that *have* laughed,
it is thou that *art* right,	it is she that *has* laughed,
it is we that *were* right;	it was they that *had* laughed.

God created the world: it is God who created ... Gott ist es, welcher ..
It is I who have to beg your pardon ich bin es, der euch um Verzeihung ..
Aber: Are you the teacher of these boys? Yes, I am. Ja, ich bin es.

3. Übersetzung des deutschen es durch verschiedene Ausdrücke:

a) *There* is, *there are* es giebt, es ist, es sind, there was, there were, etc. there lived es lebte, there came es kam, there stood es stand rc.

Proverbs: Where there is a will, there is a way. There is no rule (Regel) without exception (Ausnahme). — There are no trees in this garden.

b) Who is that young lady? *She* (es) is my sister. And that young man? *He* (es) is my brother. Who are those boys? *They* are (es sind) the sons of my neighbour To whom do these books belong? *They* are mine (es sind meine), and those are yours (jenes sind deine). — Dagegen: Who is there? *It* is a woman, *it* is a poor man.

c) Is the young man honest? I think *so* ich denke es. I hope *so* ich hoffe es. We are all content, and hope you have been *so* too, and will always be *so* (. . . und hoffen, du seiest es auch gewesen und werdest es immer sein). He takes a bath every day, and *so* do I. Who told you *so*?

d) Gar nicht zu übersetzen ist **es** in kürzeren Sätzen mit Hilfsverben:
Can you read? Yes, I can. No, I cannot. Ja, ich kann es. Nein, rc.
Will they not come soon to see us? Yes, they will. No, they will not.
Are you going to write the letter? Yes, I am (= Jawohl; ja, ich will).
Are the children ill? No, they are not, nor am I (auch ich bin es nicht).

4. Übersetzung des deutschen „man":

If *one* is poor, *one* is neglected wenn man arm ist, wird man mißachtet.
If *a man* is poor, *he* is neglected. If *men (people)* are poor *they* are . . .
If *we* are poor, *we* are neglected. If *you* are poor, *you* are neglected.

Zur Übung. In gleicher Weise verschiedene Formen zu suchen für die Sätze:

One sees the faults (Fehler) of others sooner than one's own.
One always gives advice more readily (bereitwillig) than money.
One is often blind to one's own faults.
(Übersetzung durch das Passiv s. Lekt. 26.)

94.

1. Nelson destroyed the fleet of the French at Trafalgar: it was Nelson that (who) destroyed the fleet of the French at Trafalgar. 2. It is by his poetry that Milton is best known. 3. Who was James Watt? He was a Scotchman, who invented the steam-engine. 4. It was the Chinese that invented gunpowder and china. 5. The Romans were very clever in building roads; there are traces of Roman roads still visible in England. 6. It was the Gauls who first taught the world that the Romans

could be vanquished. 7. Is there anybody that can believe it? I don't think so. 8. Can you skate? No, I cannot, but I am going to learn. 9. Your sister is most to blame; for it was she who began quarelling. 10. My little nephew is diligent now; but I fear he will not remain so long. 11. All our relations are rich, but we are not, and never shall be. 12. If a man is dishonest, he cannot be trusted; he who is dishonest, cannot be trusted; people (those) who are dishonest, cannot be trusted. 13. I told you yesterday that you should come to see me. 14. Well, I did so, but I found nobody at home.

95.

1. Napoleon I. eroberte Egypten: es war Napoleon I., der Egypten eroberte. 2. Es waren die Griechen, die so viele Helden wie Männer hatten. 3. Es lebte einst ein großer Weltweiser in Griechenland, genannt Sokrates. 4. Was wißt ihr von den Phöniziern? Es waren reiche Kaufleute, welche die Küste von Palästina bewohnten. 5. Es kam einst ein Volk aus Asien nach Europa, die Hunnen genannt. 6. Es giebt immer einige Schüler, welche ihre Aufgaben nicht recht lernen. 7. Wer ist vor (at) der Thüre? Es ist ein Herr, welcher Sie zu sprechen wünscht. 8. Warst du es, der mir den Brief brachte? Nein, ich war es nicht, es war der Diener. 9. Ich bin es, der sie davon benachrichtigt hat, und sie sind es, welche zu tadeln sind. 10. Sind Sie der Verfasser dieses Buches? Ja, mein Herr, ich bin (es), wie ich Ihnen vorher (before) gesagt habe (Imp.). 11. Viele scheinen glücklich zu sein, aber sie sind es nicht. 12. Ich befahl Dir, fleißig zu sein, aber Du bist es nicht gewesen. 13. Faule Kinder arbeiten nur, wenn sie es müssen. 14. Ist Ihr Diener ehrlich? Ich denke, daß er es ist. 15. Ich bin immer glücklich gewesen, aber jetzt bin ich es nicht mehr. 16. Man muß fortwährend lernen, wenn man gute Fortschritte machen will (= zu machen wünscht).

34th Lesson.

Possèssive Prònouns.

1. Wiederholung der besitzanzeigenden Fürwörter.

Adjektivische Form, s. I, S. 9:	**my, thy, his, her, its;**
	our, your, their.
Substantivische Form, s. I, S. 84:	**mine, thine, his, hers —**
(ohne Artikel)	**ours, yours, theirs.**

Beispiele. Every day has its pains and its pleasures (*its* = sein). The town with its churches and houses (*its* = ihr). These are his books, and those are ***hers*** (die ihrigen). My house and ***yours*** (das Ihrige, deinige), Our parents and ***theirs*** (die ihrigen).

2. Eigentümlichkeiten im Gebrauch:

a) A brother *of mine*; these cousins *of yours;* all relations *of hers*; einer meiner Brüder; diese euere Vettern; alle ihre Verwandten.

That's no business of yours das ist nicht deine Sache.

b) Verstärkung durch *own*:

Whose book is this? It is yours oder *your own* . . . das deinige.
Is this your sister's pen? No, it is mine oder *my own* . . . das meinige.
I have a house of my own ich habe mein eigenes Haus.
Mind your own business kümmere dich um deine eigene Sache.

3. Gebrauch zum Ersatz des bestimmten Artikels:

He put *his* hand in *his* pocket er steckte die Hand in die Tasche.
She has cut *her* finger sie hat sich in den Finger geschnitten.
My head aches der Kopf thut mir weh (la tête me fait mal).

Übersetze: The poor child turned its head and closed its eyes.

Beachte auch folgende Ausdrücke:

Whose turn is it? It is my turn die Reihe ist an mir.
I beg your pardon, Sir ich bitte Sie um Verzeihung.
It never entered my mind es kam mir nie in den Sinn.
I have made up my mind ich habe mich entschlossen.
Who will come to my help? wer wird mir zu Hilfe kommen?

4. Stellung bei den Wörtern half, all, both, etc.

I agree with all my heart ich stimme von ganzem Herzen bei.
He lost half his money er verlor sein halbes Geld.
Both her brothers are married ihre beiden Brüder sind verheiratet.

(Über Wiederholung des Possessivpronomens s. Synt. Bemerkung 1, S. 1.)

96.

1. (Scotch and English.) At a public dinner in Edinburgh there were but two guests left — an Englishman and a Scotchman, who were each trying to prove the superiority of their native countries. The Highlander's logic was so good that he beat the Englishman on every point. At last the latter thought to get the better by the following argument: "You will," he said, "at least admit that England is larger in extent than Scotland". "Certainly not," was the confident reply. "You see, Sir, ours is a mountainous, yours is a flat country. Now, if all our hills were rolled out flat, we should beat you by hundreds of square miles."

2. The fault was more mine than yours; but I have made up my mind to do it no more. 3. I often told you to mind your own business; but you have never done so. 4. What is the matter with you, my dear? I have a pain in my throat, and my head aches violently. 5. The little girl fell from a

chair, and hurt her hand and knee. 6. I beg your pardon, Sir, it is my turn now to play; so please to go out of my way. 7. In the country most people have a house and garden of their own. 8. Thou shalt love the Lord thy God with all thy heart, and with all thy soul, and with all thy strength: and thy neighbour as thyself.

97.

1. Ist das (that) dein Hut? Nein, es ist nicht der meinige, ich glaube (think), es ist der deinige. 2. Einer meiner Freunde ist im Begriff, sich mit einer seiner Cousinen zu verheiraten. 3. Ich fürchte, daß dieser Ihr Diener nicht ehrlich ist. 4. Ist jener Herr nicht einer Ihrer Freunde? Doch, er ist es. 5. Er war gezwungen, eines seiner Häuser zu verkaufen, um seine Schulden zu bezahlen. 6. Ich hoffe, ihr werdet ihm bald zu Hilfe kommen. 7. Es ist uns stets sehr angenehm, einige Stunden in der Gesellschaft einiger unserer Freunde zuzubringen. 8. Nicht alle Kinder verdienen die Liebe ihrer Eltern. 9. Einer seiner Spielkameraden hat das Bein gebrochen und sich den Arm verletzt. 10. Es giebt Personen, welche mit der linken Hand ebenso gut schreiben können, wie mit der rechten 11. Ziehe deinen warmen Rock an, und stecke die Hände in die Tasche, um sie zu wärmen. 12. Meine Schwester Johanna hat sich vor einigen Tagen[2] in den Finger[1] geschnitten (Imperf.). 13. Die armen Kinder hatten den Weg verloren im Walde. 14. An wem (= wessen) ist die Reihe zu schreiben? Ich glaube, die Reihe ist an mir. 15. Es ist immer angenehm, mit einem unserer alten Freunde zusammenzutreffen.

35th Lesson.

Refle'ctive Pro'nouns.

A. 1. Wiederholung der Formen.

Singular: **myself; thyself; himself, herself, itself;**
Plural: **ourselves; yourselves (yourself); themselves.**

(3. Person Sing. unbestimmt **one's self,** Abkürzung **o. s.**)

2. Gebrauch der rückbezüglichen Fürwörter:

a) zur Bildung der reflexiven Verben (to **defend one's self**), z. B.:

Present T.:	I defend myself. Do I defend myself?
Past T.:	I defended myself. I did not defend myself.
Perfect:	I have defended myself. Have I defended myself?
I. Future:	I shall defend myself. Shall I not defend myself?
Impe'rative:	Defend yourself, defend yourselves.
	Let me defend myself ich will mich (selbst) verteidigen.
	Let us defend ourselves wir wollen uns selbst &c.

b) Zur Verstärkung eines persönlichen Fürwortes oder Substantivs:

I have done it myself oder I myself have done it.
She has done it herself oder she herself has done it.
He brought the letter himself besser als he himself . . .

Unterscheide: I saw the lady myself und I saw the lady herself.

3. Gebrauch der reciproken oder wechselbezüglichen Fürwörter:

All men ought to love one another . . . sollten einander lieben.
Brothers and sisters should live in peace with each other Geschwister sollten mit einander in Frieden leben.

4. Gebrauch der persönlichen Fürwörter statt der reflexiven:

I had no money about me ich hatte kein Geld bei mir.
He called his son to him er rief seinen Sohn zu sich.
She locked the door behind her sie schloß die Thüre hinter sich.
Aber: He kept the best for himself er behielt das Beste für sich selbst.

Anmerkung. Ersatz des rückbezüglichen Fürwortes durch das Possessive: She has cut her finger u. dgl., s. Lekt. 34, 3; so auch: Do not follow vice (Laster), for it will break your heart at last.

Zur Übung. One often fears to see one's self such as one really is (man fürchtet oft, sich so zu sehen, wie man wirklich ist): Setze diesen Satz in verschiedene Personen und verschiedene Formen, d. h. fragend, verneinend ꝛc. (Ich fürchte nicht, mich so zu sehen, wie ich wirklich bin; fürchtest du dich nicht u. s. w.) Übersetze ferner: Ich möchte mich gerne so sehen, wie ich wirklich bin. Fürchtet ihr nicht, euch so zu sehen, wie ihr wirklich seid? Sollten wir uns nicht schämen (to be ashamed), uns so zu sehen, wie wir wirklich sind? — Die meisten Menschen lieben andere weniger, als sich selbst. Wir sollten andere ebenso sehr lieben, als uns selbst.

98.

1. Ariosto built a small house for himself. Being asked by a friend of his, how he, who described such fine palaces in his "Orlando", could content himself with so small an edifice? "Words are cheaper than stones", replied the philosophic bard. 2. Lord Byron said: "I rose one morning, and found myself famous." 3. Macaulay says of that great poet: "He was himself the beginning, the middle, and the end of all his own poetry". 4. Selfish persons will love nobody but themselves. 5. People standing in need of each other, should assist one another. 6. Every one will feel pleased to see some true and trusty friends about him. 7. When rich persons go on journeys, they take several servants with them. 8. Those who read and write much by twilight will spoil their eyes. 9. If you have to settle an affair of importance, it is best to settle it yourself. 10. Sit down, Sir, and make yourself comfortable (easy). Here are tea and coffee; what will you take? Please help yourself.

B. Besondere Bemerkungen.

1. Das Englische hat nur ganz wenige echt (d. h. immer) reflexive Verben, z. B.:

to avail one's self of s. th. sich etwas zu nutze machen, benützen,
to pride one's self on (in) s. th. sich mit etwas brüsten, stolz sein auf.

2. Dagegen können sehr viele transitive Verben (besonders wenn sie eine eigentliche Thätigkeit ausdrücken) reflexiv gebraucht werden, z. B. to wash o. s. sich waschen, to dress o. s. sich ankleiden, to wound o. s. sich verwunden, to forget o. s. sich vergessen, to praise o. s. sich loben.

Doch kann das Reflexivpronomen oft weggelassen werden, wenn keine Zweideutigkeit entsteht, z. B.: You must now go and dress du mußt jetzt gehen und dich ankleiden. She is just dressing sie kleidet sich eben an.

3. Bei einer großen Zahl transitiver Verben aber, die im Deutschen immer oder oft reflexiv gebraucht werden, darf das rückbezügliche Fürwort nicht gesetzt werden, z. B.:

to apply to sich wenden an,	to depend on / to relý on } sich verlassen auf,
to approach (mit Acc.) sich nähern,	
to complain of sich beklagen,	to recóver from sich erholen von,
to endĕavour sich bestreben,	to refûse sich weigern,
to enjoy genießen, sich erfreuen,	to recollect s. th. / remember s. th. } sich an etwas erinnern,
to feel (well) sich (wohl) fühlen,	
to improve sich vervollkommnen,	to take care of sich annehmen,
to move, turn sich bewegen, drehen,	to wonder at sich wundern über.

4. Ebenso sind viele unpersönliche Ausdrücke im Englischen nicht reflexiv, z. B.:

it changes es ändert sich,	it happens es ereignet sich,
it differs es unterscheidet sich,	it offers es bietet sich dar.

Ferner sind vom Deutschen abweichend die Ausdrücke:

to be afraid sich fürchten,	to be mistaken sich irren über,
to be ashamed sich schämen,	to take pity on sich erbarmen über.

99.

1. The Duke of Wellington's truckle-bed being very narrow, a friend once said: "Why, there is no room to turn in it" 2. "Turn in it!" cried his Grace! "when a man (man) begins to turn in bed, it is time to turn out." 3. A sailor who had escaped shipwreck, was asked by a lady, how he felt when the waves dashed over him. He replied: "I felt wet, Madam, very wet." 4. Do you enjoy good health? No, I do not; I often catch cold, and feel very weak. 5. If you wish to recover, you must abstain from strong liquors. 6. Why do you not apply to a good physician when you are ill? Don't be afraid; it is only a bad cold I have caught in skating. 7. I shall take care of these children, though they did not always behave well to me. 8. Your stock of knowledge will increase, if you are diligent; but it will diminish, if you are lazy. 9. It is a common saying that bad news spreads fast. 10. Look about, and ques-

tion others, if you wish to improve. 11. In old age we like to remember the days of our youth. 12. I really wonder that you do not know what has happened in your presence. 13. He who is afraid of dangers, will steal away when danger approaches. 14. Never complain of a loss as long as it can be repaired. 15. Always confide in God, but do not rely on men! —

100.

A. 1. Kein Mensch ist frei, der sich nicht selbst beherrschen kann. 2. Es ist nicht schicklich, sich zu loben; denn es sind nur Thoren, die dies thun. 3. Die christliche Religion gebietet uns, unsere Nächsten wie uns selbst zu lieben, und verbietet uns, einander zu hassen. 4. Nichts hat mehr Wert für uns, als was wir selbst gemacht haben; hast du dieses Vergnügen nicht schon selbst empfunden? 5. Wer auf Reisen geht, sollte nicht nur Geld, sondern auch Kenntnisse mit sich nehmen. 6. Heute abend werden wir auf (to) den Ball gehen, und wir hoffen uns da besser zu unterhalten als gestern[2] im Schauspiele.[1] 7. Kinder spielen gern mit Messern, und schneiden sich oft in die Finger. 8. Spiele nicht mit dem Feuer, damit du dir nicht die Hände verbrennst. 9. Enthalte dich starker Getränke, wenn du wünschest, dich einer guten Gesundheit zu erfreuen. 10. Es ist gut, sich aufs Land zu begeben, um sich von einer Krankheit zu erholen. 11. Es ist nicht weise, sich über Kleinigkeiten zu ärgern. 12. Bestrebe dich, jeden Streit zu vermeiden über Dinge, die sich nur um (by) weniges[2] unterscheiden[1].

B. 1. Viele erinnern sich nicht der Wohlthaten, die sie empfangen haben. 2. Jeder sollte sich schämen, sich schlecht zu betragen (Gerund. mit of). 3. Während das Vermögen fleißiger Menschen sich vermehrt, vermindert sich dasjenige (that) fauler und träger Leute. 4. Jeder geschickte Knabe wird sich bemühen, sich zu vervollkommnen. 5. Blicke um dich und erkundige dich nach allem (= jedem Dinge), was (that) du nicht verstehst. 6. Wir wundern uns über Dinge, die wir nicht begreifen können. 7. Die Monde bewegen sich um ihre Planeten, und die Planeten drehen sich um ihre Sonnen. 8. Jede Mutter und jeder Vater haben ein Recht zu erwarten, daß sich ihre Kinder dankbar beweisen werden. 9. Ein edler Mensch wird sich nie über das Unglück (Plur.) seiner Mitbrüder freuen. 10. Wenn dich böse Menschen in Versuchung führen wollen (wish), so widersetze dich ihren Vorschlägen, und weigere dich, ihnen zu folgen. 11. Geschickte und fleißige Leute werden Mittel finden, sich von jedem (any) Verluste zu erholen. 12. Sehr viele Tiere nähren sich von andern, die kleiner und schwächer sind, als sie. (Lesestück 34.)

36th Lesson.

Interrògative Pronouns. Fragende Fürwörter.

1. Deklination im Singular und Plural.

N. **Who** wer? A. **whom** wen? G. **whose** wessen? (of whom von wem?)
D. to whom wem?
N. **What** was? A. what was? G. of what wessen (weß)? wovon, woraus?
D. to what wozu?

N. **What** girl } was für ein Mädchen?	**Which** boy welcher Knabe?
A. what girl } was für ein Mädchen?	which boy welchen Knaben?
G. of what girl was für eines Mädchens?	of which boy welches Knaben?
D. to what girl was für einem Mädchen?	to which boy welchem Knaben?
Plur. what girls was für Mädchen? 2c.	which boys welche Knaben? 2c.

Beispiele.

a) nach Personen fragend (nur substantivisch gebräuchlich):

Who is there? A man is there. Who is that lady? She is my sister. Whom shall we have to dinner to-day? To whom have you given it? Whose books are these? Of whom did you speak?

b) nach Sachen fragend (in diesem Sinne substantivisch):

What have you there? What do you want of me?
What did they say to you? What is the matter with him?
Beachte: What is that flower called? Wie heißt jene Blume?

Anmerkung. Über Stellung der Präposition in Sätzen, wie: What is money made of? What are you looking at? u. dgl. s. Regeln im gr. T. § 68.

2. Unterschied im Gebrauch der adjektivischen Fürwörter *what* und *which*

a) Allgemeine Frage nach Art und Gattung = was für, was für ein?

What book are you reading there? What (sort of) flower is a violet? What is your name and from what country are you? (wie heißen Sie 2c.) What is the capital of England and what is the population of that city? What are the principal rivers of Europe? What are the boundaries of France?

b) Die einzelne Person oder Sache aus einer Anzahl heraushebend:

Which of us (wer von uns) is the tallest? Which of you (wer von euch) will assist me? Which brother of yours (welcher Bruder von dir) is married? Which of these letters are to be posted? Which is your house? Do you know, which is the largest lake in the world?

3. Gebrauch von *what* beim Ausruf:

What an ideä welch ein Gedanke! What nonsense welcher Unsinn! What fools they are was für Thoren das sind!

101.

(Questions.) 1. Who is the most perfect creature in the world? 2. Whom have we to thank for all the benefits (that) we have received? 3. Whose fault is it often but our own, if we are discontented with our fate? 4. Of how many principal parts does man consist? Of two, body and soul. 5. What are the parts of the hand? The wrist, the palm, and the fingers. 6. Which is your right hand, and which is your left? 7. What are the parts of your leg? The knee, shin, and foot. 8. What parts of the body are called the inner parts? The lungs, heart, liver, stomach, and bowels. 9. What is meant by the word organ? Organ means instrument. 10. What are the organs of seeing, of hearing, of smelling, and of taste? 11. What do you understand by touch? Touch means feeling, and is a sense spread over the whole body. 12. In which parts of the hand is the touch most sensitive? In the ends of the fingers. 13. Which of the five senses do you think the most important? Seeing and hearing. 14. What a great wonder the human body is! — 15. Tell me whom you live with, and I will tell you who you are. 16. To whom do you owe your happiness but to your kind parents? —

102.

1. Wer klopft an die Thür? Ein Herr klopft an die Thür. 2. Wer von euch will gehen und ihn fragen, was er wünscht und welches sein Name ist? 3. Er will seinen Namen nicht geben und sagt, daß er einer unsrer Vettern sei (Indic.). 4. Ich wundre mich, welcher von unsern Vettern es ist: laßt ihn hereinkommen! 5. Guten Morgen, lieber Onkel; kennen Sie mich nicht? 6. Ich kenne Sie nicht und muß Sie deshalb fragen, wie Sie heißen; oder sagen Sie mir wenigstens, von welchem Lande Sie kommen. 7. Ich komme von New=York und bin der Sohn einer Ihrer Schwestern. 8. Oh, ist es möglich! Sie sind also (then) der junge Herr Ashley? 9. Was für eine angenehme Überraschung das ist. Was für ein großer Mann du geworden bist, seitdem ich dich zuletzt sah! — 10. Was für ein Buch hast du da, Marie, und von (by) wem ist es geschrieben? 11. Es ist ein Buch von Erzählungen; aber ich weiß nicht, wer es geschrieben hat. 12. Welche der Erzählungen liest du eben (Durat.)? Ich habe eine von einem Reisenden über (about) China gelesen. 13. Welches ist der Name des Reisenden, und was ist sein Stand? 14. In welchem Erdteile ist China? Welches ist die Hauptstadt, und welches sind die größten Flüsse jenes Reiches?

37th Lesson.

Re'lative Pronouns. Bezügliche Fürwörter.

1. Who (von Personen) und which (von Sachen), that als Ersatz für beide.

N. A man *who* od. *that* . . . welcher, der; A herb *which* od. *that* . . . welches, das;
A. a man *whom* od. *that* . . . welchen, den; a herb *which* od. *that* . . . welches, das
G. a man *whose* son (seltener the son *of whom*) . . . dessen Sohn; a herb the roots *of which* (seltener *whose* roots) . . . dessen Wurzeln;
D. a man *to whom* . . . a herb *to which* . . . welchem, dem.

Bemerkung. Über Form und Stellung des Genitivs (whose oder of which, of whom) s. Regeln im grammat. Teile.

2. Besonderer Gebrauch von that (nie mit vorangehender Präposition):

The *men* and *things* that he has studied . . . Die Menschen und die Dinge, welche . .
This would be the *worst* that could be done . . . das Schlimmste, was . . . .
All is not gold that glitters. There is *nothing* that will last for ever.
No man can be happy that (who) is not contented. Do not believe *every thing* that (oder *all* that) others tell you.

3. Gebrauch von what (was) = *that which* (das, was):

Do not eat *what* is not wholesome . . . was nicht gesund ist.
I did not quite understand *what* you said . . . was Sie sagten.
I should like to know { *of what* (wovon) they are speaking, od. *what* they are speaking *of*.
Who can tell { *to what* (wozu) such a bad habit may lead, od. *what* such a bad habit may lead *to*.

(Nachstellung der Präposition, wie in den letzten zwei Sätzen, vgl. Regeln im grammatischen Teil § 70.)

4. Auslassung des Relativpronomens (im Accusativ):

He was not the man (whom oder that) she would choose.
Pay me the money (which oder that) you owe me.
You are the person (whom oder that) we are looking for.

Anmerkung 1. It is not *I* who *have* to beg your pardon. What can *I* do who *am* helpless myself? Vgl. hierüber Lekt. 34, 2.

Anmerkung 2. Auf den Inhalt eines ganzen Satzes bezüglich ist *which* zu gebrauchen: We requested him to tell us his adventures, which he did with pleasure.

103.

1. Some years ago there was a sign before a public house, on one side of *which* was painted a naked man, with this motto: "*I am a man who went to law, and lost my cause.*" On the other side there was a man, in rags, with the following motto: "*I am the man who went to law, and gained my cause.*"

2. When the Roman soldiers went away, they left the Britons with their towns and their temples, the ruins of which we turn up yet with the plough; their roads, along which our coaches still travel; and their walls, on which the shepherds of the northern counties sit the livelong summer day.

3. It was said of one who remembered everything *that* he lent, but quite forgot *what* he borrowed, that he had lost half of his memory. 4. We shall have to give an account of all *that* we have done, and of all *that* we have left undone. 5. It is not *what* we gain, but *what* we save, *that* makes us rich. 6. Pay *what* you owe, and you will know *what* you own. 7. Never buy a thing you do not want, because it is cheap. 8. Many objects we aim *at*, are unattainable. 9. The hardships we live *under*, are to purify our hearts. 10. There are little vices and small crimes, which the law has no regard *to*, nor remedy *for*.

104.

1. Die Arbeit, mit (in) der man beschäftigt ist und durch (by) die man seinen Lebensunterhalt verdient, wird unser Beruf genannt. 2. Leute, welche Dinge kaufen und verkaufen, werden Kaufleute genannt. 3. Alle Dinge, die ein Kaufmann zum Verkauf anbietet, werden Güter oder Waren genannt. 4. Das Pfund ist ein Gewicht, nach (by) welchem Zucker und Kaffee verkauft werden. 5. London ist eine Stadt, deren Einwohner großen Handel treiben. 6. Die Schweiz hat viele Berge, von denen die meisten sehr hoch sind. 7. Körner und Kräuter sind die Dinge, von denen die meisten Tiere leben. 8. Kein Tier, dessen Blut warm ist, kann ohne Luft leben. 9. Nie schiebe auf bis morgen, was du heute thun kannst. 10. Niemand kann sagen, was sich morgen ereignen wird. 11. Ich gab wenig acht auf das, was sie sagte. 12. Wir essen das Brot, das ein anderer sät. 13. Zufrieden sein mit dem, was wir haben, heißt glücklich sein. 14. Wir haben alles, was wir wünschen, weil wir nichts wünschen, was nicht nötig ist. 15. Wir luden ihn ein, seine Geschichte zu erzählen, was er auf (in) eine recht angenehme Weise that.

38th Lesson.

A. Demo'nstrative Pronouns.

1. Formen der hinweisenden Fürwörter.

This dieser, e, es; **these** diese. **Such** solcher, e, es (derart),
That jener, e, es; **those** jene. **such a** (one) ein solcher, e, es.

The same der-, die-, dasselbe, dieselben; **the former** . . . **the latter** der erstere . . . der letztere; etwas veraltet ist **yon, yonder** jener, e, es (der . . . dort, auch — dort).

2. Gewöhnlicher Gebrauch von *this* und *that*.

I like *this* room better than *that*. *This* life is full of woes (Gegenwart).
Those joyous hours are past away jene freudigen Stunden . . . (Vergangenheit).
This is too much, and *that* is too little dies ist zu viel, und das ist . . .
This is my brother, and *that* is my sister dies ist . . . und das ist . . .

Beachte: Whose books are *these* (dies?) *Those* (das) were his own words.
What trees are *these?* *These* (*they*) are oak-trees (Eichbäume).
These are my brothers, and *those* are my sisters. Dies sind . . . und das . . .

3. Übersetzung von der, die, das (demonstrativ) durch *that*, *those*.

Who is *that* gentleman, wer ist der Herr (da)? *That* (das) is a mistake.
Do you know *this* (dieses) knife? Yes, Sir, *that* is mine (das ist meines).
Ebenso für der, die, das = derjenige 2c.:
Our house is larger than *that* of our neighbour (od. our neighbour's).
First came the gentlemen on horseback, then *those* (die) on foot.

Anmerkung 1. I have known her these two years (seit zwei Jahren). His father has been dead these ten years: über den Gebrauch von this und these bei Zeitbestimmungen dieser Art vgl. Regeln im grammat. Teil § 72.

Beachte ferner: this morning, this evening heute morgen, heute abend;
all this time die ganze Zeit über; ere this vorher;
one of these days nächster Tage; this day week, etc.

Anmerkung 2. Wenn *that* oder *this* (Sing.) auf ein schon genanntes, konkretes Hauptwort zurückweisen, so wird, besonders in der Umgangssprache, gerne *one*, oder bei Personen *man*, *woman* dazugesetzt: If this pen is too soft, try that one. This man has stolen the horse (Dieser hat . .).

Anmerkung 3. Dieser und jener, auf ein näheres oder ferneres Satzglied hinweisend, werden statt mit *this* und *that* häufiger mit *the latter* — *the former* übersetzt, s. Nr. 105, Satz 7.

4. Über den Gebrauch von *such* vgl. folgende Sätze:

Who told you such nonsense? Wer sagte dir solchen Unsinn?
Who should mind such trifles? Wer sollte sich um solche Kleinigkeiten kümmern?
I never heard of such a thing, ich hörte nie von so etwas.
It was such a nice place (etw. seltener: so nice a place) ein so hübscher Platz . . .
I shall do no such thing oder nothing of the kind . . . nichts dergleichen . . .

105.

1. (The Ass in the Lion's Skin.) An ass, walking in a desert one day, found a lion's skin. He was struck with what seemed to him a great idea. He lifted the skin, put it on himself, and went about all day frightening every animal he met. At length a fox came along that way. At first he looked greatly terrified; but, as soon as he heard the ass's voice, he cried, "Aha! I think I know what it is; I remember that musical voice. I have no fear now, after hearing that old familiar bray." — Never try to be what you are not.

2. **These** are my working-clothes, and **that** is my Sunday dress. 3. Where did you buy **that** hat of yours? I find it very pretty, and I should like to have a hat of the same kind. 4. Well, I bought it in a shop near St. Paul's; if you like to have **such a one** we may go there directly. 5. Here are several hats of **the same** price; will you take **this one**? No, I will take **that one**; it fits me much better. 6. The silks of France are better and cheaper than those of England. 7. The advantage which talent has over beauty is, that the former pleases at all times, whereas the latter has but one time to please. 8. Let us defend those laws which we are bound by oath to maintain.

106.

1. Die Feinde, (welche) wir am meisten zu fürchten haben, sind die in unserem eigenen Herzen (Plur.). 2. Alle von uns atmen dieselbe Luft und erfreuen sich desselben Lichtes. 3. Das sind Fragen, die ich nicht beantworten kann. 4. Ist das Ihr Vetter? Nein, das ist mein Bruder, und die zwei Herren sind meine Vettern. 5. Dieser dein Freund scheint gute Absichten zu haben; aber das ist nicht genug. 6. Wir wohnen seit sechs Jahren an diesem Orte. 7. Ich werde in vierzehn Tagen London verlassen und werde [für] die nächsten drei Monate nicht zurückkehren. 8. Kein Land von derselben Ausdehnung besitzt eine solche Zahl volkreicher Städte, wie England. 9. Sie lernen die englische Sprache seit zwei Jahren, nicht wahr? Ja, mein Herr, ich habe diese ganze Zeit[3] einen englischen Lehrer[2] gehabt.[1] 10. Sind dies Ihre besten Federn? Nein, die da sind besser. 11. Nehmen Sie nicht jenes Messer, nehmen Sie dieses; dasselbe ist aus englischem Stahl gemacht. 12. Die Kraft des Dampfes ist achtundzwanzig mal größer, als die des Schießpulvers. 13. Das Licht des Mondes ist nicht so hell, wie das der Sonne. 14. Die besten Zinnbergwerke in England sind die in Cornwall. 15. Wales und Schottland sind Teile von Großbritannien; jenes ist im Westen, dieses im Norden von England.

B. Deter'minative Pronouns. Bestimmende Fürwörter.

a) Substantivisch und auf Personen bezüglich werden gebraucht:

He **who** (that) derjenige (der), welcher, he whom (that) derjenige, welchen,
him who (that) denjenigen, welcher, him whom (that) denjenigen, welchen.
She who (that) diejenige (die), welche, her whom (that) diejenige, welche ꝛc.

They oder **those who** (that) / Them „ those whom (that)	diejenigen (die), welche.

b) Adjektivisch und auf Personen bezüglich wird gesetzt:

That (oder schwächer the) man **who** derjenige (der) Mann, welcher;
those (oder the) men **who** (that) diejenigen (die) Männer, welche.
Ebenso that (the) woman who, those (the) women who (that).

c) Substantivisch und adjektivisch von Sachen:

That which dasjen. (das), welches, **those which** (that) die, welche ...
That (the) pen which I bought .. die Feder, welche ich kaufte ...
Those (the) pens which (that) we bought ... die Federn, welche ...

d) Ersatz von he who, that which:

Who (statt he who) never tries, cannot win the prize wer nie versucht ...
Whoéver is guilty, shall be punished wer immer schuldig ist, soll bestraft ..
Whatéver God made, he made perfect was auch Gott schuf, machte er ...

Anmerkung. Nach **such** ist statt der Relativpronomen das Adverb **as** zu gebrauchen (dagegen such that = derart, daß). Such as kann auch bedeuten „so wie" oder „wie z. B." Also:

Such as talk much, will often talk in vain solche, welche viel reden, werden..
Liquids, such as oil, beer, brandy are sold by the gallon and quart Flüssigkeiten, wie z. B. ... werden nach der G. u. d. Maß verkauft.

107.

1. Who dares not stir by day, must walk by night *(Shakesp.)* 2. Who will not keep a penny, shall never have many. 3. He is rich whose income is more than his expenses are. 4. You may sooner expect a favour from him who has already done you one, than from him to whom you have granted one. 5. Those who make millions, frequently begin with pence. 6. Such are the people with whom I like to have intercourse. 7. Who keeps company with wolves, will soon learn to howl. 8. That man who lives longest, knows most of care. 9. Bless those who curse you, do good to them who hate you. 10. We have left undone those things which we ought to have done, and we have done those things which we ought not to have done. 11. Render tribute to him to whom tribute is due. 12. Whoever envies another, confesses his superiority. 13. Whatever you do, let it be done with prudence. 14. Those are conditions which I shall never consent to. 15. Such were the difficulties in the undertaking that we were obliged to give it up.

108.

1. Was ist das, was schneller ist als der Wind? Und was ist das, was so schnell ist wie der Blitz? 2. Wer nicht hören will, muß fühlen. 3. Was sich auch ereignen mag, ich werde mein Wort halten. 4. Gehöre[2] nie[1] zu denen, die ihre Versprechungen brechen! 5. Das, was angenehm ist, ist nicht immer nützlich. 6. Derjenige, welcher Herr seiner Leidenschaften ist, hat seinen größten Feind besiegt. 7. Die Menschen sind am gefährlichsten, welche den Leidenschaften ihrer Mitmenschen schmeicheln. 8. Das (= diese) sind die Folgen eines so schlechten Benehmens. 9. Das (= solches) ist immer der Vorwand derjenigen, die nicht gern arbeiten. 10. Seine Gewohn=

heiten waren solche, die ein langes Leben und ein hohes Alter versprachen. 11. Der ist nicht dein Freund, der nicht ein Geheimnis für dich bewahren kann. 12. Diejenigen, welche reich sind, sind nicht immer zufrieden. 13. (Die) Waren werden in verschiedener Weise gemessen, gewogen oder gezählt. 14. Leinwand, Tuch, Seidenwaren werden nach der Elle verkauft; solche wie Brot, Butter, Zucker, Thee werden mit der Wage gewogen.

39th Lesson.

Verkürzung des Relativsatzes.

In Ergänzung zu Lekt. 31 A, I. c und II. ist über Kürzung der Relativsätze noch folgendes zu merken:

1. Die Verkürzung ist gestattet und sehr gebräuchlich, wenn das Relativpronomen Subjekt ist, und zwar

a) durch das Partizip des Präsens:

A man *being* discontented (statt who is discontented), cannot be happy.
Children *having* no parents (statt who have . . .), are called orphans.
Trees *growing* (that grow) together in great numbers, form a forest.
The country contains springs (Quellen) and rivers *running* through the valleys (= which run through the valleys).

b) durch das Partizip des Perfekts:

Children *left* to themselves, bring their parents to shame — Kinder, welche sich selbst überlassen sind, bringen ihre Eltern zu Schande.
People oppressed by tyranny, often rise in rebellion — Leute, welche durch Tyrannei bedrückt sind, erheben sich oft zum Aufstande.
When *taken* young, the tiger can be tamed — wenn jung eingefangen . . .

c) durch ein prädikatives Adjektiv:

An act *worthy* (st. which is worthy) of praise, eine lobenswerte Handlung.
Saxony is a *country* rich in minerals . . . ein Land, welches reich ist an . . .
Hamburg is a town very *important* for its trade — Hamburg ist eine durch ihren Handel sehr bedeutende Stadt.
Napoleon I. was a general *second* to none in Europe — N. war ein General, der keinem in Europa nachstand.

2. Bezüglich der Apposition ist zu merken:

a) sie schließt sich ohne Kasuszeichen (Präposition) an:

The ship came *from* Liverpool, the greatest English sea-port.
Shakespeare died *at* Stratford, his native town . . . seiner Heimatstadt.
Our lives are gliding *to* that boundless sea, the grave — Unser Leben gleitet jenem endlosen Meere zu, dem Grabe.

b) der Gebrauch des Artikels stimmt im allgemeinen mit dem Deutschen übereín:

The Rhine, a beautiful river, comes from Switzerland, der Rhein, ein . . .
Lancashire, a long narrow county, is washed by the Irish Sea, Lancashire, eine lange schmale Grafschaft, ist vom Irischen Meere bespült.
Milan, the capital of Lombardy, stands in the midst of a wide, fertile plain

c) dagegen fällt der Artikel weg bei der Angabe von Titeln oder Würden, wie auch meist bei Verwandtschaftsnamen:

The reign of Frederick the Second, King of Prussia . . . des Königs . . .
Napoleon the First, Emperor of the French, was born at Corsica, an island belonging to France (sonst the Emperor Napoleon).
James I., son of the unhappy Mary, Queen of Scots, now became King of England as well as of Scotland.

Anmerkung. Näheres über Verkürzung der Nebensätze im allgemeinen, sowie über den Gebrauch des bestimmten und des unbestimmten Artikels bei Verwandtschaftsnamen s. im grammatischen Teile.

109.

1. In spring there are many birds *singing* in the boughs, and *chirping* to their young ones in their little nests. There are also flocks of sheep and herds of cattle *feeding* on the sweet pastures, with their young ones *frisking* beside them. Look at the glorious sun *shining* in all his splendor, and *giving* light and life to the face of nature! The meadows, sprinkled with flowers, are very pleasing to behold, and the trees, *covered* again with leaves and blossoms, also afford a beautiful sight. — 2. Milton, the British Homer, in his later days, and when he was blind, married a shrew. A friend of his, the Duke of Buckingham, one day called her a rose. "I am no judge of flowers, said Milton, the prince of modern poets; but it may be so, for I feel the thorns daily."

3. In 1066, William the Conqueror, Duke of Normandy, defeated Harold, the last king of the Anglo-Saxons, at Hastings, a town near the southern coast of England. 4. Queen Anne, who had been married to George, Prince of Denmark, died on the 1st of August 1714. 5. Upon her death, George the First, son of Ernest Augustus, first elector of Brunswick, and the princess Sophia, granddaughter to James the First, ascended the British throne. 6. Rome, the city of the Emperors, became the city of the Popes. 7. Venice and Genoa are two towns *once celebrated* for their opulence and power. 8. A war, *carried on* by civilized nations, will always cause much ruin and distress.

110.

1. Geld besteht aus kleinen Stücken Metall, die Münzen genannt werden. 2. Münzen, die aus Kupfer gemacht sind, werden

Kupfermünzen genannt. 3. Schillinge und Kronen sind englische Münzen, die aus Silber gemacht sind. 4. Das Pfund Sterling ist eine englische Münze, die aus Gold gemacht ist. 5. Die Birke, ein sehr nützlicher Baum, hat eine silberweiße Rinde. 6. Der Same, der in die Furchen gestreut wird, fängt an zu sprossen, wenn die Sonne warm scheint. 7. Gebirge, die über (abo've) die Schneelinie reichen, sind mit ewigem Schnee bedeckt. 8. Ebenen, die mit hohem Sand (Plur.) bedeckt sind, werden Wüsten genannt. 9. Das Gras und die Bäume, welche in der Wüste um eine Quelle wachsen, bilden eine Oase. 10. Ostindien ist ein Land, das sehr reich an Gewürzen ist. 11. In früheren Zeiten war es auch das Land, das wegen (for) seiner Edelsteine am meisten berühmt war. 12. England ist eine Insel, die sehr reich ist an Kohlen, Eisen und Zinn. 13. Edinburg, die Hauptstadt von Schottland, und Glasgow, die größte Stadt dieses Landes, liegen (= sind) im Tiefland. 14. Wilhelm, Prinz von Oranien, heiratete (die) Prinzessin Marie, die Tochter des Königs Jakob II. 15. Richard, der Sohn des Schwarzen Prinzen, wurde König in (at) dem Alter von elf (Jahren). 16. Das (such) war das Ende Jakobs, des Herzogs von Monmouth, des Lieblings des englischen Volkes. (Lesestück 35.)

40th Lesson.

Inde'finite Pronouns.

A. Some und any.

1. Wiederholung nach Teil I, Nr. 46, Bemerkungen I.

Außer den Zusammensetzungen mit **one, — body, — thing** sind noch folgende zu merken:

somehow, anyhow irgend wie, somewhere, anywhere irgend wo.

Weitere Beispiele (zu begründen, warum some oder any gebraucht): **We met with some difficulty. There is some pleasant news. He never spoke ill of anybody. Is there not somebody (anybody) that has something (anything) to say about this matter? (Mit some = I hope there is somebody etc.) Was there not somebody (anybody) knocking at the door? Yes, Sir, somebody knocked at the door. No, Sir, I have not heard anything. There must be something the matter with Charley; he will not eat anything. Waiter (Kellner), bring me some porter. I am sorry, Sir, there is not any porter in the house. May I go and fetch you some wine? No, I will not take any wine; bring me some tea. Shall I also bring something for breakfast? Yes, bring me some bread and butter, and a couple of soft-boiled eggs.**

2. Ergänzungen zu den früheren Regeln.

a) Bedeutung von *any* im bejahenden Satze:

You may come at *any* time Sie mögen zu jeder (beliebigen) Zeit kommen.
***Any thing* you give, will be welcome** was Sie auch geben werden, wird . .
London is larger than any of the capitals of Europe.

b) *Some* und *any* alleinstehend oder substantivisch gebraucht:

Have you some (any) trusty friends? Hast du zuverlässige Freunde? Yes I have *some* (welche). No, I have *not any* (keine).

I should be glad, if I had *any* (ich würde froh sein, wenn ich welche hätte).

Have you any money about you? Yes, Sir, here is *some;* oder No, Sir, I have *not any* (nachdrücklicher als *none*).

Anmerkung: *Any* ist manchmal adverbial gebraucht (in fragenden und verneinenden Sätzen) vor Komparativen: Do you feel *any* better now? Don't think of it *any* more. I will not detain (aufhalten) you *any* longer. — Weitere Einzelheiten über den Gebrauch von *any* und *some* vgl. Regeln im grammat. Teile § 77.

Beachte die Ausdrücke:

any other } irgend ein anderer
some other }

something better etwas Besseres.

any (some) news etwas Neues (Neuigkeiten),

some (one) day eines Tages,

some of these days nächster Tage,

some Mr. N. ein gewisser Herr N.

in some degree bis zu einem gewissen Grade.

111.

1. When Frederick II. of Prussia wrote to Alembert to meet him at Wesel, after the peace of 1763, the King's first question was: "Do mathematics furnish any method of calculating political probabilities?" To which this great geometrician replied, "that he was not acquainted with any such method, but that, if any such existed, it would be of no use to a hero who could conquer against all probabilities." —

2. If the fire had spread any farther, we should all have been lost; we could not have made our escape anyhow. 3. We much feared that he might commit some imprudence; but now I see there is hardly any danger of that kind. 4. Is there not any (some) hope left? Can I not be of some (any) service to you? 5. See, if there are any pens in that box: and if there are any, be so kind as to give me some.

6. Don't you know that person? No, Sir, I do not; it is some one (somebody) whom I never saw before. Tell him that I have no time now to see anybody. No, tell him to come in; it may be some friend of mine. Oh, is it you Mr. Brown? Well, come and sit down for a few minutes. Is there any news? No, Mr. Watts, there is not any. Will you not take some breakfast with me? No, thank you, Sir; I will not take anything.

112.

1. Irgend eine Beschäftigung ist besser, als Müßiggang. 2. Italien ist schöner, als irgend ein anderes Land in Europa. 3. Wenn [da] irgend ein Volk groß in Handel und Gewerbe ist, so ist es das englische. 4. Der Mensch ist vollkommener, als irgend ein anderes Geschöpf. 5. Wenn es irgend etwas Erhabenes giebt, so ist es Gott und seine Werke. 6. Es ist jemand da, der eine Frage

an Sie zu stellen wünscht (es ist **niemand** da ꝛc.). 7. Ich begreife nicht, wie **irgend jemand** dieser Ansicht sein kann. 8. Geben Sie mir gefälligst **irgend ein** Buch; ich möchte **einige** Seiten daraus lesen. 9. Ich habe **keins**; lassen Sie mich sehen, ob ich **irgend eins** finden kann. 10. Hier ist **eins**, aber ich zweifle, daß es Ihnen **irgend welches** Vergnügen gewähren wird. 11. Es handelt von **einem** wilden Volksstamme, der in **irgend einem** Teile von Central-Afrika wohnt. 12. In **einigen** Landstrichen von Afrika ist das Klima heißer, als in **irgend einem** Teile von Asien. 13. Erwarten Sie **jemand** zum (to) Nachtessen? Nein, wir erwarten **niemand**. 14. Sie haben Geld, aber ich habe **keines**; würden Sie so gut sein, mir **welches** zu leihen? Es thut mir leid, ich kann Ihnen **keines** leihen; ich würde froh sein, wenn ich **welches** hätte. 15. Ich hoffe, **irgend einer** Ihrer Freunde wird Ihnen **welches** leihen können. 16. Da ich einige Jahre in England gewesen bin, kann ich **jedes beliebige** englische Buch ohne **irgend** welche Schwierigkeit lesen.

B. Andere unbestimmte Fürwörter. (Fortsetzung.)

1. **Either** (spr. ei = ē oder ī) einer von beiden, der eine oder andere von beiden, jeder von beiden;

neither (= not either) keiner von beiden;

both beide (der eine und der andere von zwei zusammengehörigen Personen oder Dingen).

Beispiele: *Both* my sisters died young. (Aber How different these *two* brothers are). *Both* these boots want mending (to mend = flicken); aber: these *two* boots are not fellows (gehören nicht zusammen). —
Truth may lie on both sides, on either side, or on neither side.

2. **Each** (ea = ē) jeder (von einer beschränkteren Anzahl):

Come and shake hands with *each* of us. There are eight panes (Scheiben) in *each* window of my room. Give those boys a lump of sugar *each*. Now let me see, if *each* of you has learned his lesson well.

Every jeder (ganz allgemein von unbestimmter Menge), nur adjektivisch gebraucht: every man, every one, everybody jedermann; everything jedes Ding, alles; every day jeden Tag, every other day jeden anderen Tag; every two days alle zwei Tage.

3. **All** aller, e, es, all, ganz: all people, all these people etc., s. Teil I, Nr. 46 II, 5.

I will tell you all (everything) I know (alles, was ich weiß); auch bisweilen: I will tell you all and everything (alles und jedes). All my friends came to see me. All are ill and each has another illness. God loves all (every man) and is kind to all.

Besondere Ausdrücke.

all (the) day / all day long } den ganzen Tag,	not at all ganz und gar nicht,
	nothing at all ganz und gar nichts,
after all am Ende, zuletzt,	nowhere at all gar nirgends,
all the better desto besser,	all of a sudden ganz plötzlich.

Whole ganz (stärker zusammenfassend zu einheitlichem Ganzen), immer mit Artikel, aber nur vor Singularen: the whole world, the whole sum, my whole family, a whole dozen.

113.

1. The rivers that descend from either side of the Ap'ennines, have a short and irregular course. 2. All England would rise as one man, if anybody should try to attack its coasts. 3. In large halls there is often a fire-place at either end (at both ends). 4. The tongues of some men speak one thing, their minds meditate another, and their actions accord with neither. 5. It is a great misfortune to be blind of either eye. 6. It should make every one's heart ache to see any one in distress. 7. God knows all and everything that is going on in our hearts. 8. All is vanity; all flesh is as grass, and all the glory of man as the flowers of the field. 9. Before God man has nothing at all to be proud of. 10. Some men think that all our love is but selfishness. 11. We are all but parts of one great whole. 12. Every man's friend is every man's fool. 13. A place for everything, and everything in its place. 14. I have spoken to all your friends; each of them is ready to assist you in case of need. 15. As we write an exercise every other day, each of you is to bring some paper to-morrow. (Lesestück 37.)

C. Unbestimmte Fürwörter (Schluß).

4. **One** einer, e, es; the one der eine, die einen, s. Teil I, Nr. 46 II, 6; dazu merke: some one, any one; one Mr. Smith ein (gewisser) Herr S.
No (adjekt.), **none**, no one, not any one (substant.) keiner, e, es;
ferner nobody, not anybody (subst.) niemand, keiner;
nothing, not anything (subst.) nichts.

Beispiele. No man, no wife, no children. No man (no one, nobody) is without sin. No one is perfect. I have not seen any one (anybody). You have riches, but I have none. He said nothing about it; he did not say anything about it.

5. **Other** anderer, e, es, e — others (subst.), — each other / one another } einander.
another ein anderer 2c., — the others,

Beachte: the other day neulich; another cup of tea noch eine Tasse Thee; that is quite another thing das ist etwas ganz anderes; otherwise, else anders, sonst.

Besondere Ausdrücke:

Who else? wer anders, wer sonst noch? What else was sonst noch?

somebody else, some one else } jemand anders; something else, anything else } etwas anderes, sonst etwas;

nobody else, no one else } sonst niemand; nothing else, not anything else } sonst nichts.

Beispiele: Other nations have other customs. Teach me to feel another's woe. These pens are not good; let me try the others. Have you any others? I have no others (not any others). What other flower should you prefer? Waiter, give me another glass of wine. Listen to me, and to no one else. I have to tell you something else (something else to tell you). What else will you tell me? Did you expect anything else? Who else is coming? I think nobody else will come.

6. **Much** viel, **little** wenig; **many** viele, **few** wenige;

merke ferner: many a mancher, e, es; a little ein wenig, a few (some few) einige wenige, etliche.

Beispiele: Much gold, much wine, much kindness; many gold coins, many bottles of wine, many proofs (Beweise) of kindness. Many a rich man dies poor. Many a child proves ungrateful. — Little bread, a little ham, a little wine. — Few friends, a few good books, in a few days. — You know little (much) of it. He has few (many) good qualities. —

Besondere Ausdrücke:

A little more noch ein wenig; few more noch einige;

much more noch viel; many more noch viele;

one more noch ein (ohne Subst.); no more nicht mehr, keine mehr;

some more, any more } noch welches, noch einige, not any more keines mehr, keine mehr;

something more, anything more } noch etwas; nothing more, not anything more } nichts mehr.

Beispiele: He wants a little more (much more) polishing (Verfeinerung). I should like to have a few more (many more) books. May I have some more (any more) money? Yes, you may have some more. No, you cannot get any more. Will you have some more (any more) apples? Yes, give me some more, if you please. No, I will not take any more (No, thank you, I will take no more). How much more? Nothing more. How many more? Not any more.

7. **Several** mehrere, sundry (etwas veraltet) einzelne, verschiedene:

Several of his servants proved dishonest. We lived in Italy for several years. I got sundry (several) letters this morning.

114.

I. 1. Welches Buch von den zweien darf ich lesen? 2. Du kannst das eine oder das andere derselben lesen; ich habe beide (schon)

gelesen, und habe jedes derselben sehr unterhaltend gefunden. 3. Wer von euch hat das Fenster zerbrochen? Es muß einer oder der andere von euch gewesen sein. 4. Wir können Sie versichern, daß es keiner von uns war. 5. Es giebt wenige Menschen, die mit jeder (ihrer) Hände schreiben können. — 6. In jedem Zimmer unsers Hauses sind zwei Thüren und mehrere Fenster. 7. An (to) jeder Thür ist ein Schloß, und in jedem Fenster sind mehrere Scheiben. 8. Jeder von uns hat seine Pflicht erfüllt; der eine mehr, der andere weniger. 9. Jedermann sollte wissen, daß jedes Ding seine eigene Bestimmung hat. — 10. Kein Mensch ist ohne Sünde, und keiner von uns ist vollkommen; keiner kann sagen zu einem andern: „Du hast viele Fehler, aber ich habe keine." — 11. Alles, was von Gott gemacht ist, ist vollkommen; aber alles was durch den Menschen erzeugt wird, hat seine Mängel. 12. Die ganze Welt spricht von der Weisheit Gottes, und die ganze Erde preist seine Güte.

II. 1. Die Vereinigten Staaten haben viel Baumwolle und viel Getreide, aber wenig Wein. 2. Sie haben wenige Soldaten und viele Schiffe, viel Reichtum, aber auch sehr viele armen Leute; wir finden dort ungeheure Wälder und Prärien, aber auch sehr viele Eisenbahnen und Kanäle. 3. Mancher Deutsche, der sein Vaterland verlassen mußte, lebt in den V. St. von N.-Amerika. — 4. Wollen Sie nicht noch etwas Brot und Butter nehmen? 5. Ich will noch ein wenig nehmen, wenn's gefällig ist. 6. Darf ich Ihnen noch einige Kirschen anbieten? Nein, ich danke Ihnen, ich kann keine mehr nehmen. 7. Sie können noch einige nehmen, wir haben noch viele in unserm Garten. 8. Sie sind sehr gütig, aber ich kann nichts mehr essen. 9. Ihr Wein ist vortrefflich; haben Sie noch welchen davon? 10. Ja, ich habe noch viel von diesem Weine; darf ich Ihnen noch ein Glas anbieten? 11. Der Wein ist derselbe, den wir neulich tranken. — 12. Niemand anders hat solch gute Weine, wie Sie, mein lieber Herr. 13. Haben Sie sonst noch etwas zu bemerken? Ich habe nichts weiter zu sagen. 14. Ich hoffte diesen Morgen mehrere meiner Freunde zu treffen; aber jetzt habe ich gar keinen gesehen. (Lesestück 36.)

41st Lesson.

Derivative Adverbs.

A.

1. Bezüglich Bildung der abgeleiteten Umstandswörter sind folgende Beispiele zu beachten:

high — highly, wise — wisely; noble — nobly, gentle sanft, fein — **gently;** ferner **full — fully, droll** drollig — **drolly; dull** trübe, langweilig — **dully.**

Vereinzelte Ausnahmen:

true wahr — **truly, due** gebührend — **duly, whole** ganz — **wholly.**

2. Bildung der Adverbien von den Adjektiven auf **y**:

easy leicht — easily, hearty herzlich — heartily, happy — happily,
ebenso sly schau — slily; dry trocken — drily (neben slyly, dryly);
so auch gay: gaily und gayly, coy scheu — coyly; immer nur:
daily täglich (Adj. und Adv.) von day.

3. Unverändert bleiben Adjektive (der Zeit), die schon auf **ly** ausgehen, wie: early früh, hourly stündlich, daily, monthly, yearly.

Bei anderen wie lively lebhaft, friendly, lovely wird meist Umschreibung gebraucht, wie z. B. *in a friendly manner* oder *way* (dafür auch einfach *kindly*).

4. Steigerung der abgeleiteten Adverbien auf französische Weise:
nobly, more (less) nobly, most (least) nobly.

(Dagegen kürzere ursprüngliche Adverbien, wie soon bald, late spät — Adj. und Adv. — early u. a. meist auf deutsche Weise.)

Unregelmäßige Steigerung haben mit den meist gleichlautenden Adjektiven gemein die Wörter well, better, best; ill (badly), worse, worst; much, more, most; little (wenig), less, least.

Anmerkung. Wie bereits Lekt. 11, Bem. 6 erwähnt, bleibt das deutsche „am, aufs" vor adverbialen Superlativen gewöhnlich unübersetzt. Ausnahmsweise kommt jedoch vor:

to the highest aufs höchste, to the utmost aufs äußerste;
at best, at worst im besten, im schlimmsten Falle; merke ferner:
at least wenigstens, (at) last zuletzt, (at) first zuerst, first of all zu allererst.

5. Wiederholung der Regeln über Stellung d. Adverbien, s. T. I, Nr. 52 B.

115.

A. 1. Charles II. once asked Bishop Stillingfleet, how it happened that he generally preached without a book, yet he always read his sermons before the court. The Bishop answered that the awe of so noble an audience and so great a Prince made him afraid to trust himself. "But will your Majesty", he continued respectfully, "permit me to ask you a question in my turn. Why do you read your speeches to Parliament, when you can have no reason." Why Doctor, replied the King, I'll tell you candidly: I have asked them so often for money that I am ashamed to look them in the face.

2. The sea has repeatedly protected England against the fury of a whole continent. 3. There is a carefully organized police throughout the greater part of Europe. 4. In no country are literature and science so extensively cultivated as in Germany. 5. Science will be pursued steadily, patiently, and perseveringly. 6. Man acts most rudely when his fury is excited to the highest. 7. Envy is, at best, a very blamable passion. 8. There are things which ought to be done boldly.

B. 1. Diejenigen, welche edel handeln und denken, müssen edeln Charakters sein. 2. Unsern Feinden zu vergeben und sie freundlich zu behandeln, ist eine wahrhaft[2] große[3] That.[1] 3. Es giebt nur wenige, die eine völlige Herrschaft über ihre Leidenschaften haben. 4. Der Sieg war vollständig; aber er war nicht leicht errungen. 5. Hörtest du jemals einen sagen, daß er völlig zufrieden wäre (= war) mit seiner Lage? 6. Wer würde nicht tief betrübt sein über so traurige Nachrichten! 7. Derjenige, der übel redet von seinen Freunden, verdient (es) nicht, welche zu haben. 8. Wir werden gewiß den Knaben bestrafen; vielleicht wird er dann besser lernen. 9. Wenn du mit einem guten Gedächtnisse begabt bist, übe es beständig. 10. Dies ist das leichteste Buch, das ich je auf (in) Englisch gelesen habe; folglich konnte ich es leicht verstehen.

B.

Ausnahmsweiser Gebrauch des Adjektivs.

6. Vielfach in Übereinstimmung mit dem Französischen wird die Adjektivform (nicht das Adverb) verwendet:

a) bei den sog. prädikativen (intransitiven) Verben, wie
sein, werden: to be, to become (get, grow, turn); to prove sich erweisen;
leben, sterben, bleiben: to live, to die, to remain (continue), to stand;
scheinen, aussehen: to seem, to appear, to look, (aber the sun shines bright, oder brightly), ebenso bei
sich fühlen; schmecken, riechen (= sein): to feel cold, warm;
to smell sweet gut (angenehm) riechen; to taste bitter, sour bitter, sauer schmecken; ähnlich: to sound pleasant angenehm klingen.

b) bei den transitiven Verben, wenn dem Objekt eine Eigenschaft beigelegt wird, wie z. B.: to make (render) happy, to keep warm warm halten, to find (it) beautiful, to think able für fähig halten, to declare guilty für schuldig erklären, to believe innocent für unschuldig halten.

c) meistens bei Verben der Bewegung, wie:
to sit still stille sitzen, to rise high hoch steigen, to fall (sink) low tief fallen, sinken, to stand (hold) fast fest stehen (halten), to run fast schnell rennen, auch to speak fast schnell sprechen (aber speak slowly); doch kommt daneben vor:
to walk *quick* od. *quickly*, schnell gehen, to go *slow* od. *slowly* langsam gehen, to arrive *safe* and *sound* gesund und wohlbehalten ankommen, neben to arrive *safely*, to fly *swift* neben *swiftly* schnell fliegen, u. a.

Bemerkung 1. Als Adjektive, die vorzugsweise nur mit prädikativen Verben gebraucht sind, oder sonst an und für sich nicht zu Adverbien werden, sind besonders diejenigen zu erwähnen, welche folgende Eigenschaften bezeichnen: a) des Alters (young, old), b) der Gesundheit (well, ill, sick, poorly elend), c) der Farbe (pale, gray, blue), d) des Stoffes (woollen, golden, wooden), e) der Ausdehnung oder Menge (long, small, far, little, much), ebenso fast (fest, schnell).

Beispiele.

The weather grows foggy, cold; it gets clear, dark; the weather will become milder, warmer. The milk has turned sour. Still waters run deep.

When we grow old, our hair grows (becomes) gray. Not all who look sick and pale, will die young. I have no desire to rise so high. He who lies upon the ground, can fall no lower. Do not make him angry. My servant always proved faithful. We thought it proper. They found him guilty. All is well that ends well. If you come early enough, I shall not detain you long. How swift that bird flies, how fleet (flink) the hare runs!

Vergleiche ferner: a far aim ein fernes Ziel — to go far away; a long life — to live long, a still night — to sit (be) still.

Bemerkung 2. Do come as soon *as possible*, try to arrive earlier *than usual* (als gewöhnlich); diese Ausdrücke sind Abkürzungen für: as *it is* possible, than *it is* usual.

116.

1. Human life is like a magic journey, which at first seems very long, and very short when we have got half way through. When we are children, we play merrily all day long, the sky looks so blue, and the sun shines so bright. In our youth, we have also many dear friends, who will never forget us through their whole life. But in later times we grow more serious, we are always busy instead of running after pleasure. Our life is now like a journey through a forest, which at first seems open and green, but which soon begins to be thick and dark. We always work hard in felling the trees and making a path through the fallen leaves and branches. Pleasures that once were so sweet, now often taste bitter. Our family gradually becomes larger, children are given to us and often taken away again; many tears are shed at all these partings. Our greatest joy should be to make those who are around us happy; for then we shall also feel happy and contented ourselves.

2. I should have come in time, if my watch had not been too slow. 3. I was told that your brother had returned from America; well, did he arrive safe and sound, this time? 4. Yes, certainly, and he even came earlier than usual. 5. Ah, I should hardly think it possible, but then, the steamers go very fast now. 6. The greater political papers appear daily, some even twice a day; but most illustrated papers only appear weekly or monthly.

117.

1. Laufet nicht zu schnell, damit ihr nicht müde werdet (= werden möget). 2. Ich würde früher gekommen sein; aber ich bin viel länger in Geschäften aufgehalten worden, als gewöhnlich. 3. Wer langsam geht, kommt oft eher an, als derjenige, der schnell läuft. 4. Da du immer kalt hast (= fühlst), so solltest du dich wärmer halten; sonst könntest (= magst) du krank werden. 5. Manche, die hoch gestiegen sind, werden tief fallen, wenn sie nicht fleißig und rechtschaffen bleiben (to continue). 6. Obgleich ich die Aufgabe leicht fand, mußte ich doch tüchtig arbeiten, um sie bei Zeiten

zu beendigen. 7. Mancher reiche Mann wird arm, während mancher arme Mann reich wird. 8. Viele Leute werden taub oder blind im hohen Alter. 9. Nachbarn müssen sich bestreben, freundlich mit einander zu leben. 10. Manche scheinen heiter, obgleich sie sich sehr unglücklich fühlen. 11. Diejenigen, welche edel aussehen, denken und handeln[3] gewöhnlich[1] auch[2] edel[4]. 12. Der tiefste Kummer hat keine Worte, sondern bleibt schweigend in unserm Busen.

C. Adjektivform als Adverb gebraucht.

7. Bei gewissen Ausdrücken treten manche Adjektive in unveränderter Form auch als **Adverbien** auf, während die regelmäßige Adverbialform auf **ly** dann oft eine etwas andere Bedeutung hat:

Cheap wohlfeil, **dear** teuer: to buy, to sell, to pay dear (cheap) — acheter, vendre, payer cher (à bon marché); aber bildlich: they sold their lives **dearly**; true honours are not **cheaply** bought.

Fair hell, rein, (ehrlich), **fairly** ehrlich: to copy fair ins Reine schreiben, to play fair (unfair) ehrlich (unehrlich) spielen (Substant: fair play); aber to speak (to deal) fairly with one. Merke ebenso: to play false falsch spielen.

Hard hart, heftig, angestrengt, **hardly** mit Mühe, kaum: to work, to strive, to labour hard; it is raining hard (fast), the wind blows hard (auch strong). Aber: to be used hardly hart behandelt werden; it is hardly to be believed es ist kaum zu glauben; hardly ever fast nie.

High hoch, **highly** höchlich (figürlich): to climb, to mount, to rise high; my heart beats high with joy; to play high. Aber: to be highly praised, to be highly displeased, he thinks too highly of himself (er hat eine zu hohe Meinung von sich).

Loud laut, **loudly, aloud** laut und offen; **low** niedrig, leise, **lowly** niedrig, gemein; to speak, to talk, to sing loud (low); aber to be loudly praised, blamed, to cry aloud. Ferner: to fall (sink) low, to fly low, to bow low sich tief verbeugen, to sell low billig verkaufen; to be lowly born von niederer Herkunft sein.

Short kurz, **shortly** kurz, kürzlich: to stop short plötzlich innehalten, stecken bleiben (rester court); to be short of money Mangel an Geld haben, to fall short of one's expectations hinter jemands Erwartungen zurückbleiben; shortly after (before) kurz darauf (vorher).

Anmerkung. Über just — justly, like — likely, right — rightly und einige andere, sowie über Ersatz deutscher Adverbien durch englische Verbalausdrücke s. Regeln im grammat. Teile, Lekt. 41.

118.

1. When we are young and enjoy good health, life looks cheerful and our hearts beat high. 2. Many a truth was dearly bought, many an error was dearly paid for. 3. You will hardly believe me, if I tell you that an ant works as hard as a man, who daily carries a heavy load several miles. 4. How did you

like the performance at the theatre, last night? Well, I do not think the new play a bad one; but it was not well acted. 5. The actors spoke too low, and one of them stopped short several times; besides, it was so warm in the play-house that I could hardly endure it any longer. 6. It may be amusing to play at cards; but it is scarcely excusable for any man to play high, and to play unfair is shocking and mean. 7. It is difficult to buy cheap when every one wishes to sell dear. 8. It is no more the fashion, now, to paint the houses red or green, but a great many are painted gray or blue. 9. It rained fast, and the wind blew hard, but at last we arrived safely at our destination. 10. When my friend still lived close by, he came to see us daily.

119.

1. Gute Kinder gehorchen ihren Eltern willig; sie thun ihre Pflicht (Plur.) mit Sorgfalt (= sorgfältig), und es ist ihnen ein Vergnügen, angestrengt zu arbeiten. 2. Gute Schüler lernen ihre Aufgaben stets gut und vollständig, und diejenigen, die ihre Lektion vollkommen wissen, werden gewöhnlich laut, deutlich und fließend sprechen. 3. Kinder, die sich gut betragen, werden von ihren Eltern herzlich geliebt. 4. Wohlwollende Personen werden selbst (even) gegen Tiere wohlwollend handeln, während rohe Menschen sich roh gegen alle Geschöpfe beweisen [werden]. 5. Glauben Sie nicht, daß Ihr ehemaliger Geschäftsteilhaber höflicher geschrieben haben würde, wenn Sie ehrlicher mit ihm gehandelt hätten? 6. Es giebt Fälle, da die schlauesten Menschen am unvorsichtigsten handeln. 7. Der arme Mann arbeitet angestrengt von morgens bis abends, und doch kann er kaum für seine Familie sorgen; da er kein bares Geld hat, muß er alles sehr teuer bezahlen. 8. Ich denke, ihr hättet euere Aufgabe leicht beenden können, wenn ihr ernstlicher (= genauer) studiert hättet. 9. Die Zeit vergeht so schnell, daß wir es kaum bemerken, wie bald wir alt werden. 10. Wer gesund ist, fühlt sich leicht, schläft tief und bringt gewöhnlich seine Zeit angenehm zu.

42nd Lesson.

A. Adverbs of Place.*)

1. **Where?** wo?	**whence?** woher, von wo?	**whither?** wohin?
here hier,	hence von hier, von hinnen,	hither her, hierher,
there da, dort;	thence von da, von dannen;	thither hin, dahin.

*) Anmerkung. Der eigentlich grammatikalische Kursus ist mit der vorigen Lektion so ziemlich zum Abschluß gelangt; denn die noch folgenden Abschnitte betreffen mehr Sachen des Wortschatzes und des Sprachgebrauchs,

2. Somewhere } irgendwo, anywhere } irgendwo, elsewhere anderswo, nowhere nirgends, everywhere überall, wherever wo auch, whereabout'? wo umher? hereabout hier umher, thereabout dort umher.

3. Adverbiale (meist zusammengesetzte) Ausdrücke:

home heim, nach Hause,
at home zu Hause,
from home von Hause,
abroad auswärts, in d. Fremde,
far off weit weg,
inside (auch Präp.) innerhalb,
outside (auch Präp.) außerhalb,
aside beiseite, abseits,
up and down auf und ab,
to and fro hin und her,
in (within) doors im Zimmer,
out of (without) doors, draußen,
up stairs (treppauf) oben, hinauf,
down stairs (treppab) unten, hinunter.

Dazu gehören auch die Adverbien der Richtung, gebildet durch die Endung *ward* oder *wards* (-wärts), z. B.: onward, forward vorwärts, backward rückwärts, upwards, northwards etc.

Anmerkung: Über die von Präpositionen abgeleiteten Adverbien und andere Einzelheiten vgl. Regeln im grammat. Teile § 84.

120.

(Boys' Talk.) Where have you been, John? I have been at my uncle's and aunt's. Were they at home? No, they were not, they were abroad. What have you been doing there all the time? I have been playing at hide and seek with my cousins. Oh, we were so merry together! At first we played in doors for half an hour. There we were running about, the one up stairs, the other down stairs, and our shouting echoed from below and above. All at once, the housekeeper came forth, and drove us out. So we went on playing out of doors, running up and down in the garden. If there was a hedge in our way, we went through. But all was soon over, when the gardener stepped between to drive us off. Having left my cap behind, I wanted to go back again to look for it. Though I sought for it everywhere, I could not find it anywhere. Well, John, then you must look for it elsewhere, as it must be somewhere. I am now going home; but I shall try to see a friend of mine in passing by.

(Übung: Umbildung des Lesestoffes in der Form: Where have these boys been? What have they been doing there all the time? etc.)

---

die dem Schüler meist schon durch die Lektüre bekannt geworden. Es wird also, je nach der verfügbaren Zeit, dieser Stoff in abgekürzter oder ausführlicherer Weise durchzunehmen sein. Die Hauptsache ist jedenfalls, daß die in den Verzeichnissen gegebenen Wörter (Adverbien, Präpositionen 2c.) gehörig auswendig gelernt werden. Zur vollen Beherrschung dieser Sprachstoffe wird fast jeder Lernende erst durch Gebrauch und Übung der Sprache im fremden Lande selbst gelangen können.

B. Adverbs of Time.

Unbestimmte Zeitadverbien.

When wann?
then dann,
now nun, jetzt,
once einst,
soon bald,
still noch,
yet (jetzt) noch,
not yet noch nicht,
as yet bis jetzt,
often oft,
seldom, } selten,
rarely }

again wieder,
already schon,
always stets, immer,
ever immer, je,
never nie, nimmer,
ever since stets seitdem,
never since nie seitdem,
before zuvor, vorher,
afterwards (after) nachher,
hitherto bisher,
sometimes bisweilen,
formerly früher,

lately, } kürzlich,
recently } neulich,
commonly, } gewöhnlich,
generally, } im
usually } allgemeinen,
presently gleich (darauf),
directly, } sogleich,
immediately } sofort,
at once auf einmal, sogleich,
first, at first erst, zuerst,
last, at last zuletzt,
at length endlich.

By and by nächstens,
by little and little nach und nach,
once more (again) noch einmal,
meanwhile, } inzwischen,
in the mean time } unterdessen,
for a while auf kurze Zeit,

now and then dann und wann,
now-a-days heutzutage,
at present jetzt, gegenwärtig,
for the present für jetzt,
at the same time zugleich,
before (ere) long in kurzem.

(Die „bestimmten Zeitadverbien", wie to-day, to-morrow etc. und andere Bemerkungen s. Regeln im grammat. Teile § 85.)

121.

1. A minister, who was over head and ears in business, was often troubled by a man who wanted to see him. He had repeatedly told his footman not to admit that person any more, but it was of no use. The troublesome visitor, who wanted a place, came again and again. At last his patience was at an end. He called for his servant and said to him: "I cannot comprehend how you can still send that person up to me; do you know what he wants of me?" Yes, Sir, he told me the other day that he was going to ask you for a place. "Quite right, but do you also know what place he wants?" No Sir, I do not. "Then I will tell you, he wants to take your situation." From that moment the minister was never troubled again by the place-hunter.

2. The Tudors exercised their power during a period of a hundred and twenty years, always with vigour, often with violence, sometimes with cruelty; they occasionally invaded the rights of the subject, but they never carried oppression beyond a certain point (Macaulay).

C. Different Adverbs.

1. Grund, Art und Weise.

Why warum? **wherefore** weshalb?
Antwort: **therefore** deshalb, darum,
how wie? **so, thus** so,
like gleich, wie, **as** wie, so wie;
much viel, **very (much)** sehr,
greatly, highly bedeutend, (höchlich);
only, but, mērely nur, bloß,
just gerade, eben, **ēven** sogar,
almost, nēarly beinahe fast;
alone (Adj. u. Adv.) allein, **enough** genug;
too allzu, zu (auch), franz. trop
rather vielmehr (vor Verben),
etwas, ziemlich (vor Adj. u. Adv.);
pretty (als Adverb) ziemlich;
quite, entirely ganz, völlig;

together zusammen (auch zeitlich),
altogether gänzlich, völlig,
thoroughly gründlich, durch und durch,
perfectly, completely vollkommen;
likely (auch Adj.), **probably** } wahrscheinlich;
especially, particularly } besonders, namentlich;
chiefly hauptsächlich;
exceedingly, extremely } außerordentlich, äußerst;
gradually, by degrees } allmählich;
consequently folglich,
accordingly demgemäß;

Ausdrücke: **For what reason** aus welchem Grunde?
for this purpose zu diesem Zwecke.

2. Bejahung, Verneinung.

Yes ja, **nay** nein, ja sogar;
to be sure, certainly, surely gewiß, sicherlich;
of course natürlich, begreiflich;
in fact, indeed wirklich, in der That;
at all events, at any rate } auf jeden Fall;
by all means durchaus;

no nein, kein; ***not*** nicht;
perhaps, may be vielleicht;
hardly, scarcely schwerlich, kaum;
not at all ganz und gar nicht;
not in the least nicht im geringsten;
on no account auf keinen Fall;
by no means keineswegs, durchaus nicht.

3. Bemerkungen.

a) Stellung des **unbestimmten Artikels** bei ***how, so, as, too:***

How glorious *a* body the sun is! Welch' ein prächtiger Körper . . .
(Vgl. ferner Lekt. 15, 4.)

b) Unterschied zwischen **how, as** und **like** (= wie):

Frage oder Ausruf: How old are you? How old you are!
Vergleichend: Do as I do. Pale as (like) death. She looked like death.
As fast as one hope passes away, another succeeds.
A hero *as* Alexander *was* (oder *like* A.), will be admired for ever.

c) Unterschied von **so** (vergleichend) und **thus** (= in this manner):

As the workman, *so* the work. Philipp II. was *so* cruel a prince as to shed the blood of many thousands . so grausam, daß er vergoß . . .
Dagegen: *Thus* you will never succeed so wird es dir nie gelingen.

d) Gebrauch von very sehr, much viel, sehr, very much, greatly.

Vor Adjektiven und Adverbien: I feel *very* well. You are *very* kind.
Vor Verben (auch Partizipien): I like him *very much*. Is she not *much* changed? You are *greatly* mistaken. We were *highly* surprised (höchlich).
Very als Adjektiv: at the very moment gerade in dem Augenblicke; she died the very day we left her ... an demselben Tage, da wir ...

e) Rather vor Adjektiven = etwas, ziemlich, sonst = vielmehr:

It is rather cold. My time is rather short. You look rather pale.
(Sonst auch dafür *pretty*, besonders vor Adjektiven wie good, well, nice).
Vor Verben wie Komparativ zu behandeln: We should rather go *than* stay (lieber gehen, als bleiben). Idle people rather like to beg than work.
(Weitere adverbiale Ausdrücke und fernere Bemerkungen s. im grammat. Teile § 86.)

122.

1. (Anecdotes.) On a visit Queen Elizabeth made to the famous Lord Bacon at a small country-seat, she asked him, how it came that he had made himself so small a house. "It is not I, Madam, answered he, who have made my house too small for me, but Your Majesty, who has made me too big for my house." — "Why are you going to leave me?" said a lady to her servant. "Because, to speak the truth, I cannot bear your temper." "To be sure, said the lady, I am rather passionate; but my passion is no sooner on than it is off." "Yes, replied the servant, but it is no sooner off than it is on again."

2. (Conversation.) W. Tell me, Henry, if you can believe that the earth turns round the sun? H. Certainly (to be sure), William, I do believe it. For, indeed, it has been so fully confirmed and proved, that it is no longer a mere theory, but a fact. W. But, Henry, the learned men may, perhaps, have been mistaken in adopting this theory. At all events, it is so very strange to think that our globe with all the towns, mountains, lakes and seas upon it should turn with such incredible swiftness round the sun. In truth, I can hardly beieve it. H. Why, William, how can you doubt a theory which has become so much a matter of course, that it cannot be doubted at all? —

3. (Clouds and Rain.) Some clouds are as white as snow, some are grey like lead, some are as black as ink; and in the morning, when the sun is rising, and at evening when it is setting, the clouds are often coloured a beautiful crimson and gold. At times you may see on the clouds a pretty arch of many colours, which, you know, is called a rainbow. — You cannot tell the shape of the clouds, for they are always changing: sometimes one will break into two, sometimes two will join together into one.

Look, there are black clouds now in the sky. How fast they move along! See, they have hidden the sun; but there is one little bit of blue sky still. By and by you can see no sky at all: it is all black with the clouds. It is very dark, like night. Here comes the rain; what large drops! The ducks in the pond are very glad, but the small birds are not glad; they hide in the trees.

Now the rain is over; it did not last long, it was only a shower. How cool it has made the air! Now the flowers smell sweet, and the bright sun shines, and the little birds sing again; they are very glad the rain is gone.

Questions: Of what colour are the clouds? What is a rainbow? What shape have clouds? When is the sky all black with clouds? Which animals are glad of the rain, which are not? How is the air and all nature after the rain? — Exercise: Find out all adverbs!

123.

1. Sind Sie je in England gewesen? Nein, ich war noch nie (dort); waren Sie schon dort? Ja, ich bin oft dort gewesen. 2. Ich war noch jung, als ich zum (for) ersten Male dort war; ich glaube, ich war damals kaum zwanzig Jahre alt. 3. Wie viele Jahre ist das her? Das ist lange her; ich glaube es war vor fünfzehn Jahren, als ich zum ersten Male nach England ging. 4. Wann sind Sie zum letzten Male dort gewesen, und wann kehrten Sie zurück? 5. Es war im vorigen Herbste, daß ich zum letzten Male dort war, und ich glaube, es ist vier Wochen her, als ich zurück kam. 6. Konnten Sie schon Englisch, als Sie zum ersten Male nach England gingen? Ich wußte damals nur wenig davon. 7. Sie sprechen es sehr gut; wie lernten Sie es? Zuerst nahm ich Lektionen, und nachher versuchte ich es zu sprechen, so oft sich eine Gelegenheit bot. 8. Bald darauf ging ich nach England, wo ich es (zu) einem meiner Grundsätze machte, so selten als möglich Deutsch zu sprechen. 9. Ich hatte immer Verkehr mit Engländern, ging oft in das Theater, und hörte bisweilen eine öffentliche Vorlesung. 10. Nach und nach lernte ich das Englisch fließend sprechen, und es hat mir stets seitdem viel Vergnügen gemacht, mich so oft als möglich mit Engländern zu unterhalten. 11. Gegenwärtig spreche ich das Englische fast so gut wie meine Muttersprache. 12. Um es nicht zu vergessen, lese ich dann und wann ein gutes englisches Buch. (Lesestück 38.)

43rd Lesson.

Prepositions. Vorwörter.

A. Präpositionen für räumliche Verhältnisse.

at an, bei, zu, in (Frage wo?),
in in, an (wo? seltener wohin?),
to zu, nach, bis (wohin?),
into in . . . hinein (wohin?),

from von, aus, of von,
on, upon auf, an,
up hinauf, dŏwn hinab (beide oft Adv.),
ōver über, über . . . hin,
abŏve über, oberhalb,
under, benēath unter,
belōw unter, unterhalb,
before vor, behind hinter,
abŏut um, umher, herum,
around (round about) ringsum,
along längs, entlang,
across quer über, durch,
thrŏugh durch, hindurch,
thrŏughŏut durch (ganz),
ŏut of aus, aus . . . heraus,
without, outside außerhalb,
within, inside innerhalb,
between zwischen (zweien),
among, amongst unter (vielen),
amid, amidst / in the midst of } inmitten, i. d. Mitte,
beside neben, an der Seite,
nēar nahe, by bei, an,
close (hard) by nahe (dicht) bei,
against gegen, wider (feindl.),
tŏwards nach, gegen, gen,
opposīte gegenüber,
past an . . . vorüber, vorbei,
bēyond jenseits, über . . . hinaus,
as far as bis nach (nur örtl.).

Bemerkungen.

1. **At** an, zu (Ortspunkt): to live (arrive) at Brighton, at a village; to be at home, at school etc., at market auf d. Markte, at sea; to sit at work, at table; to be at the theatre (concert); to knock at the door.

2. **In** in (innerhalb von): to live in England, in London (sonst bei Städten meist at), to be in town, in bed, in the open air im Freien.

Merke: in the sky am Himmel, in the street, in the country.

3. **To** nach, zu (wohin?): to go to church etc., to go to bed, to travel to France, to fall to the ground, from door to door.

Into in (nur wohin?); doch: put the key in your pocket etc.

4. **On, upon** auf, an (wo? und wohin?). The book lies on the table. Rain falls on the earth. Ships sail on the sea. On the road auf der Landstraße, unterwegs; on this side, on the other hand (side) andrerseits, on the left (side) links, zur Linken (to the left nach links).

Beachte: London is situated on the Thames an der Th.; at Stratford on Avon; on the banks of the Rhine, on board (of) a ship.

5. **Across** quer über (Linie), **over** über, über . . . hin (ausbreitend), **above** oberhalb (au-dessus de), höhere Stellung nach der Seite. — Bridges are laid across (oder over) rivers. The clouds are over our heads. A star very high above us. The bird flies over the house (über das Haus), is flying above the house (über dem Hause).

6. **Under,** seltener **beneath** (bisweilen auch underneath) unter, Gegensatz von over; **below** unterhalb (au-dessous de), Gegensatz von above. I live under (oder beneath) a humble roof. There is a fine park below the town. Is the balloon above the cloud? No, it is below it.

7. **From** von, aus, **of** von (off von . . weg), **out of** aus . . heraus (nachdrücklicher als from). From, den Ausgangspunkt, Ursprung bezeichnend: to return from London (England), from head to foot. A great distance from the sea. Mit anderen Vorwörtern: from behind, from above, from beneath. —

Of von (selten örtlich): a gentleman of (from) London, the battle of die Schlacht bei, the iron of Sweden. Vereinzelt statt from in to take leave of

Abschied nehmen von. — **Off** (gewöhnlich Adverb) von . . . weg: to be off duty außer Dienst sein; the ships were seen off Portsmouth (auf der Höhe von P.). Adverb: I must be off. How far is it off? He is well off er ist gut daran.

8) **By** bei, neben: to sit by the fire; I stood by his bed.

Beside neben (auch by the side of): sit down beside me.

Against gegen (gewöhnl. im feindl. Sinne, franz. contre), doch auch: to lēan against the wall; **towards** gegen (Richtung, Gesinnung, franz. vers, envers, dafür oft auch **to**, so kind to gütig gegen, auch false, cruel to).

124. Richmond Town.

Richmond is situated near London, hard by the river Thames. If you go in a steamer from London up the Thames, you will reach it in a few hours. Richmond town lies on a level ground, with a fine plain before, and a delightful park behind it. Between the town and the park a hill rises above the ground. Upon this hill a stately hotel is erected, which affords a most charming view over the plain stretching in its front. On the meadows below the hill you see beautiful groups of trees, and at some distance beyond them there is a nice village.

In going from that hotel, most travellers will bend their steps to Richmond churchyard upon Richmond hill to meditate for a few moments among the tombs of the dead. From there it is pleasant to take a walk through the park, where you will feel surprised at the fine gravel-paths that lead, in all directions, across grassy plots. Numbers of deer will run along the walks in graceful motion, or graze beside the paths, while the young ones will frisk about their mothers. In proceeding on your way towards the other side of the park, or even as far as the end of it, you will often meet with horsemen riding swiftly along. They are the keepers of the park, that means men who have to take care of it. (Conversation!)

B. Dieselben Präpositionen für andere Verhältnisse.

At an, um, zu (namentlich auch Zeitpunkt): at noon, at night, at sunrise etc., at Easter, at dinner etc., at the end of this week. —

Weniger genaue Angabe about, vgl. at oder about eight o'clock.

Ferner bei Verben des Sehens, Zielens nach, der Gemütsbewegung: to look, aim (zielen) at, to mock at (spotten) etc., to rejoice at.

Ausdrücke: to be at war, at peace, at liberty, to be at rest, at leisure Ruhe, Muße haben, at first sight, to play at cards.

By um, mit (Gleichzeitigkeit angebend): We shall be back by three o'clock, by to-morrow; by day bei Tage, day by (für) day.

Auch Art und Weise, Maß: to travel by land, by water; to sell by the weight (nach dem Gewicht), one by one, by dozens, younger by two years; ferner, wie bekannt, besonders beim Passiv.

Ausdrücke: to know by sight (vom Sehen); by trade (von Beruf) etc.; it is four o'clock by my watch (nach meiner Uhr); auch: by God (bei G.).

in (zeitlich) **in, nach:** in a moment, in a year, in 1895, in the future, in time (bei Zeiten), in (auch under, during) the reign of.

Art und Weise, Zustand (meist wie deutsches **in** oder **auf**): in this manner (way), in truth, in fact, in my opinion (nach m. M.), in general.

Ferner: to be rich in (reich an), young in years, to believe in glauben an, to trust, confide in vertrauen auf, to be in good health gesund sein.

On an, zu, nach zeitlich, besonders bei Tagen: born on the eighth of June, I shall see you on Monday next, on the same day, on the following morning (aber in the morning, evening morgens, abends), (on) Sunday morning; on (at) his death, on (at) my return, on this occasion.

Ferner Art und Weise: on foot, on horseback (zu Pferde), to act upon a principle (nach einem Grundsatz); **Beteuerung:** upon my word (honour); on purpose absichtlich, on condition unter der Bedingung.

From aus, von . . an, vor, Ausgangspunkt (zeitlich), Herkunft bezeichnend: from first to last oder from beginning to end, from time to time, from a child von Kindheit an; from morning till (to) evening.

Ferner Abstammung, Trennung, Entfernung: to descend from herabkommen oder abstammen von, free from, different from, to differ from verschieden sein von, to abstain from, auch to protect, guard, keep from etc.

Endlich Beweggrund, Ursache: to know from experience (aus Erfahrung), to judge from appearance (nach dem Schein), to suffer from leiden an.

Of aus, vor, an, ähnlich wie **from** (Ursache): sick of krank an (von), to die of sterben an, blind, lame of (= auf), to complain of, to be of opinion, to make the best, the most of a thing etwas aufs beste benützen.

Unterscheide: to hear of (von = über), to hear from (von); ähnlich to speak, to write of, **about, on** (von, über etw., letztere zwei größere Ausführlichkeit bedeutend), to think of oder about.

Merke: I will tell you all about it. There is no doubt about it; aber I do not doubt (of) it.

125. The Country.

I like to live in the country in summer time. I like to walk through the fields among the flowers, and singing birds, and buzzing bees. They are all so happy; even the leaves of the trees seem to dance for joy. It is so nice to have country brown bread and butter just churned, warm milk and new laid eggs, and fruit fresh from the garden. I sleep so sound at night after long walks in the fields and lanes. Then I wake and hear the birds singing, lambs bleating, cocks crowing, hens cackling, and all sorts of country sounds.

If I look out of window, I see the gardens, orchards, and fields, and a long way off the high hills. I see the boy driving the horses to water, the milk-maid with a pail on her head, and all the busy stir of country life. Then there is the farm

house with bee-hives and roses before it; it stands in the midst of green meadows. A large orchard is on one side, and a farm-yard on the other. The old sheep dog sleeps at the gate in the sunshine.

Life at a farm is so jolly in summer. There is so much to take up one's time. What with hay-making and sheep shearing and harvest work, you are always busy. Yet it is more like play than work, at least to one fresh from the town, to whom country life is new and strange.

126. (Ein Brief.)

Mein lieber Vater!

Du wünschest, daß ich Dir mitteile (Acc. mit Inf.), in welcher Weise wir unsere Zeit in der Schule anwenden. Ich werde bei (from) dem Anfange beginnen. Wir stehen des Morgens um 1/2 7 Uhr auf, und waschen und kleiden uns an. Dies muß innerhalb einer halben Stunde gethan sein, und gegen sieben Uhr müssen wir auf (in) unsern Plätzen sein.

Um acht Uhr nehmen wir unser Frühstück, worauf (= nach welchem) wir uns auf (in) dem Spielplatze versammeln, wo wir bis neun Uhr bleiben dürfen. Von dieser Zeit bis zwölf haben wir Lektionen, und in der Zeit zwischen zwölf bis zwei Uhr vergnügen wir uns wieder auf dem Spielplatze. Gegen zwei Uhr speisen wir zu Mittag, und nach dem Mittagessen ruhe ich für eine halbe Stunde. Um 3 Uhr beginnen wir unsre Nachmittagsarbeit und setzen dieselbe fort bis fünf. Während der Zeit von fünf bis sieben unterhalten wir uns, jeder in seiner Weise. Um sieben Uhr nehmen wir unser Abendbrot, worauf wir unsre Abendaufgaben lernen bis neun. Um 1/2 10 gehen wir zu Bett, und es ist niemand gestattet, über diese Zeit aufzubleiben.

Wir haben drei freie Nachmittage in der Woche, nämlich am Mittwoch, am Sonnabend und am Sonntage. An Sonntagen gehen wir des Morgens zur Kirche. An den freien Nachmittagen machen wir zuweilen kleine Touren in die Nachbarschaft. An Regentagen lese ich gern Geschichte. Wir haben jetzt (die) neuere Geschichte, welche, wie Du weißt, die Zeit vom Falle des römischen Reichs gegen 476 nach der Geburt Christi bis herab zur Gegenwart umfaßt. — Ich bin nun hier seit dem ersten Mai und habe während dieser Zeit angestrengt gearbeitet. Gegen Ende dieses Monats werden wir auf acht Tage Ferien haben, und mein Herz verlangt, Dich zu umarmen.

Empfange, teurer Vater, herzliche Grüße

von (of) Deinem (Dich) liebenden Sohne

Karl.

C. Andere Präpositionen und Ausdrücke für verschiedene Verhältnisse.

for für (seit), um, zu,
since (Adv. agò) seit,
till, until bis (nur zeitl.),
during während,
after nach, gemäß,
with mit, bei,
without ohne,
except, but, save } außer, ausgenommen,
beside neben, außer (sich),
besides außer, nebst,
instead of anstatt,
according to gemäß, nach,
by mēans of vermittelst,
on accoūnt of, because of } wegen, von .. wegen,
for the sake of, in (on) behalf of } um . . . willen, . . . halber,
as for, as to was betrifft,
concerning betreffend,
with regard to hinsichtlich,
contrary to entgegen,
notwithstanding ungeachtet,
in spite of trotz, zuwider,
in consequence of zufolge.

Bemerkungen.

For (zeitlich) für, auf, seit: for some time, for a while, for a month, for life, for ever, for two days past (= these two days) seit zwei Tagen.

Zweck, Ziel: to look for suchen nach, to hope for, to wait, long for (warten auf, sich sehnen nach), to ask, beg for bitten um, to send for holen lassen, selten örtlich: to leave, start, depart for abreisen nach.

Ursache, Beweggrund: to care for, to weep for joy (aus Freude), for this rēason, for want of aus Mangel an; celebrated, fāmous for (wegen).

Since seit (Beginn der Zeit bezeichnend): since that day, since eight o'clock, since the first of last month, since 1885. Nachgestellt Adverb, wie agò: three days, six months, a short time, a few hours ago (since).

Till, until bis, nur zeitlich, nie örtlich (wofür to oder as far as): from morning till (to) evening, I shall wait till Friday next.

Merke: (up) to the present day, till now (auch as yet), till then.

After nach, gemäß, nur selten örtlich, z. B. to run after, gewöhnlich zeitlich, wie im Deutschen, ferner Nachahmung (= gemäß): to dress after the French fashion sich nach franz. Mode kleiden, to take after nacharten.

With mit, bei (= zusammen, in Gemeinschaft): he lives with his uncle, dagegen at his uncle's (im Hause von), stay with me. That is not the fashion with us (bei uns). **About** bei (von Sachen, die man bei sich trägt): I have no money about me. Have you a watch about you?

Mittel, Werkzeug: with, verstärkt by means of vermittelst, ferner on bei gewissen Verben, wie to live on, to feed on (sich nähren von). Merke: tired with müde von, pale with fear (blaß vor Furcht), to swarm with schwärmen von.

Besides außer (= zugleich mit, nebst), **but**, **save**, **except** außer (= ausgenommen): Have you any relations (Verwandte) besides your aunt? No, Sir, I have none save (but) her. But besonders nach all, nothing, no one etc. Nothing but hope travels with us through life.

Beside mit Reflexivpronomen = außer sich: Children are often beside themselves with rapture (vor Entzücken).

Merke (für „außer") folgende Ausdrücke: **Out of sight, out of mind** aus den Augen, aus dem Sinn, **to be out of humour, out of danger, out of season** (mal à propos), **out of place** (ohne Stellung), **out of print** (vergriffen).

127. The Lion and the Tiger.

The lion, because of his great strength, is sometimes called the king of beasts; his home is far away amidst the wild mountains and great plains of Africa. He is seldom seen abroad during the day; but after sunset he goes forth to hunt. Although the lion seldom leaves his den before evening, yet, when he is hungry, he may even in the day time be found roaming over the plains. Lions carry off cattle, and sometimes come near the houses and even carry off men. The lion has a long, shaggy mane, and his skin is of a dull, yellow colour.

As to the tiger, his skin is covered all over with beautiful black stripes. In India, there are vast tracts of waste land called *jungle*. The jungle is a part of the forest, overgrown with tall thick grass and bushes. It is there chiefly that the tiger has his haunts; there by day as well as by night, he is on the watch for his prey.

The tiger creeps through the jungle so softly, that he can get near his prey without noise or alarm. Then, with a swift bound, he springs upon his victim, and strikes it down. The tiger does not run, as the horse does; he goes over the ground by making bounds or springs, one after the other, faster than the fleetest horse can run.

The tiger also swims with the utmost ease. When he is hunted, if he is near a river, he will plunge into it at once, and swim boldly across the water. In this way he often escapes from the hunters, notwithstanding the great skill and courage of some of them. In India the tiger is hunted with elephants and dogs; both these beasts of prey are sometimes caught by means of traps.

128.

1. Wie reizend ist es, einen kleinen Ausflug zu machen in die Alpen, auf hohen Bergen zu stehen und über schöne Landschaften zu blicken, mit dem blauen Himmel über uns und tiefen Thälern unten! 2. Wie entzückend ist ein solcher Anblick, wenn die Sonne jenseits über den Bergen untergeht! 3. Diesen Sommer habe ich dieses Vergnügen mit einigen meiner Freunde auf einer Tour durch die Schweiz genossen. 5. Bald (now) wanderten wir über blumige Wiesen, entlang eines murmelnden Baches; bald (now) führte unser Weg durch tiefe, enge Thäler. 4. Bald waren wir innerhalb eines dichten (thick) Waldes, und bald gingen wir in einem Boote über die glatte Oberfläche eines Sees. 6. Wenn (wir) müde (waren), legten wir uns nieder in den kühlen Schatten unter einen Baum und fanden ein

Bett auf weichem Moos. 7. Über uns sangen die Vögel in dem grünen Laube, und um uns spielten zirpende Insekten im Grase. 8. Weite Gegenden breiteten sich vor uns aus, und hohe Berge erhoben sich hinter uns. 9. Von den Anhöhen fließen Bäche hinunter in die Thäler, während aus den Ebenen feuchte Nebel oft aufsteigen abends. 10. Wenn man von einem Berge in die Ebene hinab blickt, so bemerkt das Auge ein Gemälde, geschmückt mit Städten, Flüssen, Straßen und Gärten. 11. Die Gärten breiten sich um die Dörfer und Städte aus, die unterhalb der Hügel entlang der Flüsse gebaut sind. 12. Wessen Herz sollte nicht vor (with) Freude schlagen, wenn sich ein solches Gemälde vor seinen Augen ausbreitet! (Lesestück 39.)

44th Lesson.

A. Cōordinate Conjúnctions. Beiordnende Bindewörter.

1. Zusammenstellende (cópulative) Bindewörter:

and und, as als,
also, too, } auch,
likewise } ebenfalls,
ēven sogar,
moreōver überdies,

besides außerdem, zudem,
both .. and, } sowohl ..
as well as } als auch,
not only ... but also
nicht nur ... sondern auch,

now ... now bald ... bald,
partly .. partly teils .. teils,
namely oder viz. nämlich,
(viz. für videlicet),
for instance zum Beispiel.

2. Ausschließende (disjúnctive) Bindewörter.

or oder, nor, neither noch,
either ... or entweder ... oder,
neither ... nor weder ... noch,
nor ... either noch auch (auch nicht).

3. Entgegenstellende (adver'sative) Bindewörter.

but aber, allein,
still gleichwohl,
yet doch, jedoch,
however indes, jedoch,
not ... but nicht ... sondern,
but yet und doch, aber doch,
neverthelėss nichts desto weniger,
otherwise } sonst, andernfalls,
else, or else }
notwithstanding dessenungeachtet.

4. Begründende (causative) Bindewörter.

for denn, hence daher, mithin,
therefóre deshalb, deswegen,
so, then somit, demnach,
consequently folglich.

Bemerkungen.

a) Beispiele zur Bedeutung einzelner Bindewörter:

An officer once said: *Either* pay *or* discharge (... entweder Sold oder ..).
No, said his king, *neither* the one *nor* the other (... weder das eine noch ...).
My friend was not at home, *nor* his servant *either* (.. noch auch sein Diener).
My father is no more alive (am Leben), *nor* my mother *either* (noch auch m. M.).

Besondere Beachtung verdient das Wort **but** mit folgenden Bedeutungen:
Do not beg a long life, but a good one . . . sondern . . (nach Verneinung).
Nobody was present but I (. . . als ich); so immer nothing but (nichts als).
I cannot but admire him (ich kann nicht umhin, ihn zu bewundern).
I have no friend but one oder I have but one friend (nur).

Merke: The last but one der vorletzte; all but (vor Adj.) nahe zu: it was all but impossible; but for = ohne.

b) Stellung von too, then, therefore, however:

He has sold his house, and his furniture, *too* . . . und auch seine Möbel.
My parents were rejoiced at my return, and I, *too*, was glad to see them.
Courage *then*, life is long! Take warning, *then*, from my errors.
We are come into the world to endure; suffer, *therefore*, and be silent. } Wir sind in die Welt gekommen, um zu leiden; dulde also, und sei still.
Doch auch: I am not rich, *however* I am contented, and consequently happy.

129. England.

England ist ein mächtiges Reich. In Europa umfaßt es nicht nur die zwei großen Inseln Großbritannien und Irland, sondern auch mehrere andere, z. B. die Normannischen Inseln und Malta. Überdies hat es ausgedehnte Kolonial-Besitzungen in fast allen Gegenden des Erdballs, und ist auch Meister zur See. Die Insel Großbritannien ist teils eben, teils wellenförmig, und teils gebirgig. Im Norden derselben sind sogar Hochländer, die sich über einen großen Teil Schottlands erstrecken. Daher ist Schottland weder so fruchtbar, noch so bevölkert wie die übrigen Teile des Reichs. Der südliche Teil Schottlands ist indes eben und fruchtbar, und die Bewohner des Tieflandes treiben nicht blos Handel, sondern beschäftigen sich auch mit Ackerbau und Gewerbe. Sie erzeugen sowohl Getreide, wie auch Gemüse und Kartoffeln; außerdem ziehen sie (auch) große Herden von Schafen und Rindern auf. Der westliche Teil Englands, (welcher) unter dem Namen Wales bekannt (ist), ist ebenfalls sehr gebirgig, jedoch nicht weniger berühmt als Schottland wegen (for) seiner zahlreichen Herden von Rindern, Schafen und Ziegen.

Was die östliche Küste Englands betrifft, so ist sie niedrig und flach, und deshalb sehr (highly) zum Ackerbau geeignet. Sowohl die Ebenen, als auch die Hügellandschaften dieser Küste sind so vortrefflich angebaut, daß sie als ein großer Garten bezeichnet werden können. In diesem Teile des Landes werden nicht nur alle Arten Getreide, sondern auch Hopfen, Kartoffeln, sowie Obst und Gemüse in sehr großen Massen gebaut. Die Flüsse Englands sind nicht sehr groß, aber die meisten derselben haben tiefe Betten, und sind deshalb in großer Anzahl schiffbar. Überdies sind sie sehr zahlreich, und befruchten somit zu gleicher Zeit viele Distrikte des Reichs. An (in) Mineralien ist England außerordentlich reich, sowohl an Eisen und Zinn, wie auch an Kohlen und Salz. Sogar (auch) Silber wird in den Bleiminen gefunden. Was den Handel und die Industrie betrifft,

so steht Großbritannien über allen Ländern der Welt unerreicht (da), und auch im Reichtum werden alle andern Völker durch die Engländer übertroffen. Dessenungeachtet giebt es in England viele Tausende, die nicht wissen, womit sie ihren Hunger stillen sollen.

B. Subórdinate Conjunctions. Unterordnende Bindewörter.

That daß, damit,
than als (beim Kompar.),
as als, da, wie,
if ob, wenn, wofern,
whether (-or) ob (-oder),
when als, wenn,
whenéver wenn immer,
wherévor wo immer,
since seit, da, da ja,
till, until bis,

after nachdem,
before, seltener ere (spr. åre) bevor, ehe,
while, whilst } während, indem, indes,
thôugh, althôugh } obgleich, obwohl, wenn gleich,
however wie . . . auch,
because weil,
unless wofern nicht,

lest damit nicht,
whereas wogegen,
as long as so lange als,
as soon as so bald als,
as far as so weit (als),
as if, as though als ob,
no sooner than, scarcely—when } kaum — so (als)
provided (that) wofern, vorausgesetzt daß.

Bemerkungen.

1. Die Konjunktion **when** entspricht dem deutschen als, wenn (letzteres zeitlich, nicht bedingend); **as** dagegen steht für indem (Gleichzeitigkeit der Handlungen): We grow wise as we grow old.

2. Im Nebensatz des Grundes entspricht **as** dem franz. comme (da, da ja), **since** (franz. puisque) indem ja, da ja (bekannter Grund, Veranlassung), **because** (franz. parce que) weil.

3. **While** und **whilst** während (Gleichzeitigkeit), bei whilst zugleich Gegensatz, wie franz. pendant que und tandis que.

4. Bedingung wird bezeichnet durch **if** wenn, wofern (nicht when), even if selbst wenn, **unless** wenn nicht, but for wenn nicht wäre, ohne, und die Ausdrücke provided (that), on condition that.

Die Bedingungssätze stimmen bezüglich Zeitform und Modus im wesentlichen mit dem Deutschen überein (vgl. Regeln S. 171). — Bezüglich Zeitform bei der indirekten Rede vgl. Lekt. 18, S. 33 und im grammat. Teile S. 139.

5. Vor that (in Objekt- und Fragesätzen), vor as, when und anderen temporalen oder kausalen Konjunktionen, sofern sie nur kürzere Nebensätze einleiten, steht gewöhnlich kein Komma, während ein solches immer zu setzen ist vor dem Hauptsatz, wenn er nachfolgt.

Anmerkung. Über Bindewörter, die den Konjunktiv regieren können, vgl. grammat. Teil, Lekt. 45.

130.

1. (The little Astronomer.) Peter Gassendi, a native of France, was a very wise and learned man. When he was about four years of age, he often stood upon a chair, and preached little sermons to his brothers and sisters. As he grew older, he was very fond of looking at the sun, moon, and the numerous stars by night. One evening, when he was walking about the streets with half a dozen of his friends, the children

began to dispute among themselves, whether it was the moon, or the clouds, which floated along. His companions said they were sure that the clouds stood still, and that it was the moon which moved. Peter, on the contrary, insisted that it was the clouds which passed so swiftly. But though his reasons were very good, they produced no effect upon the minds of his companions, until he tried the following plan. He took them under a large tree, and bade them look at the moon through the branches. They now saw clearly that the moon seemed to stand between the same leaves and branches, while the clouds sailed far away out of sight. They were then obliged to admit that Peter was right in what he said, and that they were wrong.

2. (Kosciusko's Horse.) Kosciusko, a celebrated Polish general, after he had taken a leading part in the rebellion of his country against Russia, passed the rest of his life in Switzerland. He once wished to send some bottles of good old wine to a friend of his. So he gave them to a young man, and told him to take the horse which he himself used to ride. When the young man returned, he said: "I shall never ride your horse again, unless you give me your purse, too." Why so? asked Kosciusko. "Because, whenever a poor man on the road took off his hat and asked for (an) alms, the horse stopped immediately and would not stir, till the beggar had received a trifle. When all my money was gone, I had at last to pretend to give something, as the horse would not be satisfied otherwise."

131.

Als ein Derwisch in der Wüste zwei Kaufleuten begegnete, fragte er sie, ob sie nicht ein Kamel verloren hätten, und ob das Tier nicht auf (of) dem rechten Auge blind und auf dem linken Fuße lahm sei. Die Kaufleute erwiderten, daß sie ein Kamel dieser Art verloren hätten. Der Derwisch fragte weiter, ob es nicht einen Vorderzahn verloren hätte, und ob es nicht auf der einen Seite mit Honig und auf der anderen mit Weizen beladen sei. Die Kaufleute bemerkten, daß er sie sicherlich zu dem Tiere führen könne, da er es so genau beobachtet habe. Der Derwisch entgegnete, daß er ihr Kamel nie gesehen habe. „Eine hübsche Geschichte", sagten die Kaufleute; „aber wo sind die Juwelen, die (einen) Teil seiner Ladung bildeten?" Der Derwisch wiederholte, daß er nie von ihrem Kamel und von ihren Juwelen gehört habe außer von ihnen selbst. Hierauf ergriffen sie seine Person und brachten ihn vor den Kadi. Aber nichts konnte gefunden werden, ihn der (of) Lüge oder des Diebstahls zu überführen.

Da vermuteten sie, daß der Derwisch ein Zauberer sei. Aber er redete sie mit großer Ruhe also an. „Ich bekenne, daß [da] einiger Grund für euren Verdacht (Plur.) gewesen ist; aber ich habe lange und allein gelebt und gelernt, selbst in der Wüste Beobachtungen zu machen. Ich wußte, daß ich die Spur eines Kamels überschritten

hatte, und da ich keine Zeichen von menschlichen Fußstapfen sah, so schloß ich, daß es seinen Herren entlaufen sei. Ich wußte, daß das Tier auf einem Auge blind war, weil es die Kräuter nur auf einer Seite abgefressen hatte. An (from) dem schwachen Eindrucke, den ein Fuß auf dem Sande erzeugt hatte, bemerkte ich, daß es auf einem Fuße lahm war. Ich schloß, daß das Tier einen Zahn verloren hätte, weil es überall, wo es gegrast, einen schmalen Streifen des Blattes unverletzt gelassen hatte. Was die Ladung des Tieres betrifft, so benachrichtigten mich die geschäftigen Ameisen, daß es Weizen auf der einen Seite, und die schwärmenden Fliegen, daß es Honig auf der andern Seite trug (= war)."

45th Lesson.

Subjunctive Mood.

1. **Wiederholung über die Bildung des Konjunktivs.**

2. **Umschreibung** des Konjunktivs (oft in Übereinstimmung mit dem Deutschen) mittels der Hilfsverben *may*, *might* (besonders bei Wunsch- und Absichtssätzen), sonst durch *should*.

3. Der Konjunktiv ist im Englischen selten gebräuchlich; er steht zum Ausdrucke eines Wunsches, eines starken Zweifels oder der Ungewißheit besonders in folgenden Fällen:

a) im Hauptsatz zur Bezeichnung eines Wunsches, z. B.

Good save the Queen! Long live the King! May you be happy!

b) in Subjekts- und Objektssätzen (zum Teil in Übereinstimmung mit dem Französischen) bisweilen nach Verben des Wünschens, Befehlens, Hoffens, Fürchtens, Wunderns u. dergl., sowie nach unpersönlichen Ausdrücken, wie it is fit (passend), it is necessary, it is strange (seltsam), it is possible etc., jedoch immer nur, wenn die Auffassungsweise des Sprechenden eine durchaus unbestimmte ist, z. B.

It is of importance that this business *be* done at once.
I hope I *may be* happy yet! . . . ich möge noch glücklich sein!
We hoped the cloud *might pass* away, and so it did.
It is very natural that you *should* feel uneasy about it.

Anmerkung. Auch in der indirekten Frage wird der Konjunktiv verwendet, um deren Inhalt als sehr unbestimmt zu bezeichnen:

Let him ask himself, if he *have* courage enough.
Time will show, whether this *be* for good or for evil.

c) In zeitbestimmenden Nebensätzen, wenn das Eintreten der Handlungen oder die Zeit ihres Eintritts als sehr unbestimmt dargestellt werden soll:

Learn wisdom ere it *be* (is) too late (ehe es zu spät ist).
He who gapes (gafft) till he be fed, may gape till he be dead.

d) In Absichtssätzen steht that gewöhnlich mit *may*, *might*; lest (damit nicht) mit oder ohne *should*:

Be cautious *that* you *may* not be deceived (. . nicht getäuscht werdest).
***Lest* an accident (should) *happen*, I will go with them.**

e) In Nebensätzen der Bedingung oder Einräumung (nach if, though, although, unless, however wie auch etc.) steht der Konjunktiv, wenn nicht von einer bestimmten Thatsache, sondern von einem möglichen Falle die Rede ist:

***Though* they *may be* wrong, I will help them.**
***However* it *be*, I shall punish him (wie es auch sei . . .).**

Dagegen Thatsache: **Though he is not rich, he is happy.**

132.

A. 1. In a war with France, Lord Howe was suddenly awakened from his sleep by an officer, who anxiously told him, the ship was on fire close to the powder room. His Lordship coolly replied: "If it be so, we shall soon know. Some minutes afterwards the lieutenant returned and told his Lordship he had no occasion to be afraid, for the fire was extinguished. "Afraid", replied Lord Howe gravely, "what do you mean by that, Sir, I never was afraid in my life."

2. It is to be wished that goodness (may) have its reward. 3. Judge not, that you be not judged. 4. Do not press the grass too firmly, lest you crush it. 5. I shall forgive him, provided he acknowledge his fault. 10. At last they made peace, on condition that their chief should be pardoned. 7. It is necessary that the hero of the play be not a villain. 8. Unless God be with you, all toil is vain. 9. Were I a king, I should use my power to relieve distress. 10. Napoleon travelled day and night, lest the report of his failure should reach Paris before him. 11. We doubt whether any name in literary history be so generally odious as that of Macchiavelli. 12. Pope went for a time to Paris, that he might study French.

B. In times when statesmen were incapable of forming extensive political combinations, it was better that the Christian nations should be roused and united for the recovery of the Holy Sepulchre, than that they should, one by one, be overwhelmed by the Mahometan power. It was surely good that, in an age of ignorance and violence, there should be quiet cloisters and gardens, in which the arts of peace could be safely cultivated, in which gentle and contemplative natures might find an asylum. *(Macaulay.)*

Grammatischer Teil.

Regeln und Ergänzungen zu den einzelnen Lektionen.

1. Lektion.

§ 1. Der bestimmte, wie der unbestimmte Artikel (**the** und **a**) sind im Englischen unveränderlich nach Geschlecht, Zahl oder Fall. — Zur Bezeichnung des Genitivs und Dativs werden die Präpositionen **of** (spr. ŏv) und **to** verwendet; der Accusativ unterscheidet sich vom Nominativ in der Regel nur durch die Stellung.

§ 2. Der unbestimmte Artikel hat zwei Formen, nämlich **a** und **an**; erstere wird vor Wörtern mit konsonantischem, letztere vor solchen mit vokalischem Anlaut gesetzt. Besonders betont, wird statt **a** (**an**) das Zahlwort **one** gebraucht.

Anmerkungen.

Da bezüglich des Anlautes, wie ja auch sonst oft, Laut und Schrift nicht immer übereinstimmen, so ist im besonderen noch folgendes zu merken:

1. **a** wird natürlich auch gesetzt vor gehauchtem oder gesprochenem **h** (wie in **hair, hand, hammer, high, horse, house**), während vor einem stummen **h** die Form **an** gebraucht wird.

2. Das stumme **h** kommt nur in einer ganz kleinen Zahl aus dem Französischen stammender Wörter vor, nämlich: **heir** Erbe, **hour** Stunde, **honour** Ehre, **hūmour** Laune, **honest** ehrlich, sowie deren Ableitungen (**heiress, hourly, honesty, honourable**). — Schwankend ist das *h* in **herb** Kraut, **humble** demütig, **hospital** Spital, **hotel'** Gasthof (daher vor diesen Wörtern **a** oder **an**).

3. Vor dem langen (konsonantischen) **ū** und dessen Stellvertretern **eu** oder **ew**, ebenso vor **one** und **once** steht gewöhnlich **a** (so **a ewer** ein Wasserkrug).

4. In einzelnen Fällen ist die Form des unbestimmten Artikels vom Wortton abhängig, so sagt man **a history**, aber **an històrian**; **a hèro**, aber **an hēròic action** eine heldenmütige That; **a hábit** eine Gewohnheit, aber **an habítual mistake** ein gewöhnlicher Fehler.

2. Lektion.

§ 3. Die Mehrzahl wird in der Regel gebildet durch Anhängung eines **s** (Das vorausgehende e bleibt stumm, außer bei den Wörtern auf **ce**, **ge** und **se**: **plàce-plàcēs, hoùse-hoùsēs.**)

§ 4. Die Silbe **es** wird angesetzt:

a) bei den Wörtern, die auf einen **Zischlaut** ausgehen (also auf **ch, sh, ss, x,** ausgenommen wenn **ch** = **k** gesprochen wird);

b) bei den meisten Wörtern, die auf **o** nach einem Konsonanten auslauten, (nicht aber auf **oo**, wie **Hindoos**);

c) bei den Wörtern, die auf **y** nach Konsonanten auslauten, wobei sich **y** in **i** verwandelt (*y* nach Vokal dagegen ist regelmäßig);

d) bezüglich der Wörter auf **f** und **fe** (soweit sie aus dem Deutschen stammen) ist zu bemerken, daß sie ihren Plural meist auf **ves** bilden.

Bemerkungen.

a) Von den Wörtern auf **o**, die **es** annehmen, sind ferner zu nennen: **écho** Echo, **volcàno** Vulkan, **cargo** Schiffsladung.

Die Wörter auf **io** jedoch, sowie einige aus dem Italienischen stammende (meist auch im Deutschen als Fremdwörter vorkommende) Substantive nehmen nur **s** an, so **folio-folios**, ebenso **solos** Soli, **grottos** Grotten, **cantos** Gesänge, **quartos** Quartbände, **octàvos** Oktavbände, **tobàccos** Tabaksorten.

b) Von Wörtern auf **f** oder **fe**, die im Plural **ves** haben, sind ferner zu nennen:

shēaf Garbe, **shelf** Fach, Bücherbrett, ebenso **stäff** Stab (**stāves**).

Dagegen sind regelmäßig die Wörter auf *ff*, *oof*, *rf*, nebst einigen anderen romanischer Herkunft, wie **chief** Haupt, Führer, **grief** Kummer, **gulf** Golf; ferner **fife** Querpfeife, **strife** Zwist.

3. Lektion.

§ 5. Die **unregelmäßigen Plurale** sind sämtlich Wörter, die aus dem Deutschen stammen, und auch in ihrer Mehrzahlform Spuren der deutschen Deklination (Umlaut, Endung —*en*) zeigen.

Die mit *man* zusammengesetzten (trennbaren) Wörter haben im Plural auch *men*, während Wörter wie *German*, etc. keine Zusammensetzung sind, deshalb einfach **s** ansetzen.

Bemerkungen.

1. In zusammengesetzten (mit Bindestrich geschriebenen) Hauptwörtern erhält in der Regel das letzte das Pluralzeichen: **apple-trees** Apfelbäume, **tea-spoons** Theelöffel, **law-suits** Prozesse, **fellow-crēatures** Mitgeschöpfe, aber meist **men-servants**, jedoch **maid-servants**, ferner **men-cooks**, **women-cooks**. (Andere Regeln gelten bei Zusammensetzungen anderer Art, wie **courts-martial** Kriegsgerichte, *men*-**of-war** Kriegsschiffe, **brothers-in-law** Schwäger.)

2. Bezüglich der Wörter, die im Singular und Plural gleiche Form haben, ist ferner zu merken:

a) **swine** wird im Singular gewöhnlich durch **pig** oder **hog** ersetzt, für **cattle** heißt die Einzahl **a head of cattle**.

b) **people** kommt zwar bisweilen mit Pluralzeichen vor, als **peoples** = Völker (**Fraternity of Peoples** Völkerverbrüderung); gewöhnlicher sagt man

dafür *nations*. Mit **bestimmten Zahlwörtern** ist für **people** besser **persons** zu gebrauchen, also **three, four persons**; dagegen **many people** viele Leute, wie auch **many deer, sheep, etc.**

c) Die Wörter **alms, news, means** und **pains** können in gleicher Weise mit *a* oder *some*, *this* oder *these* gebraucht werden, also: **This news is welcome; these news are alarming** (beunruhigend); statt Einzahl auch **a piece of news** eine Neuigkeit 2c. (Beisp. s. Lekt. 4, Nr. 1 u. 3.)

d) Endlich ist zu bemerken, daß die Namen der Wissenschaften auf **ics** (wie **physics, mathemátics, pólitics**) ebenfalls als Singulare oder als Plurale behandelt werden können: **Optics is (are) the science of light.**

4. Lektion.

§ 6. Substantive, die nur als Singulare vorkommen (L. 4, Nr. 2), erfordern natürlich auch ihr Verb oder das auf sie bezügliche Pronomen in der Einzahl; andrerseits sind bei solchen, die nur als Plurale gebraucht werden (L. 4, Nr. 3), Verb und Pronomen in die Mehrzahl zu setzen; ferner steht vor ersteren **much, a great deal of, plenty of**, vor letzteren **many, a great many, a great number of.**

Bemerkungen.

1. Bezüglich der Wörter **hair, fish, fruit, fowl** ist zu bemerken, daß dieselben in der Regel in die Mehrzahl gesetzt werden, wenn ein bestimmtes Zahlwort davor steht (**two hairs**, ebenso **three fishes**); **fruit** hat auch im bildlichen Sinne einen Plural, **the fruits of his diligence.**

Foot oder **infantry** Fußvolk, **horse** oder **cavalry** Reiterei, ebenso **cannon** Geschütz und **sail** Schiffe bleiben immer in der Einzahl: **Five thousand foot, two hundred horse; a fleet** (Flotte) **of fifty sail; one hundred cannon.**

2. Bei Dingen, die aus zwei gleichartigen Teilen bestehen, wie z. B. **scissors**, ist der unbestimmte Artikel durch *a pair of* (ebenso dann *two pair of*) zu übersetzen; bei **stairs** kommt vor **a flight (set) of stairs** eine Treppe.

3. Während die Angaben des Maßes, Preises sonst im Plural stehen (**twenty feet, ten pounds** — Gewicht oder Geld —, **six shillings**), bleiben die Wörter *pair* oder *couple* Paar, *dozen* Dutzend und einige ähnliche gewöhnlich unverändert; ebenso sagt man **five pound nine (shillings) and three pence**, wie auch **a five pound-note.**

§ 7. Beachtenswert ist die Pluralform gewisser Stoffnamen (zur Bezeichnung verschiedener Sorten, wie **silks, cloths, cottons** Baumwollstoffe), oder großer Massen (wie **waters, dews** Tau, **sands**). Ebenso ist die Mehrzahl abstrakter Substantive viel häufiger als im Deutschen (**miseries** Elend, **splendours** Glanz, **suspicions** Verdacht, **profits** Gewinn, Verdienst).

In gleicher Weise steht der Plural mit Besitzfürwort, während im Deutschen der Singular mit Artikel stehen kann, wenn sich gewisse Wörter (z. B. Körperteile) auf mehrere Personen beziehen. **They bowed their heads** sie beugten den Kopf. **They opened their mouths. Shut your books** schließet das Buch (euere Bücher). **They turned their backs** (den Rücken). **Twenty men lost their lives** verloren das Leben (so auch **their fortunes** ihr Vermögen).

5. Lektion.

§ 8. Der sächsische Genitiv ist ein Überrest der deutschen (angelsächsischen) Deklination. Er wird in der Regel gebildet durch Anhängung eines 's, und bei Pluralen, die schon auf s endigen, nur durch Zufügung eines Apostrophs (bei Eigennamen auf s beide Formen vorkommend). Frage: Wie ist die Wortstellung?

Wenn der Genitiv aus mehreren Wörtern besteht, die eng mit einander verbunden sind, so erhält nur das letzte das Zeichen 's (Nr. 1b); so auch King Henry the Eighth's death.

Bezüglich Bedeutung und Anwendung des sächsischen Genitivs ist zu merken, daß derselbe besonders gebraucht wird, um Besitz oder Urheberschaft, allerdings im weitesten Sinne genommen, zu bezeichnen (possessiver Genitiv, daher in der englischen Grammatik Posséssive Case); er steht deshalb vorzugsweise bei Personennamen.

Von den Sachnamen kommen nur die der Zeit und des Maßes mit der sächsischen Genitivform vor: In a year's time. An arm's length. A pound's weight. Yesterday's newspaper die gestrige Zeitung (Nr: 2a).

Anmerkung 1. Des Wohllauts wegen kann der sächsische Genitiv mit der gewöhnlichen Form (durch of gebildet) abwechseln, sobald mehrere Genitivverhältnisse nach einander auftreten: The mother of your sister's husband.

Anmerkung 2. Besonders zu beachten ist der elliptische (abgekürzte) Gebrauch des sächsischen Genitivs (Nr. 2b u. c), wo das Beziehungswort nicht hinzugefügt, sondern nur in Gedanken zu ergänzen ist, so: a friend of my father's (nämlich friends). Namentlich sind es die Beziehungswörter church, palace, house, shop, hotel, coffee-house, die gewöhnlich weggelassen werden (Nr. 2c).

6. Lektion.

§ 9. Abweichend vom Deutschen und übereinstimmend mit dem Französischen (de) ist im Englischen für folgende Fälle der Genitiv mit **of** zu gebrauchen:

1) Die Eigennamen der Länder, Inseln, Ortschaften und Monate folgen ihren Gattungsnamen in Form des Genitivs mit **of** (ebenso title of, name of), s. A.

Dagegen nehmen die Gattungsnamen der Flüsse, Berge, Kaps, der Personen und der Schiffe ihre Eigennamen ohne of zu sich, s. B. (Ausnahme: the Cape of Good Hope).

Anmerkung. Über Gebrauch des Artikels vor Titeln u. dergl. (King Henry, aber the Emperor Napòleon). vgl. Lekt. 15, § 21.

2) Ebenso sind die Bezeichnungen des Stoffes und des Inhalts denjenigen des Maßes, des Gewichts und der Zahl durch **of** anzufügen (C).

7. Lektion.

Regeln siehe Syntaktische Bemerkungen, S. 13.

Anmerkung. Bei den unbestimmten Zeitadverbien, wie always, often, sometimes, seldom, ever, never kann sowohl Perfekt, wie Imperfekt stehen, je nachdem von einer wirklich abgeschlossenen, früheren Zeit die Rede ist, oder von einer solchen, die sich bis in die Gegenwart herein erstreckt (z. B. Alexander *was* always victorious, aber our soldiers *have* always *been* victorious in this war). Doch wird das kürzere und einfachere Imperfekt, sofern nicht ein besonderer Grund für das Perfekt vorliegt, in der gewöhnlichen Umgangssprache bevorzugt. Ebenso muß man sagen: I *was* at school this morning, im Falle diese Aussage nicht am Morgen selbst, sondern erst am Abend gemacht wird. — Auch bezüglich dieses Punktes empfiehlt sich sorgfältige Beobachtung der Lesestücke.

8. Lektion.

§ 10. Das Geschlecht der Substantive ist im Englischen nicht aus dem Artikel, sondern nur aus den darauf bezüglichen Fürwörtern zu erkennen. Bei den Namen lebender Wesen stimmt das grammatische Geschlecht im allgemeinen mit dem natürlichen überein, ist also männlich oder weiblich, während alle übrigen Substantive (Sachnamen, Abstrakta u. s. w.) sächlich sind.

Die Tiernamen sind vorzugsweise sächlichen Geschlechts, soweit sie zur Bezeichnung der Gattung dienen (z. B. sheep, bird); doch kommen häufig auch besondere Namen vor für die beiden Geschlechter, die dann natürlich entweder Masculina oder Feminina sind (z. B. ox, cow) ꝛc. s. Lekt. 9 a, S. 15 unten.

Bemerkungen.

1. Einzelnen Tieren wird, sowohl in der Fabel, wie in der Umgangssprache, häufig ein besonderes Geschlecht beigelegt, und zwar in der Weise, daß größere Tiere (wie dog, horse, elephant) eher männlich, kleinere (z. B. cat) oder Vögel eher weiblich sind; doch ist das sächliche Geschlecht immer vorwiegend.

2. Ausnahmsweise werden gewisse Sachnamen, besonders im höheren Stil, fast immer männlich gebraucht (so **sun**, death, time, war, wie auch Namen der Flüsse), andere wieder in der Regel weiblich (wie **moon**, **ship**, boat, vessel, ferner Abstrakta wie virtue, nature, liberty und auch Namen von Städten oder Ländern). Doch ist in der gewöhnlichen Umgangssprache *sun*, *moon*, sowie *ship*, *boat* bisweilen sächlich.

9. Lektion.

§ 11. Auch Personennamen haben häufig für beide Geschlechter nur eine Form (b); eine andere Bezeichnung ist nicht nötig, sofern das Geschlecht doch aus dem Zusammenhang irgendwie zu erkennen ist, z. B.: My cousin Mary. *He (she)* is my servant. Our neighbour has lost *his* (*her*) only child.

Sofern eine genauere Unterscheidung dennoch erforderlich ist, können in der angegebenen Weise die Bestimmungswörter male,

female, man, maid, woman, gentleman, lady (bei Tieren auch he und she, etc.) vorgesetzt werden (b).

In vielen Fällen sind jedoch für die beiden Geschlechter verschiedene Formen vorhanden, die teils durch besondere weibliche Endungen gebildet werden (c), teils in besonderen Namen bestehen (a).

Zu bemerken ist, daß die aus Amtstiteln, Gewerbenamen u. dgl. gebildeten deutschen Femininformen im Englischen nicht vorkommen, sondern zu umschreiben sind, also: the doctor's wife die Frau Doktorin; the miller's wife die (Frau) Müllerin; so auch: the governor's lady die Frau des Gouverneur, the lady of the general oder the general's wife.

10. Lektion.

§ 12. Während die Adjektive in Bezug auf Geschlecht, Zahl und Fall unveränderlich sind, nehmen sie dafür Steigerungsformen an, und zwar werden sie teils auf deutsche, teils auf französische Weise gesteigert.

Bei der deutschen Weise wird der Komparativ durch die Endung **er** (**r**), und der Superlativ durch **est** (**st**) gebildet: **small, smaller, smallest; large, larger, largest**; bei der französischen ist im Komparativ **more**, im Superlativ **most** vor den Positiv zu setzen: **beaùtiful, more beautiful, most beautiful.**

Nach deutscher Weise werden gesteigert: alle einsilbigen Adjektive, sowie die zweisilbigen, die auf *le* und *y* ausgehen, oder den Ton auf der zweiten Silbe haben (genteel', **sevère**); alle übrigen zwei- und mehrsilbigen Adjektive (wie z. B. **wholesome** gesund) sind in der Regel nach französischer Weise zu steigern.

Bemerkungen.

1. Das auslautende **y** erhält sich auch in der Steigerung nur nach Vokalen (**gay**), wird dagegen nach Konsonanten (**pretty**) in **i** verwandelt.

2. Einsilbige Adjektive, die auf einen einfachen Konsonanten nach kurzem Vokal auslauten, verdoppeln ersteren: **wet** naß, **wetter, wettest.** (Dagegen **great, greater, greatest; rich, richer, richest.**)

3. Die französische Steigerungsweise kommt auch manchmal bei einsilbigen Adjektiven vor, sei es des größeren Nachdruckes oder der Gleichförmigkeit wegen (**we grow more wise and more prudent with time**), ebenso immer, wenn mehrere Eigenschaften desselben Gegenstandes miteinander verglichen werden: **Last winter it was more wet than cold.** —

4. Bezüglich der Vergleichungs-Partikeln (so ... wie, ꝛc.) vgl. Nr. 3. In der Frage kann *as ... as* oder *so ... as* stehen, je nachdem eher bejahende oder verneinende Antwort zu erwarten ist; **who is so rich as he?** hat also ungefähr den Sinn: **nobody is so rich as he**; gewöhnlich aber *as .. as.*

11. Lektion.

§ 13. Die Adjektive mit unregelmäßiger Steigerung sind zum Teil dieselben, wie auch in anderen Sprachen. Im einzelnen ist zu merken:

a) **little** bedeutet auch klein; doch wird von räumlicher, körperlicher Ausdehnung namentlich prädikativ, und bei der Steigerung, dafür *small* gesetzt.

b) das Wort **bad** ist Adjektiv (Adverb badly); **ill** als Adjektiv heißt besonders krank, als Adverb findet es sich häufig vor Partizipien (ill-bred ungezogen), oder in den Ausdrücken to speak ill (badly) of, to take ill übel nehmen; **evil** ist auch Adj. und Adv. (an evil hour, an evil deed, evil-minded böswillig), ferner kommt das Substantiv evil Übel vor.

c) **later** und **latest** beziehen sich auf die Zeit (später, spätest), **latter** und **ast** auf der Reihenfolge; Gegensatz zu the latter, der letztere, ist the former, der erstere. You come later than I expected, you are the last of all. Beachte: *at last* zuletzt, endlich; *at least* wenigstens.

d) **older** und **oldest** sind die gewöhnlichen Steigerungsformen; **elder** und **eldest** werden nur attributiv oder substantivisch gebraucht, und zwar um die Altersfolge zwischen Geschwistern oder Personen desselben Namens zu bezeichnen. The oldest people, the oldest laws. I am older than my brother; aber my elder brother. She is the eldest of her sisters. Pliny the Elder oder the elder Pliny (Plinius).

e) **nearest** bezeichnet das nächste, räumlich oder bildlich, **next** dasselbe in der Zeit und Reihenfolge. Can you tell me the nearest way to the next town? His nearest relations are dead long ago. Next week, next year (nächstes Jahr), aber the next morning am nächsten (d. h. am darauffolgenden) Morgen. — **Near** selbst ist Adjectiv (a near way), kann aber auch Präposition sein: we stood near the house, near them (= nahe bei, neben).

f) **farther, farthest** haben ebenfalls rein örtliche Bedeutung (= weiter), während **further** (= ferner) in viel weiterem Sinne, namentlich auch von der Reihenfolge, gebraucht werden kann. Let us go a little farther down the river. What is there further to be done? All further means will be in vain. What have you further to observe?

Anmerkungen.

1. Statt **not** wird vor einem Komparativ gewöhnlich **no** gebraucht: no more, no less, no longer.

2. Der Komparativ wird außer durch **far** oder **much** auch verstärkt durch *greatly* bedeutend, *a great deal* beträchtlich (nur schwache Verstärkung bedeuten *still* noch, *somewhat* etwas); die Wiederholung dieser Form bedeutet die allmähliche Steigerung, z. B. worse and worse, more and more dangerous.

3. Eigentümlicherweise werden, wie im Deutschen, auch von einigen Ortsadverbien komparativische und superlativische Formen gebildet, die jedoch nur attributiv gebraucht sind, z. B.:

up oben,	upper obere,	uppermost (upmost) oberste,
in innen	inner innere,	inmost od. innermost innerste,
out außen,	outer, utter } äußere,	outmost, outermost, utmost, uttermost } äußerste;

so auch foremost, hindmost, undermost.

12. Lektion.

§ 14. Das Adjektiv kann im Englischen auch substantivisch gebraucht werden; doch bleibt es unverändert und bezeichnet mit dem

bestimmten Artikel entweder eine Mehrzahl oder Gesamtheit von Personen (the rich) oder einen abstrakten Begriff (the good das Gute, the best das Beste), vgl. Nr. 1 mit Anmerkung.

Betreffend die Bezeichnung einzelner oder mehrerer Einzelwesen, vergleiche folgende Beispiele: the rich one der Reiche, a poor woman eine Arme, a dead man ein Toter, blind men (people) Blinde, sick persons Kranke, my little ones meine Kleinen, the great ones die Großen, d. h. Hohen oder Vornehmen (in diesem Falle gebräuchlicher als the great = das Große).

Anmerkung 1. Über Umschreibung des Ausdruckes *the good* = das Gute, vergl. Übung Nr. 26, Satz 12, ähnlich kommt vor a fine thing etwas Schönes, every thing good alles Gute.

Anmerkung 2. Bezüglich der Adjektive auf **ch** oder **sh**, welche Völkernamen bezeichnen, gelten auch die erwähnten Hauptregeln; doch wird statt one und ones immer nur man, men, oder gentleman, lady, people gesetzt. *The English* bedeutet also immer die ganze Nation, die Engländer im allgemeinen; dagegen sagt man an Englishman, some Dutchmen, these French ladies (women); a great many Irishmen (Irish people).

§ 15. Eine Anzahl von Adjektiven, vorwiegend Personennamen, sind zugleich Substantive und nehmen als solche das Pluralzeichen s an; doch sind viele derselben nur im Plural gebräuchlich (s. Nr. 3 und 4).

In der Einzahl wie in der Mehrzahl kommen besonders auch vor die zahlreichen Völkernamen auf *an* (a German — Germans, aber auch a Dane — Danes, a Greek — Greeks), sowie Bezeichnungen politischer oder religiöser Volksklassen (Nr. 4). Dagegen bleiben außer den Völkernamen auf sh und ch auch diejenigen auf s und se im Plural unverändert (a Swiss ein Schweizer, the Swiss die Schweizer, a Chinese, the Chinese, ebenso Portuguese).

§ 16. Wenn nach einem Adjektiv ein schon genannter Gattungsname zu ergänzen ist, so wird derselbe durch das zurückdeutende **one, ones** ersetzt. A large house and a small one, young horses and old ones.

Abstrakte Substantive werden jedoch nicht immer, Stoffnamen nie durch one vertreten (I prefer red wine to white); ebenso wird *one* ausgelassen nach Zahlwörtern, wie auch meist nach Komparativen oder Superlativen. The richest man is not always the happiest. After the death of his first wife he took a second.

13. Lektion.

§ 17. 1. Beachte die Schreibweise four, fourteen, **forty**; **fifteen, fifty.**

2. Statt twenty-one, etc. (etwa bis zu forty-nine) wird auch bisweilen, wenn keine Zahl vorangeht, one-and-twenty, etc. gesagt.

3. Die Zehner (oder, wenn diese nicht vorhanden, die Einer) werden mit der vorausgehenden höheren Zahl durch **and** verbunden.

4. **Hundred, thousand** und **million** haben in der Einzahl immer **a** oder one vor sich; das letztere, wenn die Einheit stärker hervorgehoben werden soll, ferner in Jahreszahlen, oder wenn andere Zahlen darauf folgen.

Hundred und thousand bekommen nur als Substantive in der Mehrzahl ein s und haben dann of nach sich (siehe S. 28 unten); millions ist immer Substantiv und hat daher im Plural s und nachfolgendes of. (Immerhin sagt man in der Umgangssprache auch two million fifty thousand miles, wenn also noch eine kleinere Zahl auf million folgt.)

5. Auch andere Zahlen können substantivisch gebraucht werden, so: they marched by twos (zu Zweien), ebenso beim Einmaleins five sevens (für five times seven) are thirty-five.

6. Beachte die Ausdrücke: four times a week viermal die Woche, twice a year zweimal im Jahre. — This day week und dgl. kann bedeuten „heute vor acht Tagen" oder „heute über acht Tage", je nach dem darauf folgenden Verb (I was in L., oder I shall be in L.); für ersteren Ausdruck kommt auch vor a week ago, ähnlich a fortnight ago yesterday gestern vor vierzehn Tagen etc. — Statt he is past forty ist auch gebräuchlich he is over forty.

14. Sektion.

Bemerkungen.

§ 18. 1. Beachte die Orthographie von fifth, eighth, ninth, twelfth, twentieth (spr. ĭĕ).

2. Die Ordnungszahlen sind besonders zu verwenden beim Monatsdatum (mit nachfolgendem of), bei Regentennamen (nachgestellt und groß geschrieben), in den Nennern der Brüche.

In Überschriften können sie vor oder hinter das Substantiv treten: Chapter the First oder the First Chapter, Act the third oder the third Act; auch das Datum November 16th kann gelesen werden November the sixteenth.

3. Die Benennungen von Maßen und Gewichten stehen in der Regel im Plural, also four *feet* and a half wide, three pounds of sugar and two thirds, six yards and three quarters. (Statt der Brüche sind in der gewöhnlichen Sprache die Unterabteilungen von Maß und Gewicht, wie *inch* Zoll, *ounce* Unze vorzugsweise gebraucht.)

4. Ausgenommen die ersten drei oder vier werden die Wiederholungszahlen durch Zufügung von times, die Vervielfältigungszahlen durch Ansetzung von fold gebildet.

15. Sektion.

Gebrauch des Artikels bei Eigennamen.*)

§ 19. Personennamen haben gewöhnlich keinen Artikel; die Fälle werden deshalb einfach durch vorgesetztes of oder to bezeichnet (während im Deutschen gerade zur Bezeichnung der Deklination oft der Artikel gesetzt wird).

Steht ein Adjektiv vor dem Eigennamen, so wird der Artikel in der Regel gesetzt: the cruel Macbeth, the feeble Claudius, the great Alexander the famous Nelson, the diligent little Richard. —

---

*) Ergänzungen über den Gebrauch des Artikels im allgemeinen, Wiederholung desselben u. s. w. siehe Sekt. 16 und Anhang III.

Doch wird bei gewissen **Adjektiven**, die mit dem Namen in enge Verbindung treten und der Rede gewissermaßen eine vertrauliche Färbung geben, wie bei little, young, old, poor, auch saint (geschr. St.), der Artikel gewöhnlich weggelassen (s. Nr. 1).

Andere Abweichungen von der Hauptregel stimmen mit dem Deutschen überein, z. B. **Mirabeau was the Cicero of the French. The Neptune was a beautiful vessel.**

§ 20. Bezüglich der **geographischen Namen** stimmt die englische Sprache im allgemeinen mit der deutschen (nicht immer mit der französischen) überein; besonders ist zu merken:

a) **Länder** und namentlich **Städtenamen** stehen vorwiegend **ohne** den bestimmten Artikel, so **Saxony** Sachsen, **Bavària** Bayern, wie auch ferner **Switzerland** die Schweiz, **Turkey** die Türkei; **Normandy** die Normandie, **Lombardy** die Lombardei.

Ausnahmen: **The United States, the Netherlands, the Crimèa** die Krim, **the Palàtināte** die Pfalz (wie im Deutschen), **the Týrol, the Valais** Wallis, ferner **the East (West) Indies; the Hague** (der) Haag.

b) Die Namen einzelner **Berge** (mit oder ohne *Mount*), sowie der **Vorgebirge** (immer mit *Cape*) stehen, abweichend vom Deutschen, meist ohne Artikel: **Snowdon, Mount Etna, Lébanon, Cape Horn, Cape Wrath**; aber Gebirgsketten: **the Alps, the Pyrenees**, ebenso **the St. Bernhard** etc., **the Cape of Good Hope, the North Cape** (sehr oft auch schwankend, wie **Righi** oder **the Righi**).

c) Die Namen der **Flüsse** und **Meere** (wie auch der **Landseen** mit nachfolgendem of) haben immer den Artikel: **the Thames, the river Thames; the Baltic, the Mediterranean.**

Anmerkung. Im Zusammenhang mit Ortschaftsnamen ist zu bemerken, daß auch die Namen der **Straßen** und **Plätze** (**Square**, etc.), sowie der **Gebäude**, die nach einer Person oder einem Orte benannt sind, keinen Artikel haben: **Règent Street, Hyde Park, Belgrave Square, Buckingham Palace, Westminster Abbey, St. Paul's Church; Windsor Castle**; dagegen **the Tower, the British Museum, the Mansion House** (Wohnung des **Lord Mayor**), **the Exchange** die Börse.

§ 21. Wenn vor einem Personennamen ein **Titel** oder **Verwandtschaftsname** steht, so fehlt der Artikel: **King Alfred, Queen Victoria, Prince Albert, Lord Russel, Earl Derby, General Washington, Captain Marryat, Doctor Johnson, Dean Swift; uncle Frank, aunt Mary.**

Selbstverständlich muß aber bei Titeln der **Artikel gesetzt** werden, wenn darauf eine Angabe mit **of** folgt (s. Nr. 2).

Eine Ausnahme von obiger Regel bilden die (mehr ausländischen) Titel **czar, emperor, empress, archduke** Erzherzog und **eléctor** Kurfürst, vor welchen immer der Artikel steht.

In dem nachgestellten **Beisatze** jedoch bleibt bei allen Titeln (wie auch gewöhnlich bei Verwandtschaftsnamen) der Artikel weg, also **Napòleon, Emperor of**

the French; Henry Tudor, Earl of Richmond; Henry the First, son of William the Conqueror.

16. Lektion.

Gebrauch des bestimmten Artikels. (Ergänzungen.)

§ 22. Auch bei Gemeinnamen soll der Artikel im allgemeinen nicht stehen, wenn der durch das Hauptwort bezeichnete Begriff in seinem vollen, unbeschränkten Umfange gemeint ist. Sobald aber der Begriff durch irgend einen Zusatz (besonders durch ein Attribut) näher beschränkt ist, oder sobald der Artikel the gewissermaßen ein abgeschwächtes, tonloses Demonstrativum zu ersetzen bestimmt ist, so darf er nicht fehlen.

Nach diesen Grundsätzen wird **der bestimmte Artikel** in folgenden Fällen **ausgelassen:**

1. Vor Stoffnamen und abstrakten Hauptwörtern, besonders Namen von Wissenschaften, Eigenschaften, Tugenden ꝛc.

2. Vor Gattungsnamen im Plural; im Singular nur vor **man** und **woman**. (Vgl. Lekt. 2, Synt. Bem. 1, 2 u. 3).

Im Französischen steht in allen drei Fällen gewöhnlich der Artikel.

3. Vor einigen Sammelnamen, bei welchen das Verb dann häufig im Plural steht: **Man is made for society. People say. Government have decided.** (So auch oft **cavalry, infantry, cannon.**)

4. Vor den Namen der Mahlzeiten, Tage (Feste), Monate, Jahreszeiten: **When will you take breakfast? Sunday is the day of rest Spring has come again. Easter is in March or April.**

5. Vor einzelnen Hauptwörtern, die als Eigennamen betrachtet und daher gerne groß geschrieben werden, wie: **Heaven** Himmel (bildlich, sonst **the sky**), **Providence** die Vorsehung, **Paradise, Hell** u. s. w.

6. In sehr vielen Redensarten, wie **to go to school, to church, to town, to bed; to be at school etc., in bed, in town; to put in prison; to be at sea, at work, to be of opinion, at first sight** auf den ersten Blick, **on condition**; dagegen **it is the custom** es ist Sitte.

Anmerkung. Über Gebrauch des Artikels bei **most, next, last** vgl. S. 20, Bemerkung 4.

(Weitere Regeln, besonders auch bezüglich Gebrauch des unbestimmten Artikels s. Anhang III.)

17. Lektion.

§ 23. Bemerkungen.

1. Im Englischen sind nur Präsens und Imperfekt einfache Zeiten, alle übrigen sind zusammengesetzt. Frage: Wie entstehen letztere Zeitformen?

2. Welche Hilfszeitwörter werden zur Bildung des Futurs und des Konditionale verwendet? Wie unterscheidet sich für diese Zeiten die fragende Form von der bejahenden? (Zu bemerken ist, daß in der fragenden Form häufig auch *will (would)* für die zweite Person gebraucht wird.)

3. Der **Konjunktiv**, der im Englischen nur selten vorkommt, hat für **to have** (sowie für alle selbständigen Verben) nur im Präsens eine besondere Form, welche darin besteht, daß alle Personen dem unbezeichneten Infinitive gleich sind. Das Imperfekt des Konjunktivs wird durch das des Indikativs ersetzt: I had, ich hatte, ich hätte.

4. Der Imperativ entspricht in der 2. Person dem Infinitive. In der 1. und 3. Person ist er durch eine Umschreibung mit let zu geben. Take care! Let me (us, him, her, it, them) have those books!

5. Zu beachten ist schon hier die häufig vorkommende Verkürzung der Nebensätze (namentlich des Grundes und der Zeit, seltener der Bedingung) durch das Partizip des Präsens, vgl. Nr. 36, Satz 3 und übersetze in gleicher Weise Nr. 37, Satz 2, 3.

6. Bemerkenswert ist ferner der Gebrauch von *to have* (besonders im Perfekt und Plusquamperf.) zur Übersetzung des deutschen lassen, indem das Objekt, entgegen seiner gewöhnlichen Stellung, zwischen Hilfsverb und Partizip gestellt wird; vgl. Besond. Ausdr. S. 31.

18. Lektion.

§ 24. Bemerkungen.

1. Zur Bildung eines Teiles der zusammengesetzten Zeiten von **to be** wird, entsprechend dem Französischen, das Hilfswort to have verwendet.

2. To be ist im Englischen das einzige Verb, das auch im Imperfekt eine besondere Konjunktivform hat (siehe S. 33).

3. Zu beachten ist die sehr beliebte Verwendung von to be (wenigstens im Präsens und Imperfekt) mit nachfolgendem Infinitiv in der Bedeutung des deutschen sollen (s. besond. Ausdr.).

4. Ebenso bemerkenswert ist, daß die indirekte Rede oder Frage nicht im Konjunktiv steht, daß dagegen nach einem Imperfekt oder Plusquamperfekt des Hauptsatzes wieder eine solche Zeit oder eine Konditionale folgen muß. Steht dagegen im Hauptsatze ein Präsens, so ist dieselbe Zeit zu setzen, wie wenn es direkte Rede wäre (d. h. meist wie im Deutschen). Weitere Beispiele:

Direkt: He informs us: “All is well, has been well, will be well.” When did Columbus discover the new world?

Indirekt: He informs us that all is well, — has been well, — will be well. Tell me when Columbus discovered the new world.

Ferner: I really think that he was wrong . . . daß er unrecht hatte.
He assures me that you told it him.
We have been told that she is very ill.

Dagegen I did not say that you were wrong . . . unrecht habest, that you had been wrong . . . gehabt habest.

He told me that she was at home . . . daß sie zu Hause sei (wäre), that she would soon be at home . . . bald . . . sein würde.

I asked them (I did not know) who had been here last night, and who would come this evening.

19. Lektion.

§ 25. Das regelmäßige Verb hat nur fünf besondere Konjugations-Endungen, die an die Grundform, den Infinitiv Präsens, angehängt werden, nämlich:

ing im Partiz. Präsens: **to learn-learning, to love-loving.**
est in der 2. Pers. Sing. des Indikat. Präs.: **thou learnest, thou lovest.**
s in der 3. Pers. Sing. des Indikat. Präs.: **he learns, he loves.**
ed für das Imperfekt und das Partiz. Perf.: **learned, loved.**
edst ist in der 2. Person Sing. des Imperfekts zu setzen: **thou learnedst.**

Selbstverständlich fällt bei den Verben, die auf ein stummes **e** ausgehen, dieser Buchstabe vor einem nachfolgenden Vokale aus (bezw. werden nur die Endungen **st, d, dst** angesetzt).

§ 26. Der Konjunktiv hat nur im Präsens eine besondere Form, welche darin besteht, daß keinerlei Personal-Endungen angesetzt werden; das Imperfekt ist gleich wie im Indikativ, und die zusammengesetzten Zeiten der Vergangenheit werden entsprechend dem Indikativ gebildet.

Anmerkung. Wohl zu beachten ist, daß im Englischen nicht nur die transitiven Verben, sondern auch die intransitiven in der Regel mit ***to have*** konjugiert werden, so: **He *has* become a soldier** er ist Soldat geworden. **The clouds *have* disappeared** die Wolken sind verschwunden.

20. Lektion.

§ 27. Folgende kleine Abweichungen von der regelmäßigen Konjugation sind zu beachten:

1. Zeitwörter, die auf **o**, oder auf einen Zischlaut (**ch, sh, ss, z**) ausgehen, nehmen im Präsens der 3. Person Sing. **es** anstatt **s**, ebenso 2. Person nach der allgemeinen Regel **est.**

2. Das auslautende **y** erhält sich nach Vokalen und im Partizip Präsens: **he plays, we played; playing, studying.** Nach Konsonanten hingegen verwandelt es sich, wenn eine mit **e** beginnende Endung hinzutritt, in **i**: **he studies, studied etc.**

Verben, die auf **ie** ausgehen, verwandeln diese Endung im Partizip Präsens in **y**, während sie sonst regelmäßig sind: **I die, thou diest, he dies, he died, he has died** er ist gestorben (aber **he is dead** er ist tot), **dying** sterbend.

3. Verdoppelung des Endkonsonanten, vgl. I, 47 B.

☛ Diese Verdoppelung des einfachen Endkonsonanten des Grundwortes tritt unter gleichen Verhältnissen für alle Ableitungen ein. **To rob: a robber, robbery; to beg,** betteln: **a beggar, beggarly; to begin: a beginner, beginning; to travel: a traveller; to admit,** zulassen: **admittance** Zutritt; **to ocur'** sich ereignen: **occúrrence** Vorfall. Dagegen: **to prefer': préference** Vorzug; **to defer',** aufschieben, willfahren; **déference,** Ehrerbietung.

21. Lektion.

§ 28. Die Bildung des Passivs ist sehr einfach; es entsteht, wie im Französischen durch Verbindung der Zeitformen von **to be** (sein) mit dem Partizip Perfekt des Zeitwortes.

Wohl zu beachten für den Anfänger ist der Unterschied zwischen der Bildung des Futurs im Aktiv und des Passivs. Was heißt: I am asked. I shall ask. I shall be asked. We are loved. We shall love. We shall be loved?

Das deutsche werden als selbständiges Verb, also in Verbindung mit einem Adjektiv, ist zu übersetzen mit to become, to get, to grow (allmählich, stufenweise), to turn (rasch und gänzlich ändernd).

§ 29. Das bewirkende Objekt in passiven Sätzen (deutsch = von, durch) wird im Englischen in der Regel durch **by** angeknüpft: **He is respected by everybody, loved by nobody.**

Anmerkung. Bezüglich Ersatz des Infinitivs Aktivs durch den des Passivs im Englischen, vgl. Lekt. 30 D.

22. Lektion.

§ 30. Im Gebrauche der unpersönlichen Zeitwörter, d. h. derjenigen, die nur mit dem sächlichen Subjekte **it** gebraucht werden, stimmt die englische Sprache mit der deutschen, namentlich in den Ausdrücken für Naturerscheinungen (s. a u. b) und wenigen anderen Redensarten überein; dabei ist, der Bedeutung entsprechend, oft das Durativ zu verwenden.

Eine ziemliche Zahl von Ausdrücken, die sich auf körperliche oder geistige Zustände beziehen, sind im Deutschen unpersönlich, dagegen im Englischen persönlich (s. c); dazu gehören ferner: I dreamt of (es träumte mir von (auch ich träumte von), I long for ich sehne mich nach (es verlangt mich nach).

23. Lektion.

§ 31. Die regelmäßigen Verben, sowie alle diejenigen, deren Imperfekt und Partizip eigentlich durch Ansetzung der Endung **ed** oder **d** entstanden ist, bezeichnet man oft auch als die schwache Konjugation, während alle Zeitwörter, welche ihre Stammformen, ähnlich wie im Deutschen, durch Ablaut oder das Partizip mit der Endung **en (n)** bilden, als starke bezeichnet werden.

(Für Unterrichtszwecke ist die in diesem Buche gewählte Einteilung einfacher, leichter und übersichtlicher.)

Bemerkungen zu I.

1. To **bring** bringen (zu dem Sprechenden), to **take** vom Sprechenden wegtragen, besonders von leichteren Gegenständen, wie to **take** the letter to the post, dafür auch **to carry**.

2. To **hold** halten, fassen (mit den Händen), — **fast** festhalten, — **an office, a place** ein Amt, eine Stelle innehaben, — **off** fernhalten, — **on** fortsetzen, beharren in, — **up** aufheben, in die Höhe halten; so auch to **behold** erblicken, anblicken.

3. To **keep** halten, befolgen, behalten, innehaben: to keep silence Stillschweigen halten, to keep time Takt halten, to keep one's word sein Wort halten, to keep the books die Bücher führen (book-keeper), to keep school, to keep company Gesellschaft leisten.

4. To **lēad** führen, leiten (*lĕad* = Blei), to lead on anführen, fortführen, to lead the way vorangehen, to take the lead anführen, den Ton angeben. Gleichbedeutend (doch etwas seltener) to *conduct*, auch reflexiv gebraucht = sich benehmen, betragen.

5. To **lēave** verlassen, überlassen, hinterlassen (to let = lassen, zulassen, gestatten), später (Lekt. 24, II) to *forsake* = im Stiche lassen (abandonner).

6. To **put** das gewöhnlichste und umfassendste Verb für setzen, legen, stellen, stecken; to **lay** *(laid, laid)* bedeutet hinlegen, niederlegen, wie to lay eggs; to **place** das seltener gebräuchliche (so zu sagen feinere) Wort = an eine bestimmte Stelle oder in bestimmter Absicht hinstellen oder legen.

Endlich to **set** = to cause to sit (faktitiv), besonders setzen, pflanzen, aufsetzen, ordnen; auch wie put in sehr vielen Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. to set in eintreten, sich einstellen, to set off (for) abreisen nach, to set on ansetzen, antreiben, to set out aussetzen, auszieren, to set out for abreisen nach, to set up aufstellen, aufrichten.

7. To **strike** (a blōw) schlagen, einen Schlag oder Streich führen, namentlich auch von der Uhr; to **bēat** (bēat, bēat od. beaten, s. L. 24, II) schlagen, prügeln (wiederholte, absichtliche Schläge).

8. To **shine** scheinen, glänzen (von der Sonne), sonst to seem, to appear (bildlich), auch methinks = mich dünkt (unpersönlich).

9. To **weep** weinen (d. h. Thränen vergießen), to **cry** weinen = schreien, besonders von Kindern.

(Über to lēave, to get, to tell vgl. auch noch Lekt. 28, II—V.)

Bemerkungen zu II.

1. To **cast** besonders abwerfen, auswerfen, wie to cast anchor, to cast nets, to cast leaves, to cast a glance upon einen Blick werfen auf; dann to cast iron, a bell, etc. = gießen.

2. To **fling** werfen, zuwerfen, schleudern (gewöhnlich mit einer gewissen Kraft), z. B. to fling a stone at a bird, oft gleichbedeutend mit to **throw**, to fling up in die Höhe werfen.

3. To **thrust** (at) einen Stoß versetzen, stoßen drängen nach; das gewöhnliche Wort ist to **push** (stoßen, schieben).

4. Zu den Wörtern, die wie to **dwell** auch regelmäßig sein können (für die Aussprache ohne Unterschied), gehört ferner to **spill** *(spilled* oder *spilt)* verschütten; ähnlich letzterem Verb in der Bedeutung sind to **shed** (tears, light) vergießen, ausströmen, sowie to **pour** (out) ausgießen, einschenken.

5. To **deal** handeln, unterhandeln, (in) Handel treiben mit, (with) behandeln, umgehen mit; to **act** handeln, wirken (Gegensatz zu sprechen), auch spielen (Theater).

24. Sektion.

I. 1. To **bear** tragen, ertragen, dulden (eine Last); to **wear** (Sachen) an sich tragen, wie to wear spectacles, clothes; to **carry** forttragen, fortschaffen besonders von schwereren Gegenständen (von car Wagen).

2. To **drive** treiben, und besonders auch fahren; bei to **ride** ist das Partizip nur selten gebräuchlich, statt des Perfekts gewöhnlich Imperfekt: I went on horseback, I took a ride ich bin ausgeritten.

3. To **rise** aufstehen, in gewöhnlicher Sprache häufiger to get up: I always get up when the sun rises; he is an early riser (ein Frühaufsteher), feierlicher to arise; Ableitungen sind to *raise* aufheben, aufziehen, erregen, und to *rouse* aufwecken, aufscheuchen.

4. To **lie, lay, lain** liegen, lag, gelegen, nicht zu verwechseln mit to **lay, laid, laid** legen, legte, gelegt.

5. To **spring** springen (ganz allgemein), ferner aufschnellen, bersten, hervorsprießen; to **leap** mit gleichen Füßen oder laufend springen, so to leap (over) a wall, a ditch. Substantiv: a leap (auch a bound) ein Sprung, Satz; spring Quelle, Sprung (= Riß), Leck, ferner = Frühling.

6. To **throw** das gewöhnliche Wort für werfen (mit Absicht nach einem Ziele), — at (nicht cast) werfen auf, nach, — off abwerfen, wegwerfen, — out auswerfen, ausstoßen, verjagen.

7. To **tear** zerreißen (eigentlich zerren), besonders durch Zufall, to **rend** (rent, rent) mehr mit Absicht in (zwei) Stücke reißen, besonders von Stoff, Kleidern, to **slit** (slit, slit) aufschlitzen, to **split** (split, split) zersplittern, spalten, zertrümmern, to **cleave** (cleft, cleft) spalten (mehr regelrecht) von Holz, Fleisch und dergl.

II. 1. Bezüglich der vielen Verben auf **ing** und **ink** ist zu bemerken, daß die bekannteren und gebräuchlicheren, wie to ring, sing, spring, sink, drink (alle auch im Deutschen vorkommend) gewöhnlich das Imperfekt mit dem Ablaut ă, das Partizip mit ŭ bilden, während die selteneren, wie to cling, fling, sting, shrink meist für beide Formen ŭ als Stammlaut haben; doch kommen nach beiden Seiten Abweichungen in dieser Regel vor.

2. To **lade** oder **load** (gleichbedeutend) laden, beladen, to load besonders schwer belasten; Partizip laden (selten loaden), namentlich in bildlichen Ausdrücken (heavy laden schwer beladen), loaded = befrachtet; gewöhnlich to lade out ausladen.

3. To **awake** oder **wake**, auch regelmäßig, beide für (er)wachen und (er)wecken, Partizip auch awoke, daneben to waken (awaken), regelmäßig, meist transitiv: wecken, erwecken; to be awake (Adj.) wach sein.

4. To **fly, flew, flown** eigentlich fliegen, doch häufig = to flee, fled, fled (fliehen), daneben noch to **flow** (regelmäßig) fließen, strömen.

25. Sektion.

§ 32. Die Dauerform (das Durativ) wird verwendet zur Bezeichnung einer fortdauernden Handlung; sie entsteht durch Ver-

bindung der Zeiten von to be mit dem Partizip Präsens des Verbs.

Diese Form ist vorwiegend im Aktiv gebräuchlich, kann aber auch für das Präsens und Imperfekt des Passivs gebildet werden, und zwar durch Einschiebung von **being** bei der gewöhnlichen Passivform, also I am (was) loved oder I am (was) *being* loved; the book is printed oder the book is *being* printed. Es wird auf diese Weise die Handlung besser als im „Zustande des Werdens" begriffen dargestellt.

Anmerkung. Für das Passiv kommt bei verschiedenen Ausdrücken (siehe Nr. 2) auch eine abgekürzte Art der Bildung vor: the house is building (eigentlich entstanden aus the house is *in* building = im Bauen). Doch ist diese Form nur zu wählen, wenn keine Unklarheit entstehen kann, wenn also das Subjekt nicht als thätig gedacht werden kann, z. B. The national hymn was playing die Nationalhymne wurde gespielt.

§ 33. Die Dauerform ist aber nicht zu setzen, wenn es sich um Bezeichnung einer allgemeinen Wahrheit oder Aussage handelt: In winter it snows (aber it is now snowing). Brooks flow down from the mountains, fogs rise from the plain. He who tells lies is a liar.

Ebenso ist diese Form nicht gebräuchlich bei den Verben, die einen Gemütszustand oder ein Erkennen bezeichnen, wie z. B.: to like, to love, to respect, to hope, to fear, to know, to hear, to see. Überhaupt, wenn die Handlung an und für sich nicht als fortdauernd gedacht werden kann, darf das Durativ nicht stehen.

Anmerkung. Zur Bezeichnung einer unmittelbar bevorstehenden Thätigkeit (franz. aller faire qch.) wird **to be going** (auch **to be about**) mit nachfolgendem Infinitiv verwendet, während eine vollendete Thätigkeit in nachdrucksamer Weise durch **I have** (had, shall have) **done** mit Gerundium bezeichnet wird (s. Nr. 3).

26. Lektion.

§ 34. Alle Zeitwörter, die eine Ergänzung durch einen Accusativ (ein Objekt) nicht zulassen, werden intransitive genannt; dazu gehören also einerseits die sog. unbezüglichen oder subjektiven Verben, wie to come, to go, to swim, die überhaupt jede Ergänzung ausschließen, anderseits auch diejenigen, welche nur ein Genitiv-, oder Dativ-, oder Präpositionalobjekt haben können.

Im Englischen ist die Zahl derjenigen Zeitwörter, die zugleich transitiv und intransitiv gebraucht werden können, viel größer als im Deutschen, wo oft der genannte Unterschied durch Vorsilben ausgedrückt wird (z. B. weinen, beweinen; arbeiten, bearbeiten). Es seien unter anderen erwähnt: to drop fallen oder fallen lassen, to grow wachsen oder pflanzen, to pass vorbeigehen, überreichen, to return zurückkehren, zurückerstatten, to ring klingen, läuten oder klingeln, to sink sinken oder senken, to spring springen, sprießen oder sprengen.

§ 35. Die Konjugation hinwieder ist darum erleichtert, weil im Englischen auch die intransitiven Verben ihre zusammengesetzten

Zeiten mit **to have** bilden, also: **I have run, he has travelled, she had come, they had gone, it had appeared, he has fallen, we have remained, you would have returned.**

Bei einigen der vielgebrauchten Intransitiva (**to come, to go, to return, to arrive**) kann jedoch das Partizip Perfekt auch mit **to be** verbunden werden; es hat alsdann die Geltung eines Adjektivs, und es soll dadurch statt der Thätigkeit mehr der eingetretene (und nun dauernde) Zustand bezeichnet werden: **A dead man *is* gone for ever** (. . . ist fort für immer). **She *is* come to live with us** (= sie ist da). **I am glad that you *are* returned** (daß ihr zurück seid).

§ 36. Ziemlich zahlreich sind die Verben, die im Englischen transitiv sind, nicht aber im Deutschen; die gebräuchlichsten derselben sind in den Verzeichnissen S. 52, b und Lekt. 29 A 1 (S. 67) genannt. Dieser Art sind ferner die Ausdrücke **to enter a room** in ein Zimmer eintreten, **to incur danger** sich in Gefahr begeben, **to beg leave, pardon** um Erlaubnis, Verzeihung bitten.

NB. Nicht zu verwechseln damit sind die Zeitwörter, bei welchen nur das *to* des Dativs, sofern derselbe nicht betont ist und dem Accusativ vorangeht, weggelassen werden kann. (Lekt. 29 B 2, S. 69.)

§ 37. Da im Englischen außer allen diesen transitiven Verben auch diejenigen Zeitwörter, die ein abgekürztes Dativobjekt haben, ein persönliches Passiv bilden können (**I am allowed, etc.** S. 53 d), so ist der Gebrauch der letzteren Form ein viel ausgedehnterer, als im Deutschen.

Dabei ist zu bemerken, daß bei den Verben mit zwei Objekten sowohl der Dativ als der Accusativ zum Nominativ des Passivs werden kann (S. 54 Anmerk.), und daß bei Zeitwörtern mit präpositionalem Objekt die Präposition ihre Stelle hinter dem passiven Verb erhält, also: **they wait for us = we are waited for** (S. 54, e).

Anmerkung 1. Wohl zu unterscheiden ist die Bedeutung der Ausdrücke *I am told (that)* . . . man sagt mir, es wird mir erzählt, daß . . . und *I am said* **(to be rich)**, man sagt von mir, daß . . ., ich soll (reich sein).

Anmerkung 2. Die unpersönlichen Passivformen von intransitiven Verben, wie „es wird gespielt, gelacht, gesungen", müssen im Englischen in passender Weise umschrieben werden, wie: **People danced** es wurde getanzt. **The bell is ringing** es wird geläutet, man läutet. **No smoking allowed here** es wird hier nicht geraucht.

27. Lektion.

§ 38. Die Hilfszeitwörter der Aussage (Modalverben) sind unvollständig oder mangelhaft, indem sie weder Infinitiv noch Partizipien haben; die zusammengesetzten Zeiten müssen deshalb durch verschiedene Umschreibungen ersetzt werden.

§ 39. Im einzelnen ist folgendes zu merken:

a) I can bezeichnet das Können als eine Kraft, eine geistige oder körperliche Fähigkeit; zur Umschreibung dieses Begriffes dient,

so weit nötig, *to be able*, z. B.: I shall not be able to write my exercise. Können mit einem Substantiv als Objekt (= verstehen) ist mit *to know* zu übersetzen.

Wie im Deutschen können aber auch in manchen Fällen, wo keine Undeutlichkeit entsteht, die beiden zusammengesetzten Zeiten der Vergangenheit, und sogar das 1. Konditionale, durch das Imperfekt vertreten werden, während für das Futur manchmal das Präsens stehen kann.

b) **I may** bezeichnet eine Möglichkeit, Erlaubnis; unser können muß durch may übersetzt werden, wenn es gleichbedeutend ist mit mögen, dürfen, also: You may play now du kannst jetzt spielen. He may be right er kann recht haben. —

Die Umschreibung für dieses Hilfsverb wird gebildet mit *to be permitted*, *allowed*. Mögen als selbständiges Verb, im Sinne von gern haben, gerne thun, ist zu übersetzen mit *to like*, *to be fond of*.

Merke auch die Ausdrücke: I should like, I wish = ich möchte (je voudrais), so I wish you were here ich wollte, du wärest hier; ferner I wonder when he will come ich möchte wissen, wann er kommen wird.

Anmerkung 1. Mit der Verneinung ist may selten gebräuchlich, sondern es steht I cannot, must not, I am not allowed für ich darf nicht, I will not, I do not wish (like) für ich mag nicht: You cannot (must not) go out this evening. Having spent all his money, he was not allowed to make a journey. I will not (do not wish to) play now.

Anmerkung 2. Über den Gebrauch von may zur Umschreibung des Konjunktivs, besonders bei Wunsch- und Absichtssätzen vgl. Lekt. 45.

c) Die Hilfsverben **will** und **shall** dienen bekanntlich (außer ihrer gewöhnlichen Bedeutung) zur Bildung des Futurs und des Konditionale, wobei in der fragenden Form shall gewöhnlich auch für die zweite Person verwendet wird.

Sonst entspricht *will* im allgemeinen unserm wollen; doch wird letzteres, wenn im Englischen eine Verwechslung mit der Futurbedeutung möglich wäre, oder wenn der Ausdruck des Willens, Wunsches ein etwasnachdrücklicher sein soll, gerne durch die in in der Anmerkung (S. 58) gegebenen Wörter umschrieben.

Zu beachten ist auch der Gebrauch von **will** und **would**, um eine Gewohnheit zu bezeichnen: he will (would) sit there for hours er pflegt (pflegte) stundenlang dort zu sitzen.

Durch *I shall* oder das gleichbedeutende *I am to* wird (nicht wie bei will der eigene, sondern) der fremde Wille ausgedrückt. Soweit es nicht direktes Gebot durch die sprechende Person ist (you shall not have the book du sollst das Buch nicht bekommen), sondern eher die Anordnung irgend einer dritten Person, ist die Ausdrucksweise von I am to . . . gebräuchlicher und sehr beliebt: What am I to do? You are to do your duty. We are to do right and to fear nobody.

Der nachfolgende Infinitiv steht dabei im Passiv, wenn der Satz, im Deutschen mit „soll“ ausgedrückt, passive Bedeutung hat (d. h. wenn das Subjekt die Handlung nicht thut, sondern erleidet), also: I am to copy the task,

aber the task is to be copied (die Aufgabe soll abgeschrieben werden, ist abzuschreiben).

Ebenso ist *to be to* . . . besonders in der 1. Person Sing. und Plur. für sollen zu gebrauchen, da sonst Verwechslung mit der Futurbedeutung leicht möglich wäre. Anderseits ist in der 1. Plur. der Frageform von wollen des Wohlklanges wegen shall we zu setzen: Shall we go to the concert werden (wollen) wir in das Konzert gehen? Dagegen: When are we to go wann sollen wir gehen? —

Anmerkung 1. Die zusammengesetzten Zeiten können zum Teil durch das Imperfekt ersetzt werden (I was to go ich habe gehen sollen), teils durch die für müssen angegebenen Umschreibungen. —

Wenn sollen zur Bezeichnung eines Gerüchtes dient, so ist es mit to be said, thought, supposed zu übersetzen, vgl. Besond. Ausdr. zu C. VI, Schluß.

Anmerkung 2. Ausnahmsweise wird beim Futur und Konditionale (nicht fragend) shall und should auch für die 2. und 3. Person gebraucht, und zwar besonders bei der indirekten Rede, wenn Haupt- und Nebensatz das gleiche Subjekt haben: He told me he should come to-morrow (direkte Rede: I shall come to-morrow).

d) Notwendigkeit, Zwang wird ausgedrückt durch **I must** (selten im Imperf. gebräuchlich) und die Umschreibungen *to be obliged*, *forced*, *compelled;* ebenso kommt zur Bezeichnung der Obliegenheit, der geforderten Thätigkeit der Ausdruck *to have to* . . . vor, entsprechend übrigens auch dem deutschen „etwas zu thun haben“.

Eine Verpflichtung moralischer Art wird besonders durch **I ought to** (ich sollte, wäre schuldig) ausgedrückt; im Wechsel damit kann aber auch (soweit nicht die konditionale Bedeutung zur Geltung kommt) *I should*, etc. stehen. In dem einen, wie in dem anderen Falle ist nicht bestimmt, ob die Verpflichtung auch ausgeführt werde.

e) Als eine Eigentümlichkeit der englischen Sprache ist bei diesen Hilfszeitwörtern der Ersatz des konditionalen Plusquamperfekts durch das Imperfekt mit nachfolgendem Infinitiv Perfekt des Hauptverbs zu beachten, z. B.:

I could not have come earlier	ich hätte nicht früher kommen können,
you might have found time	du hättest Zeit finden können,
it might have been seen	es hätte gesehen werden können,
he should have reflected before	er hätte vorher nachdenken sollen,
we ought to have written	wir hätten schreiben sollen,
I should have liked to tell you	ich hätte Ihnen gerne sagen mögen.

Übersetze: If I could have foreseen all that, I should have acted otherwise. How many might have chosen a better career (Laufbahn)! You should have followed his prudent advice; it would have saved you much trouble. You should not have gone out; you might have taken cold. No skill (Geschick) could have saved the patient; he would have had to die but for (ohne) his good constitution.

Als mündlich häufig vorkommende, aber schriftlich nicht gerade nachzuahmende Abkürzungen sind zu merken: can't für cannot (das nie getrennt werden darf), shan't für shall not, won't für will not, couldn't für could not,

I'll für **I will, he'll** für **he will, he'd** für **he had** und **he would, don't** für **do not.**

28. Lektion.

§ 40. In den einfachen Zeiten, also im Präsens und Imperfekt, ist die Frage und Verneinung durch das Hilfsverb **to do** zu umschreiben, während diese Formen in den anderen Zeiten ganz dem Deutschen entsprechend gebildet werden.

Wenn aber die Frage eine indirekte ist, oder durch die Fürwörter (Nominative) **who, which** und **what** eingeleitet wird, so ist die Umschreibung mit to do nicht gestattet. **Who makes watches? What animal barks? Which of you knows French? He was asked, where his father lived.** —

Ebenso wenig wird to do verwendet, sobald irgend ein anderes Hilfszeitwort (sei es allein oder mit Hauptverb gebraucht) vorhanden ist: **Have you not found it? Can he read? May I go out? You must not say so.**

§ 41. To do wird auch in bejahenden Aussagen, sowie in der Befehlsform gebraucht, um ein Verb mit besonderem Nachdrucke hervorzuheben, oder um die Wiederholung eines solchen zu vermeiden (I, 2 u. 3). Weitere Beispiele:

Does he sleep? Yes, he *does*. Did she smile? Yes, she *did*.
You did not tell the truth, *did* you? I *did* tell it, Sir.
Yesterday it rained all day, did it not? Yes, it did.

Steht aber das Hauptverb mit anderen Hilfszeitwörtern, so wird die Wiederholung des Prädikats durch diese übernommen und das deutsche „es" bleibt unübersetzt. **Can you swim? Yes I can** (Ja, ich kann es). **Have you done your task? Yes, we have. No, we have not. Shall you come? Yes, I shall** (Ja gewiß, ja freilich).

Was den Unterschied von to do und to make, was ferner die Verben to get, to dare, to need, to say, to tell betrifft, so sind dies Sachen des Sprachgebrauchs, worüber in den Anschauungsstoffen (S. 62 ff.) die nötigen Angaben enthalten sind.

§ 42. Bezüglich Übersetzung des deutschen lassen (mit den verschiedenen Bedeutungen) ist darauf zu achten, daß nach **to let, to make** und **to bid** der nachfolgende Infinitiv in der Regel ohne **to** steht (Näheres siehe Lekt. 30 A. b, 3).

Bei Übersetzung von lassen durch **to have** und **to get** (mit nachfolgendem Partizip Perfekt) ist besonders die Wortstellung wohl zu beachten. Vergleiche: **I had a new coat made** (ich ließ — machen) und **I had made a new coat** (ich hatte — gemacht) u. dgl. —

Holen lassen ist gewöhnlich zu geben mit **to send for**, sagen (wissen) lassen mit **to send word, to write word** (neben **to let know**).

29. Lektion.

§ 43. Von Wichtigkeit ist die Kenntnis der Verben, die im Englischen abweichend vom Deutschen transitiv sind; mit den im Ver-

zeichnis zu S. 52, b angeführten und den hier (S. 67 A. 1) erwähnten sind die wichtigsten derselben angegeben. Zu beachten ist namentlich auch, daß dieselben, wie alle transitiven Zeitwörter, in der Regel ein persönliches Passiv haben können (s. S. 53, c), soweit natürlich der Sinn es erlaubt.

§ 44. Bezüglich der sog. faktitiven Verben ist zu bemerken, daß zuweilen die Partikeln **as** und **for** dem zweiten (prädikativen) Accusativ oder Nominativ vorangestellt werden, so besonders **to consider** oder **regard as, to take (mistake) for, to acknowledge as** oder **for, to know for** kennen als, **to choose as** u. a.

Anmerkung. Nicht eine Ergänzung des Zeitwortes, sondern eine adverbiale Bestimmung bilden die ziemlich häufig vorkommenden Accusative der Zeit, des Maßes, des Raumes auf die Frage wann? wie viel? wie lange? rc. **He arrived *last night*. We travelled *all day long*. I shall see you *this day week*. He walked *thirty miles* every day. The wall is *six feet* high.**

§ 45. Nach einer größeren Anzahl vielgebräuchlicher Verben (B. 2), die in der Regel zwei Objekte haben (Dativ der Person und Accusativ der Sache) wird das Dativzeichen **to** weggelassen, wenn der Dativ nicht besonders betont werden soll und vor den Accusativ gestellt ist.

Genau einzuhalten ist diese Regel besonders, wenn beide Objekte Substantive sind (B. 1, a); ist der Dativ ein Fürwort, so steht er fast immer voran (außer wenn er ganz besonders betont ist: **I will give the pen to you, not to your brother**). Ist aber der Accusativ ein Fürwort, so steht dieser Fall voran und der Dativ folgt nach, wobei das **to** nur nach dem Objekte **it** manchmal weggelassen wird (B. 1, b).

§ 46. Die Verben, bei welchen der Dativ immer bezeichnet sein muß (B. 3), sind vorwiegend solche, bei welchen dieser Fall an und für sich das wichtige, betonte Objekt bildet, während eine Ergänzung im Accusativ nicht immer nötig ist. Es gehören dazu ferner die Ausdrücke:

to accustom to gewöhnen an,	**to impart to** mitteilen,
„ **add to** hinzufügen,	„ **introduce to** vorstellen,
„ **announce to** melden,	„ **mention to** erwähnen,
„ **attend to** achten auf,	„ **resign to** abtreten an,
„ **deliver to** übergeben an,	„ **trust to** anvertrauen,

nebst einigen anderen, die im Deutschen reflexiv gebraucht sind, im Englischen jedoch nicht, z. B. **to apply to** sich wenden an, **to refer to** sich beziehen auf.

Der Sinn bringt es mit sich, daß nur die wenigsten dieser Verben im Passiv gebraucht werden, und zwar außer **to say** nur mit sachlichem Subjekt und meist ohne Personalobjekt: **It has been related, observed; the rules have been explained; the secret has been revealed at last.**

§ 47. Außerordentlich zahlreich sind die Verben, die irgend ein Präpositional-Objekt haben (oft je nach der Bedeutung auch verschiedene);

einige besonders häufig gebräuchliche sind im Lekt. 29, C erwähnt. Dem Objekt der Zeitwörter entsprechend ist gewöhnlich auch dasjenige der davon abgeleiteten Adjektive und Substantive, z. B.: **to reply to a letter — a reply to a letter, to differ from — different from, to atténd to — atténtive to, — attention to.**

Die Kenntnis der bezüglichen verschiedenen Arten des Ausdrucks ist aus dem Gebrauch zu erlernen; eine Anzahl der wichtigeren Fälle sind in den Tabellen am Schlusse des grammatischen Teiles zusammengestellt.

30. Lektion.

§ 48. Die mit den Anschauungsstoffen der verschiedenen Abschnitte zugleich gegebenen Regeln bedürfen nur weniger Ergänzungen.

A. 1. Was den Gebrauch des Infinitivs mit oder ohne **to** belangt, so ist zu bemerken, daß für die Sätze unter A. a), b) 2 und c — d. h. Infinitiv als Subjekt oder Objekt des Satzes verwendet — meist auch die Ausdrucksweise mit dem Gerundium gebräuchlich ist (s. Regeln zu Lekt. 31 B, 1 und 2), also z. B.: **Erring is human. Do you hear the thunder roll (rolling)? I observed them coming along.**

2. Nach *to know*, im Sinne von verstehen (= *to understand*) wird gewöhnlich *how* vor den nachfolgenden Infinitiv gesetzt: **he knows how to serve his friends** er versteht, seinen Freunden zu dienen. **You always know how to help yourself** du weißt dir immer zu helfen. **There are men who do not know how to employ their time.**

3. Nach der allgemeinen Regel (aber abweichend vom Deutschen) steht auch bei den Verben *to teach, to learn, to help, to go* der Infinitiv mit *to* (seltener Gerundium): **He learned to read and write. Shall we go to bathe** (baden)? **Who taught you to sing** (oder **singing**)? **We have been taught to sing (singing) in school. Help me to lift the stone** hilf mir, den Stein heben.

Anmerkung. Nach **to bid** (seltener **to make**) kommt, besonders in feierlicher Schreibweise, auch der Infinitiv mit **to** vor; z. B.: **God bids the sun to rise and the storm to abate.** Aber: **It is He who makes the planets move round the sun, and the moons turn round the planets.**

Beachte die Ausdrücke: **to take a walk, a drive** spazieren gehen, fahren; **to go begging** oder **a begging** betteln gehen, **to go (a) hunting** auf die Jagd gehen.

B. 1. Bezüglich des eigentlichen Accusativs mit Infinitiv ist zu bemerken, daß nach **to say** im Aktiv immer ein Nebensatz mit (oder ohne) *that* folgen muß: **He said (that) you had found it**; dagegen Passiv: **he is said to be rich** man sagt von ihm, daß er reich sei (er gilt für reich).

2. Besonders zu beachten ist die Übersetzung verkürzter Infinitivsätze mit „lassen" und reflexivem Fürwort; vergleiche darüber folgende Beispiele:

Ich werde mich nicht täuschen lassen **I shall not suffer myself to be deceived**; ihr solltet euch nicht beschimpfen lassen **you should not allow yourself to be insulted.**

Ähnlich sind die folgenden Ausdrücke:

Fools imagine themselves to be wise, Thoren halten sich für weise.
He thinks himself (to be) rich and happy, er hält sich für reich und glücklich.

(In Sätzen der letzteren Art kann *to be* gewöhnlich auch weggelassen werden.)

C. Der Infinitiv mit **to**, in verkürzten Nebensätzen, steht besonders in folgenden Fällen:

a) zur Ergänzung von Adjektiven oder als Attribut von Substantiven:
He is too proud to confess his fault . . . zu stolz, um . . . zu bekennen.
We have the power to resist (oder **of resisting**) **evil** wir haben die Macht, dem Übel zu widerstehen.

b) in Adverbialsätzen zum Ausdruck des Zweckes, der Absicht:
I came to tell you of it ich kam, um euch etwas davon zu sagen.
Birds have feet to walk on (= **on which they can walk**); **they have also wings to fly in the air with** sie haben auch Flügel, um damit . . .
Nachdrücklicher: **Now he works in order to get money.**

Anmerkung 1. Die Verkürzung durch den Infinitiv kann im allgemeinen, wie im Deutschen, immer erfolgen, wenn Haupt- und Nebensatz das gleiche Subjekt haben, oder wenn das Subjekt des Nebensatzes im Hauptsatz als Objekt vorkommt: **I requested (begged, asked) him to write the letter for me.** Ich bat ihn, zu schreiben (= daß er schreibe).

Ebenfalls entsprechend dem Deutschen ist folgende Ausdrucksweise:
It is necessary for you to obey . . . nötig für euch . . . = nötig, daß ihr . . .
It is high time for us to leave . . . hohe Zeit für uns = Zeit, daß wir . . .

Anmerkung 2. Der Infinitiv der Absicht wird oft absolut gebraucht:
To tell the truth, I have not seen him die Wahrheit zu sagen, habe ich . . .
To be sure, I am your friend sicherlich bin ich euer Freund.

Anmerkung 3. Über den Infinitiv bei **to have** und **to be** (Bedeutung müssen und sollen) vgl. besond. Ausdrücke von Lekt. 17 u. 18. — Entsprechend der Ausdrucksweise *I had better (rather)* sind auch folgende Redensarten (ohne to):
What would you have me (him etc.) do? was wollen Sie, daß ich (er ꝛc.) thue?
I would not have you go there, ich wollte nicht, daß Sie dorthin gingen.

D. Bezüglich Gebrauch des Infinitiv Passiv (D 1 u. 2) nach *to be* ist zu bemerken, daß derselbe Möglichkeit, Notwendigkeit bezeichnet und zu setzen ist, wenn der deutsche Satz (mit können oder müssen ausgedrückt) passiven Sinn hat:
The key is not to be found der Schlüssel kann nicht gefunden werden (ist nicht zu finden). **No fruit is to be had** kein Obst ist zu bekommen (= kann erhalten, gefunden werden). So: **There is no bird to be seen. There is much to be said against it** es läßt sich viel dagegen sagen.

In einzelnen Ausdrücken kommt immerhin, wie im Deutschen, auch der Infinitiv des Aktivs vor, so z. B.: **He is to blame. Apartments to let. This book is easy to read. This lesson is difficult to learn (to be learned).**

Bei der Satzbildung des Accusativ mit Infinitiv ist letztere Form ebenfalls in das Passiv zu setzen, wenn die Person, welche etwas veranlaßt oder befiehlt, nicht genannt ist (s. D. 3).

31. Lektion.

§ 49. Betreffend Unterscheidung des Partizip Präsens und des Gerundiums ist daran festzuhalten, daß ersteres immer adjektivische Bedeutung hat, also die Stelle eines Adjektivs ersetzt, während letzteres immer ein Substantiv (eben den substantivisch gebrauchten Infinitiv) vertritt. Von diesem Standpunkt aus sind alle die ver-

schiedenen Fälle der Verwendung dieser beiden Verbalformen zu erklären und meist aus den Anschauungsstoffen ohne weitere Erörterung ersichtlich.

Etwas abweichend vom Deutschen, aber auch in der angegebenen Weise zu erklären, ist besonders der Gebrauch des Part. Präs. nach den Verben des Wahrnehmens (A. I. b) statt des Infinitivs, also: I saw him running = ich sah ihn laufend (als laufenden). Dasselbe Verhältnis besteht bei dem Ausdruck they keep us waiting (sie halten uns wartend) und ähnlichen Fällen; ebenso kann die Redensart do not keep talking (halte nicht an schwatzend = zu schwatzen) erklärt werden.

§ 50. Durch Partizipialsätze werden im Englischen besonders die deutschen attributiven Nebensätze oder die Adverbialsätze der Zeit, der Art und Weise, des Grundes ersetzt (A. I. c). Während die ersteren sich an verschiedene Glieder des Hauptsatzes anschließen können und am besten als Relativsätze übersetzt werden, haben die Adverbialsätze meist das Subjekt mit dem Hauptsatz gemein, und sind vorwiegend mit „indem, da, weil, als" zu umschreiben; doch ist der zu häufige Gebrauch dieser Satzbildungen in gewöhnlicher Sprache zu vermeiden; besonders in verneinenden Sätzen (also z. B. as you have not yet done your task . . und nicht having not yet done . . .). Wenn in den beiden Sätzen nicht das gleiche Subjekt vorkommt, so haben wir ein sog. absolutes Partizip (s. S. 79, Bem. 1).

§ 51. Das Gerundium kommt sowohl als Nominativ, wie als Accusativ gleichwertig mit dem durch to bezeichneten Infinitiv vor.

Als Accusativ findet es sich besonders nach folgenden Verben:

to attempt versuchen,	to decline ablehnen,	to like gern haben (thun),
to avoid vermeiden,	to delay, put off } aufschieben,	to neglect vernachlässigen,
to begin anfangen,		to prefer vorziehen,
to cease, leave off } aufhören,	to deny leugnen,	to propòse vorschlagen,
	to drĕad fürchten,	to regrét bedauern,
to continue, gō on } fortfahren,	to forget vergessen,	to remember sich erinnern,
	to intend beabsichtigen,	to risk, venture wagen.

Als häufig gebrauchte Ausdrücke dieser Art sind ferner noch zu nennen: I cannot help (forbear) ich kann nicht umhin, I have done ich bin fertig mit, und ähnlich: the book is worth reading (des Lesens wert, wert gelesen zu werden)

§ 52. Das Gerundium wird ferner gebraucht (wie jedes Substantiv) nach allen Präpositionen und ermöglicht so oft eine sehr kurze, einfache Ausdrucksweise, während im Deutschen dafür meist vollständige oder verkürzte Nebensätze verschiedener Art anzuwenden sind (s. B. 3). Im Französischen steht dem entsprechend der Infinitiv (mit oder ohne de) nach verschiedenen Präpositionen (après, sans, pour avant de etc.).

Anmerkung 1. Nach der Präposition to in ist der Regel der Infinitiv zu setzen, und derselbe vertritt oft ein Gerundium mit of (z. B. the pleasure to see you oder of seeing you). Der Gebrauch des Gerundiums nach to beschränkt sich auf die Fälle, wo ein Substantiv mit to (also ein wirklicher Dativ) stehen müßte, z. B.: given to drinking dem Trunke ergeben.

Anmerkung 2. Die Satzverkürzung durch das Gerundium kann auch erfolgen, wenn (im deutschen Ausdruck) Haupt- und Nebensatz nicht das gleiche Subjekt haben, vergl.: On reaching home she felt unwell (als sie nach Hause kam...) und on our reaching home she felt unwell (als wir nach Hause kamen...). Das deutsche Subjekt des Nebensatzes wird in diesem Falle im Englischen durch ein possessives Fürwort oder einen sächsischen Genitiv ausgedrückt: Excuse *my* entering before you ... mein Eintreten vor Ihnen (daß ich vor Ihnen eintrete); ebenso könnte es heißen excuse *my brother's* entering before you (entschuldigen Sie, daß mein Bruder vor Ihnen eintritt), wofür dann auch (etwas ungenau) excuse my brother entering vorkommt.

Anmerkung 3. Von dem Gerundium ist das eigentliche Verbalsubstantiv zu unterscheiden, welches mit dem Artikel verbunden, aber viel seltener gebräuchlich ist; während ersteres einen Accusativ als Ergänzung haben kann, darf bei letzterem nur ein Substantiv mit Präposition (gewöhnlich of) stehen; vergleiche demnach: Reading good books und the reading of good books; ringing the bells und the ringing of the bells.

32. Lektion.

§ 53. Da die Formen der persönlichen Fürwörter bereits bekannt sind, so ist bloß zu erwähnen, daß das Pronomen **thou** (Acc. thee) nur noch im Gebet (Anrede an Gott), in der Bibelsprache und etwa in der Poesie gebräuchlich ist. Die gewöhnliche Anrede für eine oder mehrere Personen (selbst bei ganz vertrautem Verhältnis) ist also **you**, wofür in der älteren Sprache auch *ye* vorkommt.

§ 54. Bezüglich Stellung zweier Objekte, wenn beides Fürwörter sind, ist hier noch nachzutragen, daß in diesem Fall immer das Accusativ-Pronomen voransteht, während der Dativ nachfolgt, und zwar in der Regel mit *to* bezeichnet, außer wenn er auf das Fürwort *it* folgt und nicht gerade besonders betont ist.

§ 55. Die Zusammenziehungen damit, davon, dafür, daran, darin &c. sind durch die entsprechende Präposition mit *it* oder *them* (je nachdem auf Sing. oder Plur. bezüglich) wieder zu geben. Ebenso sind die Wörter derselbe, dieselbe &c., wenn sie nicht besonders betont sind, nur durch die persönlichen Fürwörter der 3. Person zu übersetzen (s. Nr. 4).

33. Lektion.

§ 56. Als abweichend vom Deutschen sind die Verbindungen „ich bin es, du bist es &c." zu beachten (s. Nr. 1). Im Englischen ist das Pronomen *it* in diesem Falle nur grammatisches Subjekt und das logische (eigentliche, wirkliche) folgt nach. Wenn ein Relativsatz auf solche Ausdrücke folgt (s. Nr. 2), so hat sich das Verb desselben nach dem vorausgehenden persönlichen Fürwort zu richten.

Im Französischen gilt bekanntlich die gleiche Regel (c'est moi qui ai raison); nur für die 3. Person Plur. besteht ein Unterschied, vgl.: it *is (was)* the Greeks — ce *sont (c'étaient)* les Grecs.

Durch die Umschreibung mit *it is, it was*, etc. kann aber nicht bloß das Subjekt, wie in den angegebenen Beispielen, sondern jedes Satzglied hervorgehoben werden (vgl. franz. c'est — qui, c'est — que). Das nachfolgende *that* ist dann nicht immer Relativpronomen, sondern manchmal Konjunktion (= daß), wie z. B. in Übung 94, Satz 2.

§ 57. In folgenden Fällen ist unser unbestimmtes **es** im Englischen anders zu geben:

1) Bei den unpersönlichen Ausdrücken „es giebt, es ist, es sind", wie auch bei den unpersönlich gebrauchten intransitiven Verben ist es durch **there** zu ersetzen (3 a).

2) In Beziehung auf eine vorausgehende, bestimmte Personenangabe ist „es" durch das entsprechende Personalfürwort, im übrigen (d. h. wenn Angabe nicht bestimmt) durch *it* zu geben (3 b).

3) In Beziehung auf ein vorausgehendes prädikatives Adjektiv nach den Verben **to be, to become, to remain,** oder als Objekt der Verben des Thuns, Sagens, Denkens (**to do, to say, to tell, to think, to believe, to seem**) ist dafür **so** zu setzen (3 c). Ist im ersteren Falle der Satz verneinend, so wird so häufig weggelassen: **You are happy, I am not.**

4) Nach den Hilfsverben **I can, I may, I shall, I will,** ist es, wenn damit ein vorher genanntes Verb vertreten ist, nicht zu übersetzen (3 d); ebenso nicht, in Antworten mit **to be,** welche sich auf das Prädikat beziehen, z. B. **Are you a teacher (the teacher of these boys)? Yes, I am** (Ja, ich bin es).

§ 58. Unserm unbestimmten Pronomen „**man**" entspricht das englische **one** nur dann, wenn es sich darum handelt, eine Wahrheit, wie sie namentlich in sprichwörtlichen Redensarten enthalten ist, ganz allgemein auszudrücken, in welchem Falle **one** auch durch *a man, men* und *people* vertreten werden kann. — Soll aber eine Aussage auf die erste, zweite oder dritte Person bezogen werden, so ist unser man durch *we, you* oder *they* zu ersetzen (Nr. 4), letzteres besonders in dem Ausdrucke **they say** (auch **people say**).

☛ Daß unser „man" mit intransitiven Verben im Englischen oft durch ein persönliches Passivum zu geben ist, wurde schon in Lekt. 26 gezeigt.

34. Lektion.

§ 59. Die Besitzfürwörter zerfallen in adjektivische und substantivische, d. h. in solche, welche mit, und in solche, welche ohne Hauptwort stehen. Es ist zu merken, daß die substantivischen, abweichend vom Deutschen und Französischen, ohne Artikel zu gebrauchen sind; die einen wie die andern sind bekanntlich nach Zahl und Geschlecht unveränderlich (s. Beisp. zu Nr. 1).

§ 60. Es ist zu beachten, daß nach *a* und nach unbestimmten Zahlwörtern, sowie nach Demonstrativpronomen statt der adjektivischen Form der Genitiv der substantivischen Besitzfürwörter zu gebrauchen ist (Nr. 2, a); die Ausdrücke **one of my brothers, all her relations etc.** sind indes ebenfalls gebräuchlich. Anderseits kann auch die substantivische Form durch die adjektivische in Verbindung mit **own** ersetzt werden, wenn der Begriff des Besitzes besonders hervorgehoben werden soll (Nr. 2, b).

Anmerkung. In der Bibel und in der Poesie kommen die Formen *mine* und *thine* vor vokalisch anlautenden Wörtern auch adjektivisch vor: **Mine eyes; mine honour.**

§ 61. Im Englischen sind die adjektivischen Besitzfürwörter auch dann zu gebrauchen, wenn sich der Besitz (wie bei Körperteilen, Kleidungsstücken und Geisteskräften) von selbst versteht, und wir deshalb nur den bestimmten Artikel setzen. She has injured *her* head (den Kopf verletzt); siehe auch Nr. 3.

Bezüglich der Stellung ist endlich zu merken, daß diese Fürwörter, wie der Artikel oder die Demonstrativa, hinter die Wörter half, all, both, double, treble, four times, etc. treten müssen (Nr. 4).

35. Lektion.

§ 62. Aus den Formen der reflexiven Pronomina ist zu ersehen, daß es Zusammensetzungen sind mit **self-selves** (selbst). Da die 2. Person Sing. (thyself) nicht mehr gebräuchlich ist, so wird in der Anrede an eine Person yourself, an mehrere yourselves verwendet. One's self wird gebraucht für das Deutsche sich, welches auf man oder sonst eine unbestimmte Person Bezug hat.

§ 63. Die rückbezüglichen Fürwörter werden besonders gebraucht in Verbindung mit transitiven Verben, wenn das Objekt dieselbe Person oder Sache ist, wie das Subjekt, um die sog. reflexiven Verben zu bilden. Im Deutschen hat nur die 3. Person ein besonderes Reflexivpronomen (sich); sonst wird dafür der Accusativ (selten Dativ) der persönlichen Fürwörter verwendet, der aber oft verstärkt ist durch „selbst". I defend myself ich verteidige mich. We defend ourselves wir verteidigen uns. The most dangerous illness often cures itself die gefährlichste Krankheit heilt sich oft selbst. Physician, help thyself Arzt, hilf dir selbst!

Die Reflexiva werden ferner gebraucht, um ein persönliches Fürwort oder ein Substantiv besonders hervorzuheben, wie das im Deutschen durch das Wort selbst geschieht; über die Stellung derselben vgl. A. 2, b.

Anmerkung: In Verbindung mit einer anderen Person kann in diesem Fall das sonst dem Reflexiv vorausgehende persönliche Fürwort weggelassen werden, also: Your brother and yourself dein Bruder und du selbst (dich selbst). Her mother looks younger than herself (als sie selbst).

§ 64. Die sog. reciproken Pronomina heißen **each other** oder **one another**, einander (ersteres von einer kleineren, beschränkteren Zahl gebräuchlich); dieselben sind auch für deutsches „uns, euch, sich" zu setzen, wenn diese Fürwörter statt „einander" gebraucht sind. Was ist also richtig: Dogs like to bite themselves, oder each other? Dogs and cats hate one another oder themselves?

§ 65. Die persönlichen Fürwörter werden statt der reflexiven gebraucht nach einer Präposition, wenn im deutschen Satze letzteres Wort und nicht das Pronomen betont ist (also das selbst nicht hinzugesetzt werden kann, s. A. Nr. 4), und wenn es sich dabei nicht um

ein Präpositionalobjekt (wie he thinks of himself — er denkt an sich), sondern um räumliche Bestimmnng handelt: She liked to see a few friends about her (wo? um sich).

Der Ersatz des reflexiven Fürwortes mit nachfolgendem Artikel durch das possessive ist schon Lekt. 35, 3 besprochen

§ 66. Die englischen reflexiven Verben sind, wie bereits erwähnt, eigentlich nur Transitiva, die mit dem Reflexivpronomen verbunden sind; echte Reflexiva, die nie anders als rückbezüglich gebraucht sind, finden sich nur ganz wenige (außer den B. 1 genannten noch to betake one's self to sich begeben nach).

Es giebt eine große Anzahl Verben, die im Deutschen reflexiv sind, dagegen im Englischen ohne das rückbezügliche Fürwort gebraucht werden. So sind namentlich noch folgende zu erwähnen:

to abstain from sich enthalten,
to agree in, on sich einigen über,
to care for sorgen, sich kümmern um,
to decide on (sich) entscheiden für,
to hàsten eilen, sich beeilen,
to inquìre after fragen nach,
sich erkundigen nach,
to lie down sich niederlegen,
sit down sich setzen,
to live (feed) on leben, sich nähren von,
to look about umblicken, sich umsehen,
to meddle with sich mischen in,
to oppose (mit Acc.) widerstehen,
sich widersetzen,
to part with (from) sich trennen von,
to prôve sich erweisen als,
to refer' to sich beziehen auf,
to rejoice at sich freuen über,
to remôve from . . . to sich begeben (ziehen) von . . . nach,
to retire from sich zurückziehen von,
to rise from sich erheben, aufstehen von,
to steal away sich wegstehlen.

Häufig ist im Englischen der Ausdruck auch sonst geändert, wie z. B. to be mistaken sich irren (s. B. 4), to be vexed at sich ärgern über, to make use of gebrauchen, sich bedienen, to catch (a) cold sich erkälten, to take care of sich annehmen.

Eine kleinere Anzahl von Verben obiger Art sind im Englischen meist unpersönlich (3. Sing. oder 3 Plur.) gebraucht, z. B.

it clears up es hellt sich auf,
the wind abates der Wind legt sich,
it spreads es verbreitet sich,
it sells es verkauft sich,
it amounts to es beläuft sich auf,
it diminishes es mehrt sich,
it increases es mehrt sich,
(auch they sell, spread, amount etc.).

Beispiele: Good news spreads fast (schnell). His debts amount to a thousand pounds. This book sells well. The wealth of nations always increases. So auch: Some flowers close (sich schließen) in the evening, and open in the morning.

Die Verwendung des reflexiven Verbs findet besonders statt bei eigentlichen Handlungen, die vom Subjekt aus- und wieder auf dasselbe zurückgehen (vgl. he defended his friend — he defended himself), oder wenn sonst der Ausdruck nicht deutlich genug wäre.

Manche Verben sind ferner in der gleichen Bedeutung bald mit dem Reflexivpronomen, bald ohne dasselbe gebräuchlich, so z. B.: We enjoyed the con-

cert und **we enjoyed ourselves at the concert; first, I washed and dressed** neben **first, I washed and dressed myself; they behaved** neben **they behaved themselves.** Verschieden in der Bedeutung sind:

> **to apply to** sich wenden an, sich beziehen auf,
> **to apply one's self to** sich befleißigen, sich legen (auf).

36. Sektion.

§ 67. Die fragenden Fürwörter haben für Sing. und Plur., wie auch für alle drei Geschlechter dieselbe Form. Der Genitiv whose hat possessive Bedeutung (z. B. whose book is this wessen Buch ist dies?), während man dagegen sagt: Of whom (von wem) did you get it? —

Who (nur substantivisch gebraucht) frägt allgemein nach Personen (wer ꝛc., s. 1, a), **what**, wenn alleinstehend oder substantivisch nach Sachen (was? s. 1, b). — Was die adjektivischen Fragefürwörter **what** und **which** betrifft, so ist zu merken, daß ersteres mit der Bedeutung „was für ein?“ nach der Art und Gattung frägt (2, a), deshalb das gewöhnlichere, häufiger verwendete ist, während letzteres das Einzelwesen aus der Anzahl heraushebt, darum meist von einem partitiven Genitiv begleitet ist (2, b).

§ 68. Das adjektivische *what* wird auch in Ausrufsätzen gebraucht, und zwar mit dem unbestimmten Artikel in dem Falle, wo derselbe der Bedeutung nach auch im Deutschen gefordert ist (Nr. 3); das fragende *what* hat diesen Artikel niemals.

Unsere Verschmelzungen woraus, wozu, wonach ꝛc. sind im Englischen in **what** und die entsprechende Präposition aufzulösen (**of what, to what,** doch relativ auch **whereof, whereupon etc.**); der letztere Bestandteil wird dann öfters an das Ende der Frage gestellt, z. B.:

Of what (woraus) **is money made**	oder	**what is money made of?**
For what (wofür) **is poison good**	„	**what is poison good for?**
To what (wozu) **does it belong**	„	**what does it belong to?**

Of whom are they speaking (whom are they speaking of)?

37. Sektion.

§ 69. Die bezüglichen (rückweisenden) Fürwörter stimmen der Form nach zum Teil mit den fragenden überein; nur kommt **that** als neu hinzu und **what** ist nur in einer gewissen Bedeutung Relativpronomen. Der Genitiv *whose* hat possessive Bedeutung und tritt vor das regierende Wort; die Form *of whom* und *of which* ist in anderen Fällen zu gebrauchen und wird (wenn statt whose verwendet) hinter das regierende Wort gestellt, z. B.

There is a reaper *whose* name is death . . . ein Schnitter, dessen Name . . .
The poor woman *whose* children died of hunger . . . deren Kinder . . .
He was a fellow *of whom* every one was ashamed . . dessen sich . . schämte.

The date-tree is a palm *whose* fruit (od. the fruit *of which*) is eatable	die Dattelpalme ist ein Baum, dessen Frucht eßbar ist.
They enjoyed favours *of which* they were not worthy	. . . Gunstbezeugungen, deren sie . . .

Hinsichtlich dieser Fürwörter ist zu bemerken, daß **who** sich nur auf Personen, **which** nur auf Sachen beziehen kann, während **that** in dem einen wie im andern Falle gebraucht werden darf. Besonders wird that verwendet nach Kollektiva, nach anderen (unbestimmten) Fürwörtern, und nach Superlativen (Nr. 2); jedoch soll es nur in beschränkenden (d. h. sich enge anschließenden, für den Sinn unentbehrlichen) Relativsätzen stehen.

What kommt als Relativpronomen nur vor zum Ersatz von *that which*, also in der Bedeutung das, was (Nr. 3). In ähnlichem Sinne findet es sich dann bisweilen adjektivisch gebraucht, z. B. what clothes they wore... = the clothes which they wore . . . **Which** ist zu setzen für was, das sich auf einen ganzen Satz bezieht (s. Nr. 104, S. 15).

§ 70. Die Nachstellung der Präposition kommt auch bei den relativen Fürwörtern vor; namentlich bei *that* darf dieselbe nie vorangestellt werden, sondern muß immer hinter das Verb treten:

Let us speak of the same subject *that* we talked *of* yesterday.
Here is the girl *that (whom)* you spoke *to* this morning.
You are the person *whom (that)* he alludes to in his letter.
Pleasure is the rock *which* most young people split *upon*.
(Ebenso bei *what*, vgl. Anschauungsstoffe Nr. 3.)

In kleineren, beschränkenden Relativsätzen können die Accusative whom, which, that ausgelassen werden; die damit verbundene Präposition muß auch in diesem Falle an das Ende des Satzes gestellt werden (Nr. 4). Die Auslassung ist aber in der Schriftsprache, im besseren Stil seltener, als in der Umgangssprache.

Anmerkung 1. In Beziehung auf **such** wird **as** als Relativ gebraucht, und nach verneinenden Vordersätzen steht oft **but** in der Bedeutung von that not (welcher nicht): There is no tree but bears some fruit.

Anmerkung 2. Zur Bildung von Relativsätzen dienen ferner die relativen Adverbien where, whence, whither, when und that (letztere in Zeitbestimmungen statt des deutschen wo); die deutschen Ausdrücke worin, woran &c. werden in der Regel umschrieben mit in which, on which, etc.

38. Lektion.

§ 71. Die beiden hinweisenden Fürwörter unterscheiden sich im allgemeinen wie im Deutschen dadurch, daß **this, these** auf das Nähere, **that, those** auf das Fernere hinweist und zwar in Beziehung auf Raum, wie auf Zeit; oft jedoch dienen sie auch nur zur Gegenüberstellung von Dingen oder Personen, die im Deutschen nur durch dies und das, die und die u. s. w. unterschieden werden (Nr. 2).

Das schwächere deutsche Demonstrativ der, die das, welches oft ohne genaueren Hinweis auf Nähe oder Ferne gebraucht wird oder anderseits statt derjenige rc. gesetzt ist, kann in der Regel durch *that*, *those* übersetzt werden (Nr. 3).

Wichtig ist, daß jedes hinweisende Fürwort, wenn es sich auf ein Substantiv in der Mehrzahl bezieht (deutsch dies, jenes, das) durch die Pluralform **these, those** wiederzugeben ist (Beispiele s. A. 2 Schlußsätze).

§ 72. Besonders zu beachten ist der Gebrauch von **this, these** an der Stelle unseres „seit" mit Zahlwörtern bei Angaben eines an die Gegenwart heranreichenden Zeitraumes, wobei das deutsche Präsens durch das englische Perfekt zu geben ist (Nr. 3, Anm. 1). In Beziehung auf die Zukunft (Angabe mit vor) wird gewöhnlich **next** mit dem Artikel gesetzt, z. B.

We shall not go there the next (these next) two months . . vor zwei Monaten
I shall not be ready the next (this next) half hour . . vor einer halben Stunde

§ 73. Bei den bestimmenden Fürwörtern sind die Formen wohl zu unterscheiden, die sich auf Personen und diejenigen, welche sich auf Sachen beziehen; natürlich richtet sich darnach auch das nachfolgende Relativpronomen (Abschn. B. a, b und c).

Statt *he who* kommt besonders in sprichwörtlichen Redensarten zu Anfang des Satzes auch *who* allein vor, ebenso *what* statt **that which**. Daneben sind noch die verallgemeinernden Formen **whoéver, whatéver whichéver** — etwas veraltet **whosoéver, etc.** — (wer auch, was auch, welcher auch) zu merken.

§ 74. Das Pronomen **the same** ist unveränderlich nach Zahl und Geschlecht, wird aber für das deutsche derselbe, rc. nur gebraucht, wenn dieses Wort betont ist und nicht bloß für das persönliche Fürwort (er, sie, es) steht.

Merke die Ausdrücke: **at the same time** zu gleicher Zeit, zugleich, **quite the same** ganz dasselbe, **it is all the same to me** es ist mir ganz gleich, **the very same words** ganz dieselben Worte.

Über **such** vgl. Abschn. A. Nr. 4 und Abschn. B. Anm. S. 97. Besonders zu beachten dabei ist die Nachstellung des unbestimmten Artikels, der Ersatz des Relativpronomens durch *as*, die verschiedenen Bedeutungen des Ausdruckes *such as* und die substantivische Form *such a one*.

Anmerkung. Da **as** keine Präposition vor sich duldet, so muß eine solche hinter das Verb gestellt werden: **The behaviour of many is such as no one can be pleased with** (ein solches, mit welchem . . oder ein solches, daß damit niemand zufrieden sein kann).

39. Lektion.

§ 75. Die verschiedensten Arten von Nebensätzen können, wie schon bekannt, verkürzt werden, und zwar durch den Infinitiv, das Partizip oder das Gerundium.

Die bereits vorgekommenen Regeln zusammenfassend, ist im besondern zu merken:

1. Die Verkürzung durch den gewöhnlichen Infinitiv mit to ist sehr häufig und kommt vor, mit dem Deutschen übereinstimmend, bei Objekts-, Attribut- und Adverbialsätzen (vgl. Lekt. 30 A. c und C.).

2. Die Satzform des Accusativs mit Infinitiv kommt vor bei Objektssätzen, besonders nach den Verben des Wahrnehmens (ohne *to*), nach den Verben des Wollens oder Wünschens, Denkens oder Glaubens (mit *to*) vgl. Lekt. 30 B. S. 74 und S. 150.

3. Die Verkürznug durch das Partizip des Präsens findet sich namentlich bei Attributsätzen (Lekt. 31), wie auch in Adverbialsätzen der Zeit, der Art und Weise oder des Grundes (im Deutschen meistens durch indem, nachdem, als, da aufzulösen), vgl. Lekt. 31 A. I c. Beispiele:

Having settled his affairs, he returned (nachdem er . . . abgemacht hatte).
Hearing what was going on, they came and flocked about us.

4. Die Verkürzung der Nebensätze mittelst des Gerundiums (Verbalsubstantiv) findet sich bei Objekts- und Adverbialsätzen, die im Deutschen dann gewöhnlich mit dadurch daß, ohne daß, darauf daß, darum daß, darüber daß eingeleitet sind, vgl. Lekt. 31, B. 3.

Anmerkung. Das unterscheidende Merkmal, ob die Form als Partizip oder als Gerundium zu bezeichnen sei, bleibt immer wieder, wie schon früher angegeben, daß ersteres immer adjektivische, letzteres substantivische Grundbedeutung hat, z. B.

Part. *Having* struck me, he was punished (mich geschlagen habend . . .).
Gerund. He was punished *for having* struck me (für das Schlagen).

5. Über die Verkürzung der Relativsätze durch das Partizip des Perfekts vgl. Anschauungsstoffe S. 98, 1 b

Zu beachten ist hierbei, daß das Partizip bisweilen auch mit dem Bindewort gebraucht vorkommt: *When tired*, we lay down in the shade of a tree (wenn wir müde waren, . . .). Wine, *if used* moderately, is wholesome (der Wein, wenn mäßig gebraucht, ist gesund).

§ 76. Bezüglich der Apposition ist zu bemerken, daß bei Verwandtschaftsnamen, wie im Deutschen, der unbestimmte Artikel stehen kann (a son, a daughter — französisch in diesem Falle kein Artikel). Der bestimmte Artikel wird, wie im Französischen, meist nur gesetzt, wenn das in der Apposition Angegebene als bekannt oder einzig in seiner Art dargestellt werden soll, deshalb oft auch: James, the son of the unhappy Mary = der (bekannte oder einzige) Sohn. Gewöhnlicher ist die Auslassung des bestimmten Artikels, s. Nr. 109, Satz 5.

40. Lektion.

§ 77. Durch **some** und **any** wird entweder die Menge oder die Art von Personen oder Sachen als unbestimmt hingestellt; im ersteren Falle ist im Deutschen dafür gewöhnlich „etwas, einige", im letzteren „irgend ein, irgend welche" zu setzen. — Mit some

und any werden dann auch verschiedene Zusammensetzungen gebildet, teils unbestimmte Fürwörter, teils Adverbien, bezüglich deren Verwendung dieselben Regeln gelten, wie für jene Wörter allein.

Über den Gebrauch von some und any im bejahenden, verneinenden oder beschränkenden, im fragenden und bedingenden Satze vgl. Teil I, Nr. 46 Bem. I.

Ergänzend ist zu bemerken, daß some und any auch substantivisch gebraucht werden können (s. A. 2, b), und daß any, besonders vor Komparativen, auch adverbial verwendet ist (any longer, any more etc).

Anmerkung. Da die doppelte Verneinung einer Bejahung gleichkommt, so ist in Sätzen, die eine solche enthalten, some zu gebrauchen, z. B.: It was not without some difficulty that I found my friend; dagegen kommt also die beschränkende Aussage der verneinenden gleich, z. B. There was scarcely (oder hardly) any hope etc.

§ 78. Über Bedeutung und Verwendung der anderen unbestimmten Fürwörter geben die Anschauungsstoffe zu B und C, sowie die Bemerkungen II zu Teil I, Nr. 46, im allgemeinen hinreichend Aufschluß. Es ist nur noch folgendes zu erwähnen:

1. **Either** wird im Sinne des deutschen „beide" nur verwendet, wenn letzteres die Bedeutung hat „der eine oder andere von beiden, jeder von beiden", hebt also das einzelne mehr heraus, als das Wort both, welches mehr zusammenfassend ist.

2. Der Artikel oder andere bestimmende Fürwörter stehen bekanntlich nach **both**; doch ist dieses Wort auch häufig ohne Artikel gebraucht. Der deutsche Ausdruck „die beiden" ist mit the two zu übersetzen, wenn zwei Personen oder Dinge nicht als zusammengehörig genannt sein sollen, wenn also dafür auch „die zwei" gesetzt werden kann: The two first books; one of the two. Which of the two parties? This road is the longer of the two. There was a war between the two nations.

3. Statt des adjektivischen no (kein) wird sehr oft auch die etwas nachdrücklichere Verneinung **not any** gebraucht; beide Ausdrücke können noch mehr verstärkt werden (ebenso die Partikel not nicht) durch Beifügung von **at all**: He has no friends (at all), not any friends. I have not seen any at all. — **None** wird besonders gebraucht in Beziehung auf ein vorher genanntes Substantiv, während no one ganz substantivisch, also statt no man oder nobody steht (s. C, Nr. 4).

4. Mit **very much** kommt gleichbedeutend vor a great deal of (bisweilen ähnlich plenty of) sehr viel, beträchtlich viel, dagegen a good deal of ziemlich viel; statt very many ist gebräuchlicher **a great many**, daneben auch a good many. — Some, few, a few (some few), several sind auch nicht sehr stark verschieden in der Bedeutung; die dafür gegebenen deutschen Ausdrücke dürften den Unterschied hinreichend kennzeichnen.

41. Lektion.

§ 79. Während das Adjektiv immer nur ein Substantiv (bezw. ein dafür stehendes Pronomen) näher bestimmen kann, dienen die Adverbien zur näheren Bestimmung der Zeit-, Eigenschafts- und Um-

standswörter, und zerfallen ihrer Form nach in ursprüngliche oder Stammadverbien und in abgeleitete; letztere werden meistens von Adjektiven oder Partizipien gebildet, und zwar durch Anhängung der Silbe **ly**.

§ 80. Bei der Ableitung sind folgende orthographische Regeln zu beobachten (s. Nr. 1 und 2):

1) Die Endung **le** wird **ly** und die Endung **ll** nimmt nur **y** zu sich.

2) Bei den Adjektiven auf **ue** fällt das **e** aus, und das Wort *whole*, ganz, bildet *wholly* (wofür gewöhnlicher *quite*).

3) Die Endung **y** verwandelt sich nach vorausgehendem Konsonanten bei mehrsilbigen Adjektiven immer zu **i**. bei einsilbigen kann das **y** nach Vokalen und nach Konsonanten erhalten bleiben.

Anmerkung. Bezüglich der Adjektive auf **ly**, die in unveränderter Form auch als Adverbien gebraucht werden, sowie bezüglich Steigerung der Umstandswörter vgl. Abschn. A, 3 und 4. Das Adverb **well** kommt auch als prädikatives Adjektiv vor: **to be well** wohl sein.

§ 81. In Verbindung mit den prädikativen Verben (sein, bleiben, werden) und anderen Intransitiven, die in ihrer Bedeutung jenen ähnlich sind, ist nicht das Adverb, sondern das Adjektiv zu setzen, weil es sich hier nicht um eine Bestimmung des Verbs, sondern um eine solche des Subjekts handelt (B. 6, a).

Ebenso steht das Adjektiv bei manchen transitiven Verben (besonders den sog. faktitiven), wenn dem Objekt eine Eigenschaft beigelegt wird (6, b), sowie endlich, abwechselnd mit dem Adverb bei den intransitiven Zeitwörtern der Bewegung nebst einigen andern, wo zugleich mit dem Verb das Subjekt näher bestimmt wird (6, c).

Anmerkung. Es giebt auch Eigenschaftswörter, deren Bedeutung es mit sich bringt, daß sie nicht zu Adverbien umgebildet werden können, so besonders diejenigen, welche Farbe, Stoff, Ausdehnung, Alter, körperliches Befinden bezeichnen (s. Bemerk. 1 zu B. 6).

Von Adverbien wohl zu unterscheiden sind gewisse' nur prädikativ gebrauchte Adjektive, wie z. B. **worth** wert, **afraid** erschreckt (**to be afraid** sich fürchten), **alike** gleich, **alive** lebendig, **aloud** laut, **ashamed** beschämt, **asleep** schlafend, **awake** wach, **awàre** gewahr u. s. w.

§ 82. In bestimmten Ausdrücken kommen manche Adjektive in unveränderter Form auch als Adverbien vor, während die Adverbialform auf *ly* dann oft eine etwas andere Bedeutung hat (Beisp. siehe Abschn. C).

Ergänzend dazu sind ferner zu merken:

Close dicht, eng, **closely** genau: **to write close** enge schreiben; **to stand, live close by** nahebei stehen, wohnen (bei Substantiven auch **close to**); aber **we observed it closely, to study closely** (ernst studieren), **he is closely watched** (er wird genau bewacht).

Fast (immer unverändert) außer den bereits genannten Ausdrücken (to run fast, to hold fast) ferner: to live fast flott leben, it rains very fast oder hard (sehr stark), to be fast asleep fest schlafen.

Just gerade, **justly** gerechterweise, mit Recht: he has arrived just now (gerade jetzt); it is just as I expected; aber: to complain justly, the matter will be examined justly; we are dissatisfied, and justly so — wir sind unzufrieden, und das mit Recht.

Near nahe an, **nearly** beinahe: to live near a river, to come, to draw near sich nähern, herankommen; I had *nearly* forgotten it; a person nearly related (nahe verwandt). *Not near* (neben nearly) nicht annähernd, bei weitem nicht: not near so old, not nearly so bad.

Als vereinzelte Ausdrücke gleicher Art sind ferner zu merken:

like gleich, **likely** wahrscheinlich: he looks like an honest man; they are not *likely* to come, to succeed (doch auch it is not likely that he will come soon, oder: very likely he will not come before to-morrow).

plain deutlich, **plainly** offen; to speak plain; aber I will *plainly* tell you.

pretty Adj. hübsch, Adv. ziemlich, **prettily** hübsch (Adv.): to be pretty well, a pretty nice piece; to sing (dance) prettily.

right richtig, gerade, recht (Adv.), **rightly** richtig, mit Recht, gebührend: to speak, sing right; right upon his head gerade auf seinen Kopf; it serves you right es geschieht dir recht; it has been rightly observed es ist mit Recht bemerkt worden.

scarce selten, rar, **scarcely** kaum: good people are scarce, I scarcely (hardly) remember it; auch scarce bisweilen adverbial gebraucht.

sound gesund, fest, tief: to sleep sound; aber to judge, to reason **soundly.**

straight geradeaus: to go straight on; aber **straightly** after sogleich darauf.

wide und **widely** weit: the door was wide open, far and wide weit und breit; to differ widely in opinion weit verschiedener Meinung sein.

wrong: to go wrong fehl gehen, to judge **wrongly** falsch urteilen.

§ 83. Eine kleinere Anzahl deutscher Adverbien können im Englischen durch Verben ausgedrückt werden, z. B.:

Zufällig: Ich traf zufällig einen alten Freund *I happened (chanced)* to meet an old friend. Auch accidéntally, by accident, by chance.

Sicherlich, gewiß: er hält sicherlich sein Versprechen *he is sure* to keep his promise. — Ich weiß es gewiß nicht I don't know, *I am sure.* — Shall you come? *To be sure*, I shall. Auch surely, certainly.

Fortwährend, weiter: Sie arbeiteten weiter bis 11 Uhr *they continued* to work till 11 o' clock. — Das Kind schrie fortwährend the child *kept* crying. Es regnet fortwährend *it keeps* raining. — Auch continually, incessantly; statt to keep auch to keep on.

Gerne (wie bekannt): *to like, to be fond of*, daneben with pleasure, willingly, gladly.

Vermutlich, hoffentlich: *I suppose, I hope, I dare say.*

Leider: *I am sorry to say, unfor'tunately.*

Lieber: Sie sollten lieber hier bleiben you *had better (rather)* stay here. Was trinken Sie lieber, Wein oder Bier which do you *prefer (like better)*, wine or beer? —

Gefälligst: Nehmen Sie gefälligst Platz take a seat, *if you please*, oder auch *please* (to) take a seat.

42. Lektion.

§ 84. Der Bedeutung nach werden die Adverbien eingeteilt in solche des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Art und Weise; letztere sind vorwiegend abgeleitete, die andern meistens Stammadverbien.

A. Zu den Ortsadverbien gehören ferner eine Anzahl Ausdrücke, meist auch als Präpositionen verwendet, die besonders häufig mit Verben gebraucht werden, nämlich:

in her- und hinein,	off ab, weg, davon,	abóve oben, droben,
out her- und hinaus,	over vorüber,	belów unten, drunten,
up her- und hinauf,	through hindurch,	between dazwischen,
down her- und hinunter,	abóut um, über,	back (nur Adv.) zurück,
by dabei, vorbei,	before vor, davor,	forth (nur Adv.) hervor,
on weiter, vorwärts,	behind hinten, dahinter,	away (nur Adv.) weg.

So: to let in, to set out (for) abreisen (nach), to stand up, to sit down, to lay by beilegen, aufheben, to go on, to put off aufschieben, to read through, to look about, to take off abziehen etc. etc.

Bemerkungen.

Hither, *thither* und *whither* sind etwas veraltet und werden in der gewöhnlichen Sprache meistens durch here, there, where ersetzt; ebenso häufig from where, etc. für *whence* etc. Also: From where (Whence) are you coming and where (whither) are you going? Come here (hither)! Go there (selten thither)!

2. Die Präposition from wird oft vor Adverbien des Ortes gestellt, um den Ausgangspunkt zu bezeichnen, so from above, from below, from behind, from between; z. B. Ores (Erze) are brought from beneath the earth.

3. Über Stellung der Ortsadverbien vgl. Teil I, Nr. 52 B, Bem. 2. Abweichend davon stehen in Zusammensetzungen die Wörtchen *on*, *off*, *in*, *out*, *up*, *down*, *forth*, *away* gewöhnlich vor dem Objekt (außer daß sie dem Fürwort *it* nachgestellt werden), z. B. Take *off* your hat, Sir. I will take it *off*. Will you not put *on* your boots? We have already put them *on*. Not every tree brings *forth* good fruit.

B. Als bestimmte Zeitadverbien sind zu merken:

To-day heute, yesterday gestern,	at noon mittags,
to-morrow morgen,	in the forenoon vormittags,
the day befre yesterday vorgestern,	in the afternoon, nachmittags,
the day after to-morrow übermorgen,	*this* week, *last* week (month),

in the morning des Morgens, morgens,
in the evening des Abends, abends,
to-night heute nacht, heute abend,
this day week, (fortnight, month), heute { über acht Tage (14 Tage, vier Wochen), vor acht Tagen, 14 Tagen 2c.

a month agò od. since vor einem Monate,
some days (weeks) agò od. since vor einigen Tagen (Wochen);

§ 85. Bezüglich einiger der unbestimmten Zeitadverbien ist zu erwähnen:

1. **First, at first; last, at last:** first = erst, vorher (Beginn der Reihenfolge), at first zuerst, zu Anfang, z. B. first reflect, and then act Ebenso last am Ende, als letzter, at last zuletzt, schließlich: I was to speak last; last,not least (der Letzte,nicht der Geringste); at first they were all laughing, at last they cried. Beachte ferner: From (the) first to (the) last von Anfang bis zu Ende; he was the first to speak er war der erste, der sprach; first of all, last of all zuallererst, zuallerletzt.

Sonstige Ausdrücke für erst: He has *just* arrived (eben erst, eben jetzt); it is *but* yesterday I saw him (erst gestern); I shall *not* see him *till* to-morrow (erst, nicht vor morgen); we arrived *as late as* eight o'clock (erst = so spät als).

2. **Still** noch (doch), immer noch, noch immer; yet (von jetzt abgeleitet) jetzt noch, noch jetzt, Beschränkung der Fortdauer auf einen kürzeren Zeitraum: I have still much to do (noch immer), I have much to do yet (jetzt noch); so he is still at his work und he is at his work yet. In gewöhnlicher Rede ist still gebräuchlicher, doch nur as yet (bis jetzt) und not yet (noch nicht).

3. **Always** (= at all times) immer, stets, ever (= at any time) immer, von jeher, je; letzteres ist ein etwas verstärkter Begriff, d. h. immer in Vergangenheit oder Zukunft, ewig; ersteres ist in der gewöhnlichen Umgangssprache häufiger. We were *always* merry playfellows (Spielkameraden), whenever we met. I was *ever* of opinion (von jeher). Had *ever* (je) king a truer friend? We cannot *always* enjoy good health (always für ever im gewöhnlichen Styl).

4. **Ago, since, before:** it is long ago (since) es ist lange her, ten minutes ago (eigentl. are gone) oder since vor 10 Minuten, many years ago (since) vor vielen Jahren; beide Wörter können nur gebraucht werden, wenn von der Gegenwart zurückgerechnet wird (franz. il y a). *Since* auch allein: I have never seen him since (seither), ferner, wie *before*, als Präposition (since that day) und als Konjunktion gebräuchlich; betreffend Übersetzung des Ausdruckes „schon seit" vgl. Lekt. 38, § 72. — *Before* vorher, schon früher: I knew it before, he had arrived three hours before (3 Stunden vorher), als Präposition before the battle, before Christmas; before (ere) long nächstens.

§ 86. Bezüglich einiger Adverbien der Art und Weise (Lekt. 42 C) ist noch zu bemerken:

1. Während **how** nur bei der Frage und beim Ausruf gebraucht wird, sind **as** und **like** vergleichend. *As* ist zwar seinem Ursprung nach Adverb (Abkürzung für also = all so), und in der Bedeutung „so" auch noch als solches gebraucht; in der Bedeutung „wie" ist es Konjunktion. **Like** ist eigentlich Adjektiv (gleich, gleich wie) und hat immer den Accusativ nach sich (like his father); als Kon-

junktion gebraucht, kann es nur zur Verbindung einzelner Wörter nicht vollständiger Sätze dienen (wofür in letzterem Fall *as* zu gebrauchen ist), also: A hero *like* Alexander oder *as* Alexander was. I think exactly *like* you oder *as* you do. (Vgl. auch Lekt. 44 B. 7, a S. 171.)

2. **Thus** so (nachdrücklich), bestimmt die Art und Weise und ist gleichbedeutend mit in this manner, z. B.: *thus* it happened, that ... auf diese Weise traf es sich, daß ... (dagegen it so happened that es traf sich, daß ...); thus steht also vorwiegend allein, so mit anderen Adjektiven und Adverbien (so much, so well, so far, seltener thus much etc.). Beachte: a week or so etwa eine Woche. So als Fragewort heißt ah?, indeed?, you don't say so (mean it)?

3. **Enough** genug, **too** auch (Adverb nur im Sinne von „dazu," sonst Konjunktion) **alone**, allein, stehen nicht wie die meisten anderen Adverbien vor den Wörtern, zu denen sie gehören, sondern sie folgen nach. Will you be kind enough? I have walked enough now. He said so, too. He is a rich man and a good one, too. I cannot do it alone. I hope you will not come alone. (Das mit too, auch, gleichbedeutende **also** ist immer Konjunktion; too giebt dem zweiten Gliede etwas mehr Nachdruck.)

4. **Only** nur, steht gewöhnlich vor dem Worte, das es näher bestimmt und nach demselben nur, wenn dadurch keine Undeutlichkeit entsteht, also nichts anderes folgt, worauf es bezogen werden könnte. Immerhin kommen Abweichungen von dieser Regel vor, indem dafür der Satzton das Wort, zu welchem only gehört, stärker hervorhebt. Only my sister (my sister only) was present. Only I (I only) came to his assistance, nur ich kam ihm zu Hilfe. I only **saw** him, but I did not speak to him. I saw only my brother oder (durch den Ton) I only saw my **brother** ich sah nur meinen Bruder.

Um ein einzelnes Wort (nicht den ganzen Satz) im Sinne zu beschränken wird für unser nur, erst, bloß häufig auch **but** verwendet, so namentlich bei Maß- oder Zahlenangaben und Zeitbestimmungen. It is but too true es ist nur zu wahr. It was but a joke (Scherz). He is but a poor beggar. I have but one friend. He started but yesterday; we arrived but now; they set off but three days ago.

5. Das Wort **no** heißt als Adverb nein (als unbestimmtes Zahlwort, adjektivisch, kein), **not** nicht. Bei Komparativen steht meistens *no* für not: no more, no less, no better, no longer. Not wird häufig verstärkt durch at all, auch wohl etwa durch a bit, a whit, a pin u. a.

Folgende zusammengesetzte Ausdrücke bezeichnen ebenfalls Art und Weise:

in what manner in welcher Weise? in this manner auf diese Weise;
as much again noch einmal so viel; at least wenigstens;
so much the better (worse) um so besser (schlimmer);
so much the more (less) um so mehr (weniger);
ever so much (little) noch so sehr oder viel (wenig);
in turn der Reihe nach; by turns abwechselnd, (singly einzeln).

43. Lektion.

§ 87. **Die Präpositionen oder Vorwörter dienen, um Beziehungen zwischen den verschiedenen Satzteilen auszudrücken.** Viele derselben sind, besonders im Zusammenhang mit Verben, auch als

Umstandswörter gebräuchlich (s. Lekt. 42 A.); anderseits werden viele Wörter, die ursprünglich Adverbien sind, zu Präpositionen, sobald sie vor einem Hauptwort oder Fürwort stehen. We went slowly *along* (the river). Children like to play *outside* (the town).

§ 88. Die Präpositionen zerfallen in einfache (on, at, under, between) und in zusammengesetzte (oder eigentlich präpositionale Ausdrücke), wie in spite of, according to, for the sake of; bei letzteren ist der Schlußbestandteil immer of oder to. Alle Vorwörter (die zusammengesetzten als vollständigen Ausdruck genommen) regieren den Accusativ. Den meisten einfachen Präpositionen liegt ursprünglich räumliche Bedeutung zu Grunde, die dann aber auf andere Verhältnisse (der Zeit, Art und Weise u. s. f.) übertragen wurde.

§ 89. Die richtige Anwendung der englischen Präpositionen ist für den Fremden außerordentlich schwierig, und ist weniger durch Regeln, als durch den Sprachgebrauch und Beispiele zu erlernen. Zu den bereits in den Anschauungsstoffen gegebenen Erklärungen sind nur noch folgende Bemerkungen beizufügen:

1. **On, upon** bezeichnen beide, ohne wesentlichen Unterschied, Berührung der Oberfläche eines Gegenstandes (an, auf Frage wo? und wohin?); **over** steht vorwiegend für Bewegung (über ... hin), schließt aber die Berührung nicht aus, wie dies bei **above** (oberhalb) der Fall ist, welches meist auf die Frage wo? (Ruhe ausdrückend) steht. Also: The bird flies over the house über das Haus, — above the house über dem Hause. Man darf nicht sagen the roof above the house, sondern on oder over the house (weil Berührung); ferner I swam over (oder across) the Rhine (Bewegung).

2. Der Gegensatz von over ist **under,** unter (wo? und wohin?), von above dagegen **below,** unterhalb (wo?); ein etwas gewählterer Ausdruck, der für diese beiden Präpositionen (auf die Frage wo? und wohin?) stehen kann, ist **beneath,** welches zudem noch eher Berührung in sich schließt, als below. Also: We ran under a tree unter einen Baum, — beneath a tree unter einem Baum. I have often played under those trees (gewählter: beneath those trees). To dive under the surface unter die Oberfläche tauchen (Bewegung) dafür auch — beneath the surface (dicht unter die Oberfläche); dagegen gewöhnlich: what is there below the surface (wo?). They were living beneath the roof (dicht unter dem Dache, d. h. in einer Dachkammer).

3. **Between** zwischen, unter (zweien), **among** (amongst) unter einer Menge **amidst** (amid) mitten unter. The village lies between two hills. A dispùte between friends ein Streit zwischen Freunden. The vineyards among the hills die Weinberge unter den Hügeln. Among all let there be love. He sat amidst his family; amidst all his misfortunes. Vor Singularen besser in the midst oder in the middle of: in the midst of the garden.

4. **By** bei, vorbei an, besonders auch hard by oder close by dicht bei: he sat by me, by the door; we passed by the church, I watched by his bed; auch über: did you go to London by Dover? — **Beside** neben (dafür auch by the side of): beside a river, beside the table. **Near** (eigentlich Adjektiv) nahe bei, in der Nähe von, fast immer mit abgekürztem Dativ, z. B. near our house, near the church.

5. **About** in rein örtlichem Sinne um ... herum: **the country about London; he looked about him; she must be somewhere about the house** (im Hause herum), **Round** oder **around**, auch etwa **round about**, ringsum (mehr kreisförmig): **All planets move round the sun. The equator is the greatest circle around the earth. We were sitting round (around) a charming fire.**

Anm. 1. Über Nachstellung der Präposition bei den fragenden und den relativen Fürwörtern vgl. Lekt. 36 und 37, 3. Auch in gewöhnlichen Sätzen, besonders beim Passiv, kommt diese Stellung vor, wenn das mit der Präposition verbundene Wort des Nachdrucks wegen an der Spitze des Satzes steht, z. B.: **A ransom was agreed upon** ein Lösegeld wurde vereinbart. **This I cannot consent to = to this I cannot consent.**

Anm. 2. Die gleiche Präposition wird vor mehreren aufeinander folgenden Wörtern gewöhnlich nicht wiederholt, außer wenn die einzelnen Glieder nachdrücklicher hervorgehoben werden sollen.

44. Lektion.

§ 90. Durch Bindewörter werden entweder zwei Satzglieder, oder zwei Sätze mit einander verknüpft. Die Sätze sind entweder selbständige, d. h. Hauptsätze, oder abhängige, d. h. Nebensätze. Diejenigen Bindewörter, welche zur Verknüpfung von Hauptsätzen oder Satzgliedern dienen, werden beiordnende (coórdinate), hingegen diejenigen, die einen Nebensatz mit einem Hauptsatze verbinden, unterordnende (subórdinate) genannt. Die weitere Einteilung der Konjunktionen entspricht der auch sonst gewöhnlich üblichen.

§ 91. Bezüglich des Gebrauchs einzelner beiordnender Bindewörter sind noch folgende Bemerkungen zu beachten:

A. 1. Die Stellung von **both ... and** oder **as well as** ist aus folgenden Beispielen zu ersehen:

Both frogs and turtles (Frogs as well as turtles) live on land or in water — Sowohl Frösche als Schildkröten leben ... **Reptiles live both on land and in water (.. on land as well as in water** oder seltener **as well on land as in water).**

Über Stellung der Konjunktionen ist überhaupt zu merken, daß sowohl die nebenordnenden, wie die unterordnenden meist vor dem durch sie angereihten Worte oder Satze stehen; jedoch werden **too, likewise, also,** ferner **then, therefore, however** gewöhnlich nachgestellt, s. Abschn. A, Bemerkg. b, S. 123.

Die Stellung bei **also** ist indes, wie bei **only** (s. Lekt. 41 C, 4), nicht eine ganz feste; der Satzton bestimmt oder verändert oft den Sinn. So ist **I have also seen him** (mit betontem also) gleichbedeutend mit **I also have seen him** (betontes I) = ich habe ihn auch gesehen; dagegen heißt natürlich **I have seen him also** oder dann besser **him too** (mit betontem him) ich habe auch ihn gesehen. Anderseits könnte dem Sinne nach nur gesagt werden: **I have also spoken to him** ich habe auch mit ihm gesprochen, während **I also have spoken to him** bedeutet: auch ich habe mit ihm gesprochen, und endlich **I have spoken also to him** ich habe auch mit ihm gesprochen.

2. Nach einer Verneinung ist **either-or** durch weder — noch zu übersetzen (sonst = **neither-nor**): **To tell you the truth, I *never* either loved or liked you.** Ebenso bedeutet im gleichen Falle **either**, am Ende des Satzes allein stehend, auch nicht; doch steht dafür oft **neither: I do *not* like him**

either (neither) ich habe ihn auch nicht gern. Endlich kann auch **nor** (seltener neither) allein zu Anfang des Satzes stehen, und zwar in der Bedeutung und nicht, auch nicht, noch: You did not go there, *nor* (neither) did I.

3. **Yet** und **still** sind ursprünglich Adverbien (= noch), und werden als Bindewörter, ohne weiteren Unterschied, nach Sätzen der Einräumung (mit oder ohne though) für deutsches doch, dennoch gebraucht; **yet** besonders auch in den Verbindungen *and yet*, *but yet*. I had never seen him, *still* I thought it could be no other.

4. Besondere Beachtung verdient das Wort **but**; dasselbe kommt vor:

a) als Präposition (= außer), besonders nach Verneinungen (s. Lft. 43, C Bemerkgn., S. 120 unten), z. B.: He desires nothing but justice. Nobody was present but I (but me). I cannot but admire him (ich kann nicht umhin ..). The last but one (der vorletzte). Etwas eigentümlich ist die Bedeutung von *all but* vor Adjektiven oder Partizipien: It was all but impossible (nahezu, beinahe unmöglich).

b) als Adverb (= **nur**, s. § 86, S. 166, Nr. 4); diese Bedeutung ist aus der vorigen hervorgegangen durch Auslassung der Negation, indem man z. B. statt I have *no* friend *but* one sagt I have *but* one friend.

c) als nebenordnendes Bindewort, in der Bedeutung aber, sondern, allein: Do not beg a long life, but a good one — bitte nicht um ein langes Leben, sondern (nach verneinendem Vordersatz) um ein gutes. Über die Verwendung von but als unterordnende Konjunktion vgl. Abschn. B, 1. Anm. 2.

d) Endlich ist noch der präpositionale Ausdruck **but for** (= ohne) zu merken: I should have been lost but for him ich wäre verloren gewesen ohne ihn.

B. Die unterordnenden Bindewörter werden in folgender Weise zur Bildung von Nebensätzen verwendet:

1. That, if und whether (. . . or) für Subjekts- und Objektssätze, z. B.

Every one knows *that* I am innocent (= my innocence, Objekt).
I ask you *if* you are in good health (= the state of your health).
Whether I shall go *or* not, is still uncertain (= my going is . . ., Subjekt).

Das Bindewort *that* wird dabei, entsprechend dem deutschen Sprachgebrauch, bei Objektssätzen oft weggelassen:

I fear I shall not be able to overtake you (. . . euch einzuholen).
I think (that) you are right. Don't you think (that) I am right?

Anmerkung 1. Nebensätze genannter Art sind auch oft durch die Fragewörter (teils Pronomina, teils Adverbien) who, which, what, when, where, why, how eingeleitet, z. B.

Do you know who has been here (Objektssatz). When he will return is still uncertain (wer ist ungewiß?). I cannot say why he did it (was sagen?)

Anmerkung 2. Nach verneinenden Hauptsätzen (besonders nach den Verben to doubt, to deny, to know mit not-) wird der Nebensatz häufig durch **but** oder **but that** anstatt durch that eingeleitet:

I do not doubt *but* you will prove a true friend ich zweifle nicht, daß du . .
The culprit did not deny *but that* he had committed the murder.

Sonst hat *but* oder *but that* nach einem verneinenden Vordersatze die Bedeutung daß nicht (der 2c. nicht), ohne daß:

I *never* walk *but* I meet him ich gehe nie aus, ohne daß ich ihn treffe.
There is *no* girl *but* is fond of dancing (. . . das nicht gerne tanzte).

(Diese Verwendung von *but* erklärt sich aus seiner Grundbedeutung außer, siehe Abschn. A, 4 a.)

Anmerkung 3. Zu den Objektssätzen gehören auch die Nebensätze der indirekten (abhängigen) Rede oder Frage, bei welcher besonders der Gebrauch der Zeitformen von Wichtigkeit ist, vgl. Lekt. 18, S. 33 und 139.

2. Where, wherever wo immer, whence, auch etwa whither, für ortsbestimmende Nebensätze:

Where once we dwelt, our name is heard no more (Wo wir einst wohnten . .)
Wherever a pious act is done, there is a holy place (Wo immer eine fr. Th. .)
We wander to the grave *whither* all wandered before us (wohin alle vor uns . .)
Upward lift thine eye *whence* comfort comes (Aufwärts erhebe dein Auge . .).

3. Zeitbestimmende Nebensätze werden eingeleitet durch die Bindewörter when, whenever, (nach Negationen but when als wenn), as, before (ere), after, since, till oder until, while oder whilst, as long as, as soon as, no sooner — than oder scarcely — when.

Anmerkung. Über den Gebrauch von when, as, while, whilst siehe Bemerk. S. 124. Whilst, zum Ausdrucke des Gegensatzes, kann ersetzt werden durch whereas wogegen, z. B.

The moon gives us light in the night, whilst (whereas) we have the sun with us in the day-time.

4. Grund und Ursache bezeichnen because weil (Antwort auf die Frage why?, franz. parce que), as da, da ja (franz. comme), since indem, indem ja, da ja (franz. puisque).

5. Zweck und Absicht wird ausgedrückt durch that damit, auf daß, lest (immer mit Konjunktiv = that not) damit nicht; bei abgekürzten Sätzen in order to.

Anmerkung. Lest, immer mit Konjunktiv (s. Lekt. 45 3. d), hat in Absichtssätzen die Bedeutung von that . . not (Make haste lest you be too late). Nach Verben des Fürchtens, der Besorgnis wird es aber auch oft statt that verwendet: They were in great dread lest they should be stopped and searched (in großer Furcht, daß sie angehalten und durchsucht würden).

6. Bedingung wird bezeichnet durch *if* wenn, wofern, even if selbst wenn, unless wenn nicht (franz. à moins que . . . ne), but for wenn nicht wäre, ohne, provided (that) vorausgesetzt daß, es sei denn daß (pourvu que), on condition that unter der Bedingung daß.

Die Bedingungssätze stimmen bezüglich Zeitform und Modus im wesentlichen mit dem Deutschen überein, und es sind folgende drei Hauptfälle zu unterscheiden:

a) der Inhalt des Bedingungssatzes erscheint als eine geglaubte oder verwirklichte Thatsache der Gegenwart oder Vergangenheit, dann steht der Indikativ:

If he *thinks* as he speaks, he may be trusted wenn er denkt, wie er spricht..
In case I *was* wrong, I beg your pardon im Falle ich Unrecht hatte, so bitte..
He could not sleep, unless the whole family *was* at home wenn nicht die g. F. .

b) Eine wahrscheinliche Möglichkeit der Zukunft wird durch den Indikativ, eine ziemlich zweifelhafte durch den Konjunktiv des Präsens ausgedrückt:

If she *does* not arrive before next week, she will be too late.
If he *be* ill next week, I shall call upon him wenn er krank sein sollte . . .
I will not forgive him, except he *repent* . . es sei denn, daß er es bereue . .

c) Wenn die Möglichkeit eine bloß angenommene, der Wirklichkeit nicht entsprechende ist, so steht meist der Konjunktiv (seltener der Indikativ) des Imperfekts oder Plusquamperfekts.

If my brother *were* here, he would accompany you (wenn m. B. hier wäre..); if he *had been* here, he would have accompanied you (wenn er hier gew. w.).
I should speak the truth, if I *did* but *know* it . . wenn ich sie nur kennte.
If I *had* a dictionary, I should lend it you wenn ich ein Wörterbuch hätte . .

Anmerkung. In letzterem Falle kann (wie im Deutschen) die Konjunktion *if* vor den Hilfszeitwörtern were, had, did, should, could weggelassen werden, welche dann aber vor dem Subjekte stehen müssen:

Were I Alexander, I would do it (wäre ich Alexander, so wollte ich es thun)
Had I known this, I should not have come hätte ich dies gewußt, so wäre..
He would be ruined, *should* I tell the truth oder were I to tell the truth.
I should speak the truth, *did* I but know it . . wenn ich sie nur kennte (wüßte).

7. Bezüglich der Adverbialsätze der Weise, des Grades, der Einräumung ist zu erwähnen:

a) Über Bildung der Vergleichungssätze mit as . . . as, not so . . . as. more . . . than, the . . . the vgl. Lekt. 10 u. 11.

Es ist daraus ersichtlich, daß as sowohl Adverb, als Konjunktion sein kann; als ersteres kommt es aber nur vor für das deutsche so (vor Adjektiven in bejahenden und meist auch in fragenden Sätzen).

Auch ohne vorhergehendes as oder not so wird as (= wie) zum Ausdruck der Vergleichung gebraucht: Proud as a Spaniard. Poor as a church mouse. In solchen Fällen kann auch **like** gebraucht werden, sofern nicht ein vollständiger Vergleichungssatz folgt, sondern nur ein einzelner Ausdruck (s. S. 113, 3 b) und sofern auch nicht thatsächliche Identität, sondern wirkliche Vergleichung ausgedrückt werden soll, z. B. He acted as a father (als ein Vater, was er auch war); dagegen . . . like a father (gleich einem Vater — ohne es zu sein).

Ähnlich ist der Gebrauch von as in den Zwischensätzen: As I hope (wie ich hoffe), as it seems, as you know, as he told me, as follows (wie folgt) etc.

Anmerkung. Obigen Fall ausgenommen, ist das deutsche (Adverb) so stets mit so oder such zu übersetzen, daher die Ausdrücke so daß, so sehr daß durch so — that, so — as to, oder in Beziehung auf ein Substantiv durch such that, such as to zu geben: Be so good as to tell me. I was not such a fool as to trust him. As you sow, so shall you reap. As was the head, so (such) were the members.

b) Der Adverbsatz der Einräumung ist einzuleiten durch:

though } obgleich, obschon,	however wie . . . auch,
although } wenn gleich,	wherever wo . . . auch,
whether . or ob . . . oder,	whenever wann . . . auch.

In ähnlichem Sinne sind auch folgende zusammengesetzte Bindewörter gebraucht: **as if, as though** als ob, **as far as** soweit als, **in proportion as** in dem Maße als.

Anmerkung. Nach einräumenden, wie auch nach bedingenden Nebensätzen bleibt unser **so** (zur Einleitung des nachstehenden Hauptsatzes) unübersetzt; dagegen wird unser doch häufig durch *yet*, seltener durch das schwächere *still* ausgedrückt.

45. Lektion.

§ 92. Der Konjunktiv ist eine in der gewöhnlichen Umgangssprache selten gebräuchliche Redeweise; die Anwendung desselben ist meist von der persönlichen Auffassung des Sprechenden abhängig, und er darf nur gebraucht werden, wenn das Ausgesagte als ungewiß, zweifelhaft oder bloß möglich dargestellt werden soll, nicht aber, wenn es sich um bestimmte thatsächliche Angaben handelt.

§ 93. Über die Verwendung des einfachen Konjunktivs oder der Umschreibungen mit **may, might, should** lassen sich keine ganz festen Regeln geben; in sehr vielen Fällen sind mehrere Ausdrucksweisen zulässig. Häufig leitet auch das deutsche Sprachgefühl, ob eher **may, might** oder **should** am Platze sei, je nachdem nämlich im Deutschen eher eine Umschreibung mit „mögen“ oder mit „sollen“ thunlich und denkbar ist.

§ 94. Von Bedeutung ist ferner, daß eine gewisse Übereinstimmung bestehe zwischen der Zeit des Hauptsatzes und derjenigen des Nebensatzes, wie aus folgenden Beispielen hervorgeht:

I *give* (will give) it you that you *may* be contented.
I *gave* it you that you *might* be contented.
I *wish* that he *may* return soon (. . . daß er bald zurückkehre).
We all *hoped* that she *might* arrive safe and sound.
He *begged* that she *might be* admitted at last.

Anmerkung. Die Umschreibung mit ***should***, die z. B. ziemlich häufig nach unpersönlichen Ausdrücken steht (sofern sie nicht gerade Wahrheit oder Wirklichkeit ausdrücken), kann auch nach einem Präsens gebraucht werden, z. B.: **It is a pity that you should be so late. It is very natural that you should feel sorry about it** (daß es dir leid thut).

§ 95. Besondere Beachtung verdient die im Deutschen oft vorkommende Verwendung des Konjunktivs des Imperfekts oder Plusquamperfekts statt des Konditionale (ich hätte es gethan, wenn . . .; er wäre jetzt reich, wenn . . ; es wäre schade, wenn . . .). Diese Ausdrücke sind in der Regel durch das Konditionale zu übersetzen, also: **I should have done it, he would be rich, it would be a pity** (wofür allerdings bisweilen **it were a pity**) u. dgl. Für das konditionale Plusquamperfekt der modalen Hilfsverben **might, would, could, should, ought** vgl. Lekt. 27, § 39 e. —

Anhang I.

Große Anfangsbuchstaben, Silbentrennung, Interpunktion und Bindestrich.

A. Vom Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben.

Große Anfangsbuchstaben finden sich im Englischen nur:

1) Zu Anfang eines neuen Satzes, eines Verses, sowie gewöhnlich auch der direkten Rede.

2) Bei Benennung der Gottheit und ihrer Eigenschaften:

Almighty; the Holy Spirit; our Blessed Saviour; the Suprème Being; the Creātor, Providence; the Lord. Dagegen gods und goddesses.

3) Bei allen Eigennamen und den davon abgeleiteten Eigenschaftswörtern:

Charles, Germany, London, February, Christmas, Sunday. The French revolùtion, the German language, Américan progress, a London banker, English customs.

Hierzu gehören auch die Namen der Nationen, Konfessionen, Sekten:

the French, the Romans, the Prussians, the Itàlians; ebenso a Jew, a Lutheran, the Roman Catholics, the Christian relígion (dagegen als Eigenschaftswörter auch häufig: jewish, catholic, christian). —

Titel und Ehrenbenennungen jedoch werden gewöhnlich nur in Verbindung mit Personennamen groß geschrieben:

A king, a queen, an emperor, a duke. Dagegen: Queen Victoria, Prince Albert, Alfred the Great, James the Second, Captain Smith, Lord Derby, the Earl of Chatham; Your Lordship, Right-Honourable Sir, the Reverend Mr. Davis; Mylord, Mylady. Sir, Madam, Miss kommen mit kleinen und großen Anfangsbuchstaben vor.

5) Die Interjektion O! und das Fürwort I werden stets groß geschrieben, dagegen you und your auch in Briefen immer klein.

6) In Überschriften, Büchertiteln, Firmen &c. finden sich die wichtigsten Wörter der Hervorhebung wegen meist groß geschrieben. A Complète Selection of English Synonyms. An Indústrial Exhibition.

B. Von der Silbenbrechung am Ende der Zeilen.

Im Englischen richtet sich die Silbenbrechung teils nach der Aussprache, teils nach dem im Lateinischen und Französischen bestehenden Gebrauche, teils nach den etymologischen Bestandteilen der Wörter.

1) Doppelvokale, welche nur einen Vokallaut darstellen, können nicht getrennt werden:

Year-ly, neigh-bour, vow-el, pre-cious, con-scious. Doppelvokale dagegen, die mehrere Vokallaute darstellen, sind trennbar. Po-et, pi-ous, du-el, o-di-ous, cre-a-tion, be-ing, Sa-vi-our.

2) Einfache Konsonanten, wozu auch *ch*, *sh*, *ph*, *th* gehören, werden zwischen zwei Vokalen in der Regel zur nachfolgenden Silbe gezogen:

Na-ture, co-py, la-dy, wo-man, pa-per, fe-ver, vi-cious, ge-ne-ral, present, so-ci-e-ty; e-cho, bi-shop, so-phist, fa-ther, bro-ther. Ausnahmsweise werden aber *x* und *ck* zur vorangehenden Silbe gesetzt: ax-iom, ex-ist, pock-et.

3) Von zwei oder mehreren Konsonanten gehört einer dem kurzen Vokale der vorausgehenden Silbe an:

Rob-ber, beg-gar, be-gin-ner, but-cher, pub-lic, sis-ter, dis-tance, hos-pi-tal, pas-sion *Mpt* und *nct* sind in mp-t und nc-t zu zerlegen: emp-ty, dis-tinc-tion, unc-tion.

4) Ableitungssilben sind den vorstehenden Regeln nicht unterworfen, indem Vor- und Nachsilben gewöhnlich als solche vom Stammworte getrennt werden:

Pre-face, de-stroy′, abs-tàin, a-scénd, de-scend, E-squire, dis-turb, dis-creet′, re-gàin, re-spéct, di-réct, be-tween′. — A-ble; mi-ra-cle, re-spons-i-ble, hap-pi-ness, mu-sic-al, temp-tuous, to flour-ish, met′-all-ise, met′-all-ist, gold-en, snow-y, hand-y, zeal-ous, teach-er, pow-er, stand-ard, ap-pear-ance, ef-fect-ual, roy-al, di-rect-ion.

5) Ebenso sind die Flexionsendungen vom Stamme zu trennen:

Sweet-est, long-est; miss-ing, call-ing, a-mus-ing, pleas-ing; treat-ed, learn-ed, fish-es, fox-es. Nur in den Endungen *ge* und *ce* werden die Konsonanten der Aussprache wegen zur Flexionssilbe gezogen: ca-ges, pla-ces, pla-ced, pla-cing, brid-ges; ebenso wri-ter, du-ty.

6) Zusammengesetzte Wörter sind in ihre ursprünglichen Teile zu zerlegen:

Up-on, night-cap, cow-slip, what-é-ver, how-so-é-ver.

C. Von der Interpunktion.

Die Namen der verschiedenen Interpunktionszeichen sind folgende:

(,) comma.	(?) note of interrogàtion.
(;) sémicolon.	(!) note of exclamàtion.
(:) cōlon.	(„" oder ‚') quotàtions.
(.) pēriod oder full stop.	(—) dash (Gedankenstrich).

Im ganzen bedient sich der Engländer der Interpunktionszeichen wie wir; doch sind die Regeln nicht so fest und besonders wird das Komma in manchen Fällen gesetzt, wo wir es auslassen, und oft weggelassen, wo wir es gebrauchen.

I. Gesetzt wird das Komma gegen unsern Gebrauch.

1) Vor *and*, wenn es mehreren unmittelbar auf einander folgenden Wörtern derselben Art in gleichen Satzverhältnissen noch eins zufügt. My father and mother are well. Alfred was a brave, pious, and patriotic prince. Happy is the man who honours, obeys, and loves God.

2) Nach Subjekten, welche mit mehreren Bestimmungen auftreten, also ungewöhnlich lang sind. To be constantly employed in laudable pursuits, is characteristic of a wise man. He that read loudest, most distinctly, and best, was to have a halfpenny.

3) Vor und nach folgenden, sich auf den ganzen Satz beziehenden Adverbien und Konjunktionen: *In fact*, there was nothing in him I could be pleased with. *In short*, I made an end to their quarrels. His good nature, *indeed*, was seen to incrèase. After many attacks, *at last*, the patient was relèased by death. The separation of friends and families is, *perhaps*, one of the most distressful circumstances. Macbeth, *meanwhile*, took possession of the kingdom. Let us, *therefore*, imprôve our moral and mental powers. I suspected, *however*, that his sentiments were not noble. Courage, *then;* life is long!

4) Um die Stelle, wo ein Verb ausgefallen ist, zu bezeichnen. To err is human; to forgive, divine. From law arises security; from security, inquiry; from inquiry, knowledge.

5) Vor und nach eingeschobenen Beisätzen oder adverbialen Bestimmungen; nach letzteren oft auch, wenn sie zu Anfang des Satzes stehen. Our second child I intended to call, after her aunt, Grissel. A family likeness prevailed through all; and, properly speaking, they had but one character. It will not be very nice living here, winter and summer, night and day. In Australia, the north wind is a hot wind. —

Ebenso werden die durch das Partizip verkürzten Nebensätze meist durch ein Komma vom Hauptsatze getrennt. The dog walked up to him, wagging his tail, and looking very glad. A gentleman, walking up by the canal, heard a groan.

6) Ein Komma wird meistens auch gesetzt bei kleineren Sätzen der direkten Rede, während vor größeren gewöhnlich ein Doppelpunkt steht.

II. Ausgelassen wird das Komma gegen unsern Gebrauch:

1) Vor abhängigen Relativsätzen (d. h. solchen, die ein attributives Adjektiv vertreten und für den Sinn des Beziehungssatzes durchaus nötig sind), mag dabei das Relativpronomen gesetzt oder ausgelassen sein. The enraged savages killed every white man they met with in their forests. A man who tells lies, cannot be trusted. We find few people who can keep a secret. Roses and violets are the flowers which I like best.

Ist dagegen der Relativsatz ein selbständiger (der ohne wesentliche Störung für den Sinn auch weggelassen werden kann), so wird das Komma vor und nach demselben gesetzt. Youth, which is the spring of life, should be well employed. The Thames, which

is a very large river, flows through London. (In solchen Sätzen kann das Relativ **that** nicht gebraucht werden.)

2) Vor den mit *that* eingeleiteten Substantivsätzen, möge dieses Bindewort gesetzt oder ausgelassen sein. **The King said he thought the punishment exceeded the offence. Alfred took care that every one should be justly treated.**

3) Vor den Vergleichungspartikeln *as* und *than*, sowie vor Adverbialsätzen, die sich eng an den Hauptsatz anschließen, besonders wenn sie mit *where*, *when*, *as* und *how* beginnen. **As long as there is life, there is hope. Revelation tells us how we may attain happiness. Their leader was buried where he had fallen. A secret is only a secret when it is known to one person.**

4) Desgleichen vor einem Accusativ mit Infinitiv, sowie vor Infinitivsätzen. **I could only guess him to be Mr. Burchell. He was too proud not to finish what he had begun.**

D. Vom Bindestriche (Hyphen).

Bei der Verbindung mehrerer Wörter zu einem einzigen Begriffe findet entweder eine bloße Zusammenstellung (**village church, spring flower**), oder eine Verschmelzung (**birthday, railroad**), oder eine Verbindung vermittelst des Bindestriches statt (**step-father, brother-in-law**).

1) Die Zusammenstellungen sind meist willkürliche, vom Bedürfnisse des Einzelnen abhängige Verbindungen, in denen das Bestimmungswort meistens ein Attribut des Ortes, der Zeit, des Stoffes und der Art enthält, und bei denen jedes einzelne Wort seine ursprüngliche Betonung behält. **Garden flowers, land animals, river side, village church, wood skirts; morning hour, evening bell, winter days, morning sun; silk gown, steel pen, stone monument, iron wares, gold piece; lord mayor, lord chancellor, prime minister, master builder.**

2) Die Verschmelzung tritt ein, wenn man, ohne an die einzelnen Bestandteile zu denken, dieselben als ein vereinigtes Ganzes, als eine einheitliche Vorstellung zusammenfaßt und als innige Einheit geben will. Das Grundwort verliert in ihnen meistens seine Betonung. **Grand'father, grand'mother, steam'boat, birth'day, moon'shine, ink'stand, sun'beam, rail'way, himsélf, oursélves, to overràte, to undergò, to foresee', indeed', anóther, sómebody, nòbody, nóthing, sómething, éverywhere, wheréver, cánnot, howsoéver, whichsoéver.**

3) Die Verbindungen vermittelst des Bindstriches bilden zwar eine Einheit, aber eine solche, bei welcher man sich der einzelnen Bestandteile noch mehr oder weniger klar bewußt ist, und in der dieselben andeutungsweise noch als einzeln auftreten sollen. Die Betonung des Grundwortes ist nur abgeschwächt. **Milk-man, horse-dealer, ship-builder, glass-house, copper-smith, opera-dancer, school-master, cork-screw, steam-engine, play-time, apple-woman, plum-tree, sugar-cane, night-cap, music-master, hunting-horn, drinking-song, riding-coat, tea-spoon, to-day, to-morrow, now-a-days, step-father, brother-in-law, all-wise, south-east.**

Je nach der Auffassung schwankt bei den englischen Schriftstellern der Gebrauch zwischen der Verschmelzung und der Verbindung mittelst des Bindestrichs. So findet man z. B. **churchyard** und **church-yard**, **sunbeam** und **sun-beam**, **nightshirt** und **night-shirt**, **walkingstick** und **walking-stick**, **riverside** und **river-side, etc.**



Anhang II.

A. Tabelle über die gebräuchlicheren Verbalergänzungen.

(Es sind besonders die Verben berücksichtigt, deren präpositionale Objekte nicht mit dem Deutschen übereinstimmen; in vielen Fällen kommen natürlich auch noch andere Ergänzungen vor, bei welchen dann die Präpositionen in ihrer gewöhnlichen Bedeutung stehen. — Abkürzungen: G. D. A. = Genitiv, Dativ, Accusativ; o. = one, o. s. = one's self, s. o. = some one, s. th. = something.)

To abŏund in, with Überfluß haben an,
to abstain from sich enthalten G.,
to accŏunt for den Grund angeben, erklären,
to accustom (o. s.) to (sich) gewöhnen an,
to address to richten an,
to agree about, on übereinkommen über,
agree with stimmen mit, passen für,
agree to einwilligen in,
to aim at zielen nach,
to allùde to anspielen auf,
to amŏunt to sich belaufen auf,
to answer to Antwort geben auf,
answer for einstehen für,
to apply to sich wenden an,
apply o. s. to sich legen auf,
to approve of gutheißen, billigen A.,
to ascribe to } zuschreiben D.,
attribute to }
to ask after fragen, sich erkundigen nach,
ask for bitten um,
ask to einladen zu,
ask of erbitten von,
to assent to beipflichten,
to attend at oder A. beiwohnen D.,
attend to hören auf, merken auf,
attend on begleiten, dienen,
to bark at anbellen A.,
to bear with Geduld haben mit,
to become of werden aus,
to beg for bitten um,
beg s. th. of etwas erbitten von,
to begin at anfangen bei,
to believe in glauben an,
to belong to gehören D.,
to beware of sich hüten vor (nur Infinit. u. Imperat. gebräuchlich)
to blame for tadeln wegen,
to border on grenzen an,
to bŏw to sich beugen vor,
to burst with bersten vor,
to buy of, from kaufen von,
to call at (a house), on (a friend) vorsprechen bei, besuchen,
call for bestellen abholen,
to care for, about sich kümmern um,
to carry on (a business) treiben (ein Geschäft),
to change for austauschen gegen,
change into verwandeln in,
to charge for fordern für,
charge with anklagen G.,
to cling to kleben an, festhalten an,
to come for kommen wegen,
to compare to, with vergleichen mit
to complain of, about sich beklagen über,
to complỳ with willfahren D., sich richten nach,
to concēal from verbergen vor,
to conclūde from schließen von,
to confer with beraten mit,
confer on übertragen, verleihen D.,
to confide in vertrauen auf,
confide to anvertrauen,
to confine to beschränken auf,

to conform to sich richten nach,
to consent to einwilligen in,
to consist of bestehen aus,
to convince of überzeugen von,
to copy from abschreiben von,
to cóunt on zählen auf,
to cure of heilen von,
to deal in handeln mit,
deal with umgehen mit,
to decide on, upon entscheiden über,
to defend from verteidigen vor,
to delight in sich erfreuen an,
delight with ergötzen durch,
to depart from abgehen von,
depart for abreisen nach,
to depend on abhängen von, sich verlassen auf,
to deserve of sich verdient machen um,
to despair of verzweifeln an,
to deter'mine on sich entschließen zu,
to die of sterben an,
die with, of sterben vor,
to differ from abweichen von,
to diréct to richten an,
to disapprove of mißbilligen A.,
to dispose of verfügen über,
to divide into einteilen in,
to doubt of zweifeln an,
to dwell on verweilen bei,
to engage, in, with sich einlassen in, mit,
engage to verloben mit,
to enter A. betreten, eintreten in,
enter into, on eingehen in, auf,
to escape from od. A. entgehen, entkommen D.,
to exceed in übertreffen an,
to excel in sich auszeichnen in,
to excuse for entschuldigen wegen,
to fall in with zusammentreffen mit,
fall on überfallen, zufallen,
fall to zufallen,
to feed on sich nähren von,
feed with füttern mit,
to find fault with tadeln A.,
to flee from fliehen vor,
to furnish with ausstatten mit,
to glance at einen Blick werfen auf,
to grieve at, for sich betrüben um, über,
to hear of, about hören von (=über),
hear from hören von (woher?),
to hide from verbergen vor,
to hinder from hindern an,
to hope for, in hoffen auf,
to hunt after, for nachjagen,
to impose on auferlegen D., betrügen A.,
to indulge in sich hingeben D.,
to inform of benachrichtigen von,
to inquire after, for fragen, sich erkundigen nach,
to insist on, upon bestehen auf,
to introduce to vorstellen D.,
to join in teilnehmen an,
join with, to (sich) verbinden mit,
to judge from, by urteilen nach,
judge of urteilen über,
to know about, of wissen über, von,
to laugh at lachen über,
to learn from ersehen aus,
to leave for abreisen nach,
to let to vermieten an,
to listen to horchen auf,
to live on, by leben von, durch,
to long for, after sich sehnen nach,
to look after, to sehen nach, achten auf,
look at ansehen A.,
look on, upon betrachten als,
look (out) for suchen nach,
to make of machen aus,
make out herausfinden,
make up for ersetzen,
to marry to verheiraten mit, an,
to meddle with sich mischen in,
to meet with zusammentreffen mit, stoßen auf,
to mingle with sich mischen unter,
to mock at spotten über,
to mourn for trauern über,
to objéct to (against) einwenden gegen,
to óccupy in beschäftigen mit,
to occur to begegnen, zustoßen D.,
to part from sich trennen von,
part with scheiden von,
to partake of, in, with Teil haben an, mit,
to persist in bestehen auf,
to play at (cards) spielen (Karten 2c.),
play for spielen um,
play on oder A. ein Instrument spielen,
to point at zeigen nach,
to praise for loben wegen,
to prepáre for sich vorbereiten auf,
to preténd to Anspruch machen auf,
to prevail on vermögen, veranlassen A.,
to prevent from abhalten von,
to pride o. s. on sich etwas einbilden auf, stolz sein auf,
to proceed to gehen an,
proceed from herrühren von,
to profit by Nutzen ziehen aus, gewinnen durch,
to protéct from schützen vor,
to put on anziehen A.,
put out auslöschen A.,
put up with ertragen, ruhig hinnehmen A.,
to read from lesen aus,
read to vorlesen,
to reduce to bringen, treiben zu,
to refer to verweisen auf, sich beziehen auf,

to reflect on nachdenken über, zurückfallen auf,
to reign over herrschen über,
to rejoice at sich freuen über,
to relate to (sich) beziehen auf,
to rely on sich verlassen auf,
to recollect A } sich erinnern an,
remember A }
to remind of erinnern an,
to repent of bereuen A.,
to reply to antworten auf,
to reproach with Vorwürfe machen über,
to resolve on beschließen A.,
to revenge on sich rächen an,
to rush upon herfallen über,
to sail for segeln nach,
to save from bewahren vor,
to seek for, after suchen nach,
to seize on, upon ergreifen A.,
to send for holen lassen A.,
to serve for dienen als,
to set in einziehen, einfassen,
set off for } sich aufmachen nach,
set out for } abreisen nach,
to share in teilhaben an,
to smell of riechen nach,
to smile at lächeln über,
to speak of, about sprechen von, über,
speak to, with sprechen mit,
to spend on ausgeben für,
to stare at hinstarren nach,
to start for abreisen nach,
to stay for warten auf,
to strike at schlagen nach,
to strive for ringen nach, kämpfen um,
to succeed in Erfolg haben in,
succeed to folgen auf,
to suffer from leiden von, durch,
to swarm with wimmeln von,
to take after geraten nach,
take for halten für,
take from wegnehmen D.,
to talk of, about sprechen von, über,
to taste of schmecken nach,
to think of denken an,
think about, on nachdenken über,
to throw at werfen nach,
to trade in handeln mit,
to tremble with zittern vor,
to trust in, to vertrauen auf,
trust one with s. th. einem etwas anvertrauen,
to turn into verwandeln in,
turn to (sich) wenden an,
to wait for warten auf,
wait on aufwarten, dienen D.,
to want for brauchen zu,
to weep at weinen über,
weep with weinen vor,
to wish A. oder for wünschen A.,
to wonder at sich wundern über,
to write on schreiben über,
write to schreiben an,
to yield to nachgeben D.

B. Adjektive und Partizipien mit präpositionalen Ergänzungen.*)

able of fähig zu,
absent from abwesend von,
accústomed to gewöhnt an,
advantàgeous to vorteilhaft für,
afraid of in Furcht, bange vor,
angry with s. o. böse auf jemand,
angry at, about s. th. böse, über, wegen,
antèrior to früher als,
anxious for, about besorgt um,
ashamed of beschämt über,
astonished at erstaunt über,
attèntive to aufmerksam auf,
averse to abgeneigt gegen,
blind of blind auf,
blind with blind vor,
blind to blind gegen,
bound for bestimmt nach,
busy with (in, at) geschäftig mit,
careful for besorgt um, für,
careful of achtsam auf,
careless of, about unbekümmert um,
celebrated for berühmt wegen,
charmed with entzückt von,
clear of, from rein von,
close to, by dicht an,
concerned at, in beteiligt bei,
concerned for (at), about besorgt um,
courteous to höflich gegen,
cruel to grausam gegen,
deaf of, with, to taub auf, vor, gegen,
delighted at, with entzückt über,
desirous of begierig nach,
different from verschieden von,
distant from entfernt von,

*) Ausschließlich derjenigen, die in beiden Sprachen übereinstimmend den Genitiv oder Dativ (bezw. *of* = von, *to* = zu) nach sich haben.

distinguished for, by ausgezeichnet durch,
eager for gierig nach,
engaged in beschäftigt mit, verwickelt in
engaged to verlobt mit,
envious of neidisch auf,
famous, famed for berühmt wegen,
far from fern von,
favourable to, for günstig D., geneigt zu,
free from frei von,
frightened at, with erschreckt über,
full of voll von,
furious with wütend vor,
generous to großmütig gegen,
glad of froh über,
good for tauglich zu,
greedy of gierig nach,
happy at glücklich über,
hurt at verletzt über,
ill of krank an,
impàtient at ungeduldig über,
impàtient of nicht duldend A.,
important to, for wichtig für,
inclùsive of einschließlich A.,
inconsistent with unverträglich mit,
indífferent to gleichgiltig gegen,
infèrior to geringer als (nachstehend D.),
innocent of unschuldig an,
interested in beteiligt an,
jĕalous of eifersüchtig auf,
just to gerecht gegen,
kind to gütig gegen,
lame of lahm auf,
like A. (to) ähnlich, gleich,
moved at, with, by gerührt von, über, durch,
obèdient to gehorsam gegen,
obliging to freundlich gegen,
offended at, with beleidigt über,
open to offen für, gegen,
ōwing to herrührend von,
pāle with blaß vor,
partial to parteiisch gegen, [mit,
partícular about, in eigen in, genau
pleased with, at erfreut über,
poor (rich) in arm (reich) an,
possessed of besitzend, im Besitze von,
postèrior to später als,
présent at gegenwärtig bei,
proud of stolz auf,
rĕady for bereit zu,
relàted to verwandt mit,
remarkable for merkwürdig wegen,
remote from entfernt von,
renówned for berühmt wegen,
safe, secùre from sicher vor,
satisfied with befriedigt mit,
sensible of empfänglich für,
sevère to, with, on, streng gegen,
shocked at entsetzt über,
short of Mangel leidend an,
slow of langsam mit,
sorry for betrübt wegen,
stiff with steif vor,
struck with ergriffen von, betroffen über,
supèrior to höher als,
surprised at erstaunt über,
tired with ermüdet von,
tired of müde, überdrüssig G.,
touched at, with gerührt von, über,
used to gewöhnt an,
usual with gebräuchlich bei,
vain of eitel auf,
vexed with, at verdrießlich über,
wēary of müde von,
wēaried with ermüdet durch,
worn with, worn out with erschöpft von.

Anhang III.

Ergänzungen über den Gebrauch des Artikels. Interjektionen.

I. Ergänzend zu § 22 ist zunächst zu bemerken, daß in einigen Fällen die Anwendung der allgemeinen Regeln insofern erschwert ist, als das gleiche Substantiv teils gewissermaßen als Eigennamen, teils als Gattungsname, entweder mehr in abstraktem oder in konkretem Sinne gebraucht werden kann; in ersterem Falle steht es dann ohne den Artikel, in letzterem mit demselben.

Zu den Gattungsnamen dieser Art gehören z. B.

die Namen der Mahlzeiten *breakfast*, *lunch* oder *luncheon* Gabelfrühstück, *dinner* (gewöhnlich abends), *supper*, *tea*, die Wörter *table*, *bed*, die Bezeichnungen *school (college)*, *church*, *exchange* oder *'change*, *court*, *prison* ebenso *town* (im Gegensatz zu Land).

Dinner is ready. Bring in the dinner. To be invited to breakfast. The breakfast was delicious. Merke besonders die Ausdrücke: **to be in bed, to sit at table, to go to town, to school, etc., to be at court, at church, etc., to keep school, to leave college, to go on'change, to live in town, to put in prison; church is over** (= Gottesdienst), **school begins** (= Unterricht). Aber: **The church stands on a hill. The school is opposite the prison** (überall das konkrete Gebäude gemeint).

Die Namen der Himmelsgegenden können, ganz allgemein gebraucht, auch ohne den bestimmten Artikel gebraucht werden; häufiger aber wird derselbe gesetzt, namentlich auch nach Präpositionen (vgl. Teil I, Lesestück 10), außer in Verbindungen, wie **from south to north, from east to west** und in Angaben, wie **47 degrees north latitude** (nördliche Breite).

II. Gebrauch des unbestimmten Artikels.

1. In Verbindung mit den prädikativen Verben **to be, to become, to seem, to appear, to remain** u. a. steht, meist abweichend vom Deutschen, zur Angabe der Nationalität, Religion, des Gewerbes, einer Eigenschaft ein nachfolgender Gattungsname mit dem unbestimmten Artikel.

I am *a* soldier ich bin Soldat. **At heart he was *a* Roman Catholic. William of Orange never became *an* Englishman. She fell a victim** sie fiel als Opfer. **He was born a prince and died *a* beggar . . .** als Prinz, . . als Bettler. **He remained long a prisoner.**

Anmerkung. Nach *to turn* steht jedoch das Prädikat ohne Artikel, welcher selbstverständlich auch vor Ämtern und Würden weggelassen wird, wenn der betreffende Titel nur einer Person zukommt. His son turned merchant. Augustus became Elector of Saxony.

2. Abweichend vom Deutschen steht der unbestimmte Artikel bei Maß-, Gewicht- und Zeitangaben zur Bezeichnung der Einheit.

This coffee costs two shillings *a* pound (zwei Schilling das Pfund); so four pence *an* ounce, ten shillings *a* yard; ferner twice *a* week, four times *a* year, five dollars *a* week.

3. Folgende Redensarten, wo der Gebrauch des Artikels in beiden Sprachen verschieden ist, sind besonders zu merken:

To be in a hurry Eile haben,
to be in a passion zornig sein,
so auch to get into a passion,
to be at an end zu Ende sein,
to be at a loss in Verlegenheit sein.

It is a pity es ist schade,
to make a noise Lärm machen,
to lend a hand Hilfe leisten,
to have a mind Lust haben,
to make it a rule es sich zur Regel machen.

Dagegen: to give battle eine Schlacht liefern, to take example by sich ein Beispiel nehmen an.

4. Erwähnung verdienen noch einige Einzelfälle, wo der unbestimmte Artikel, im Gegensatz zum Deutschen, weggelassen wird:

a) Bei Personennamen, die als attributive Genitive stehen und eine Würde bezeichnen: the title of duke der Titel eines Herzogs (Herzogstitel), the dignity of countess, the rank of general. Aber: the profession of a goldsmith, the trade of a tailor das Gewerbe (Handwerk) eines Schneiders.

b) Wie im Französischen nach *jamais*, so hat im Englischen nach *never* (niemals), oder *ever* (jemals) das Subjekt, wenn es die ganze Gattung bezeichnet, keinen Artikel: Never man was more gifted than he. Had ever sovereign a truer friend? She is in heaven, if ever woman went there.

c) Gewöhnlich vor dem Ausdruck *part of* ein Teil von (= zum Teil, teilweise), wie auch immer vor *plenty of*: Part of the town was destroyed by fire (aber a great part of the town). I have heard part of their conversation. Plenty of people were at the station.

III. Wiederholung des Artikels.

Der Artikel **the** wird von mehreren Substantiven, auch wenn sie verschieden sind nach Zahl oder Geschlecht, gewöhnlich nur dann wiederholt, wenn die einzelnen Wörter nachdrucksamer hervorgehoben werden sollen; der unbestimmte Artikel muß wiederholt werden, wenn er verschiedene Form hat (a oder an). The father, mother and children. The brother and sisters. The moon and stars. (Vgl. Bemerk. 1 und 2 zu Lekt. 1.)

Wohl zu unterscheiden sind die Ausdrücke: the soldier and poet (eine Person), the soldier and the poet (zwei Personen). Ebenso wenn zwei Adjektive vor einem Substantiv stehen: the brown and white horse (ein Pferd von

brauner und weißer Farbe), the brown and the white horse (= the brown horse and the white one).

IV. Stellung des Artikels.

Nur in wenigen Fällen weicht die englische Sprache bezüglich Stellung des Artikels, von der deutschen ab:

a) Die Adverbien *as, so, too, how, quite*, drängen den unbestimmten Artikel hinter das ihnen folgende Adjektiv:

So noble *an* action deserves praise eine so edle Handlung . . .
He had *as* bold *a* heart as any man in the army.
How great *a* man! She is *too* good *a* wife to behave so.
He is *quite a* gentleman. It is *quite a* different thing.
So auch: *No less* a personage than the bishop himself.

b) Der Artikel, sowie die Fürwörter treten in der Regel hinter die Ausdrücke *half, all, both*, sowie hinter die multiplikativen Zahlwörter *double, treble*, (selten *triple*), *four times*, etc.:

All the world, both these children, double the money, half an hour, half a dozen, half a pound, four times the sum, both the kings, all my heart (dagegen: a half-penny — spr. hàpenny — und sonst in enger Verbindung, wie a good half-hour u. dgl.).

Anmerkung: Mit dem Deutschen übereinstimmend ist der Gebrauch des unbestimmten Artikels nach *such, many* und *what* beim Ausruf: Such a noise, such a manner, many a learned man. What a fine morning! What a memory you have! (Bei Stoffnamen und Abstrakten kommen what und such auch ohne Artikel vor: such wine, such surprising news, what nonsense!)

Interjéctions. Empfindungswörter.

Ausdruck der Freude,

O! oh! ach! ah! — huzza'! heisa!
O joy! o Freude! — hurrah'! hurrah!

des Kummers,

Ah! alas! o weh! leider! — Heavens! o Himmel!
My God! mein Gott! — Oh, dear me! o weh!

des Mißfallens und der Beschwichtigung,

Fie! pooh! } pfui! — Go awày! begóne! } fort! packe dich!
hist! hush! } st! still! — pēace! sīlence! } Ruhe!

der Begrüßung und des Abschiedes,

Welcome! willkommen! — farewéll fahr wohl!
hail! Heil! Hail! all hail! Heil! Heil! — good-bye adieu! lebe wohl!

des Zurufs und der Aufmunterung,

Behòld, lo! sieh, schau(e)! — holla! heda!
Come on! nur heran! — bravo! bravo!
Hear, hear, hört! hört! — cheer up! munter!
I say! hör mal! — courage! frisch zu!
hark! hark ye! } horch! — well done! recht so!
done! topp (bei Wetten)!

des Zweifels und der Verwunderung,

Hm! hum! } hm! hm!	indeed'! wahrhaftig!
	strānge! sonderbar!
really! wirklich!	dear me! ah! oh je!

zur Nachahmung des Schalles,

Snap! ritsch!	crack! krach!
bŏunce! bauz!	slap! klapps!

Zu diesem Verzeichnis mögen noch folgende Bemerkungen beigefügt werden:

1. Ein ausgedehnter Gebrauch der Interjektionen, namentlich solcher, die eine Benennung der Gottheit enthalten, ist der englischen Sprache ebenso fremd, wie derselbe der guten englischen Sitt anstößig ist. Ausrufe, wie lor! lud! gràcious! (Abkürzungen von Lord! gracious God!) kommen daher nur bei den untern Volksklassen vor.

2. Wo die Deutschen ach! sagen, sagt der Engländer bei Erstaunen und Freude Oh!, bei Bedauern Ah!, — Pooh drückt Geringschätzung, sie Mißbilligung aus. — Dear me! (oh je!) drückt Verwunderung, (o weh!), O! God! Kummer und Schmerz aus.

3. Auch hat man darauf Bedacht zu nehmen, beim Ausdrucke des Zweifels so vorsichtig als möglich zu sein. Ausdrücke wie: that is not true, that must be a lie und dergl. sind im Umgange mit Engländern sorgfältig zu vermeiden.

ENGLISH READINGS.

---

1. THE FAMILY.

The father, the mother, and the children make a family. They all live in one house, they sleep under one roof, they eat the same bread. If one is sick, they mourn together, and if one is happy, they rejoice together.

A number of houses built near each other form a village or a town. Here many families live together; they meet to buy and sell. The sound of the bell calls them to the house of God in company. If one is poor, his neighbours help him, if he is sad, they comfort him.

Many towns and a large extent of country make a kingdom. It is enclosed by mountains, it is divided by rivers, it is washed by seas. The people all speak the same language, they make war and peace together; a king is their ruler; he is the father of his people, who love and obey him.

2. A COUNTRY LIFE.

People say, it is best to live in the country during the summer, and in town during the winter. But I think the country is always delightful.

In spring you have fresh air, green trees in full bloom, humming bees, and singing birds. In summer you have the clear, bright sky, meadows decked with hundreds of flowers, the sweet smelling hay, and the merry sports on the green.

In autumn you have the yellow corn, the delicious fruits, and the harvest-home. In winter you have the frozen pond, the white snow under your feet, the trees feathered with frost, and the snug chimney-corner.

Oh! the country for me, for it is always beautiful and wholesome, throughout all the seasons.

Questions: What do people say about country life? Why is the country always delightful? What do you have in spring, in summer, in autumn, in winter?

3. DOGS.

The dog has more sense than most other animals. He can easily be taught many things, and knows what is said to him.

The dog is of great use to men; he can guard their house, watch the sheep, catch game, and do more for them than I can tell you. There are many kinds of dogs, the sheep-dog, the hound, the terrier, the mastiff, bull-dog, and many others.

Far, far away in the north, there is a cold, dreary country, covered with ice and snow for a great part of the year. The people who dwell there owe much to the dogs that live with them. When the ground is all white with snow, the dogs draw their masters from place to place in a sledge. They hunt the wild animals, such as the bear, seal, and reindeer.

Thus the dogs get food for their masters, and they get clothes as well as food; for the skins of the wild beasts make nice warm coverings. People could hardly live in that dreary land without their dogs. The wolves and bears would kill them, unless these faithful animals watched their huts at night.

Questions: What is said of the dog? Why is he of great use to men? What kinds of dogs are there? What country is there far away in the north? What do those people owe to their dogs? What do the dogs get for them? Why could they hardly live without their dogs?

4. THE LION.

Have you ever seen a lion in a cage? How grand and king-like he looks! But he is much more like a king when he is free. — In the day time the lion likes to sleep. When the sun has set, he comes out of his den and prowls about in search of prey. His plan is to lie down out of sight, and when a deer or horse passes by, he then springs on it and kills it.

Often the lion comes near to men's houses and fields, and kills an ox or a cow and drags it away. How strong he must be, if he can carry away a great ox to his den!

The man who takes care of a lion in the cage brings him raw meat, which he tears with his claws and sharp teeth; for he cannot eat grass and hay like the horse or the cow.

The lion has a great mane hanging down round his head and over his neck. The mane helps to give him his noble look; but the lioness has no mane. — The voice of the lion is very powerful, and when he roars, all the beasts of the forest flee (away) from him in fear. Because he is so strong and bold, he is sometimes called the "King of Beasts."

Questions: What is said of the look of the lion? What name does he get sometimes? What does he do by night? When does he sleep? How does he get his prey? What shows his great strength? What does the lion in the cage eat? What is it that he has on his neck?

5. A VILLAGE.

When a few houses are built together, they are called a village. Beside the private houses, you will generally find in

a village a grocer's shop, a baker's shop, and a public-house. There is also a black-smith's shop, where the farmers' horses are shod, their ploughs mended, and their tools made sharp. — A village, too, has a church or chapel, where the people meet to worship God on Sundays; around the church is the church-yard. A school is often connected with the church.

In a country village the men mostly work in the fields, and the big boys drive carts, or help to plough, or tend sheep and oxen. The women stay at home to look after the house, and take care of the young children. In harvest and hay-making times, however, the women help their husbands in the fields.

6. ENGLAND.

The kingdom of **England** forms part of the island of Great Britain, and though by no means a large country, it has a great variety of surface. Green pastures, fertile fields, silvery streams, flowery meadows and lofty mountains form parts of its varied scenery.

The west is a thinly peopled land of barren hills and mountains. In the centre are the crowded cities of Birmingham, Manchester, Leeds, and Sheffield. The east is a quiet country of rich pastures and large farms, with their fields of corn. —

Each part of the country has its special pursuit. The counties of Durham and Northumberland have their coal-mines; Yorkshire and Lancashire their weaving and spinning. Lincoln and Norfolk, situated on the east coast, are famous for their vast farms. Stafford and Warwick swarm with collieries, potteries and iron-foundries; while the ancient duchy of Cornwall is rich in tin and copper. — The Isle of Wight, just off the south coast of Great Britain, has often been called the Garden of England.

The northern part of the island of Great Britain is called Scotland; Ireland, which is a little larger than Scotland, lies to the west of England. Cape Lizard is in the south, Cape Wrath in the north of Great Britain.

The United Kingdom of Great Britain and Ireland, however, is only a small part of the vast empire over which Queen Victoria reigns, and on which the sun never sets. In Asia, Africa, America, and Australia, there are immense tracts of land, and millions of people subject to England's sway. The whole forming the **British Empire**, which embraces nearly one third of the land of the earth, and about one fifth of the whole human family.

7. HOME. A.

Our home is where we live, where our father and mother, our brothers and sisters live. It is the dearest place in the world. When we grow up to be men and women, we shall

often think of that home, and of the time when we were children in it, and of the nice games we often had with other boys and girls.

Let us try to make our home happy, so that it will be a joy to think about it, when we are grown up, and are far away from it. And if we want to make it happy, one way is to do as we are told. First we ought to do all we can to please father and mother. But we should also be kind to our brothers and sisters, playing with them nicely, and seeking to help them.

Sometimes an uncle or aunt comes to see us; they often bring little presents to their nephews and nieces; their children are our cousins. Once or twice a year we have a visit from grandfather and grandmother. We like to listen to grandfather as he sits in the arm-chair telling us tales, while grandmother knits stockings for her grandchildren.

8. ENGLAND AND SCOTLAND.

England is the southern, and Scotland is the northern part of the celebrated island called Great Britain. England is much larger than Scotland, and the land is far richer, and produces better crops. There are also a great many more men in England, and both the gentlemen and the country people are more wealthy, and have better food and clothing there than in Scotland. The towns also are much more numerous and more populous.

Scotland, on the contrary, is full of hills, and huge moors and wildernesses, which yield no corn, and afford but little food for flocks of sheep or herds of cattle. But the level ground that lies along the great rivers is more fertile, and produces good crops. The natives of Scotland are accustomed to live more hardily in general than those of England. The cities and towns are fewer, smaller, and less populated than in England. But as Scotland possesses great quarries of stone, the houses are usually built of that material, which is more lasting, and has a grander effect to the eye than the bricks used in England. (*W. Scott.*)

9. IRELAND.

Ireland is a little larger than Scotland, and lies to the west of Great Britain. Having the sea all round it, the climate is damp and mild, so that its fields and hills are always green. Hence the Irish, who are very fond of their country, love to call it the Emerald Isle.

Ireland is for the most part flat, and is famous for its lakes and bogs, the latter covering one tenth of the island; they bear nothing but heath, grass, and moss. The county of

Wicklow with its rugged mountains, wooded valleys, lovely rivers, and charming villages, is the finest part of Ireland. Unlike England, Ireland has no large inland towns; Dublin, in the east, is the capital, and Belfast, in the north, is the largest city.

Ireland has few manufactures, but with its fertile soil it ought to be a thriving country. A great many of the Irish, however, are poor and miserable, their houses dirty, and their children only half fed and clothed. For centuries the people have had to suffer from unjust laws. Let us hope now that the English and Irish will forget their quarrels, and make Green Erin a happy as well as a beautiful island.

10. SCOTLAND.

The northern part of the island of Great Britain is called **Scotland**; it is not more than half the size of England, and has about one seventh as many people. The country may be divided into Highlands, in the north, and Lowlands, in the south. Lowland Scotland is by far the most important part of the country. Its surface is broken into hill and dale; but the hills have a gentle slope, and are covered with grass to the top.

Edinburgh, the capital, and Glasgow, the largest city, are in the Lowlands. Edinburgh is a fine city built on three hills. The new town has long and wide streets of grand houses. In the old town, however, the streets are narrow and the houses higher than in any other English city, being six to twelve storeys in height. A great many ships and steam-engines are made in Glasgow, and sent to all parts of the world; it also has a large trade in woollen, cotton, and other goods.

The Highlands have high and rugged mountains, with their heads hidden in clouds, and white with snow for a great part of the year. This part of the country is much wilder and more barren than the Lowlands; but the scenery is most beautiful.

11. THE STOLEN HORSE.

A Spaniard had stolen a horse from an Indian. The latter went to a judge, who ordered the thief and the horse to be brought before him. The prisoner swore that the horse belonged to him, and that he had always had it

The judge found it very difficult to decide the matter, and was almost going to return the horse to the Spaniard, when the Indian said: "If you will allow me, I will prove that the animal belongs to me."

Immediately he pulled off his cloak, covered the horse's head, and now asked the Spaniard, of which eye it was blind. The robber did not know what to answer. At last he replied, it was the right eye.

The Indian now uncovered the head of the horse, and exclaimed: "The horse is not blind either of the right eye or of the left." The judge thereupon decided that the horse was his.

12. AN ANECDOTE.

When the celebrated Dean Swift was once upon a journey, attended by a servant, they put up at an inn where they lodged the night. In the morning Swift called for his boots, and when he saw them, he said: "How is this, Tom, my boots are not cleaned!" Sir, answered Tom, as you are going to travel on, I thought they would soon be dirty again. "Very well, said Swift, go and get the horses ready." In the mean-time he ordered the landlord to let his man have no breakfast. When the servant returned, he asked if the horses were ready. Yes, Sir, said the servant. "Go bring them out then", said the Dean. I have not had my breakfast yet, Sir, answered Tom. "Oh, no matter for that, replied Swift; if you had, you would soon be hungry again."

13. DIFFERENT BILLS.

1. Joseph II., Emperor of Germany, generally travelled without his retinue, attended by only a single aid-de-camp. Arriving, one day, very late at a small place in the Netherlands, they preferred to stop for the night at the house of an Englishman who kept an obscure inn.

Being admitted, they found the house rather crowded, and the host, ignorant of his guests' quality, begged them to sleep in an out-house, which they readily complied with.

After having been supplied with a few slices of ham and biscuit, they supped, and retired to rest. In the morning they paid their bill, which amounted to only 3 s. 6 d. English money, and proceeded on their journey.

A few hours afterwards, several of his suit came to inquire after their Sovereign. The host understanding the rank of his guest, appeared very uneasy. "Pshaw! pshaw! man, said one of the attendants, Joseph is accustomed to such adventures, and will think no more of it."

"But I shall, replied the landlord; for I can never forget the circumstance, nor forgive myself either for having had an Emperor in my house, and having let him off for 3 s. 6 d."

2. George the First, King of England, when on a journey to his native Kingdom of Hanover, stopped at a small village in Holland, and while they were changing his horses, he asked for two or three eggs. They were brought, and the price asked was a hundred florins. "How is this? said the king; eggs must be very scarce here!" "I beg your pardon, replied the

landlord, there are plenty of eggs, but kings are scarce." The king smiled and ordered the money to be paid.

14. HOME. B.

In all ages man has had some kind of home. Here he cooks his food, seeks shelter from wind, rain, and cold, and sleeps at night.

The wild savage makes his hut of branches of trees, or loose stones and earth. In the cold north, houses are made of ice and soft snow. Some tribes of men move from place to place with their flocks and herds. They live in tents, made of skin or coarse cloth.

Where there are many trees, houses are built of logs of wood. After a time, trees get scarce, then stone is used. Stone, however, is not always to be had. When this is the case, brick is used instead.

Bricks are made of clay mixed with sand and ashes, and burnt in a kiln. If well burnt, bricks are as hard as stone, and will last just as long. Most London houses are built of brick.

Übung: Alle Zeiten von den Ausdrücken: Houses are built of stone. Bricks are made of clay.

15. THE ANCIENT BRITONS. B.

The natives who formerly lived in Britain were of the Celtic race; they were divided into tribes, each ruled by a chief. The ancient Britons had a strange and terrible religion, called Druidism; it seems to have been brought over, in very early times, from France or Gaul. The priests or Druids, who were greatly venerated by the people, worshipped the sun and moon, fire and water, and especially the oak-tree. They wore white robes and mostly lived in dark woods; but they also had great open temples or altars, made of huge stones piled up, or placed in a circle — not without skill. Near such altars, human beings were sometimes burnt to death as sacrifices to the gods.

The Druids had a sort of schools, which were opened to none but the sons of illustrious families, who sometimes stayed with them as long as twenty years. The use of letters was prohibited, and each precept was delivered in verse by the teacher and committed to memory by the disciple. The Druids have now been dead hundreds of years, and their religion has long been forgotten; but there are still some things in England to remind the people of those ancient times.

The Britons were very brave, and loved freedom. When Julius Cæsar brought a Roman army from Gaul, to conquer them, they sent him back beaten. Twice over they did so; for

they were led by a brave chief, named Caswallon. This happened about fifty-five years before the birth of Christ. Nearly a hundred years after this, the Romans came again to conquer the Britons. They this time gained the victory, and the British leader, Caradoc or Caractacus, was taken prisoner. Being put in chains he was led before the emperor Claudius of Rome, who pitied the poor savage chief and gave him freedom.

A queen of the eastern counties, named Boadicea also fought bravely against the Romans; many thousands of them were slain by her warriors. But she, too, was defeated; then she poisoned herself, rather than be carried, like Caradoc, a prisoner to Rome. Soon after her death the Romans became masters of all Britain; it was Julius Agricola who became governor in 78 A. D. and entirely subdued the Britons.

16. A FABLE.

A woodman, who was cutting down a tree on the bank of a river, let his axe slip out of his hand, and it fell into deep water. He was so much grieved that he sat down and began weeping at his loss. His complaint was heard by Mercury, the messenger of the gods, who came and dived for the axe. He brought up first a golden axe and asked if that was his. The man said it was not the right one. Then he brought up a silver one, and again the woodman said that was not his axe. At last he brought the lost axe, and the woodman called out joyfully, "That is mine." Mercury was so pleased with the man's simple honesty, that he made him a present of both the golden and the silver axe, as well as his own.

17. THE ROMANS AND THE SAXONS.

The Romans, after the conquest, began to civilize the country; they made good highways and bridges across the rivers. They also built cities, such as York, Bath, Chester, and, in the north, they raised walls and lines of forts, between Solway Frith and the mouth of the Tyne. These were meant to keep back the people of the northern parts of the island, whom they could not conquer. In general, the Romans treated the conquered people kindly, taught them to cultivate the ground, to build houses and make clothes. Thus the Britons were no longer shepherds and hunters; they had become merchants and citizens.

North of the Roman walls, however, the natives, called Picts and Scots, remained rude and warlike, and delighted to cross the walls and plunder Roman Britain. At last, 410 years after the time of Christ, and when they had been masters of the island above 350 years, the Roman soldiers went away:

they were needed to defend Italy and Rome from the Germans. But they left the Britons with neither skill nor courage to defend themselves against the Picts and Scots. These now laid waste without mercy the southern fields and towns.

The distressed Britons then called upon some Saxon or German tribes, who dwelt upon the opposite shores of the German Ocean, in Denmark and near the river Elbe, to come over and help them. The Saxons and others came and drove away the Picts and Scots; but then they took the lands of the Britons for themselves, and made their women and children slaves. Some of the Britons, or Celts, fled to the mountains of Wales and Cornwall, where their descendants live to this day.

The Saxons, Jutes, and Angles or Anglo-Saxons, as they were called by a common name, came after that in many bands, and, in the course of the sixth century, they formed seven kingdoms in southern Britain. Their names were Kent, Essex, Wessex, Sussex, East Anglia, Northumbria, and Mercia; they were said to form the Saxon Heptarchy. But these kingdoms were continually at war with each other, and finally, in the year 827 A. D., they were all united into one, under Egbert, king of Wessex.

All these people had a religion which was a frightful form of paganism. But about the year 600, a good monk, named Augustine, was sent from Rome to teach the Christian religion. He taught first in the kingdom of Kent, and from there Christianity soon spread over all the country.

18. A QUAINT PRESCRIPTION.

A Somersetshire labourer, being very ill, sent for a doctor. The physician came; and when he had found out what was the matter, he asked for pen, ink, and paper, so that he might write a prescription. But there were no such things in the house; so the labourer's wife went out to try and borrow them from somebody. She was a long time gone, and the doctor grew tired of waiting. He then took a piece of the brick which was used for whitening the stone floor, wrote the prescription with it on the door, and went away. The unfortunate thing was, that nobody in the house could read and write; so that they didn't quite see how they were to let the chemist know what sort of medicine was wanted. At last they took the door off its hinges and carried it to the chemist's shop. There the medicine was made up from the prescription.

19. CATCHING MONKEYS.

This is the way, said a traveller once, in which monkeys are caught in Algeria: A peasant takes a gourd, makes a hole



in it, just large enough to let in the monkey's paw, and half fills it with rice. He then fastens it strongly to a tree. During the night the monkey comes and examines the gourd. He finds there is rice in it, and makes up his mind that he will have some. So he puts in his paw and takes a handful. But this makes his fist so big that he cannot draw it out through the hole. He is too greedy, or he has not wit enough to let go the rice, so he stays there, with his paw in the hole till morning, when the peasant comes and captures him.

20. STORIES OF ANIMALS.

1. (The Wise Elephant.) A small wooden bridge had been built across a river in India, on one of the roads which led into the town of Delhi. An elephant belonging to a country-house had to cross this bridge on his way to the town almost every day. One day, as he came to the bridge, he stopped short, and refused to cross. His keeper tried with shouts and blows to make him go on; but for a long time in vain. At last the elephant put one foot cautiously on the bridge, and after a good deal of trouble and hesitation, started to cross. When he was about half-way, the bridge broke down, and elephant and driver were thrown into the river. The keeper was killed and the elephant badly hurt.

2. (The Ass.) A donkey was laden with salt; he came to a brook, stumbled, and fell into the water. As he rose up, he felt that his burden had become much lighter; for a great part of the salt had melted. This he observed with joy, and the next time he came that way, laden with sponges, he laid himself purposely down in the water, hoping that the same might happen to his burden, as before. But the sponges, soaked through with water, became so heavy that the ass could not rise up again, and was drowned under his burden.

3. (How to drive away a Wolf.) A Scotch bag-piper was once upon a journey. About dinner-time he sat down, by the side of a wood, to eat some bread and butter which he had in his pocket. He had scarcely taken it out, when a wolf came out of the wood. The man was very much afraid the wolf would tear him; so he threw his bread and butter to him, piece by piece, to keep him off, till somebody had come to help him. But nobody came that way. When the wolf had eaten all, the man did not know what to do. In his anxiety he took his bag-pipe and began to play on it. When the wolf heard it, he ran away as fast as he could. What a pity, said the man, I did not know before that you liked music so much; I should have given it you before dinner.

21. KING ALFRED.

The kingdom of England was hardly settled under Egbert, when terrible pirates, who were known as the sea-kings, came from Denmark or Norway to plunder and murder the Saxons. These Danes or Northmen were most terrible enemies; they had killed in battle nobles, bishops and two English kings. The first sovereign who resisted them with any success was Alfred, the grandson of Egbert; he was the greatest king that England ever had. When a boy, he eagerly learnt to read, and all his life long he loved books. When he came to the throne in 871, he found his kingdom a ruin, churches and towns destroyed, and the Danes all-powerful. Alfred led his people against the cruel pirates, but was often beaten by them and brought to great distress. At one time he was even obliged to hide in the marshes of the county of Somerset, and to hire himself as a cowherd.

At last, however, he gathered a number of his Saxon soldiers, to make a great effort against the Danes. The king, having dressed himself as a harper, went into the Danish camp, hoping to find out what they were doing, and where would be the best place to attack them. This enabled him afterwards to defeat them. The Danes little thought who the harper was! He then marched against Guthrum, the Danish leader, defeated his enemies at Ethandune — now Edington — in Wiltshire, with great slaughter, and compelled them to make peace. Alfred, however, could not drive the Danes completely out of England; he gave them the north part of the country to settle in. They also became Christians, or at least were baptized as such, and there was peace in the land once more.

After this, King Alfred tried to make his people happy, and never rested from his labours to improve his subjects. He rebuilt the city of London, which the Danes had almost entirely destroyed. Alfred, too, was the first king who had a fleet of ships built to guard the coasts of England. He completed the division of the country into counties and parishes, made very wise laws, many of which still remain in the "common law" of England, and was strict in bringing the wicked to punishment. At his court he founded a school for his own children and those of his lords. He sent to Italy and France for wise men to come over and teach his people useful things. Alfred also turned some of the best latin books of that time into the language of the Anglo-Saxons. This great king died in 901, fifty-three years old; long ago as that is, his fame, and the love and gratitude with which his subjects regarded him, are freshly remembered to the present hour.

22. A FABLE.

(The Ants and the Grasshopper.) One cold winter's day some ants were looking at their store-house, in which they kept the grain they had gathered in summer. Just then a grasshopper, perished with hunger, was passing, and begged them to give him something to eat. "What were you doing", said the ants, "all last summer?" Oh, replied the grasshopper, I was not idle, I kept singing all the summer long. "Did you?" said the ants, laughing and shutting the door of their granary, „you were singing all summer? Then you may go and dance all the winter."

23. THE LION AND THE MOUSE.

One summer day, a great lion lay asleep under the boughs of a shady tree in the forest. A mouse that was playing near him happened to run over his face and woke him up. The lion was so angry that he was just going to kill her; but the mouse begged to be forgiven, and said, "If you will only let me go now, I may be able to do you a kindness some time or other." The lion laughed, because he did not think a mouse could ever do him any good; but he let her go. Not long afterwards, the lion was caught in a strong net. The mouse heard him roaring, came quickly, and with her sharp teeth gnawed the ropes of the net, till at last the lion was able to break them and get away. Thus it was that a very little beast helped a great one.

24. SHORT LETTERS.

a. Ramsgate, February 1st 1889.

Dear aunt Emily,

My mother is unwell and wishes you to come to us as soon as you conveniently can. We all hope that you will be able to come to-morrow, and to stay with us until our dear mother is better. Please to inform us by return of the post, whether you can come or not, and if so, when we may expect you.

Your affectionate niece,

Mary Thompson.

b. Brighton, May 2nd 1891.

Dear Sir,

I am sorry, I cannot take a lesson to-day. My father has come back this morning from London and wishes to see us all around him, as he has been so long away from home. I shall come to take a lesson to-morrow and will be very diligent, that

I may get forward in my French studies. I
send you their best compliments. I am, S

Yours

(Wendt, Briefschule.)

c. Lancastei

Dear Henry,

You must not expect a long letter f
only say that your brother is ill, and I fear we must be prepared for the worst. The physician (doctor) does not give much hope. Still we must not despair; Robert's good constitution may perhaps overcome the danger. If you can get (the) permission, you should come without delay. Our carriage is to wait for you at the station, if you will inform me in time when you can come.

Your affectionate father.

d. Bradford, March 23rd 1895.

My dear Mary,

I have to thank you for your very kind invitation; but, as I am not quite well, and must still keep my room, I cannot go to your house to-day. I can hardly sit upright longer than half an hour, and all I can do to-day is to write these few lines to you. I must lie quite still for the greater part of the day; but in a few days I may be better, and then I will call upon you. We shall then go to my aunt's, where you will see my two cousins, who are such nice girls. We may go to their garden and have a ride on their pony. Perhaps you can come to me to-morrow; I should like to show you some very nice new books with beautiful pictures and poems. May I hope to see you? You ought not to disappoint

Your loving

(Wendt.) Jane Brown.

25. ANECDOTES.

a. Seeing but not believing. The secretary of the French Academy one day made a collection of five francs in his hat from each member. The secretary did not observe that the president, who was an avaricious man, had put his five-franc piece into the hat, and presented it to him a second time. "I have given already", said the president. "I believe it," answered the secretary, "but I did not see it." "And I", rejoined Fontenelle, who was at his side, "saw it, but did not believe it."

b. When Sir Walter Scott was a boy at the High School of Edinburgh, he tried in vain to get above another boy, who

ways at the top of his class. He had noticed that when boy was asked a question, he always fingered the lowest button of his waistcoat; and that seemed to help him in giving the answer. So one day Scott managed to get this button cut off secretly. Question time came; the boy was asked a question. His fingers wandered down feeling for the familiar button, but could not find it. This disturbed his mind so much that he forgot what the answer was, and Scott then got above him.

e. (The dutiful Dog.), A gentleman, who was staying at an inn, one day took out his purse to see how much money he had. Presently he went away for some time, leaving his dog behind. Having occasion to open his purse again, he missed a sovereign. When the gentleman returned to his inn, he was told that his dog must be ill; for he would not touch his dinner. It was strange, however, that he would not allow it to be taken away. But when his master entered the room, the dog instantly came to him and dropped a sovereign at his feet. He then returned to his platter, and devoured his dinner with all the haste of sharp hunger.

d. A very brave soldier, who had done good service for the king, came before him to ask him for a pension. "We will see", said the king. "Your Majesty need not wait: you can see now." He then pulled open his shirt and showed his breast, covered with the scars of wounds. The king did not wait any longer to see about it, but told him he should have the pension directly.

26. SAXON AND DANISH KINGS.

I.

Of the Saxon kings who came after Alfred, not much need be said; they had frequent wars with the Danes. Edward the Elder, Alfred's son built castles to protect the people from them; he was succeeded by his son, the great Athelstan, who conquered the Welsh. During the reigns of several of the Anglo-Saxon kings that came after him, there lived in England a man, named Dunstan, who took a more active part in the government of the country than the kings themselves. Dunstan was monk, abbot, and archbishop at last. Edwy (955—959) was the only king who dared to oppose him; he was so angry at his insolence that he sent him away from the country, and seized all his treasures. But at Edwy's death Dunstan returned, and, as the next kings were quite young boys, he ruled both them and the country just as he pleased.

King Edgar (959—975) was called the Peaceful, because his reign was happy and peaceful; both the Scottish and Welsh princes did homage to him as their over-lord. Edward the Martyr Edgar's son, was only thirteen years old, when he began to

reign; he was cruelly murdered, by command of his step-mother, Elfrida. Her son, Ethelred the Unready, succeeded and reigned from 979 to 1013. The Danes again came to the country, in great numbers, robbing and killing on all sides. The English king first tried to buy them off; but they took the money, and ravaged the country as they had done before. So at last Ethelred took a terrible resolution; he sent out secret orders, and in November 1002, the Saxons rose and barbarously killed large numbers of the hated Danes of both sexes and all ages.

II.

To avenge this terrible and wicked deed, King Sweyn of Denmark came himself over to England; he vowed never to rest till he had conquered the country. Year after year fresh bands of Danes kept coming, and the land was again full of misery. Ethelred fled for safety to the court of Normandy where his queen Emma had come from. Sweyn, however, did not live to become king himself; he died in the hour of his triumph, leaving his conquests to his son **Canute**, and thus, at last, a Dane became king of England (1017).

In order to make his throne secure, Canute at the beginning of his reign, was guilty of some cruel actions towards the house of Ethelred. But as he grew older, and listened to the teaching of the church, he became a great and good king, who ruled over all his subjects with equal justice; thus the country was more prosperous than it had been before. Canute was a great warrior, and conquered both Norway and Sweden; but he seems to have liked the kingdom of England best. It was in the northern wars that the celebrated Godwin, who afterwards became the powerful Earl of Wessex, first rose into notice.

Canute died in the year 1035. The time of Danish rule lasted seven years longer under his two sons, and then the old line of kings was restored in the person of Edward, son of Ethelred.

27. THE PENNY POST.

Several years ago a gentleman, named Rowland Hill, was walking in the neighbourhood of the Cumberland lakes, when he observed a postman delivering a letter at the door of a cottage. The woman to whom he offered it looked at it, and seeing from the postmark that it came from her brother in a distant part of the country, returned it to the postman, saying she had not the means to pay for it. Mr. Hill, out of kindness, paid the postage, which was one shilling, although the woman

seemed very unwilling that he should do so. When the postman had gone, she explained to her benefactor that the money was as good as thrown away. The letter was quite blank. There was an agreement between her and her brother to send an empty sheet four times a year, so long as everything went on well with them; and thus they had tidings of each other without the cost of postage. It was Rolwand Hill, Postmaster General of England in 1856, who first proposed and introduced what is called the Penny Postage.

28. SANS-SOUCI.

When Frederick the Second of Prussia built the Palace of Sans-Souci, there happened to be a mill which was very much in his way, and he desired to know how much the miller would take for it.

The miller replied that for a great number of years his family had possessed the mill and that he would not sell it. The king begged him very much to do so, offered to build him a mill in a better place and pay him besides any sum of money he might demand; but the obstinate miller would not sell his mill.

The king at length became angry. He sent for him and said in an angry tone: "Why do you refuse to sell your mill? Do you know that I could take it without giving you a farthing?" "Yes," replied the miller, "if there was no Chamber of Justice at Berlin."

When the King heard this answer, he dismissed the miller without asking him any more, and changed the plan of his gardens so as not to want the mill.

29. ANECDOTES.

1. An astrologer had foretold Louis XI. that a lady whom he esteemed very much, would die in eight days; this happened in fact, and the king ordered the astrologer to appear before him, and his servants to throw him out of the window at a given signal. When the king saw him, he said: "You who pretend to the knowledge of future events and know so exactly the fate of others, tell me your own." Sire, was the reply, I shall die three days before your Majesty. The king was in no haste to give the signal.

2. While the English were erecting the Eddystone lighthouse, which stands on a rock in the Channel, a French privateer took the workmen and carried them to France, where they were put in prison. Some time after, Louis XIV. heard of the transaction, and immediately ordered the Englishmen to be set at liberty

and the captors to be put in their places, saying: "If I am at war with England, I am not at war with mankind; the lighthouse which the English are erecting will be a benefit to all nations whose ships navigate the Channel, and I would rather protect the workmen than annoy them. He ordered presents to be given to them, and recommended them to continue their preparations without fear."

30. A GOOD SPEECH.

During the reign of James II., when the king was much disliked for his oppression and the number of taxes imposed on the people, his Majesty, in the progress of a tour, stopped at Winchelsea, when the corporation resolved to address him; but, as the mayor did not possess much literature, it was settled that the town-clerk should be his prompter. Being introduced to the presence of the king, the town-clerk whispered to the trembling mayor: "Hold up your head, and look like a man."

His worship, mistaking this for the beginning of a speech, repeated aloud to the king: "Hold up your head, and look like a man." The town-clerk, in amaze, again whispered to him: "What do you mean by this, Sir?" The mayor, in the same manner, repeated: "What do you mean by this, Sir?" The town-clerk, alarmed, whispered still more earnestly: "I tell you, Sir, you'll ruin us all." The mayor, still imagining this to be part of his speech, concluded his matchless performance with: "I tell you, Sir, you'll ruin us all."

31. NEWTON.

The celebrated English philosopher Newton was one morning so deeply engaged in the study of some difficult problem, that he would not leave it to go and breakfast with the family. His housekeeper, however, fearing that long fasting might make him ill, sent one of the servants into his room with an egg and a saucepan of water. The servant was told to boil the egg, and stay while her master ate it; but Newton, wishing to be alone, sent her away, saying he would boil it himself. The servant, after placing the egg by the side of his watch on the table, and telling him to let it boil three minutes, went out. Fearing he might forget, she returned soon after, and found the philosopher standing by the fireside, with the egg in his hand, and his watch boiling in the saucepan.

32. ANECDOTES.

1. An alchemist, knowing that Leo X. was a great patron of the arts and sciences, addressed him respecting the discovery

of turning other metals into gold. The pope read his address with great attention. The philosopher was waiting for his reward with anxiety, when his Holiness presented to him a very large empty purse, with these words, "You can fill it."

2. At the time when Queen Elizabeth was making one of her progresses through the kingdom, a Mayor of Coventry, attended by a large cavalcade went out to meet her Majesty, and lead her into the city with due formality. On their return, the weather being very hot, as they passed through a wide brook, the Mayor's horse several times attempted to drink, and each time his worship checked him, which her Majesty observing, called out to him: "Mr. Mayor, let your horse drink." But the magistrate taking off his bonnet, and bowing very low, modestly answered: "Nay, nay, may it please your Majesty's horse to drink first."

3. Frederick the Great, in surveying one evening some of the advanced posts of his camp, discovered a soldier endeavouring to pass the sentinel. His Majesty stopped him and insisted on knowing where he was going. "To tell you the truth", answered the soldier, "your Majesty has been so worsted in all your attempts, that I was going to desert." "Were you?" answered the monarch: "remain here but one week longer, and if fortune does not mend in that time, I'll desert with you, too."

33. THE WHISTLE.

When I was seven years old, says Benjamin Franklin, my friends, on a holiday, filled my pocket with coppers. I was going directly to a shop where they sold toys. On my way I met a boy who had a whistle, the sound of which delighted me so much that I offered him all all my money for it; I then came home and went whistling all over the house, much pleased with my whistle, but disturbing all the family. When my brothers, sisters, and cousins heard of the bargain I had made, they told me that I had paid for the whistle four times as much as it was worth. This put me in mind of all the good things I might have bought with the rest of the money. They laughed at me so much for my folly, that I cried with vexation, and the reflection gave me more pain than the whistle had given me pleasure. This, however, was afterwards of use to me, the impression continuing on my mind; so that often when I was tempted to buy some unnecessary thing, I said to myself: "Do not give too much for your whistle; and so I saved my money. As I observed the actions of men, I thought I met with many, very many, who gave too much for their whistle."

34. THE NORMAN CONQUEST.

I.

Edward, who had spent most of his life in Normandy, now came over to England. He had himself become more of a Frenchman than of an Englishman and he brought over great numbers of Normans, on whom he bestowed honours and wealth. This king has since been called "the Confessor", because he was fond of priests and of building churches. The English at last began to dislike Edward, who was a weak-minded man and did not govern wisely.

In 1066 the Confessor died childless, and the Saxons accordingly chose Harold, the son of Earl Godwin, as their next king. But William, duke of Normandy, said he had a better right than Harold to the throne, being a kinsman of Edward, who had himself promised him the crown. William, who had long ago prepared to invade England, then came across the channel with a great fleet of ships, and fought a battle with Harold, at Hastings in Sussex. The dreadful struggle of the two armies lasted all day; but at last Harold was shot in the eye by an arrow and the brave Saxons were defeated. William, surnamed the Conqueror, then made himself king of England.

The Normans now took the land to themselves, and for many years treated the Saxons most cruelly and unjustly. William divided the estates of the Saxon nobles among his own chief soldiers; the Saxon bishops and priests, too, were driven from their churches.

II.

It was then that the Feudal System was established in England. In return for the land which soldiers received from the king, they were bound to give him help in time of war; besides these services, landowners or knights, as they were called, had to pay sums of money to the king. This they had to do when his son was made a knight, or if the king himself were taken prisoner; they were then bound to pay the ransom. Taxes were not laid on the whole nation in those days. The kings received money from the rents of lands belonging to themselves, called Crown lands.

The old Saxon customs were now completely altered. Trial by Ordeal was replaced by Trial by Combat: the man accused of crime was required to fight with his accuser. If he won, he was said to be innocent; if overcome, he was declared guilty. Under the Saxon kings, a rich man, even if he were found guilty by the ordeal, had only to pay a sum of money: under the Normans, the strong in battle could never be found guilty. These must have been hard times for the poor and weak.

The ancient Saxon parliament or "Meeting of the Wise," was also changed, and laws were made at a meeting of the king and his nobles and principal churchmen, which was called the Great Council. To know better all his knights, of whom there were about sixty thousand, William caused an account to be drawn up of all the farms and estates of the country, which is written down and preserved in a very valuable volume, named Dooms-day Book.

35. THE KING AND THE PAGE.

Frederick the Great, King of Prussia, having rung his bell one day, and perceiving that nobody was coming, opened the door of the ante-chamber where his servant was usually in waiting, and found his page sleeping on a chair.

He was going to awake him when he perceived the end of a note hanging out of his pocket. Being curious to know its contents, he drew it out, and found it to be a letter written by the page's mother, thanking him for having sent her part of his wages to assist her in her distress, and concluding by beseeching God to bless him for his attention to her wants.

The king going softly to his room, took a roll of ducats, and slid them with the letter into the page's pocket, and returning to his apartment, he rang so violently, that the page awoke and entered.

"You have slept well," said the king. The page, making an apology, in his embarrassment happened to put his hand into his pocket, and felt with astonishment the roll of ducats. He drew it out, turned pale, and looking at the king, burst out into tears without being able to speak a word.

"What is the matter?" asked the king; "what ails you?" — "Ah, Sire," said the young man, throwing himself at his feet, "somebody has intended to ruin me. I do not know how I came by this money in my pocket."

"My friend, said the king, God often sends us good in our sleep; send the money to your mother, salute her in my name, and assure her that I will take care of her and you."

36. A TOWN.

Many houses together make a town. The houses in a town are generally larger and better than those in a village. The men who live in towns do not work much in the fields. Some are mechanics, or artisans, — that is to say, men who make things; such are masons, carpenters, smiths, painters, glaziers, tailors and shoemakers. Others are tradesmen who sell something; such are bakers, butchers, grocers, linendrapers, and booksellers.

In some towns there are a great many people who do the same kind of work. Thus, in Sheffield they make knives, forks, scissors, and other cutting instruments. In Worcester scarcely anything is made but cups, and plates, and jugs. In Manchester they spin and weave cotton and silk.

A place in which many people work is called a factory. Here there are a great many wheels and iron rods and wooden frames. These machines move very fast, and make a great noise; but they do the work more neatly and quickly than any fingers could do it.

Towns like London and Liverpool are generally built near the sea or on some large river. They are called ports, and trade with all parts of the world. In their docks you may see ships of all sizes, which fetch goods from distant lands, and carry them what we have to sell in return. — England is famous for its many towns and cities, where men throng and work like bees in a hive.

37. THE TWO GOATS.

Two goats had left the valley, and climbed far up the mountain. At length they met on the banks of a wild, rushing stream. A tree had fallen across the stream, and formed a bridge from the one side to the other.

The goats looked at each other, and each wished to pass over first. They stood for a moment with one foot on the tree, each thinking that the other would draw back. But neither of them would give way, and thus they met on the middle of the narrow bridge.

They then began to push and fight with their horns, till at last their feet slipped, and both the goats fell into the swift flowing stream, and were lost in the waters! Both might have been saved, if either of them had known how to yield at the right time.

38. CROSS QUESTIONS.

Frederick the Great took so much interest in his regiments of Guards, that he knew personally every man in them. Whenever a recruit joined, the king used to put these three questions to him: How old are you? How long have you been in my service? Are you satisfied with your pay and treatment? It happened that a young Frenchman, who did not understand three words of German, enlisted into the Prussian service, and Frederick on seeing him, put the usual questions. The soldier had learnt the answers, but in the same order as the king generally asked them.

Unfortunately, on this occasion, the king began with the second question: "How long have you been in my service?"

"Twenty-one years", answered the Frenchman. "What!" said Frederick, "how old are you then?" "One year", was the reply. "Upon my word", said the king, "you or I must be mad." "Both", replied the soldier. "Well," said the astonished monarch, "this is the first time I was ever called a madman by one of my guards; what do you mean by it, sir?"

The poor fellow, seeing the king enraged, told him, in French, that he did not know a word of German. "Oh, is it so?" said Frederick: "well, learn it as soon as possible, and I have no doubt you will make a good soldier."

39. WATER AND SHIPS.

A. Water is a liquid body. It flows in streams, and can be poured from one vessel to another. A great part of the world is covered with water, in the form of broad seas, called the Ocean. The water of the ocean is salt, but all rivers and streams are of fresh water. They rise from springs, and also receive the rain which falls on the ground. After flowing perhaps many miles, they discharge themselves into the ocean; but the ocean is never any larger for all the rivers that flow into it, for vapours are continually rising from it into the air to form clouds. The clouds turn into rain, which falls on the earth.

A great number of different kinds of fish(es) live in the sea, some swimming about in the water, and others living within shells, which are scattered along the bottom of the ocean, or among rocks on the shores. Fishermen go to sea in boats to catch fish, which they bring to land, and sell to people who wish to have them for food. The fish are caught in nets, a considerable number at a time. The net is let down from the boat, and in a little time pulled up again, bringing with it all the fish that came in its way.

B. Ships sail on the sea, and they can go from one country to another across the ocean, by the winds blowing against their sails, and the pilot guiding them with a helm or rudder. A ship that is moved by wind has tall poles or masts fixed to its deck; the sails are made fast to these masts. Ships that move by steam are the best; they go much faster than sailing vessels, and they can go any way we wish, no matter, how the wind blows, or the tide flows. It is an awful thing for a vessel to be overtaken by a storm, and dashed against rocks or upon sandbanks. Then the ship is wrecked, and perhaps all the sailors or mariners in it, with all the passengers on board, are drowned.

Mariners guide their vessels across the sea without seeing any land; they have the compass to direct them. The compass is a small object like the face of a watch, with a needle balanced upon it, which always points to the north magnetic pole.

In clear nights we may be directed by a star very high above us in the north, called the north-star. Mariners do not need to look at the north-star, having the compass with them, which tells them which is north either by day or by night.

C. It is very interesting to trace the history of ships, from the rude canoe of the Indian to the huge man-of-war, on board of which perhaps above a thousand persons eat, drink, and sleep, and besides whom there are stores of provisions to nourish them for many months, and the various articles necessary for any repairs, and upwards of a hundred cannon, with powder and shot. A man-of-war means a vessel for fighting. Such a floating castle, in her passage through the water, cleaves the waves and dashes them aside, as if she were mistress of the element on which she moves. Yet in spite of her strength, the elements are mightier, and often hurry such vessels with all the poor creatures within them into the depth of the ocean.

Most ships, however, are built for trade. They go to China for tea and silk, to the West Indies for sugar and coffee, to France for wine and brandy. From America they bring us rice, wheat, cotton, and tobacco. In short, they fetch what we want from all parts of the world. In return they take coal, iron, and many things we can spare, to the people of other lands. —

40. HUSBANDRY.

The chief article of our food is bread. Bread is prepared from the flour of wheat, rye, or other grain. We pray to God, that He may give us our „daily bread," which signifies our means of daily subsistence.

It is in the country where most of the food that we eat is produced. The fields are first ploughed in furrows. This is done by a plough drawn by horses, and guided by a man who holds it. The business of a ploughman is very healthy and pleasant, for he breathes fresh air all day long. After the fields are ploughed, another man, called a sower, goes forth with a quantity of corn, which he sows by scattering it with his hands among the open furrows. This is called putting seed into the ground. After the sowing has been done, another man comes with a harrow, which is drawn by a horse. The harrow being dragged over all parts of the field, the seed in the furrows is covered with earth.

When all these things have been done, the rain falls on the earth and sinks down to the seed. Now the seed is caused to grow and sprout. The sprout is quickened by the heat of the sun, and shoots above the earth. When it has grown tall,

there is an ear of corn at the top, which, when ripened by the sun, grows yellow and dry. It is then cut down by reapers with scythes and with sickles, and bound into sheaves. Next the grain is dried in the sun, and taken to the barn.

In later days, when the ears have been thrashed to loosen the grains from the straw, the corn is sent to the mill, where it will be ground into flour or meal. Last of all the flour will be sent to the baker, who will make loaves and buns and all kinds of bread with it. Harvest is a pleasant and happy time. Wheat, oats, barley, and rye are all reaped in that way.

41. A SKETCH OF ENGLISH HISTORY.

I.

The **Norman Period** lasted from 1066 to 1154. William the Conqueror, who died in 1087, was followed by his sons William II., called Rufus or the Red, Henry I., and the son of one his daughters, Stephen. Much of this time, especially during the Conqueror's reign, is occupied with revolts on the one hand and cruel vengeance on the other. Several times large parts of the country were laid waste by fire and sword, men, women and children put to death; there was dreadful misery for the poor, oppressed people, who often had to endure famine as well as terrible tortures.

The kings of the **Plantagenet Line** reigned from 1154 to 1399; the first of them was Henry II., who began the conquest of Ireland. He was a great and powerful ruler; but he had long quarrels with the Archbishop of Canterbury, Thomas à Becket. The conflicts between Church and State came to a height in 1164, when Henry got the Constitutions of Clarendon drawn up, by which the great power and privileges of the clergy were restrained. Becket, who refused to submit to these laws, was afterwards murdered by four of the King's knights in his Cathedral (1170). Henry, however, had not ordered them to do so, and he did himself penance at the prelate's tomb; the rest of his reign was troubled by the rebellion of his sons, and he died broken-hearted in 1189.

Richard I., surnamed the Lion-Hearted, took part in the third crusade, together with two other great sovereigns; for this purpose he raised heavy taxes from his people. After his return from the Holy Land he was first kept a prisoner by Leopold, duke of Austria; then he began a war with Philip-Augustus, king of France, and, in besieging one of the enemy's castles he was shot, in revenge for his cruelty, by a French soldier.

John Lackland (1199—1216), Richard's brother, was one of the meanest men that ever reigned. His first act was to get hold of the rightful heir to the crown, his nephew, prince Arthur and murder him with his own hand. This crime

cost him the greater part of his provinces in France; for the French king claimed them as the forfeit for refusing to appear in answer to the charge. John next became involved in a quarrel with the Pope, during which both the king and his country were excommunicated. John at last submitted to the Pope and agreed to pay a heavy tribute. The barons, unable longer to endure the misgovernment of the king, rebelled against him and made him sign Magna Charta or the Great Charter in 1215. This was a written law or agreement, in which king John promised, for himself and for his successors, that he would not take away the money, or the land, or the liberty, or the life of any of his subjects; nor would he punish them, except according to the law of the land. This Great Charter is considered to be the key-stone of the British Constitution. As John would not keep to the agreement, the barons afterwards brought over a French army; but the king died during the war.

II.

John's son, Henry III., reigned fifty-six years; he was very fond of worthless persons, whom he made his favourites, and spent money in carrying on foolish wars with France. Soon the barons rose against him; they were led by a very brave man, the king's brother-in-law, called Simon de Montfort. Henry was defeated and taken prisoner; then earl Simon summoned the first English Parliament, consisting of knights or representatives from the counties and the large cities or boroughs, whereas formerly none but the great nobles and churchmen had assembled to make laws and to put on taxes. Afterwards de Montfort was defeated and slain by the king's troops in the battle of Evesham (1265).

Henry died in 1272, and his son Edward I. followed him; he proved a good soldier and a great lawgiver, who severely punished all unjust judges and also sought to keep down the excessive wealth and power of the clergy. Edward tried to bring all Britain under his government; so he conquered Wales (1282), and his eldest son, born in that country, was created Prince of Wales. Edward also wished to subdue Scotland, but he did not succeed; this was owing to the brave deeds of two famous Scotchmen, William Wallace and Robert Bruce. The king, who had won several battles over the Scots, died on his way to make war against Bruce. His son, Edward II., was defeated by the Scotch at Bannockburn, in 1213. He gave himself up to the advice of unworthy favourites. The people, the nobles, the queen, and the parliament then joined against him and at last deposed him; he was cruelly murdered, not long afterwards, in Berkeley Castle.

Edward III., the next king, laid claim to the crown of France, on the ground that his mother was the sister of the

late French king. The war which then began is called the "Hundred Years' War", though in fact it lasted even longer. Led by the king's son, the Black Prince, the English armies won the great battles of Crécy (1346) and Poitiers (1356). The king was also victorious against the Scotch; but he fell into dotage in old age, and before he died, he lost a great part of his French possessions, except Normandy and the neighbouring provinces. It was in 1349 that a fearful plague, called the "Black Death" ravaged England, killing half the inhabitants. — Richard II., the son of the Black Prince, who had died in the prime of life, was a tyrant. The poor peasants as well as the nobles rebelled against him and he shared the dismal fate of his ancestor, Edward II. Thus ended the House of Plantagenet.

III.

a) The Houses of Lancaster and York (1399—1485).

Henry IV., a cousin of Richard II., was proclaimed king by order of parliament in 1399; he was the first sovereign of the House of Lancaster. His son, Henry V., renewed the wars with France and won the great battle of Agincourt (1415), against an army three times as large as his own. Some years after his death, the English were driven out of France by Joan Darc, the "Maid of Orleans", who, however, was accused of sorcery and burnt in 1431. The long and foolish attempts of England to usurp dominion on the continent now came gradually to an end; the loss of blood and treasure had been immense. The last English provinces, Normandy and Guienne, were conquered by France in the middle of the 15th century.

The bad government of Henry VI. (1422—1461) caused great discontent, and in 1455 a bloody civil war broke out between the rival houses of York and Lancaster, both descended from Edward III. These contests, which can be said to have lasted about thirty years, are called the **Wars of the Roses**, because the ensign of the Yorkists was a white rose, and that of the other party a red one. Richard, duke of York, assisted by the powerful earl of Warwick, first overcame Henry VI. and kept him a prisoner in the Tower; but then, in the great battle of Wakefield, the duke of York was defeated and slain. His eldest son Edward, however, was victorious afterwards in several battles and became king as Edward IV. (1461). The wars still continued a long time; it was above all Margaret of Anjou, the wife of Henry VI., who upheld the cause of the Lancastrians with great courage and unrelenting vigour, until at last her party was completely routed at the battle of Barnet (1471). After several years' captivity Margaret returned to France, and Edward IV. was now free from great enemies; but he proved a

cruel, merciless tyrant, who caused his own brother, the duke of Clarence as well as many more adversaries to be put to death.

Soon after Edward's death, his next brother Richard III., formerly duke of Gloucester, usurped the crown; it has justly been said that he waded in blood to the throne. The king's first act was an atrocious cruelty to the poor young prince, Edward V., and his innocent little brother; he had them smothered as they slept in the Tower. Though blood-thirsty and tyrannical, Richard was not deficient in ability and courage; he was finally defeated and killed at Bosworth Field, near Leicester, by Henry Tudor, earl of Richmond, a descendant of the Lancastrians. Henry then married Elizabeth, daughter of Edward IV., and this "Union of the Roses" put an end to the civil war. The noble Families had greatly suffered from these long wars; thus was given the death-blow to the feudal system, which had existed for so many centuries. The wealth and intelligence of the middle classes increased, and they soon became a power in the State. It was about 1474 that the art of printing was introduced into England by William Caxton, a citizen of London.

b) The Tudor and the Stuart Period (1485—1714).

The earl of Richmond, now called Henry VII., and his descendants, the **Tudors**, reigned till 1603; the most conspicuous among them are Henry VIII., who had tyrannically one of his six wives divorced and two beheaded, and this monarch's daughter, the famous Queen Elizabeth. The series of great events, around which the whole history of this period groups itself, is known as the Reformation, in which all the English sovereigns of that time, above all Henry VIII., took a leading part; cruel persecutionswith fire and sword, especially against the Protestants, were not wanting. In the end it was arranged that, in the main, the English church adopted the doctrines of the Reformed faith, while it retained several institutions and ceremonials of the Catholic religion.

The reign of Elizabeth (1558—1603), who sat throned in the hearts of her people, is the most glorious of English history. Her court was brilliant with the talents of celebrated poets, courtiers and statesmen; but her memory is stained by the unhappy fate of Mary Stuart, queen of Scots, who was executed in 1587 on the charge of having conspired against Elizabeth. The greatest feat of arms in this reign was the destruction of a mighty naval force, called the "Invincible Armada", consisting of 136 vessels splendidly equipped; it was sent out in 1588 against England by King Philip of Spain. After several fights in the Channel, the formidable fleet was destroyed, in part, by the bravery of the English sailors and their gallant admirals,

partly by the Spanish vessels being scattered by a furious gale. England was thus saved from one of the worst dangers that ever threatened her.

On the death of Elizabeth, who had not been married, the **Stuarts** succeeded to the English throne, in the person of James the Sixth of Scotland, but First of England, his mother, Mary Stuart, being grand-daughter to a sister of Henry VIII. The next Stuart kings were Charles I., Charles II., James II. The seventeenth century was a most turbulent epoch in English history. A long and violent struggle between the crown and the people had led to a civil war, which ended with the execution of Charles I., January 1649. Then a Commonwealth or Republic was established under the leadership of Oliver Cromwell.

In 1660 the Stuart king Charles II. returned to the English throne; a dreadful plague and a great fire ravaged London in his reign. A second constitutional revolution took place in 1688, when James II., who had aimed at despotical rule and had favoured Popery, was dethroned, after three years' reign; he was replaced by his daughter Mary and her husband, the Prince of Orange, afterwards named William III.; their daughter, Queen Ann was the last of the Stuarts. England had now become a constitutional kingdom, a form of government which has served as a model to most continental States.

In 1714 the crown fell, by right of inheritance, upon the next Protestant heir **George**, elector of **Hannover**, in whose family it still remains. The reigns of the four Georges, of William IV. and of Victoria, queen of England since 1837, fill the eighteenth and nineteenth century up to this day. The most important event during all this time was the American War of Independence (1775—1783), in George the Third's long reign, when the thirteen American colonies, except Canada, declared themselves independent; on the contrary, the English dominion in India, was firmly established about the same time, though there were some mutinies to be put down even in our century. Great statesmen, in Parliament or at the head of the Government, assisted the sovereigns to make the last hundred years for England, upon the whole, a time of peace, increasing liberty, and prosperity.

42. THE ENGLISH LANGUAGE.

I.

The English language, which is now spoken by more than one hundred millions of people, is spread all over the world, especially in Great Britain, in the United States of North America, and in Australia. It is interesting to trace its history, and

if you wish to know it well, you have but to remember the chief events from the history of the English people.

The first inhabitants of the country, called the ancient Britons, seem to have been of the Celtic family, like those of Gaul and Spain. Their language was entirely different from the present English; but it still exists, in more or less altered forms, in Wales, the Highlands of Scotland, and the West of Ireland. At the beginning of the Christian era, as we said, a large part of Britain was conquered by the Romans, and the country then remained for nearly four hundred years a Roman province; the conquerors, however, were too small in number to introduce their language, as they had done in Gaul and Spain. The Romans were the military rulers of the island, and the only traces they have left in the English language are a few words connected with military occupation.

When, in the fifth century, the Angles and Saxons invaded England, the ancient Celtic inhabitants were driven to the mountainous western and northern parts of the island. The German tribes, being far more numerous than the Romans had been, their language, a Low-German dialect, soon extended over a large part of the country; the Britons now were named Welsh (formerly Wealhas), meaning foreigners. The Anglo-Saxons, as the invaders were termed by some learned British monks, were among the first of all German people that cultivated literature. Besides a number of priests or monks, who wrote in Latin upon subjects of religion and history, they have produced several writers in the native tongue, the most distinguished of whom is King Alfred; he translated himself several works from Latin into Saxon. The chief literary production, however, is the great epic poem of Beowulf, which probably dates from the seventh century.

A number of words were introduced into Saxon through the influence of Christianity. The monks who preached it, came from Rome and spoke the Latin language. In this manner, Latin words relating to church matters (bishop, cloister, priest, mass) as well as some names of foreign articles (fig, pepper, camel, elephant) became familiar to the Saxons or English. — Other words owe their place in the language to the invasions of the Danes, who, as we know, even reigned some time in England. The two languages, however, being nearly allied, it is often difficult to distinguish the Danish elements, which are chiefly found in some geographical names.

II.

When William, duke of Normandy, had conquered England and parcelled out the country among his officers, Norman-French became the language of the upper ranks, while Saxon only remained the speech of the peasantry. In the course of

time these two languages blended one with the other and formed the present English. During the first centuries, however, the Normans tried to make French the general language of the country; no Saxon was allowed to be spoken in schools or in the courts of justice till about the middle of the fourteenth century. The Saxons, with equal tenacity, kept to their native tongue; still gradually it got greatly modified by losing its inflexions and adopting a vast number of words from the French. The court and nobility at last began to give up their French, and at the end of the thirteenth century the new language can be said to have been formed; but it had still to go through different stages of development, before it arrived at its present shape.

What is called old or early and middle English differ from the modern language especially by retaining more or less of the Anglosaxon forms and inflexions, which, in later times, disappear completely. The vocabulary, however, has been increasing up to this day; it is the only thing in which the language can never be said to be entirely fixed. An enormous number of Latin words, for instance, were introduced by the great literary movement of the middle ages known as the Revival of Learning; most of them were but slightly changed, though a great many came through the medium of French. The rich and varied productions of the first great poet, Geoffrey Chaucer, who lived in the fourteenth century, contributed, in no small degree, to fix the English language; so did also the translation of the Bible by the reformer John Wyclif, Chaucer's contemporary. The celebrated writers of the Tudor period were Edmund Spenser, author of an allegorical poem, the *Faerie Queen*, and William Shakespeare, the greatest of all dramatical poets (1564—1616).

43. USEFUL KNOWLEDGE.*)

I. **The British Constitution.** The Government of the British Empire is vested in the Sovereign and the two Houses of Parliament. The crown, the Sovereign's emblem, is hereditary, and may be worn either by a king or by a queen, who must be a Protestant of the Church of England. The chief business of Parliament is to make laws, and to vote money for the public service. The power of carrying out the laws is done in the Sovereign's name by the Ministry or Cabinet, a body of advisers chosen from both houses of Parliament, to whom the ministers are responsible for the conduct of affairs.

The House of Lords, or Upper House of Parliament, consists of Lords Spiritual (Archbishops and Bishops) and Lords Temporal, the latter comprising the hereditary nobles (dukes, marquises, earls, viscounts and barons) of Great Britain and Ire-

* Nach Wershoven, England.

land, in all, about 550. — The House of Commons, or Lower House of Parliament, now consists of 670 members, elected by the people. Every Englishman above 21, who has a certain amount of income, has one vote. The counties and the larger boroughs are divided into divisions, each of which has the right to elect one member of Parliament; London is entitled to return 61 representatives.

The chairman of the Commons is called the Speaker, whereas the Lord Chancellor, one of the chief ministers, acts as president of the Lords. Each House may adjourn its meetings from day to day. The Sovereign, advised by the Ministry, prorogues Parliament from session to session, or dissolves it, when new elections are to take place. The duration of a Parliament is limited by law to seven years; but no Parliament, since that law passed (1716), has lasted longer than six years.

II. **English Money.** The present unit of account in Great Britain is the pound sterling. The coin which represents this, is called a sovereign; it is divided into 20 shillings, and the shilling into 12 pence. In small accounts a penny is subdivided into 4 farthings. The guinea of 21 shillings, although no longer current as a coin, is sometimes used as a nominal unit, chiefly for fees and subscriptions.

The coins in use are the sovereign (equal to 20 marks of German money) and half sovereign in gold; the crown (= 5 shillings), the half-crown (= 2 s. 6 ₰), the florin (= 2 s.), the shilling, the sixpenny and threepenny pieces in silver; the penny, halfpenny, and farthing, commonly called coppers, from the material they are made off.

The word sterling is a corruption of 'easterling', — a name formerly given by the English to the German traders in England. About the time of Richard I., German money was the best in Europe, and so German coiners were brought to England, and the money they coined was called 'sterling' for easterling. — In British India the unit of account is the rupee, which is equal to two shillings; in the United States of America it is the dollar, of about double that value, divided into one hundred cents.

44. FAMILIAR LETTERS.*)

a. Bradford, July 10th 1892.

Dear Lucy,

I am writing to tell you that I came back from London the day before yesterday. I had been with my aunt only a fortnight, when my mother wrote to me to come home, because my little brother had been taken ill. Fortunately I found him

*) Zum Teil nach Wendt, Briefschule.

already much better, and now he is out of danger. It would give me great pleasure if you were so kind as to call on me a week hence. I should then have time to tell you all that I have seen in London, and I hope that we should be very merry together. Pray, do write me a few lines and say that you will come.

Yours affectionately
Ellen Smith.

b. Ipswich, Thursday, 16. January.

Dearest friend,

Will you give me the great pleasure of your company next Saturday afternoon and evening? My birth-day is then to be celebrated. I hope to have some other friends with me, whose names you may likely guess. We shall amuse ourselves exceedingly: in the afternoon by playing and shooting out of doors, and in the evening by acting our old farce "A quiet day." You will come certainly, I hope; will you not? You know, we cannot play so well, if you are not with us. Finish your tasks as soon as possible, then your parents will give their consent.

Kindest love from

Your true friend
William Booth.

c. My dear William,

Many thanks for your kind invitation. I am delighted with the prospect of seeing you so soon, and hope to enjoy myself with you and all our good friends. However, I cannot come before the evening, and when you know the reason, you will excuse me. Saturday afternoon is fixed for my music lessons, and as my teacher comes to me, I cannot put it off; besides, my father would not allow me to miss a lesson. I shall think of you during the afternoon, and then join you as soon as possible.

In the meantime, believe me

yours most sincerely
Arthur Sidney.

d. Manchester, January 1st 1896.

Dear Father,

Accept, my dearest father, the compliments I pay you on the opening of the new year. May God grant you perfect health, and preserve you, to the greatest age, for the happiness of your family and mine in particular. I have at the same

time the pleasure to inform you that I am very much pleased with my situation. My employers are extremely kind to me; in fact, I am treated as one of the family. I assure you, my dear father, I will do all in my power to merit their confidence, and your love. Pray give my love to my sisters and brothers, and believe me ever

your dutiful son
Henry.

e. Harrow, April 24th 1897.

Dear Mr Watson,

The bearer of this is the son of a very respectable gentleman of this town and dear friend of mine. As he intended to visit London, he requested to be introduced to some of my friends. I know of none to whom I could recommend him better than to you and to your kind family circle, where I am sure, he will find pleasant company and valuable acquaintances.

I trust, all is well with you and yours. Remember me kindly to Mrs. Watson and believe me, dear Sir,

Yours faithfully
James L. Morris

---

45. ENGLISH POEMS.

I. The Arrow and the Song.

I shot an arrow into the air,
It fell to earth, I knew not where;
For, so swiftly it flew, the sight
Could not follow it in its flight.

I breathed a song into the air,
It fell to earth, I knew not where;
For who has sight so keen and strong,
That it can follow the flight of song?

Long, long afterward, in an oak
I found the arrow still unbroke;
And the song, from beginning to end,
I found again in the heart of a friend.

H. W. Longfellow,
born 1807, died 1882.

II. The Evening Bells.

Those evening bells! those evening bells!
How many a tale their music tells

Of youth, and home, and that sweet time,
When last I heard their soothing chime!

Those joyous hours are past away;
And many a heart that then was gay,
Within the tomb now darkly dwells,
And hears no more those evening bells.

And so't will be when I am gone;
That tuneful peal shall still ring on,
While other bards shall walk these dells,
And sing your praise, sweet evening bells!

Thomas Moore (1780—1852).

III. The last Rose of Summer.

'T is the last rose of summer,
Left blooming alone;
All her lovely companions
Are faded and gone;
No flower of her kindred,
No rose-bud is nigh,
To reflect back her blushes,
Or give sigh for sigh.

I'll not leave thee, thou lone one!
To pine on the stem;
Since the lovely are sleeping,
Go, sleep thou with them.
Thus kindly I scatter
Thy leaves o'er the bed,
Where thy mates of the garden
Lie scentless and dead.

So soon may I follow,
When friendships decay,
And from Love's shining circle
The gems drop away!
When true hearts lie wither'd,
And fond ones are flown,
Oh! who would inhabit
This bleak world alone?

Thomas Moore.

IV. Oft in the stilly Night.

Oft, in the stilly night,
Ere Slumber's chain has bound me,
Fond Memory brings the light
Of other days around me;
The smiles, the tears
Of boyhood's years,
The words of love then spoken;
The eyes that shone,
Now dimm'd and gone,
The cheerful hearts now broken!
Thus, in the stilly night,
Ere Slumber's chain has bound me,

Sad Memory brings the light
Of other days around me.

When I remember all
The friends, so link'd together,
I've seen around me fall
Like leaves in wintry weather;
I feel like one,
Who treads alone
Some banquet-hall deserted,
Whose lights are fled,
Whose garlands dead,
And all but he departed!
Thus, in the stilly night
Ere Slumber's chain has bound me,
Sad Memory brings the light
Of other days around me.

Thomas Moore.

V. Wanderer's Night-Songs.

Thou that from the heavens art,
Every pain and sorrow stillest,
And the double wretched heart
Doubly with refreshment fillest,
I am weary with contending!
Why this rapture and unrest?
Peace descending
Come, ah, come into my breast!

Over all the hill-tops
Is quiet now,
In all the tree-tops
Hearest thou
Hardly a breath;
The birds are asleep in the trees,
Wait, soon like these
Thou, too, shalt rest!

Goethe, transl. Longfellow.

VI. Farewell to the Highlands.

My heart 's in the Highlands, my heart is not here;
My heart 's in the Highlands, a chasing the deer:
Chasing the wild deer, and following the roe,
My heart's in the Highlands wherever I go.
Farewell to the Highlands, farewell to the North,
The birth-place of valour, the country of worth;
Wherever I wander, wherever I rove,
The hills of the Highlands for ever I love.

Farewell to the mountains, high cover'd with snow;
Farewell to the straths and green valleys below;
Farewell to the forests and wild hanging woods;
Farewell to the torrents and loud-pouring floods.

My heart 's in the Highlands, my heart is not here;
My heart 's in the Highlands, a chasing the deer;
Chasing the wild deer and following the roe,
My heart's in the Highlands wherever I go.

Robert Burns (1759—1796).

VII. God save the Queen!

1. God save our gracious Queen,
Long live our noble Queen,
God save the Queen!
Send her victorious,
Happy and glorious,
Long to reign over us,
God save the Queen!

2. O Lord, our God, arise,
Scatter her enemies,
And make them fall!
Confound their politics,
Frustrate their knavish tricks!
On her our hopes we fix,
God save us all!

3. Thy choicest gifts in store
On her be pleased to pour
Long may she reign!
May she defend our laws,
And ever give us cause
With heart and voice to sing,
God save the Queen!

4. O grant her long to see
Friendship and amity
Always increase!
May she her sceptre sway,
All loyal souls obey,
Join heart and voice: Huzza!
God save the Queen!

(National Hymn.)

VIII. Rule, Britannia.

When Britain first at Heaven's command
Arose from out the azure main,
This was the charter of the land,
And guardian angels sang this strain:
"Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!"

The nations not so blest as thee,
Must, in their turns, to tyrants fall!
Whilst thou shalt flourish, great and free,
The dread and envy of them all.
Rule Britannia, Britannia rule the waves!
Britons never shall be slaves!

Still more majestic shalt thou rise,
More dreadful from each foreign stroke,
As the loud blast that tears the skies,
Serves but to root thy native oak.
Rule Britannia, etc.

Thee haughty tyrants ne'er shall tame;
All their attempts to bend thee down,
Will but arouse thy generous flame,
And work their woe, and thy renown.
Rule Britannia, etc.

To thee belongs the rural reign
  Thy cities shall with commerce shine;
All thine shall be the subject main,
  And every shore it circles, thine.
      Rule Britannia, etc.

The Muses, still with freedom found,
  Shall to thy happy coasts repair,
Blest Isle! with matchless beauty crown'd,
  And manly hearts to guard the fair.
      Rule Britannia, etc.

James Thomson (1700—1748).

IX. Childe Harolds's Adieu to England.

1. Adieu, adieu! my native shore
Fades o'er the waters blue;
The night-winds sigh, the breakers roar,
And shrieks the wild sea-mew.
Yon sun that sets upon the sea
We follow in his flight;
Farewell awhile to him and thee;
My native land — Good Night!

2. A few short hours, and he will rise
To give the morrow birth;
And I shall hail the main and skies,
But not my mother earth.
Deserted is my own good hall,
Its hearth is desolate;
Wild weeds are gathering on the wall;
My dog howls at the gate.

3. "Come hither, hither, my little page
Why dost thou weep and wail?
Or dost thou dread the billow's rage,
Or tremble at the gale?
But dash the tear-drop from thine eye,
Our ship is swift and strong;
Our fleetest falcon scarce can fly
More merrily along."

4. "Let winds be shrill, let waves roll high,
I fear not wave nor wind;
Yet marvel not, Sir Childe, that I
Am sorrowful in mind;
For I have from my father gone,
A mother whom I love,
And have no friend, save these alone,
But thee — and one above.

5. My father bless'd me fervently,
Yet did not much complain;
But sorely will my mother sigh,
Till I come back again." —
"Enough, enough, my little lad!
Such tears become thine eye;
If I thy guileless bosom had,
Mine own would not be dry."

6. "Come hither, hither my staunch yeoman!
Why dost thou look so pale?
Or dost thou dread a French foeman?
Or shiver at the gale?" —
"Deem'st thou I tremble for my life?
Sir Childe, I'm not so weak;
But thinking of an absent wife
Will blanch a faithful cheek.

7. My spouse and boys dwell near thy hall
Along the bordering lake,
And when they on their father call,
What answer shall she make?" —
"Enough, enough, my yeoman good,
Thy grief let none gainsay;
But I, who am of lighter mood,
Will laugh to flee away."

8. And now I'm in the world alone
Upon the wide, wide sea;
But why should I for others groan
When none will sigh for me?
Perchance my dog will whine in vain,
Till fed by stranger hands;
But long ere I come back again,
He'd tear me where he stands.

9. With thee, my bark, I'll swiftly go
Athwart the foaming brine;
Nor care what land thou bear'st me to,
So not again to mine.
Welcome, welcome, ye dark-blue waves!
And when you fail my sight,
Welcome, ye deserts, and ye caves!
My native Land — Good Night!"

Lord Byron (1788—1824).

Wörter

zu den Beispiel- und Übungsstücken des systematischen Kursus.

Die Kenntnis der wichtigeren und gewöhnlicheren, in den Übungen des ersten Teiles vorkommenden Wörter ist vorausgesetzt. Accente und andere Hilfszeichen der Aussprache sind nach den früher gegebenen Erklärungen verwendet (siehe I. S. 29, 44); *kursiv* gedruckte Buchstaben sind stumm. Der Wortton entspricht, wofern er nicht besonders bezeichnet ist, den I. Nr. 19 und 20 gegebenen Regeln, ist also vorwiegend auf der ersten Silbe des Wortes. — Eigennamen, die nicht besonders angegeben sind, sind dieselben wie im Deutschen, außer daß **k** in der Regel durch **c** zu ersetzen ist, wie z. B. **Sócratēs, Africa etc.** Bei unregelmäßigen Verben mit zwei Formen ist die zweite gewöhnlich in Klammer beigefügt.

1.

Vgl. Wörter zu den Lesestücken S. 236.

2.

order Rang, Art,
branch Zweig,
learning Gelehrsamkeit,
tăvern Gasthaus,
light leicht, } v. Gewicht,
hĕavy schwer }
cheerful heiter,
mind Gemüt, Herz,
liar Lügner,
belŏved geliebt,
to amuse unterhalten,
ūseful nützlich,
làzy träge,
pùpil Schüler,
*w*hole (Adj.) ganz.

3.

Eùrope, Africa,
Europèan, A'frican,
Great Britain, Italy,
Eingeborner nàtive,
eine Insel an island,
eine Halbinsel a península,
Schweiz Switzerland,
Esel ass, dŏnkey,
groß big (bes. v. Tieren),
Tier animal, beast,
verkaufen to sell (sold),
ehrenhaft hónourable,
Tante aunt (spr. ahnt).

4. (S. 4.)

abode Aufenthalt,
ūsually gewöhnlich,
to surrōund umgeben,
súburb Vorstadt,
number Zahl. Anzahl,
hámlet Weiler,
rōw Reihe,
to plàce setzen, stellen,
to pàve pflastern,
cart Karren,
wag(g)on Wagen,
to pass along einher gehen (fahren),
nearly (Adv.) beinahe,
to light beleuchten,
oil-lamp Öllampe,
to grow wachsen, pflanzen,
shrub Strauch, valley Thal,
grotto (Plur.—os) Grotte,
lēad (led) leiten, führen,
road Landstraße, Weg,
mōuntainous gebirgig.

5.

bekannt knōwn,
Kapelle chapel,
Kirchturm steeple,
angenehm plĕasant,
verschieden dífferent,
Bär beār, Hase hare,
Höhle, Loch hole,
Luft air, Vogel bird,
Gebäude b*u*ilding,
stehen to stand (stood),
pflegen, gebrauchen to use,
anhalten to stop.
ausplündern to plunder.

6. (S. 6.)

quădrùped Vierfüßler,
single einzig, einfach,
clòven gespalten,
grass-eater gras- } fressend.
flesh-eater fleisch- } Tier,
to kill töten, schlachten,
mēat Fleisch (gekocht),
beef Rindfleisch (boeuf),
veal (veau) Kalbfleisch,
mutton (mouton) Hammelfleisch,
pork (porc) Schweinefleisch,
venison Wildbret,

such as wie z. B.,
chicken Hühnchen,
turkey Truthahn,
to cook kochen.

7.

verdienen to earn,
Einwohner inhábitant,
bestehen aus to consist of,
erobern to cónquer,
christlich christian,
gütig kind, gleich equal to
besonders espécially,
vor allem above all,
Not distress,
Geld money,
wozu wherefore,
Haustier doméstic animal,
scharf sharp.

8.

built gebaut (build),
bay Bai, Bucht,
coast Küste, grave Grab,
dwelling Wohnung,
to contain enthalten,
to risk wagen,
care Sorge,
pursuit Verfolgung, Fang,
to mend ausbessern,
to salt salzen,
to dry trocknen,
employ'ed beschäftigt,
bone Bein, Knochen,
to assist beistehen,
to tint färben,
sunny sonnig,
rainbow Regenbogen,
shore Gestade,
share Anteil,
hardship Beschwerde,
to oblige zwingen,
stock Vorrat,
state Lage, Zustand,
lesson Stunde, Lehre,
to enjoy' genießen.

9.

A. Heimat home,
verlassen to leave (left),
suchen to seek, look for,
treffen to meet (met),
Landsmann countryman,
heftig violent, Rücken back,
werden to turn,
verschwenden to spend,
eine Aufgabe machen to do a task,
zur Zeit in time,
erfordern to require,
tragen (Kleider ꝛc.) to wear,
überrascht surprised:
B. Ehemals formerly,
bisweilen sometimes,
gewiß cer'tainly,
mutig couràgeous,
Hof court,
Anhänger follower,
halten (Wort) to keep,
verständig sensible, wise,
handeln to act,
nachdenken to refléct,
willig willingly,
Pflicht dùty,
Vergnügen pleasure.

10.

1. séveral verschiedene, mehrere,
to walk spazieren, gehen,
thought Gedanke,
to perceive bemerken,
by way of jest scherzend,
well done bravo,
to retire sich zurückziehen,
to sólicit sich bewerben um,
peerage Reichsadel,
to remind erinnern.
2. to marry heiraten,
widow Witwe,
part Teil, Rolle,
affair Angelegenheit,
splendour Glanz,
to rival gleichkommen, nahestehen,
joy-bell Festglocke,
to ring, rang, rung, läuten, klingeln,
nonsense Unsinn.

11.

Gemälde picture,
Grabmal tômb,
speisen to dine,
Buchbinder bookbinder,
Trauerspiel trágedy,
berühmt celebrated,
Roman nóvel,
interessant interésting,
sprichwörtlich prover'bial,
Tapferkeit brávery,
Meinung opínion.

12.

Wörter s. Lesestück Nr. 6.

13.

to travel reisen,
trowsers Hosen,
pocket-handkerchief Taschenbuch,
towel Handtuch,
cheese Käse,
hungry hungrig,
to get erlangen, holen.

14.

Magd servant,
Metzger bùtcher,
leben von to live on,
Heu hay,
bekommen to get,
Ebene plain,
weiden to graze, to feed,
zahlreich nùmerous,
Vulkan volcàno (Pl.-oes),
Sachsen Saxony,
Wien Vienna,
Rhein Rhine,
verschieden different.

15.

to cover bedecken,
to spread sich ausbreiten,
swamp Sumpf,
marsh Morast,
boar Eber,
míserable elend,
excépt ausgenommen,
skin Haut, Fell,
chase Jagd,
to hunt jagen,
to roam umherschweifen,
to appèar scheinen,
to impròve ausbilden, sich bessern,
accòunt Bericht,
wàrlike kriegerisch,
conversàtion Gespräch, Unterhaltung.

16.

erwarten to expéct,
Konzert cóncert,
Theater thèatre,
speisen to dine,
Schuhmacher shoemàker,
Reise journey,
regieren to reign,
Ludwig Lewis, Louis.

17.

1. yellow gelb,
happiness Glück,
chief hauptsächlich,
study Studium,
reward Belohnung,
real wirklich.

friĕndship Freundschaft,
2) lĕather Leder,
ēagle Adler,
rock Felsen,
to draw ziehen,
neck Nacken, Hals,
mane Mähne,
to adorn schmücken.
3) to sail segeln,
to tremble zittern,
vessel Gefäß, Schiff,
flame Flamme,
terrible schrecklich,
foe Feind,
to fàvour begünstigen.

18.

sanft gentle,
scheinen (= leuchten) to shine (shone),
aussehen to look,
funkelnd sparkling,
Schnabel bill, Perle pēarl,
breit broȧd, schwarz black,
vierfüßiges Tier quȧdruped,
überdies besīdes,
kaum je hardly ever,
verlieren to lose (lost),
Dampfboot stēamboat,
Seereise voyage,
zerstören to destroy.

19.

yard Hof; Elle,
farmer Pächter, Bauer,
pigeon, dŏve Taube,
nȧtive country Heimatland,
rĕady bereit,
wisdom Weisheit,
wȧr Krieg,
to turn drehen, werden,
to burn verbrennen,
afterwards nachher.
witch Hexe (m. wīzard).

20.

behandeln to trēat,
Güte kīndness,
beschäftigen to óccūpy,
häusl. Arb. house-work,
verrichten to do,
Vermögen for'tūne,
zugleich at the same time,
vortrefflich excellent,
Sänger, — in singer,
Schriftsteller author,
Kloster cloister,
Spitze, Haupt hĕad,
anbeten to adóre,

unschuldig, innocent,
hinrichten to pŭt to dĕath.

21.

1. nēar (Adj. u. Präp.) nahe,
trópic Wendekreis,
wet naß, dry trocken,
to display entfalten,
plūmage Gefieder,
hūe Farbe, Färbung,
lofty erhaben, hoch.
2. nēarly beinahe,
to consíder betrachten, halten für,
sly schlau, strong stark.

22.

hell bright, kurz short,
unangenehm unplĕasant, disagreeable,
früh early (Adj. u. Adv.)
bei weitem by far,
im allgemeinen in general,
tugendhaft vir'tuous,
A'thens, Sócratēs,
mächtig pŏwerful,
Donau Dánube.

23.

noisy lärmend,
busy (spr. bĭzy) geschäftig,
to cross kreuzen, überschreiten,
nothing but nichts als,
shop Laden, tŏwer Turm,
chimney Kamin,
crŏwd Gedränge, Haufen,
strānge seltsam, fremd,
carriage Wagen, Kutsche,
dray Rollwagen,
to crŏwd drängen, füllen,
to follōw folgen,
fast Adv. fest, schnell,
ēasy leicht,
ópposite (Adj.) gegenüberliegend,
cōuntless zahllos,
cargo Ladung,
to lie at anchor vor Anker liegen,
shore Ufer, Strand,
hoard Schatz,
Exchange Börse,
merchant Kaufmann,
to carry on verrichten,
mansion Wohnung,
Lord Mayor Oberbürgermeister,
close by nahe bei,

column Säule,
far off weit weg,
abbey Abtei,
to proceed fortschreiten,
smooth glatt, ruhig,
tame zahm,
résidence Wohnsitz,
point Punkt,
hūge ungeheuer,
corréct genau.

24.

to tȧlk schwatzen,
to vȧlue schätzen,
selfish selbstsüchtig,
folly Thorheit,
behȧviour Benehmen,
vice Laster,
shame Schande,
póverty Armut,
to remember sich erinnern,
inquīry Nachforschung,
ūseless nutzlos,
crēature Geschöpf.

25.

Insekt insect,
lästig troŭblesome,
erhalten to get, got, got,
sich fühlen to feel (felt),
Appetit áppetīte,
Kopfschmerz hĕad-āche,
schlaflos sleepless,
Tod dĕath, tot dĕad,
zufrieden contented,
Rome, Sparte,
obgleich thōugh, althōugh.

26.

wĕalth Reichtum,
to descénd hinabgehen, herabfallen,
to assist beistehen,
ȧged alt, dĕaf taub,
helpless hilflos,
difficult schwierig,
to distinguish unterscheiden,
sailor Seemann,
to trў versuchen, erproben,
blȧmable tadelnswert,
breeding Erziehung.

27.

Jahrhundert century,
Dienst sērvīce,
Schlacht battle,
Burgund Burgundy,
kühn bold, krank sick,
schwach wēak,

ein Spital a (an) hospi- [tal,
Gesicht face,
Stimme voice,
regelmäßig régular.

28.

cólony Kolonie,
to extend sich ausdehnen,
to embràce umfassen,
squāre mile Quadrat- [meile,
populàtion Bevölkerung,
ārēa Flächenraum,
northern nördlich,
sou̅thern südlich,
divísion Abteilung,
to inclùde einschließen,
so̅ul Seele,
altogéther insgesamt,
important wichtig,
posséssion Besitzung,
to contain enthalten.

29.

während (Konj.) while,
Luxus lúxu̅ry,
Pest plāgue,
Feuersbrunst fire,
besteigen to mount on, to ascend,
besuchen to vīsit,
Spanien Spain,
die Niederlande the Netherlands,
Oberfläche surfāce,
feiern to célebrāte,
einteilen to dīvide,
Grafschaft co̅unty.

30.

to surnāme benennen,
successor Nachfolger,
to unite vereinen,
to succeed Erfolg haben,
séparate (Adj.) getrennt,
formal förmlich,
ūnion Vereinigung,
hūman menschlich,
to take place stattfinden.

31.

beginnen to begin, began, begun,
enthaupten to behēad,
Gefangenschaft captívity,
geboren born,
Schaffot scaffold,
verscheiden to expire,
Lebensmittel victuals (Pl.).

32.

to ábdìcāte abdanken, ent- [sagen,
to claim fordern,
conte'mporary Zeit-genosse,
to inhe'rit erben,
estàtes Güter, Besitztum,
to mix mischen,
o̅wl Eule,
to hunt for jagen nach.

33.

Herrscher sövereign,
verheiratet married,
Ziel, Ende end,
Elend mísery,
unsterblich immortal,
langsam slōw,
müde tired,
gehobene Stimmung high spirits,
Wert vălue,
Postmarke stamp,
kostbar précious,
gesund wholesome,
Getränk drink,
falsch false, treu faithful,
grausam crùel,
Raubtier bēast of prey.

34.

to consíst of bestehen aus,
fírt-rate powers Mächte ersten Ranges (Großm.),
to gövern (trans.) regie- [ren,
Bavària Bayern,
grand-duchy Großherzog- [tum,
dukedom Herzogtum,
strēam Strom, Fluß,
bank Ufer (v. Flüssen),
the lake of Constance der Bodensee,
to séparate trennen,
chain Kette,
parti'cular besonders, eigen.

35.

A. einladen to invite,
Weihnachten Christmas,
Matrose sailor,
zur See at sea,
befolgen to follōw,
Ansicht opínion,
Mazedonien Mácedon,
berühmt celebràted, fàmous.
B. Kupfer copper,
Zinn tin, Blei lĕad,
anhänglich attached,
träge làzy (lässig),
beschenken to presént,
höflich polite,
bescheiden módest,
unwissend ignorant,
umsonst in vain,
messen to mĕasure,
ungefähr abo̅ut,
bemerken to obser've,
Ausdehnung extént,
Erdkugel globe,
umfassen to comprìse.

36.

1. wĕather Wetter,
cómpany Gesellschaft,
to hand überreichen,
unēasy unbehaglich,
accident Unfall,
lucky glücklich, günstig,
omen Vorzeichen,
2. fèver Fieber,
manner Art, Sitte,
genteel fein, anständig,
assistance Beistand.

37.

Schuld debt,
Grammatik grammar,
unternehmen to under- [take,
Zug train,
Blüte blossom,
einbinden to bind,
Stolz pride,
Sturm storm,
in gleicher Weise in a like manner,
Glück fortune,
Reiz charm, Hilfe help,
Beschwerde trouble,
Mitleid haben mit to take pity on.

38.

witty witzig,
saying Ausspruch,
shipwreck Schiffbruch,
why warum, nun,
agreement Übereinkunft,
to plēase belieben,
fellow Bursche,
lūnatic Wahnsinniger,
Bedlam ein großes Irren-haus in London,
dispùte Streit,
mad verrückt,
to outvòte überstimmen.

39.

fleißig indústrious, dili- [gent,
geschickt elévẽr,

sparsam económical,
pflücken to gäther,
im Freien in the open air,
to take a wâlk,
dankbar thankful,
großmütig génerous,
versichern to affirm,
gesund sein to be in good hēalth,
aufrichtig upright,
Thun doings,
langsam slōw.

40.

1. to appoint ernennen,
bishopric Bischofssitz,
fault Fehler, Schuld,
trūth Wahrheit,
educàtion Erziehung,
to wait upon sich vorstellen bei,
whenéver wenn immer.
2. humane menschenfreundlich,
principal hauptsächlich,
to stumble straucheln,
to pass over gehen (fahren) über,
rescūe Rettung,
to carry tragen,
safe sicher (sauf).
3. to enter betreten,
skirt Saum, Rand,
to disappēar verschwinden,
to pérish untergehen.

41.

am Ende at (in) the end,
befriedigend satisfáctory,
zustoßen to happen,
Raum, Zimmer room,
noch nie never yet,
gänzlich entirely,
müde tired,
to wâlk on foot,
verfehlen to miss,
Abend-Dämmerung twīlight,
zusammenfalten to fold up,
Zweig bōugh,
Gesang singing,
aufhören to cēase,
ausruhen to rest,
Stall stable,
schließen to shut,
wachen to watch,
Sicherheit safety.

42.

1. captain Kapitän,
to command befehligen,
engàgement Gefecht,
at length endlich,
to omit auslassen,
to abándon } verlassen,
to quit }
to indùce veranlassen,
entrēaty Bitte, Gesuch,
post Posten, Post,
to blow up in die Luft fliegen.
2. to pay a visit einen Besuch machen,
nàval Schiffs-, See-,
empty leer,
sleeve Ärmel,
to spoil verderben,
fisherman Fischer,
to cheer up aufheitern,
fellōw Bursche.
3. to rebél sich empören,
to compél zwingen.

43.

weinen to cry,
Kindheit childhood,
wohl ihm well to him,
Sprichwort prŏverb,
vermeiden to avoid,
ärgern to vex,
abschreiben to copy,
noch einmal once more,
ausstreichen to blot out,
erlauben to permít,
bedauern to regrét,
vorziehen to prefer',
umherspringen to run about,
hübsch nīce, pretty,
Gepäck luggage,
Bahnhof stàtion.

44.

to pay attention aufmerken,
to crēàte erschaffen,
óbject Gegenstand,
crēature Geschöpf,
crēàtion Schöpfung,
crēàtor Schöpfer,
végetables Pflanzen,
no life whatéver gar kein Leben,
inánimate leblos,
to swarm with schwärmen von,
to serve dienen,
to design bestimmen,
púrpose Zweck.

45.

loben to praise,
tadeln to blame,
bestrafen to pūnish,
erziehen to éducāte,
unterrichten to instrúct,
bebauen to cúltivāte,
Landmann farmer,
erzeugen, tragen to yield,
regieren to gŏvern,
Anarchie anarchy, (-kē),
hassen to hate,
achten to esteem,
verachten to despise,
belohnen to rewârd,
entdecken to discŏver,
Christoph Chrístopher,
Seefahrer navigàtor.

46.

rāther eher, ziemlich,
noon Mittag,
thunderstorm Gewitter,
drop Tropfen,
flash of lightning Blitzstrahl,
lōud laut,
to be afraid sich fürchten,
by-and-by bald, gleich,
to fēar fürchten,
my watch is too slōw (fast) m. Uhr geht nach (vor).

47.

A. des Morgens in the morning,
naß werden to get wet,
dasselbe Schicksal teilen to share the same fate,
Ausflug excursion,
schnell laufen to run fast,
auf jeden Fall at any rate,
verreisen to start.
B. Fleiß diligence,
Aufmerksamkeit applicàtion,
Talent tálent,
es fehlt mir an I want,
später later on,
streng strict,
aufstehen to get up.

48.

1. coin Münze,
baronet Freiherr,
to mind bedenken,
to ōwe schulden.
2. perch Barsch (Fisch),
worth your (my) while der Mühe wert.
3. capácity Fähigkeit,
statue Bildsäule,
pillar Pfeiler, Säule.

49.

öffnen to open,
Wohnung lodgings,
möblierte Zimmer furnished apartments,
Schule halten to keep [school,
Mühe trouble,
to keep (in) step Schritt halten,
to keep time (Takt),
ausgeben to spend,
bitten to beg, to pray,
zurückzahlen to pay back,
warten lassen to keep waiting,
hinthun (-legen) to put,
Fehler mistake, fault,
in Ordnung bringen to settle (an affair),
abschneiden to cut off,
holen lassen to send for,
Unglück misfortune.

50.

1. to bathe baden,
sad traurig, tear Thräne,
marriage Heirat,
opposition Widerstand,
to defeat schlagen,
prisoner Gefangener,
rival Nebenbuhler(in).
2. to rebuild wieder auf- [bauen,
slate Schiefer,
layer Lager, Schicht,
mahogany Mahagoniholz,
foreign fremd,
ar'ticle Artikel, Gegen- [stand,
chair Stuhl,
turn Wendung.

51.

Sprache language,
verpflichten to oblige,
niedersitzen to sit down,
übereilt hasty,
Verzeihung pardon,
Klavier spielen to play the piano,
ganz durchlesen to read [all through,
Kaufmann merchant,
Bauholz timber,
(irgend) weiter any farther,
Hafer oats,
Gemüse vegetables.

52.

1. will Wille, Testament,
to inherit erben,
property Eigentum,
to bury begraben,
burial Begräbnis,
vine Weinrebe,
vineyard Weinberg,
vintage Weinlese,
to set to work an die Arbeit gehen,
inch Zoll,
treasure Schatz,
to strengthen stärken,
thorough gründlich,
tillage Bebauung,
to yield einbringen.
2. grocer Krämer,
trader Händler,
spice Gewürz,
net Netz, spurs Sporen,
kitchen Küche,
presently sogleich.

53.

neben beside,
Gut farm, Boden ground,
sicher sure, Ernte crop,
eingebracht sein to be in,
umdrehen to turn over,
Anteil share,
einbringen to bring in,
die übrigen the rest,
Fleiß industry.

54.

1. bunch Bündel, Büschel,
grape Weintraube,
spring Sprung, Satz,
leap Lauf, Sprung,
jump Sprung,
to reach erreichen,
juice Saft,
to go off weggehen.
2. olive Olive,
fun Spaß, Scherz,
simple einfach, Adv. nur,
bare bar, bloß,
to slide gleiten,
weight Gewicht,
branch Zweig.

55.

gelehrt learned,
comedy, tragedy, history histor. Drama,
sich ansiedeln to settle,
Truppe troop,
Bürgerkrieg civil war,
Leiden suffering,
Geduld patience,
Soldat soldier,
zu Pferde sitzen to ride on horseback,
Wagen carriage.

56.

1. ever since seither immer.
2. thankful dankbar,
to exclaim ausrufen.
3. expedition Feldzug,
commotion Bewegung,
quality Beschaffenheit,
fit passend, geeignet,
murmur Gemurmel,
to subside sich legen, aufhören.

57.

1. Schatten shadow,
ein Metzgerladen a butcher's shop,
schmal, klein small,
hölzerne Brücke plank,
überschreiten to cross,
Bach stream,
unterhalb beneath,
besitzen to get hold of,
schnappen nach to snap at,
fallen lassen to drop, to let fall.
2. Stock stick,
Teich pond,
sofort directly, at once,
wegtreiben to drive off,
umhauen to cut down,
verbringen to spend.

58.

1. nick-name Spottname,
v. d. Spottnamen geben,
fun Scherz, Spaß,
to watch wachen, beobachten,
to dare wagen, dürfen,
to part trennen, scheiden,
seat Sitz, blow Schlag,
quiet ruhig, size Gestalt.
2. to boil sieden,
newspaper Zeitung,
to wonder sich wundern,
patience Geduld.

59.

1) Wanduhr clock,
voller Tag broad day.
7) Same seed,
Erde earth,
Stengel stalk,
Garbe sheaf, Plur. -ves.
Wagen waggon,
13) herankommen to come up to,
Klee clover,

sich nähern to approach, to come near,
Weibchen hen,
hin- u. herfliegen to fly to and fro,
schreien to cry,
wegziehen to draw off.

60.

1. whiting Schellfisch,
plate Teller,
a bit ein Bissen,
to whisper to zuflüstern,
to inquire into fragen [nach,
mēaning Sinn,
accōunt Bericht,
matter Sache,
2. hold Kielraum,
3. to march off abmarschieren.

61.

1. Franz Francis, Frank,
ehe before,
Traum drēam,
auf einmal all at once,
umherlaufen to run abōut,
jagen nach to hunt for,
Schmetterling butterfly,
wunderschön beautiful,
Umherfliegen flying about,
wecken (auch) to awàken,
lieblich plēasing,
hell, herrlich bright.
6. Glanz splendour,
hüpfen to hop,
lustig merry,
Wiese, Weide pasture,
treu faithful,
bellen to bark,
Erzählung tale,
sich vergnügen to enjoy oneself.

62.

A. to discover entdecken,
envy Neid,
cálumny Verleumdung,
charge Anklage,
navigàtor Seefahrer,
to free befreien,
to rejéct zurückweisen,
offer Anerbieten.
B. gewohnt accústomed,
Befehl order,
Schmeichler flatterer,
eigensinnig óbstinate,
schlecht sprechen von to speak ill of,
gefährlich dàngerous.

63.

to risk wagen,
attack Angriff,
otherwise anders, sonst,
knàve Schurke,
pàtient Kranker,
to be sure sicherlich,
droll drollig,
fellow Kerl, Bursche,
acquaintance Bekanntschaft, Bekannter,
to accóst anreden,
to bless segnen,
alive am Leben.

64.

ehrgeizig ambítious,
ermorden to murder,
vermuten to suppòse,
erstechen to stab,
Einfluß ínfluence,
ausdrücken to express,
verraten to betray,
Gefährte compánion,
freundlich friendly,
leise sprechen to speak lōw.

65.

ostler Hausknecht,
to prôve beweisen,
saddle Sattel,
poem Gedicht,
to troŭble bemühen.

66.

heftig violent
Kopfweh head-ache,
Gefallen fàvour,
vernachlässigen to negléct,
talentvoll talented,
fließend Adv. fluently.

67.

college Hochschule,
pigeon Taube,
rûle Regel,
merely (Adv.) bloß,
to have a mind Lust haben,
fàvourable, günstig,
permission Erlaubnis.

68.

to recor'd erinnern, berichten,
to exhort ermahnen,
to behàve sich benehmen,
to add hinzufügen,
to start abreisen,
to supply ersetzen,
to accómpany begleiten.

69.

A. sich beeilen to make haste,
daß nicht lest (mit Konjunkt.),
im Freien in the open air,
einen Besuch machen to pay a visit.
B. auswendig lernen to learn by heart,
erreichen to rēach,
was betrifft as for,
verletzen to hurt,
sich bestreben to endĕavour,
Staub dust,
täglich daily,
undankbar ungrateful.

70.

court-jester Hofnarr,
to complain sich beklagen,
to thrĕaten drohen,
to cēase aufhören,
to joke scherzen,
careful sorgfältig,
else sonst,
occàsion Anlaß,
dàngerous gefährlich,
departure Abreise.

71.

erobern to cónquer,
wiederholen to repēat,
böse, zornig angry,
verzeihen to pardon.

72.

to get along vorwärts kommen,
dífficulty Schwierigkeit,
rĕady bereit, fertig,
to lend a hand helfen,
overcoat Überrock,
cab Droschke.

73.

Fahrplan time-table,
unnütz useless,
Gesellschaft cómpany,
Wagen carriage,
schuldig sein to ōwe,
Beschäftigung occŭpàtion,
Soldat werden to turn (become a) soldier.

74.

to set on fire in Brand stecken, anzünden,

to translàte übersetzen,
to assùme annehmen, sich anmaßen,
bone Bein, Gebein,
watchman Wächter, Wache,
to frighten erschrecken,
wicked böse,
player Schauspieler,
murder Mord, v. morden,
to repair ausbessern.

75.

Selbstliebe selflove,
gefallen to plëase (persönl.),
fürchten to fëar,
Gedicht poem,
nochmals again,
Schulsache schoolthing,
vorfallen to happen.

76.

to join a party sich einer Gesellschaft anschließen,
invitàtion Einladung,
inn Wirtshaus,
to boast sich rühmen,
ability Fähigkeit,
faith Treue, Glauben,
reckoning Rechnung.
2) to rëbuild wieder-aufbauen,
repairs (Plur.) Ausbesserung,
dictionary Wörterbuch,
tïmid furchtsam,
to hurry eilen,
action Handlung,
to contradict widersprechen.

77.

attack Angriff,
to resist (Acc.) widerstehen,
fierceness Wildheit, Ungestüm,
nobïlity Adel,
Archbishop Erzbischof,
tyrant Tyrann,
tyranny Tyrannei,
Protéctor Beschützer,
Commonwealth Republik,
to displease mißfallen.

78.

5) Reue repéntance,
Strafe punishment,
böse That evil deed
Wahrheit truth,
reuig repéntant,
demütig humble,
stolz proud.
10) Handlung action,
täuschen to dëceive,
vermeiden to avoid,
Leidenschaft passion,
Gesellschaft society,
Vorsitzender chairman.

79.

1. sïlence Stillschweigen,
unëasiness Unbehagen, Unruhe,
affair Angelegenheit,
consideràtion Erwägung,
at any rate auf jeden Fall,
rëason Grund,
cónduct Benehmen,
sëcret Geheimnis,
merry lustig,
sincëre aufrichtig.
2. mödel Modell,
to inform' benachrichtigen,
crippled krüpplig,
mariner Seemann,
benévolent wohlthätig,
structure Bauart,
audience Zuhörerschaft,
advénture Abenteuer,
testimònial Zeugnis,
particular Einzelheit,
to address to richten an,
strange sonderbar,
to observe bemerken,
deck Verdeck.

80.

Gefallen fävour,
Güte kindness,
acht geben to mind,
wichtig impor'tant,
Briefträger postman,
Lehre lesson,
verweigern to rëfùse,
Bitte requést,
bereiten to afford,
Schicksal fate.

81.

I. in vain umsonst,
to attempt versuchen,
to obtain the ëar of Gehör bekommen bei,
abrúpt schroff,
to be at leisure Muße haben,
to exclaim ausrufen,
confóunded bestürzt,
to proceed fortfahren,
case Fall, rule Regel,
attentive aufmerksam.
2. justness Richtigkeit,
claim Anspruch,
cir'cumstance Umstand,
nòtice Notiz, Beachtung,
carelessness Sorglosigkeit.
II. Unglück misfortune,
Schuld fault,
nachkommen to comply with,
Weigerung refúsal,
Unschuld innocence,
Rechtlichkeit honesty,
Schwachheit wëakness,
ganz (hier) all,
gebrochenen Herzens of a broken heart,
beabsichtigen to intend,
Bahnhof railway-station,
Aussehen looks,
schnell speedy,
Erholung recövery.

82.

1. to prëach predigen,
attendant Begleiter,
to nod nicken,
to snore schnarchen,
to brëak off abbrechen,
sermon Predigt,
to entrëat bitten,
to rouse aufwecken, -wachen.
2. ingénious sinnreich,
interview Zusammenkunft,
to discourse sich unterhalten,
camp Lager,
train Zug, Gefolge,
at the bottom of unten an,
sëat Sitz,
to front gegenüberstehen.

83.

zwitschern to twitter,
spazieren gehen to take a walk,
herankommen to come on,
Karten spielen to play at cards,
schlittschuhlaufen to skate,
verheimlichen to concëal,
Leidenschaft passion,
Erzählung tale, story,
emporsteigen to rise,
Auftrag errand, commission,
sich einschleichen to steal in,
abwesend absent,
fortfahren to continue.

84.

1. to employ anwenden, angry ärgerlich, length Länge, mēal Mahlzeit, to try versuchen, to require auffordern, to resume wieder aufnehmen.
2. to expect erwarten, accident Unfall, disc Scheibe, flat flach, trusty zuverlässig, illùsive täuschend, at once sogleich, else sonst.

85.

Astronom astrónomer, Luftwechsel change of air, Ansicht nòtion, irrig erròneous, teilnehmen an to take part in, Vergnügung amùsement.

86.

1. ēager begierig, to shake off abschütteln, yoke Joch, to recŏver wiedererlangen, to advance vorrücken, disorder Unordnung, defèat Niederlage, condítion Stellung, Lage, preténsion Anspruch.
2. Poland Polen, revolt Empörung, rébel Empörer, florin Gulden, ínsolence Unverschämtheit, farthing Heller.
3. to behēad enthaupten, to signifȳ bedeuten, sensible empfänglich, to bestōw anthun, alliance Verbindung, to decline ablehnen, to beg lēave um die Erlaubnis bitten, propòsal Vorschlag.

87.

Schwierigkeit difficulty, langsam (Adv.) slōwly, Geduld pàtience, wiederholen repēat, Bekannte acquaintance, durchlesen to rēad through, to peruse.
8. erstaunt surprised, verändert changed, Ereignis evént, Reichtum wĕalth, Fleiß diligence, erwerben to acquire, weit u. breit far and wide.

88.

1. use Gebrauch, tent Zelt, bēast Tier, tired, wēary müde, to sustain aufrecht halten, load Ladung, burden Bürde.
2. hĕavy schwer, inside Innenseite, to turn out ausweichen, gentle sanft, fein.
3. bēard Bart, trace Spur, to trade Handel treiben, to disguise verkleiden, harper Harfner.

89.

Strahl ray, bēam, überraschend surprīsing, zittern to tremble, blaß, bleich pale, zurückziehen to withdraw, einschlafen to fall asleep, Ernte harvest, Feldarbeiter làbourer, Lohn wages (Plur.), Zeitung newspaper, nahen to approach, versammeln to assemble, sich auf d. Reise machen to set out on a journey.

90.

1. to enjoy genießen, to amùse unterhalten, robust stark, kräftig, hĕalthy gesund, instĕad of anstatt, pride Stolz.
2. to neglect vernachlässigen, to regrét bedauern, to repent bereuen, to prevent verhindern, to pronoūnce aussprechen.

91.

gesund wholesome, fechten to fence, Landleute country-people, Gewohnheit habit, wohlerzogen well-bred, schwören to swear, vermeiden to avoid.
7) Schritt step, mühsam labòrious, regnerisch rainy, wohlhabend wĕalthy, Gelegenheit opportùnity, Thorheit folly, vorübergehen to pass, bemerken to nòtice, aufhören to cēase.

92.

1. frèquent häufig, to plāgue plagen, tēdious langweilig, cour'teous höflich, to admit zulassen, to dismiss entlassen, drawing-room Salon, inéxorable unerbittlich.
2. nosegay Strauß, delày Verzug, good-bye Lebewohl.

93.

gedenken to think of, Bilderbuch picture-book, Geburtstagsgeschenk birthday-présent, verbinden to oblige, gern haben to be fond of, acht geben to take care of, Zeile line, bedeuten to mēan.
7. Bedeutung mēaning, vorlesen aus to rēad from, Seite page, Leser rēader, eilen to make hāste, einen Besuch abstatten to pay a visit, zeitig zurück sein to be back ĕarly, Begleitung company.

94.

to destroy zerstören, fleet Flotte, poetry Dichtung, Dichtkunst, to invént erfinden, stēam-éngīne Dampfmaschine, gunpòwder Schießpulver, chīna Porzellan, clèver geschickt, visible sichtbar,

to vanquish siegen,
to quărrel streiten,
relàtions Verwandte.

95.

erobern to conquer,
Weltweiser pilósopher,
Phenician, Palestīne,
Hunnen Huns,
benachrichtigen to inform,
Verfasser author,
fortwährend continual(ly).

96.

1. plubic öffentlich,
guest Gast, point Punkt,
superiority Überlegenheit,
native Heimat-, [ung,
logic Logik, Beweisführ-
to get the better es gewinnen, obsiegen,
argument Beweisgrund,
extént Ausdehnung,
cónfident vertrauensvoll,
to roll out auswalzen.
2. throat Kehle,
violent heftig,
chair Stuhl.

97.

sich verheiraten mit to marry (Acc.),
zwingen to force, compél,
Schulden debts,
Gesellschaft company,
zubringen to spend,
verdienen to deserve,
Spielkamerad playfellow,
Bein leg, Rock coat,
linke H. left hand.

98.

to content o. s. sich begnügen,
édifice Gebäude,
chēap billig,
bard, Sänger, Barde,
fàmous berühmt,
middle Mitte.
5. to stand in need of nötig haben,
twīlight Zwielicht,
to spoil verderben,
to settle abmachen,
impor'tance Wichtigkeit,
cómfortable bequem.

99.

truckle-bed Feldbett,
narrow eng,
to exclàim ausrufen,
His Grace S. Durchlaucht,
shipwreck Schiffbruch,
wave Woge,
to dash schlagen,
liquor, drink Getränk,
to abstain from sich enthalten,
7. to behàve sich benehmen, betragen,
stock Vorrat, Fond,
to increāse sich mehren,
to diminish abnehmen, sich mindern,
saying Redensart,
to question ausfragen.

100.

A. beherrschen commánd,
schicklich becoming,
verbieten to forbid,
Nächste neighbour,
Wert value, Ball ball,
im Schauspiele at the play,
damit nicht lest, [to,
sich begeben nach to remôve
sich ärgern to be vexed at,
Kleinigkeit trifle,
Streit quarrel,
sich unterscheiden to differ.
B. Wohlthat bénefit,
Vermögen fortune,
sich erkundigen nach to inquire for,
sich umblicken to look about,
begreifen to understand,
Planet plánet,
dankbar thankful [at,
sich freuen über to rejoice
Versuchung temptation,
sich nähren von to feed on

101.

prīncipal part Hauptteil,
wrist Handgelenk,
palm flache Hand,
shin Schienbein,
8. lungs (Plur.) Lunge,
līver Leber,
stŏmach Magen,
bowels Eingeweide,
instrument Werkzeug,
toŭch Empfindung, Gefühl,
sénsitīve empfindlich.

102.

klopfen to knock,
hereinkommen to come in,
d. junge Herr young Mr.
Überraschung surprise,
seitdem since,
Stand proféssion.

103.

1. sign Schild,
naked nackt,
públic house Wirtshaus,
to paint malen,
motto Inschrift,
to go to law vor Gericht
cause Sache, [gehen,
rags Lumpen.
2. to turn up ausgraben,
the livelong day den lieben langen Tag.
3. to borrow borgen,
mémory Gedächtnis,
accoūnt Rechenschaft,
to sāve sparen, schonen,
to ōwe schuldig sein,
to ōwn besitzen,
to aim at streben nach
unattàinable unerreichbar,
to pūrify läutern,
regard' Obacht, Beachtung,
rémedy Mittel.

104.

Beruf business, trade,
Kaufmann trader, merchant,
zum Verkauf ausbieten to offer for sale,
Gewicht weight,
Handel treiben to carry on trade.
Körner grains,
aufschieben to put off,
acht geben auf to pay attention to,
säen to sōw,
einladen to invite,
erzählen to tell.

105.

1. désert Wüste.
to be struck betroffen
to lift aufheben, [sein,
to frighten erschrecken,
terrified erschrocken,
bray Geschrei (d. Esels).
2. working-clothes Werktagskleider,
shop Laden, oath Eid,
silks Seidenstoffe,
advantage Vorteil,
to fit passen,

to maintain aufrechthalten,
whereas wogegen.

106.

atmen to brēathe,
Absicht intention,
beantworten to ánswer,
volkreich pópūlous,
Dampf stēam, Stahl steel,
Schießpulver gunpowder,
Zinnbergwerk tin-mine.

107.

to stir sich regen, rühren,
income Einkommen,
expense Ausgabe,
to grant gewähren,
intercourse Umgang,
to how͡l heulen,
to curse fluchen,
tribute Tribut, Ehre,
to envy beneiden,
prudence Klugheit,
undertaking Unternehmen.

108.

schnell swift,
Versprechung promīse,
Mitmenschen fellow-men,
Folge consequence,
Benehmen behàviour,
Vorwand prētext,
Gewohnheit habit,
bewahren to keep,
messen to mēasure,
wägen to weigh,
zählen to co͡unt,
Leinwand linen,
Elle yard, Wage scales.

109.

1. bo͡ugh Zweig,
to chirp zwitschern,
pasture Weide,
to frisk hüpfen, springen,
glòrious herrlich, prächtig,
splendour Glanz,
to sprinkle besäen (bildl.),
a shrew ein böses Weib.
2. to defēat schlagen,
eléctor Kurfürst,
to ascend besteigen,
ópulence Reichtum,
to carry on war Krieg führen,
pope Papst,
cīvīlīzed zivilisiert,
distress Not, Elend.

110.

1) Stück piece,
Kupfermünze copper coin,
Birke birch, Rinde bark,
silberweiß silverwhite,
Furche furrow,
sprossen to spro͡ut,
Schneelinie snōw-line,
Ebene plain,
ewig eter′nal,
Oase ōàsis, Pl. oases,
10. Ostindien India, the East-Indies,
Gewürz spice,
Edelstein jewel,
das Tiefland the Lowlands,
Oranien Orange,
Liebling fàvourīte.

111.

1. to furnish liefern,
to calculate berechnen,
method Methode, Weg,
probability Wahrscheinlichkeit,
geometrícian Mathematiker,
acquainted bekannt,
2. escape Entwischen, Flucht,
to commit begehen.

112.

Beschäftigung occūpàtion,
Müßiggang īdleness,
Handel commerce,
Gewerbe industry.
5) erhaben sūblime,
begreifen to understand,
Ansicht opínion,
lesen aus to rēad from,
zweifeln to do͡ubt,
10) gewähren to give, to afford,
handeln von to trēat of,
Volksstamm tribe,
Landstrich tract, part.

113.

irrégular unregelmäßig,
course Lauf,
tongue Zunge,
fire-place Kamin,
to méditate nachdenken
need Not,
to accord übereinstimmen, [über,
to àche schmerzen,
vánity Eitelkeit, eitler Tand.

114.

I. versichern to assùre,
Schloß lock,
Scheibe pane,
erfüllen to fulfil,
Bestimmung destinàtion,
vollkommen per′fect,
erzeugen to prodùce,
Mangel deficiency,
Weisheit wisdom,
preisen to praise.
II. Vereinigte Staaten United States,
Baumwolle cotton,
Reichtum wĕalth,
ungeheuer immense,
Prärie prairie,
Eisenbahn rail-road,
Kanal cānál,
Kirsche cherry,
vortrefflich excellent,
anbieten to offer.

115.

A. 1. awe Ehrfurcht.
audience Zuhörerschaft,
respectful ehrerbietig,
speech Rede,
candid aufrichtig.
2. to repèat wiederholen,
to protéct beschützen,
to organīse einrichten,
to cúltivate bebauen, pflegen,
fù ry Wut,
careful sorgfältig,
exténsive ausgedehnt.
police (-lèce) Polizei,
thro͡ugho͡ut ganz durch,
to pursūe verfolgen, betreiben,
bold kühn,
stēady beständig, anhaltend,
pàtient geduldig,
to persevère ausharren,
envy Neid,
to excìte aufregen,
rude roh, grob.
B. Charakter chàracter,
vergeben to forgive,
That act, völlig full,
Herrschaft mastery,
vollständig complète,
erringen to win (won),
betrübt afflícted,
verdienen to deser′ve,
begabt mit endo͡wed with,
constant beständig,
Gedächtnis mémory.

116.

1. mágic zauberhaft,
sèrious ernst,
to fell fällen,

gradual allmählich,
to shed tears Thränen vergießen,
parting Abschied.
2. watch Taschenuhr,
slōw langsam, spät,
stēamer Dampfschiff,
pāper Papier, Zeitung,
illustrated illustriert, mit Bildern versehen.

117.

rechtschaffen honest,
bei Zeiten in time,
taub deaf, heiter gay,
hohes Alter old age,
sich bestreben to endĕavour,
handeln, spielen to act,
Kummer grief, sorrōw,
schweigend sīlent,
Busen bŏsom.

118.

cheerful freudig, heiter,
error Irrtum,
ant Ameise,
performance Vorstellung,
to endure aushalten,
excùsable zu entschuldigen,
shocking anstößig,
mēan gemein,
fashion Mode, Sitte,
destinàtion Bestimmung, Ziel.

119.

willig (Adv.) willingly,
vollständig thoroughly,
vollkommen per'fect,
deutlich distinct,
fließend flùent,
herzlich heărty,
wohlwollend kind, benévolent,
höflich polite, schlau sly,
Geschäftsteilhaber partner,
sorgen für to provīde for,
bares Geld rĕady money,
genau studieren to study closely,
bemerken to perceive,
vergehen to pass.

120.

to play at hide and seek Verstecken spielen,
togéther zusammen,
shoŭting Geschrei,
to écho (ch = k) wiederhallen,
all at once plötzlich,
housekeeper Haushälter,
— in, Hausmeister,
hedge Hecke,
to step between dazwischen treten,
in passing by im Vorübergehen.

121.

1. hĕad Haupt, Kopf,
to troŭble stören,
troublesome lästig,
footman Diener,
comprehend verstehen,
situàtion Stellung, Platz,
hunter Jäger.
2. to exercīse ausüben,
vigour Kraft,
violence Gewaltthätigkeit,
occàsionally gelegentlich,
to invade angreifen,
subject Unterthan,
oppression Bedrückung.

122.

1. country-sēat Landsitz
fāmous berühmt,
temper Laune, Stimmung, Charakter,
passionate leidenschaftlich.
2. fact Thatsache,
thèory Theorie, Lehre,
mēre bloß,
to confirm bestätigen,
to adópt annehmen,
incrédible unglaublich,
swiftness Schnelligkeit,
matter of cōurse selbstverständliche Sache.
3. cloŭd Wolke,
lĕad Blei, ink Tinte,
to cŏlour färben,
crimson karmesinrot,
arch Bogen,
shape Form, Gestalt,
to join sich vereinen,
by and by bald, gleich,
drop Tropfen,
shower Regenschauer.

123.

Gelegenheit opportùnity,
Grundsatz principle,
Verkehr intercōurse,
öffentliche Vorlesung public lecture,
sich unterhalten mit to conver'se with,
Muttersprache mother-tongue, nātive tongue.

124.

lĕvel eben,
delightful herrlich,
stately stattlich,
to ĕrect errichten,
view Aussicht,
to stretch sich ausdehnen,
front Vorderseite,
churchyard Kirchhof,
to bend beugen, lenken,
to méditate nachdenken,
tômb Grab,
grăvel-path Kiesweg,
grassy plot Grasplatz,
graceful zierlich,
mòtion Bewegung,
to grāze grasen,
to frisk hüpfen, springen,
to proceed vorwärts gehen,
keeper Aufseher, Wärter,
to take care of bewachen.

125.

to buzz summen,
to churn buttern, B. mach.,
lane Feldweg, Gasse,
to blēat blöken,
to crōw krähen,
to cackle gackern,
orchard Obstgarten,
pail Eimer, Kübel,
stir Rühren, Bewegung,
farm-yard Bauernhof,
gate Thor, Thüre,
jolly heiter, lustig,
to take up aufnehmen, beschäftigen,
what . . and teils . . teils,
to shēar scheeren,
harvest Ernte.

126.

mitteilen to infórm,
Weise manner, way.
anwenden to spend,
anfangen to comménce,
Anfang beginning,
sich versammeln to assemble,
Spielplatz play-ground,
sich unterhalten, to amùse one's self, [o. s.
sich vergnügen to enjoy,

freie Nachmittag half-holiday,
ruhen to repòse o. s, to [rest,
Nachmittagsarbeit afternoon-work,
fortsetzen to contínue in,
Abendbrot supper,
gestatten to permít,
aufbleiben to stay up,
Nachbarschaft neighbourhood,
Tour trip, tour,
Regentag rainy day,
neuere Geschichte modern history,
umfangen to comprise,
Fall fall, decline,
the Roman empire,
Gegenwart present time,
angestrengt arbeiten to work hard,
Ferien hŏlidays,
verlangen to long,
umarmen to embràce,
herzliche Grüße kind love, kindest regards,
liebend affectionate.

127.

strength Stärke, Kraft,
abroȃd draußen,
to hunt jagen,
to roam streifen,
to carry off fort tragen,
shaggy zottig,
dull matt, fahl,
stripe Streifen,
waste wüst, unbebaut,
ungle Dickicht,
overgrōwn überwachsen,
haunt Aufenthalt, Schlupfwinkel,
watch Wache, Lauer,
prey Beute (proie),
to creep kriechen,
bound Sprung, Satz,
utmost äußerst,
ease Leichtigkeit,
to plunge tauchen,
to escape entwischen,
trap Falle.

128.

reizend charming,
Ausflug trip, excursion,
Landschaft landscape,
entzückend delìgthful,
Anblick view,
die Schweiz Switzerland,
wandern to wander,
blumig flowery,
murmeln to murmur,
Bach rívulet, brook,
eng narrow.
5. glatt smooth,
Oberfläche surface,
müde tired, fatígued,
Schatten shade,
Moos moss,
Laub fōliage,
zirpen to chirp,
weit = ausgedehnt vast,
sich ausbreiten to stretch, to sprĕad,
Anhöhe height, hill,
bemerken to behold,
schmücken to embéllish,
schlagen vor to bēat with.

129.

mächtig powerful,
Insel island, isle,
normannisch Norman,
ausgedehnt exténsive,
Kolonialbesitz colònial possèssions,
Gegend quarter,
Erdball globe,
Meister mistress (of),
eben lĕvel,
wellenförmig undulàting,
gebirgig mountainous,
fruchtbar fertíle,
bevölkert populous,
Tiefland Lōwlands,
Handel treiben to carry on commerce,
sich beschäftigen mit to be occupied in,
Ackerbau agricúlture,
Gewerbe industry,
erzeugen to prodùce,
aufziehen to rēar up,
Gemüse végetables,
Küste coast, flach flat,
geeignet zu qualified for,
Hügellandschaft hilly country,
trefflich excellent,
angebaut cultivated,
bezeichnen, nennen to call,
Hopfen hops,
Masse quàntity,
schiffbar nàvigable,
befruchten to fer'tilīse,
zu gleicher Zeit at the same time,
Distrikt dístrict,
außerordentlich exceedingly,
Bleimine lĕad-mine,
unerreicht unrivalled,
übertreffen to surpass',
ihren Hunger stillen to satisfy their hunger.

130.

1. astrónomer Astronom,
to dispùte streiten,
to float schweben,
compánion Gefährte,
to insist bestehen,
to sail segeln, ziehen.
2. to take a lĕading part eine leitende Rolle spielen,
rebéllion Empörung,
to stir sich regen, rühren,
trifle Kleinigkeit,
to pretend vorgeben, so thun als . . .
satisfied befriedigt.

131.

Derwisch dervis,
Wüste dĕsert,
lahm auf lame of,
Vorderzahn front-tooth,
beladen laden,
Honig honey,
Weizen whēat,
führen to condúct,
beobachten to remark',
entgegnen to reply̆,
Geschichte story,
Juwel jewel,
Ladung cargo,
Kadi = Richter,
ergreifen to sēize,
überführen to convíct of
Lüge lie, falsehood,
Diebstahl theft,
Zauberer sorcerer,
anreden to addréss,
Ruhe calmness,
bekennen to ōwn,
Grund rēason, grōund,
Verdacht suspícion,
Beobachtung obsevàtion
Spur track,
überschreiten to cross,
Zeichen mark,
menschliche Fußtapfen human footsteps,
schließen to conclùde,
entlaufen to run awày from,
Kräuter herbage,
abfressen to crop,
schwacher Eindruck faint imprèssion,
bemerken to percèive,
grasen to graze,

unverletzt lassen to lēave uninjured,
geschäftige Ameise busy [ant,
Streif tuft,
schwärmende Fliegen clustering flies.

132.

A. 1. sudden plötzlich,
anxious ängstlich,
occàsion Anlaß,
to extinguish löschen,
grave schwer, ernst.
2. to press drängen, drücken,
to crush zerquetschen,
to acknowledge anerkennen,
villain Schuft, Schurke,
toil Mühe, Arbeit,
to reliève heben, mildern,
report Bericht,
failure Fehlschlag, Mißgeschick,
òdious verhaßt,
B. incàpable unfähig,
combinàtion Verbindung,
to rouse aufwecken,
recŏvery Wiedererlangung,
sepúlchre Grab,
to overwhelm überwältigen,
ígnorance Unwissenheit,
contémplative beschaulich,
asȳlum Zufluchtsstätte.

Wörter zu den Lesestücken. (S. 185 ff.)

1.

roof Dach, Pl. roofs,
sick krank, sad traurig,
to mourn trauern,
to rējoice sich freuen,
togéther zusammen,
sound Ton, bell Glocke,
cŏmpany Gesellschaft,
to cŏm'fort trösten,
extént Ausdehnung, Strecke,
to enclose einschließen,
to divide teilen,
to wash waschen, bespülen,
pēace Frieden,
rûler Herrscher,
lánguage Sprache.

2.

delightful entzückend,
bloom Blüte,
to hum summen,
to deck bedecken,
merry lustig,
delicious köstlich,
harvest-home Erntefest,
sport Spiel,
frozen gefroren,
to fēather befiedern,
snug behaglich, warm,
chimney-corner Kaminecke,
wholesome gesund,
thrôughŏut ganz durch.

3.

sense Sinn, Verstand,
easy leicht, game Wild,
to guard } bewachen,
watch }
hound Jagdhund,
terrier Dachshund,
mastiff Kettenhund,
bull-dog Dogge,
drēary traurig,
to dwell wohnen,
to ōwe schulden,
sledge Schlitten,
sēal Seehund,
reindeer Renntier,
thus so, auf diese Weise,
to get erlangen, holen,
cŏvering Decke,
faithful treu, hardly kaum,
unless wenn nicht.

4.

lion Löwe, cāge Käfig,
king-like königlich,
den Höhle, prey Beute,
to prŏwl abŏut umherstreifen,
in search of im Suchen [nach,
ŏut of sight unbemerkt,
to pass by vorbeigehen,
to drag schleppen,
to take care of besorgen,
raw mēat rohes Fleisch,
to teār zerreißen,
claw Klaue, mane Mähne,
lioness Löwin,
pŏwerful mächtig,
to roar brüllen,
bold kühn.

5.

beside(s) außer, nebst,
prīvāte Privat-,
grōcer Gewürzkrämer,
public-house Wirtshaus,
black-smith Hufschmied,
farmer Pächter, Landmann,
tool Werkzeug,
to shōe, shod, shod beschlagen,
to mend ausbessern,
chapel Kapelle,
church-yard Kirchhof,
to worship anbeten,
to connéct verbinden,
to tend hüten, warten,
to drive treiben, fahren,
cart Karren, Wagen,
harvest Herbst, Ernte,
husband Gatte, Mann.

6.

variety Mannigfaltigkeit,
surface Oberfläche,
by no mēans keineswegs,
pasture Weide
fer'tile fruchtbar,
silvery silbern,
strēam Strom,
flŏwery blumig,
lofty hoch, erhaben,
vàried mannigfaltig,
scēnery Landschaft,
peopled bevölkert,
barren unfruchtbar,
to crŏwd drängen, anfüllen,
quiet ruhig,
farm Landgut,
pursūit Verfolgung, Erwerbszweig,
coal-mine Kohlengrube,
to wēave weben,
to spin spinnen,
to swarm with schwärmen, wimmeln von,

colliery Kohlenlager,
pottery Töpferei,
iron-foundry Eisen-
gießerei,
ancient alt, ehemalig,
duchy Herzogtum,
empire (auch) Reich,
immense ungeheuer,
tract Gegend, Landstrich,
subject (Adj.) unterthan,
sway Macht, Herrschaft,
to embrace umfassen,
human menschlich.

7.

game Spiel, joy Freude,
to try versuchen,
to please erfreuen,
to play spielen,
present Geschenk,
arm-chair Lehnstuhl,
tale Geschichte, Erzählung,
to knit stricken.

8.

celebrated berühmt,
to produce hervorbringen,
crop Saat, Ernte,
wealthy wohlhabend,
clothing Kleidung,
numerous zahlreich,
populous } bevölkert,
populated }
on the contrary im
Gegenteil,
level eben,
moor Moor, Sumpf,
wilderness Wildnis,
to yield einbringen,
to afford gewähren,
accustomed gewohnt,
hardy abgehärtet,
to possess besitzen,
quarry Steinbruch,
lasting dauernd,
effect Wirkung,
brick Backstein.

9.

climate Klima,
damp feucht,
hence daher, folglich,
to be fond of gern haben,
Emerald Isle Smaragd-
Insel,
bog Sumpf, flat flach,
the latter der, die letztere,
die letzteren,
to cover bedecken,
heath Haidekraut,
moss Moos,
rugged schroff, holperig,
wooded bewaldet,
unlike verschieden von,
inland Binnenland, (Adj.)
binnenländisch,
manufacture Fabrikation,
soil Boden,
to thrive gedeihen, blühen,
dirty schmutzig,
century Jahrhundert,
to suffer leiden,
quarrel Streit,
law Gesetz.

10.

size Gestalt, Größe,
Highlands Hochland,
Lowlands Tiefland,
dale Tal, top Spitze,
slope Abhang,
gentle sanft, leicht,
capital Hauptstadt,
grand großartig,
narrow eng,
storey Stockwerk,
steam-engine Dampf-
maschine,
trade Handel, Verkehr,
to hide verbergen.

11.

Spaniard Spanier,
Indian Indian,
swear, swore, sworn
schwören,
to belong to gehören,
difficult schwer,
to decide entscheiden,
matter Sache,
almost beinahe,
to return zurückkehren,
zurückgeben,
immediately sofort,
to pull off ausziehen,
cloak Mantel,
to uncover enthüllen,
to exclaim ausrufen,
right recht, left link,
thereupon darauf.

12.

Dean Dechant, Dekan,
to attend begleiten,
to put up einkehren,
to lodge wohnen,
to clean reinigen,
ready bereit,
in the meantime in-
zwischen,
landlord Wirt,
no matter macht nichts,
hungry hungrig.

13.

1. bill Schein, Note,
Rechnung,
retinue Gefolge,
to attend begleiten,
single einzig,
aid-de-camp Adjutant,
obscure unbekannt,
rather eher, ziemlich,
ignorant of unbekannt m.,
quality Eigenschaft, Stand,
out-house Hintergebäude,
to comply with ein-
willigen in,
to supply versehen,
biscuit (spr. bisket)
Zwieback,
to retire sich zurückziehen,
rest Ruhe, ruhen,
to amount to sich belaufen
auf,
suit Gefolge,
to proceed fortfahren,
to inquire for, after
fragen nach,
rank Rang, Stand,
uneasy unbehaglich,
pshaw! pah!
adventure Abenteuer,
cir'cumstance Umstand,
to let off fortlassen.
2. to stop anhalten,
to change wechseln,
price Preis, florin Gulden,
scarce selten.

14.

to cook kochen,
shelter Schutz, Obdach,
wild (Adj.) wild, einsam,
savage Adj. u. Subst.
wild, d. Wilde,
loose locker, tribe Stamm
tent Zelt, case Fall,
coarse grob, rauh,
log Block, Klotz,
clay Thon, Lehm,
ashes (Plur.) Asche,
kiln Ziegelofen,
to mix mischen,
to last dauern.

15.

race Rasse, robe Gewand,
to rule regieren,
strange seltsam,

terrible furchtbar,
Druidism Druidentum,
to vénerate verehren,
to pile up aufhäufen, auftürmen,
circle Kreis, skill Geschick,
sácrifice Opfer,
illústrious berühmt,
to stay bleiben,
to prohíbit verbieten,
précept Vorschrift,
to delíver überliefern,
to commit anvertrauen,
discīple Schüler, Jünger,
to remīnd erinnern,
freedom Freiheit,
ōver über, hindurch,
to gain gewinnen,
slay, slew, slain schlagen, erschlagen,
warrior Krieger,
gŏvernor Statthalter,
to subdue unterjochen.

16.

woodman Holzhauer,
bank Ufer, loss Verlust,
to slip schlüpfen,
grieved betrübt,
complaint Klage,
méssenger Bote,
to dīve tauchen,
joyful freudig,
simple einfach.

17.

conquest Eroberung,
to cívilīze civilisieren,
highway Landstraße,
to raise erheben, errichten,
līne of forts Festungslinien,
to mēan meinen, beabsichtigen,
to trēat behandeln,
mer'chant Kaufmann,
cítizen Bürger,
warlike kriegerisch,
to delight (sich) ergötzen,
to cross überschreiten,
to need brauchen,
neither . . nor weder . . noch,
to lay waste verwüsten,
mercy Barmherzigkeit,
distressed elend, in Not geraten,
dwelt = dwelled,
ópposite gegenüberliegend,
shore Ufer, slāve Sklave,
descéndant Nachkomme,
band Bande, Haufe,
finally (Adv.) schließlich,
frightful schrecklich,
páganism Heidentum.

18.

prescription Rezept,
quaint seltsam,
lábourer Landarbeiter,
to borrow borgen,
to whiten weißeln,
stone Stein, steinern,
unfor'tunate unglücklich,
chĕmist Apotheker,
médicīne Arznei,
hinges Angeln.

19.

mŏnkey Affe,
gŏurd Kürbis,
hole Loch, paw Pfote,
rice Reis, fist Faust,
to fasten befestigen,
to exámīne untersuchen,
greedy gierig,
wit Witz, Verstand,
to capture fangen.

20.

1. wooden hölzern,
to stop short stehen bleiben,
to refūse weigern,
keeper Wärter,
shŏut Schrei, blōw Schlag,
cautious vorsichtig,
hesitátion Zögerung,
to start aufbrechen,
2. dŏnkey, ass Esel,
brook Bach,
to stumble straucheln,
to melt schmelzen,
purposely (Adv.) absichtlich, v. purpose (Subst.),
to soak through durchweichen, durchdringen,
to be drowned ertrinken.
3. bag-piper Sackpfeifer,
anxiety Angst,
what a pity wie schade!

21.

1. to settle ordnen, ansiedeln,
pirate Seeräuber,
to resist widerstehen,
success Erfolg,
ēager begierig, eifrig,
to destroy zerstören,
to oblige nötigen,
marsh Sumpf, Morast,
to hire vermieten,
cowherd Kuhhirt.
2. to gather sammeln,
effort Anstrengung,
harper Harfner,
camp Lager, fleet Flotte,
to enable befähigen,
to march marschieren,
slaughter Gemetzel,
to baptīze taufen.
3. to rest rasten, ruhen,
to improve ausbilden,
to guard bewachen,
to complète vervollständigen,
parish Kirchspiel,
common law Gewohnheitsrecht,
strict streng, fame Ruf,
to turn into übersetzen,
grátitude Dankbarkeit.

22.

grasshopper Heuschrecke,
store Vorrat, Menge,
to perish with umkommen, sterben vor,
gránary Kornkammer,

23.

asleep schlafend,
bŏugh Zweig,
shády schattig,
net Netz, rope Seil,
to roar brüllen,
to *g*naw nagen.

24.

a. convénient passend,
by return of (the) post mit umgehender Post,
afféctionate liebevoll, liebend.
b. to get forward vorwärts kommen,
compliment Empfehlung,
respectful achtungsvoll.
c. to prepáre vorbereiten,
to despair verzweifeln,
constitution Körperkraft,
delay Aufschub,
státion Bahnhof.
d. invitátion Einladung
upright aufrecht,
pony kleines Pferd,
to disappoint enttäuschen

25.

a. sécretary Sekretär,
colléction Sammlung,

member Mitglied,
avaricious geizig,
to presént darreichen,
to rejoin versetzen.
b. to nòtice bemerken,
to finger mit den Fingern berühren,
button Knopf,
waistcoat (spr. wésket) Weste,
sècret geheim,
familiar vertraut, gewohnt,
to disturb stören.
c. presently gleich,
occàsion Anlaß,
to miss vermissen,
instant Augenblick,
platter Schüssel,
to devŏur verzehren.
d. service Dienst,
pension Jahrgeld,
to pull open aufreißen,
scar Narbe,
wŏund Wunde.

26.

I. frèquent häufig,
to protéct beschützen,
to succeed nachfolgen,
àctive thätig, [leisten,
to oppòse Widerstand
insolence Frechheit,
trĕasure Schatz,
to sĕize ergreifen,
pĕaceful friedlich,
hómage Huldigung,
command Befehl,
step-mother Stiefmutter,
to buy off loskaufen,
to ràvage verwüsten,
resolùtion Entschluß,
barbarous barbarisch,
sex Geschlecht.
II. to avenge rächen,
to vŏw geloben,
mísery Elend,
safety Sicherheit,
secùre sicher,
guilty schuldig,
to listen to hören auf,
ĕqual gleich,
justice Gerechtigkeit,
to restore wiederherstellen.

27.

neighbourhood Nachbarschaft,
postman Briefträger,
to delíver abgeben,
cóttage Hütte,
distant entfernt,
postage Porto,
benefáctor Wohlthäter,
blank blank, leer,
agreement Übereinkunft,
empty leer,
sheet Bogen, Blatt,
tìdings Nachrichten,
to propòse vorschlagen,
to introdùce einführen.

28.

to desire wünschen,
to possess besitzen,
to demand fordern,
obstinate hartnäckig,
angry zornig, böse,
farthing Heller,
Chamber of Justice Kammergericht,
to dismiss entlassen.

29.

1. astrólоger Sterndeuter,
to foretell voraussagen,
to esteem achten,
in fact in der That,
sígnal Zeichen,
to preténd to Anspruch erheben auf,
fate Schicksal.
2. to erect errichten,
lighthouse Leuchtturm,
Channel Kanal, Ärmelmeer,
rock Felsen, [meer,
prīvateer Kaperschiff,
transaction Vorgang,
captor Räuber,
bénefit Wohlthat,
to návigate schiffen, befahren,
to annoy belästigen,
preparàtion Vorbereitung.

30.

disliked unbeliebt,
oppression Bedrückung,
tax Steuer,
to impòse auferlegen,
corporàtion Gemeindebehörde,
to resolve beschließen,
mayor Bürgermeister,
to possess literature gebildet sein,
town-clerk (spr. -klark) Stadtschreiber,
prompter Souffleur,
to whisper zuflüstern,
to tremble zittern,
worship Verehrung, (hier) S. Gnaden,
to mistake for fälschlich halten für,
amàze Bestürzung,
alarmed erschreckt,
earnest ernsthaft,
to imágine sich einbilden,
matchless unvergleichlich,
performance Verrichtung, Leistung.

31.

engàged vertieft,
próblem Frage,
fasting Fasten,
sauce-pan Pfännchen,
to boil sieden,
fireside Herd, Kamin.

32.

1. àlchemist Goldmacher,
pàtron Beschützer,
respecting bezüglich,
pope Papst, [ung,
anxiety Angst, Spannung,
hòliness Heiligkeit.
2. prógress Fortschritt, Reise, Zug,
càvalcāde Reiterzug,
formality Förmlichkeit,
to attempt versuchen,
to check zurückhalten,
mágistrate Amtmann,
bonnet Frauenhut, Mütze,
nay nein (ja sogar).
3. to survey überblicken,
to advánce vorrücken,
sentinel Schildwache,
to worst überwältigen,
to deser't ausreißen,
to mend sich bessern.

33.

copper (auch) Kupfermünze,
whistle Pfeife, v. pfeifen,
bargain Handel,
to put in mind of erinnern an,
folly Thorheit,
vexàtion Ärger,
reflection Nachdenken,
impression Eindruck,
to tempt versuchen,
to save sparen.

34.

I. to bestŏw on übertragen,

confessor Bekenner,
weak-minded schwachsinnig,
childless kinderlos,
accordingly demgemäß,
kinsman Verwandter,
struggle Kampf,
surnamed zubenannt,
estàte Besitzung.
II. feùdal system Lehenswesen,
knight Ritter,
landōwner Landbesitzer,
ransom Lösegeld,
rent Zins, Miete,
to àlter ändern,
trial Verhör, Prozeß,
Gerichtsverfahren,
or'dēal Gottesurteil,
to replàce ersetzen,
council Ratsversammlung,
accōunt Verzeichnis,
valuable wertvoll,
doomsday-book
d. große Grundbuch,
(doom Urteil, Gericht).

35.

to perceive bemerken,
ante-chàmber Vorzimmer,
conténts Inhalt,
note Note, Briefchen,
cūriósity Neugier,
to beseech (besought)
bitten, ersuchen,
to conclùde schließen,
a roll of dúcats eine
Rolle Dukaten,
to slide (slid) gleiten,
apólogy Entschuldigung,
embar'rassment Verlegenheit,
astónishment Erstaunen,
what ails you was fehlt
dir (Ihnen)?
to salùte grüßen.

36.

mechánic } Handwerker,
artisan }
màson Maurer,
carpenter Zimmermann,
painter Maler,
glazier Glaser,
tradesman Händler,
linendraper Leinwandhändler,
bookseller Buchhändler,
scissors (Plur.) Scheere,
scarcely kaum,
cup Becher, jug Krug,
plate Teller, wheel Rad,
fáctory Fabrik,
rod Rute, Stab,
frāme Gestell, Rahmen,
machine (sp. mäsheen)
Maschine,
nēat nett, artig,
to trade Handel treiben,
docks Hafenanlagen,
in return dafür, dagegen,
fāmous berühmt,
to throng sich drängen,
hīve Bienenkorb.

37.

to climb klettern,
to rush stürzen, rauschen,
to slip ausgleiten.

38.

cross quer, verkehrt,
guard Garde,
recrûit Rekrut,
trēatment Behandlung,
to enlist eintreten,
mad verrückt,
to astonish erstaunen,
enraged erzürnt.

39.

A. liquid flüssig,
to pōur gießen, strömen,
vessel Gefäß, Schiff,
salt Salz, salzig,
spring Quelle,
to discharge o. s. sich
entleeren,
vāpour Dampf, Dunst,
contínually fortwährend,
shell Muschel,
to scatter zerstreuen,
bottom Boden, Tiefe,
consíderable beträchtlich,
to pull up hinaufziehen.
B. pilot Steuermann,
helm } Steuerruder,
rudder }
to guīde führen,
pole Stange, mast Mast,
deck Verdeck,
tide Flut,
awful furchtbar,
to overtake überraschen,
to dash schleudern,
to wreck scheitern, zerschellen,
máriner Seemann,
passenger Reisender,
to be drōwned ertrinken,
to diréct lenken,
watch Taschenuhr,
to balance wägen, ruhen,
north magnétic pole
magnetischer Nordpol.
C. to trace verfolgen,
canōe Kahn,
man-of-war Kriegsschiff,
províṡions Lebensmittel,
to nōurish nähren,
repair Ausbesserung,
shot Schuß, Kugeln,
a floating castle eine
schwimmende Festung,
passage Fahrt,
to clēave (cleft) spalten,
asīde beiseite,
in spite of trotz,
strength Kraft,
depth Tiefe,
to hurry eilen, schleudern,
brandy Branntwein,
spare ersparen.

40.

flōur, mēal Mehl,
subsístence Unterhalt,
to prodùce hervorbringen,
furrōw Furche,
sōwer Säemann,
harrōw Egge,
to drag schleppen, ziehen,
sprout Sprosse, sprossen,
to quicken fördern,
rēaper Schnitter,
scythe Sense,
sickle Sichel,
shēaf Garbe,
barn Scheune,
to thrash dreschen,
to loosen lockern, lösen,
bun Kuchen, Semmel,
barley Gerste.

41.

I. sketch Skizze, Abriß,
revólt Empörung,
vengeance Rache,
to lay waste verwüsten,
to endure ertragen,
fámīne Hungersnot,
torture Qual.
cónflict Kampf, Streit,
constitùtion Satzung,
Verfassung,
to draw up abfassen,
to restrain einschränken,
to submit sich unterwerfen,
pénance Buße,
crûsade Kreuzzug,
to bēsiege belagern,

revenge Rache,
Lackland Ohneland,
mēan gemein, niedrig,
to get hold of ergreifen,
to claim fordern,
forfeit (spr. -fit) Pfand, Strafe,
charge Anklage,
to involve verwickeln,
to excommùnicāte in den Bann thun,
tribūte Tribut, Zins,
key-stone Grundstein,
to keep to halten, bleiben [bei.
II. worthless nichtswürdig,
fàvourite Liebling,
brother-in-law Schwager,
to summon einberufen,
represéntative Vertreter,
borough Flecken, Ortschaft.
lawgiver Gesetzgeber,
excessive übermäßig,
to subdūe unterjochen,
to owe schulden, verdanken,
to depose absetzen,
dòtage Schwachsinn,
plāgue Pest, Seuche,
prime Anfang, Blüte,
dismal gräßlich.
III. a) to rēnew erneuern,
sorcery Hexerei,
ūsur'p sich anmaßen, an sich reißen,
domínion Herrschaft,
loss Verlust,
trēasure Schatz, Geld.
discontént Unzufriedenheit,
cóntest Streit,
rīval wetteifernd, feindlich,
ensign Fahne, Zeichen,
to uphold aufrecht halten,
unrelénting unbeugsam,
merciless unbarmherzig,
àdversary Gegner.
to wade waten,
atròcious abscheulich,
to smöther ersticken, erdrosseln,
to be deficient in Mangel haben an,
death-blow Todesstoß,
to print drucken.
b) conspícuous sichtbar, hervorragend,
to dīvor'ce die Ehe scheiden,
sēriēs Reihe,
to grôup gruppieren,
to take a lēading part eine leitende Rolle spielen,
persecùtion Verfolgung,
in the main im großen, im ganzen,
to rētain beibehalten,
ceremònial Gebrauch.
thrònéd thronend,
to stain beflecken,
fēat of arms Waffenthat,
destruction Zerstörung,
to equip ausrüsten,
formidable furchtbar,
gallant tapfer, stattlich,
to thrēaten drohen.
turbūlent stürmisch,
execùtion Hinrichtung,
Commonwēal'th Freistaat,
to ràvage verwüsten,
to aim at zielen nach,
rule Herrschaft,
Popery Papisterei,
inhéritance Erbschaft,
eléctor Kurfürst,
indepéndence Unabhängigkeit,
mùtiny Meuterei,
prospérity Wohlfahrt.

42.

I. chief hauptsächlich,
ēra Zeitrechnung,
to connéct verbinden,
Low-German niederdeutsch,
to exténd sich ausbreiten,
foreigner Ausländer,
to term nennen,
to translate übersetzen,
to date herkommen,
to prēach predigen,
relàting to betreffend,
mass Messe, fig Feige,
pepper Pfeffer,
allied verwandt.
II. to parcel out austeilen,
pēasantry Bauernvolk,
to blend sich mischen,
tenàcity Zähigkeit,
to modify ändern,
inflexion Beugung, Endsilbe,
to adopt annehmen,
stage Stufe,
vocàbulary Wortschatz,
enormous ungeheuer,
revival Wiedererwachen,
slight schwach, leicht,
mèdium Vermittlung,
to contríbute beitragen.

43.

I. to vest in legen in,
emblem Sinnbild,
heréditary erblich,
to vote bewilligen,
to carry out ausführen,
adviser Ratgeber,
respónsible verantwortlich
spiritual geistlich,
temporal weltlich,
income Einkommen,
vote Stimme,
to entitle berechtigen,
to return (hier) wählen,
to adjourn vertagen,
meeting Sitzung,
to prorogue vertagen,
session Tagung, Session,
to dissolve auflösen,
election Wahl,
duràtion Dauer,
to pass durchgehen.
II. ūnit Einheit,
account Rechnung,
to subdīvide wieder teilen,
current gebräuchlich,
fee Gebühr, Honorar,
nóminal dem Namen nach,
subscription Geldzeichnung,
corruption Verderben, (hier: verdorben aus),
coiner Münzpräger.

44.

b. to shoot schießen,
farce Posse,
consént Einwilligung.
c. próspect Aussicht,
to put off verschieben.
d. compliment Gruß, Wunsch,
situation Lage, Stelle,
employer Lehrherr,
confidence Vertrauen,
dùtiful gehorsam.
e. bearer Träger, Überbringer.

45.

I. arrow Pfeil,
to brēathe hauchen, ausatmen,
keen scharf, fein,
unbroke = unbroken.
II. chime Klang, Einklang,
to soothe besänftigen,
dark dunkel, trübe, verborgen,

tuneful melodisch,
peal Schall, Schlag, Geläute,
bard Sänger,
dell enge Thal.
III. to fade verwelken,
kindred Verwandtschaft,
bud Knospe, Art,
nigh = near nahe,
to reflect zurückstrahlen,
blush Erröten,
sigh Seufzer,
lone one einsame,
to pine sich abhärmen, trauern,
stem Stamm, Stengel,
bed Bett, Beet,
mate Gefährte,
scentless geruchlos,
to decày zerfallen,
gem Perle, Edelstein,
to drop fallen lassen, fallen,
to wither welken,
fond ones d. Geliebten,
blēak bleich, kalt, traurig.
IV. stilly (Adj. u. Adv.) still,
ere (spr. ār) ehe,
slumber Schlummer,
fond memory traute Erinnerung,
dimmed verdunkelt,
to link verketten, verbinden,
to trēad betreten,
banquet-hall Festhalle,
deserted verlassen,
garland Kranz.
V. to still stillen,
wretched unglücklich,
refreshment Erquickung.
wēary müde,
to contend streiten,
rapture Entzückung,
VI. to chase jagen,
to rove umherstreifen,
strath Thal, Grund,
torrent Strom.
VII. gràcious gnädig,
to send senden, gewähren,
to scatter zersprengen,
to confound verwirren, vernichten,
to frustrate vereiteln,
knavish tricks Schurkenstreiche, Umtriebe,
choice (Adj.) gewählt,
gift Gabe,
amity Freundschaft,
to sway schwingen, lenken,
loyal treu, ehrlich.
VIII. àzure azurblau,
main Meer,
charter Freibrief,
guardian ängel Schutzengel,
strain Weise, Lied,
blest (= blessed) gesegnet,
in turns der Reihe nach,
drēad Schrecken,
envy Neid,
stroke Schlag,
blast Sturm,
to root einwurzeln,
haughty hochmütig,
to tame zähmen,
to arouse aufwecken,
generous großmütig,
renown Ruhm,
rural reign Herrschaft über das Land,
subject unterworfen,
to circle umfließen,
to repàir to sich begeben nach,
matchless unvergleichlich,
to guard schützen,
the fair die Schönen.
IX. Childe Junker, Ritter,
breākers Wogen der Brandung,
to shriek kreischen,
sēa-mew Seemöve,
yon, yonder jene,
flight Flucht,
to give birth das Dasein geben, hereinführen,
to hail begrüßen,
desolate verwüstet,
weed Unkraut,
to wail wehklagen,
rage Wuth, gate Thor,
gale Sturm,
to dash stoßen, wischen,
fleet flink, flüchtig,
shrill gellend,
to marvel sich wundern,
fervently heiß, innig,
sorely schmerzlich,
to become geziemen,
guileless arglos,
staunch stark, standhaft,
yeōman (hier) Bootsmann,
foeman Feind,
to shiver schauern, beben,
to blanch bleichen,
to border angrenzen,
grief Kummer,
gainsày einwenden, widersprechen,
to groan stöhnen,
perchànce = perhàps,
to whine weinen, winseln,
athwart = acròss,
to foam schäumen,
brine Salzwasser, Meer,
so = if wenn,
to fail fehlen,
cave Höhle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

